Bezugs-Preis

für Leipzig und Vororte durch unsere Träger und Spediteure 2mal täglich ins Haus gebracht: 90 ₰ monatl., 2.70 ℳ vierteljährl. Bei unseren Filialen u. Annahmestellen, abgeholt: 75 ₰ monatl., 2.25 ℳ vierteljährl.

Durch die Post: innerhalb Deutschlands und der deutschen Kolonien vierteljährl. 3.00 ℳ, monatl. 1.20 ℳ ausschl. Postbestellgeld, ferner in Belgien, Dänemark, den Donaustaaten, Italien, Luxemburg, Niederlande, Norwegen, Oesterreich-Ungarn, Rußland, Schweden, Schweiz u. Spanien. In allen übrigen Staaten nur direkt durch die Geschäftsstelle des Blattes erhältlich.

Das Leipziger Tageblatt erscheint 2mal täglich, Sonn- u. Feiertags nur morgens. Abonnement-Annahme: Augustusplatz 8, bei unseren Trägern, Filialen, Spediteuren und Annahmestellen, sowie Postämtern und Briefträgern.

Einzelverkaufspreis der Morgenausgabe 10 ₰, der Abendausgabe 5 ₰.

Redaktion und Geschäftsstelle: Johannisgasse 8. Fernsprecher: 14692, 14693, 14694.

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt

und

Handelszeitung.

Amtsblatt des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

Anzeigen-Preis

für Inserate aus Leipzig und Umgebung die 4gespaltene 50 mm breite Petitzeile 25 ₰, die 74 mm breite Reklamezeile 1 ℳ, von auswärts 30 ₰, Reklamen 1.20 ℳ. Inserate von Behörden im amtlichen Teil die 74 mm breite Petitzeile 40 ₰.

Geschäftsanzeigen mit Platzvorschriften und in der Abendausgabe im Preise erhöht. Rabatt nach Tarif. Beilagegebühr 5 ℳ p. Tausend exkl. Postgebühr.

Festerteilte Aufträge können nicht zurückgezogen werden. Für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Garantie übernommen.

Anzeigen-Annahme: Augustusplatz 8, bei sämtlichen Filialen u. allen Annoncen-Expeditionen des In- und Auslandes.

Haupt-Filiale Berlin: Carl Duncker, Herzogl. Bayr. Hofbuchhandlung, Lützowstraße 10. (Telephon VI, Nr. 4603).

Haupt-Filiale Dresden: Seestraße 4, 1 (Telephon 4621).

Nr. 249. Freitag, den 9. September 1910. 104. Jahrgang.

Das Wichtigste.

* Der nächsten Session des preußischen Landtages soll ein Gesetzentwurf vorgelegt werden, der die Zulassung der Feuerbestattung in Preußen ausspricht. (S. Dtschs. R.)

* Die Trauerfeier für den gestern verschiedenen bedeutenden Leipziger Juristen Geheimrat Friedberg findet am Sonnabend statt. (S. Lpzg. Ang.)

* Gegen den amerikanischen Kabinettssekretär des Innern Ballinger beantragt ein Komitee des Kongresses die Absetzung. (S. Ausl.)

* Vier in Attika gewählte Kreter haben ihre Wahl zum griechischen Abgeordneten nicht angenommen. (S. Ausl.)

* Im Kaukasus soll die Cholera furchtbare Verheerungen in der Bevölkerung anrichten. (S. Tageschr.)

Emil Friedberg †.

In die Reihen der namhaften deutschen Rechtslehrer und Rechtsgelehrten hat das Schicksal abermals eine Lücke gerissen. Nachdem in des Jahres erster Hälfte der geistige Vater der ersten deutschen Rechts-Kodifikation, des Bürgerlichen Gesetzbuches, Gottlieb Planck uns genommen wurde, ist jetzt der Geheime Rat Professor Dr. Emil Friedberg, der berühmte Kirchenrechtslehrer, dahingegangen. In ihm verliert die Universität Leipzig nicht nur den Senior der Juristenfakultät, der er seit 1869 ununterbrochen angehörte, in ihm verliert Leipzigs Universität und die deutsche Rechtswissenschaft einen der hervorragendsten Lehrer des Kirchen- und Staatsrechts, einen Mann, der im einstigen Streit zwischen Kirche und Staat einer der bedeutendsten Vorkämpfer der staatlichen Oberhoheit war, verliert die akademische Jugend Deutschlands einen Lehrer, dessen tiefgründiges Wissen, dessen scharfe Logik, dessen unumstößliche Ethik ihn in die vorderste Reihe der deutschen Rechtslehrer des 20. Jahrhunderts stellten.

Friedberg, der Neffe des ausgezeichneten preußischen Juristen und späteren Staatsministers Heinrich v. Friedberg, entstammte einer alten Juristenfamilie. In Westpreußen, in Konitz stand seine Wiege, in Berlin begann er als 19jähriger sein juristisches Studium, das er in Heidelberg fortsetzte und 1862 durch die Habilitation in Berlin abschloß. Seine schon damals zutage tretenden bedeutenden Fähigkeiten beeinflußten fördernd seine juristische Laufbahn. Nach drei Jahren ruft ihn die Universität Halle als außerordentlichen Professor für Kirchen- und Staatsrecht, 1868 siedelt er als ordentlicher Professor nach Freiburg in Breisgau über, und bereits das Jahr 1869 sieht ihn in Leipzig, dem er seitdem treu geblieben ist, durch 41 Jahre hindurch.

Als im vorigen Jahre die Leipziger Universität ihr fünfhundertjähriges Jubiläum glänzend feiern konnte, gaben Rektor und Senat eine große fünfbändige Festschrift heraus, deren zweiter Band die Leipziger Juristenfakultät behandelt und Emil Friedberg als Verfasser hat. Wir sehen aus dieser Schrift, die eine stark vermehrte 2. Auflage der Friedbergschen Werke „Das Collegium Juridicum" und „Hundert Jahre aus dem Doktorbuche der Leipziger Juristenfakultät" ist, eine glänzende Würdigung der stets bedeutenden Leipziger Juristenfakultät, wir finden all die glänzenden Namen eines Wächter, Puchta, Mommsen, v. Gerber, Windscheid usw., erfahren, daß zu der Zeit, als Friedberg nach Leipzig kam, die Fakultät einen Aufschwung nahm, auch eine wesentliche Steigerung der Frequenz seit 1870 zu verzeichnen ist. Am 30. Oktober 1882 konnte Friedberg als damaliger Dekan das neue Collegium Juridicum einweihen. Noch mehrmals war er Dekan und im Einweihungsjahre des neuen Universitätsgebäudes, im Jahre 1897, bekleidete er die höchste akademische Würde eines Rector magnificus. Bei dieser Gelegenheit ehrte die Stadt Leipzig ihren verdienstvollen Mitbürger durch die Verleihung des Ehrenbürgerrechts. Auch die Universität Bologna verlieh ihm den Ehrendoktorhut, und bei seinem 70. Geburtstag ließ es sich die Theologische Fakultät der Universität Leipzig nicht nehmen, den um die theologische Wissenschaft so verdienten Mann als Ehrendoktor in ihre Reihen aufzunehmen. An der Rennbahn draußen, in der Karl-Tauchnitz-Straße, hatte der große Gelehrte sein schönes, gemütliches Heim, und wer einmal in seinem Studierzimmer weilen durfte, wird das Ehrfurcht einflößende Halbdunkel nicht vergessen.

Nur angedeutet werden können hier die Verdienste des Verstorbenen. Er darf den Ruhm in Anspruch nehmen, zuerst eine streng wissenschaftliche Behandlung des protestantischen Kirchenrechts, das gegenüber den katholischen bis in die neueste Zeit arg vernachlässigt worden war, ermöglicht zu haben in dem umfassenden Werk „Das geltende Verfassungsrecht der evangelischen Landeskirchen in Deutschland und Oesterreich" (5 Bde. 1885 ff.), das sämtliche geltenden Verfassungsbestimmungen der evangelischen Kirchen Deutschlands und Oesterreichs vollständig zum Abdruck bringt und so ein weitschichtiges Material dem Praktiker wie dem Gelehrten in übersichtlicher Weise zugänglich macht. Vollständigkeit, Klarheit und Präzision der Darstellung geben dem Werk bleibende wissenschaftliche Bedeutung. Das „Lehrbuch des katholischen und evangelischen Kirchenrechts" (5. Aufl. 1903) gehört zu den bedeutendsten Leistungen der neueren juristischen Literatur. In streng juristischer, von den historischen und theologischen Voraussetzungen möglichst unabhängiger Weise werden hier die einzelnen Rechtssätze logisch und klar aus ihren rechtswissenschaftlichen Grundgedanken heraus entwickelt. Nicht nur dem Juristen ist es ein willkommener Wegweiser auf kirchenrechtlichem Gebiete, auch der Historiker, der Politiker und vor allem natürlich der Theologe wird wertvolle Belehrung daraus schöpfen und die Vorzüge der Darstellung wie die kritische Schärfe der Gedankenentwicklung bewundern.

Tausende von Schülern hat er herangebildet, die als Juristen und Theologen in allen Zonen Deutschlands tätig sind. Als s. Z. der Streit zwischen Staat und Kirche heftig entbrannte, war es Friedberg vor allen, der sich auf die Seite des Staates stellte. Von jeher war er für die Oberhoheit des Staates eingetreten. Schon in seiner Inauguraldissertation „De finium inter ecclesiam et civitatem regundorum judicio" betonte er nachdrücklich, daß nicht der Kirche, sondern dem Staat die Oberhoheit gebühre. In vielen anderen seiner zahlreichen Schriften hat er unentwegt im Angriffe Andersdenkender diesen Grundsatz festgehalten, so namentlich in denen, die über das Institut der Zivilehe handeln, für die er gleichfalls energisch eintrat, wie er denn auch bei den preußischen Kirchengesetzen von 1872 in einflußreicher Weise beteiligt war.

Groß ist, wie schon erwähnt, die Zahl der Bücher und Schriften, die Friedbergs Namen noch in ferne Zeiten hinein fortleben lassen werden. Als die wichtigsten seien hier genannt: „Das Recht der Eheschließung in seiner geschichtlichen Entwicklung", „Die Geschichte der Zivilehe", „Die Grenzen zwischen Kirche und Staat", „Lehrbuch des evangelischen und katholischen Kirchenrechts" und „Johannes Baptista Baltzer." Auch seine Gedächtnisrede auf Otto Stobbe soll hier Erwähnung finden. Von ganz besonderem Interesse auch für den Laien dürfte Friedbergs Buch „Die Universität Leipzig in Vergangenheit und Gegenwart" sein. Auch hat der Entschlafene viele kritische Ausgaben besorgt, namentlich die des „Corpus iuris canonici" und zuletzt 1904 das „Handelsgesetzbuch des Deutschen Reiches."

Ein an verdienstvoller Arbeit reiches Leben ist abgeschlossen, im 73. Lebensjahr. Viel und Großes hat Friedberg gewirkt, und an äußeren Ehren, die wohl dem Menschen, nicht aber dem Gelehrten wertvoll sein mögen, hat es ihm nicht gefehlt. Fürsten gaben ihm zahlreiche hohe Orden und Titel, nicht zuletzt sein sächsischer Landesherr. Leipzig ehrte seinen Mitbürger, und wenn am Sonnabend bei der Trauerfeier in der Paulinerkirche die Vertreter der Wissenschaft, der staatlichen und städtischen Behörden, seine Kollegen, Freunde, Bekannte und Schüler sich um seinen Sarg scharen, werden sie eingedenk sein, daß der Entschlafene zeit seines Lebens über sein Wirken das Wort gesetzt hatte, das beim Universitätsjubiläum sein Fakultätskollege, der Jubiläumsrektor Karl Binding zum Leitmotiv seiner glänzenden Festrede gewählt hatte:

„Im Dienste der Wahrheit."

Prinz Ludwig von Bayern und das Zentrum.

Die privaten, wohlgemeinten Dementis, die der Altöttinger Prinzenrede eine harmlose Deutung zu geben versuchen, lauten in der Sache selbst so bestätigend, daß an dem Wortlaut der markanten Stellen, die das Münchner Zentrumsblatt wiedergegeben hat, kein Zweifel mehr möglich ist. Immerhin ist es eine nicht unwichtige Tatsache, daß der Veröffentlichung, die bekanntlich fast eine Woche später als die Rede selbst erfolgte, gleich zwei Kommentare „von maßgebender Stelle" aus folgen mußten, um den drohenden Sturm zu beschwören. Das macht die Vermutung, hier handle es sich für den Prinzen Ludwig um einen Bärendienst der Zentrumspresse, zur Gewißheit.

Für die weitere Oeffentlichkeit war seine Kundgebung nicht bestimmt, das steht schon jetzt fest; eine irgendwie offizielle Aufzeichnung über sie besteht nicht; wenn trotzdem ein ultramontanes Organ die Rede, die an sich nur ein Glaubensbekenntnis bei Gelegenheit einer kirchlichen Feier sein wollte, in die mit konfessionellem Zündstoff gerade genug angefüllte öffentliche Diskussion hineingezerrt hat, so hat es dabei zweifellos politische Absichten mit verfolgt; und die Zentrumspresse und -agitation wird die letzte sein, die ihr auf diesem Weg der skrupellosen Ausbeutung des Prinzenworts von der „alleinechten und wahren" Religion nicht nacheifern. Oder warum hat man gerade die Brocken aus der Rede herausgeklaubt, die geeignet sind, das protestantische Empfinden, das noch unter dem Eindruck der frivolen Beschimpfungen der Borromäus-Enzyklika steht, von neuem zum energischen Widerspruch herauszufordern? Es mag eine Privatmeinung sein, die da in Altötting so in aller Schärfe laut geworden ist, aber es ist kein gewöhnlicher Privatmann, der sie geäußert hat. Und wenn Prinz Ludwig auch erst Thronfolger von Bayern ist, ein hoher Sechziger pflegt seine Ansichten und Gewohnheiten nicht mehr zu ändern; er wird mit der Weltanschauung, die ihn in Altötting zu dem schroffen Bekenntnis seiner dogmatischen Intoleranz führte, den Thron besteigen, und wenn er zweifellos auch ein konstitutioneller und paritätisch gesinnter Regent werden wird, eine andere Frage ist, ob die allmächtige Partei in Bayern, die so virtuos Religion und Politik verquickt, nicht eines Tages von dem Regenten oder König die letzten Konsequenzen der dogmatischen Ueberzeugung fordern wird, die der Thronfolger in Altötting einst geäußert hat. Man braucht sich nur aus dem Syllabus Pius IX. und der Borromäus-Enzyklika Pius X. zu vergegenwärtigen, was der Ultramontanismus und seine politische Organisation, das Zentrum, unter solchen „letzten Konsequenzen" verstehen, dann hat man einen Aus- und Fernblick, daß das Altöttinger Wort des Prinzen Ludwig nimmermehr bloß als eine „Omelette" erscheinen kann, die keines Aufhebens wert ist.

Nicht das religiöse Bekenntnis des Prinzen Ludwig ist an sich das Beklagenswerte; darüber kann ein in sich gefestigter Protestantismus zur Tagesordnung übergehen; aber daß im offenen Widerspruch mit dem Marienburger-Kaiserwort „von den Konfessionen, die sich gegenseitig in Liebe zu tragen haben" der Partei der zielbewußten konfessionellen Zerfleischung des Vaterlandes ein deutsches Fürstenwort geboten worden ist, um damit das verhängnisvolle Werk der katholischen Abschließung auf allen Gebieten des privaten und öffentlichen, des sozialen und politischen Lebens zu sanktionieren, das ist tief traurig und fordert den Widerspruch aller derer heraus, gleichviel welcher Konfession, die an der Hand der schmerzhaften deutschen Geschichte gelernt haben, in dem einenden Beruf die Mission der deutschen Fürsten zu sehen. Für den Ultramontanismus führt nur die brüchige Brücke „staatsrechtlicher Toleranz", die nach dem Prinzen Ludwig „auch dem Katholiken gestattet (!) ist" zur Daseinsberechtigung nichtkatholischer Religionen und Kirchen; diese Brücke hält nur so lange, als die „Verhältnisse" dazu zwingen, sie zu respektieren. Ein moderner Fürst aber muß ein anderes inneres Verhältnis, als es von diesem Boden dogmatischer Intoleranz möglich ist, zu den Mächten der Religiosität und Sittlichkeit zu gewinnen suchen, die, wenn auch außerhalb der „alleinseligmachenden" Kirche, so doch innerhalb seines Staates und Volkes sich zum Heil des Ganzen auswirken. Ihre Daseinsberechtigung mag das ultramontane Dogma von der „allein echten und wahren Religion", das in dieser Schroffheit das evangelische Bekenntnis nicht hat, bestreiten, einem Fürsten, der seinem ganzen Volk gehört, kommt das nicht zu. Und darum, weil Prinz Ludwig zweifellos gar nicht daran gedacht hat, sich in allen Konsequenzen auf das mittelalterliche „nulla salus extra ecclesiam" festzulegen, darum war es ein so feiner Streich der Zentrumstaktik, gerade die schärfsten Wendungen aus der Altöttinger Rede herauszuschälen, um vor aller Welt den Prinzen Ludwig zu einem Bekenner schroffster ultramontaner Einseitigkeiten zu machen.

Zu seinen Worten mußte vom protestantischen und vom Standpunkt des konfessionellen Friedens aus gesagt werden, was sich von selbst verstand; damit aber ist nun auch genug geschehen. Das Bedürfnis nach neuem konfessionellen Agitationsstoff ist außerhalb des Zentrums nirgendwo vorhanden, und es genügt, wenn die Altöttinger Rede und ihre bisherige und noch bevorstehende Ausschlachtung durch die klerikale „Volksaufklärung" als weiteres Symptom für die ungeheuerliche Machtausbreitung registriert wird, die der Ultramontanismus in deutschen Landen zurzeit erreicht hat.

Der Papst gegen den Modernismus.

Wir fügen hieran ein Telegramm, das uns über einen neuen Erlaß des Papstes aus Rom, 8. September, zugeht:

Heute wurde ein „Motuproprio" des Papstes veröffentlicht, wodurch praktische Maßnahmen gegen die fortdauernde Ausdehnung der modernistischen Bewegung ergriffen werden. Das päpstliche Schriftstück erinnert an alle Verordnungen, die bisher gegen den Modernismus ergangen sind, und fügt ihnen solche über die Studien in Seminaren und über die Wahl der Rektoren und Lehrer in den Seminaren der katholischen Universitäten hinzu, ferner über die Bedingungen der Beförderung der Geistlichen zu den höheren Weihen und zum theologischen Doktordiplom und bezüglich der Schulen, die sie besuchen müssen; weiter über Ueberwachung und Zensur, die gegen die modernistischen Schriften zu beobachten seien, über Priesterkongresse und über einen alle drei Jahre zu erstattenden Bericht der Bischöfe und Ordensoberen bezüglich der Innehaltung der obenerwähnten Vorschriften. Nach einer Zitierung der Enzyklika Pascendi empfiehlt der Papst den Bischöfen und den vorerwähnten Oberen angelegentlichst, die Ausbildung des jungen Klerus aufmerksam zu überwachen, damit dieser sich gut zum Kampfe gegen die Irrlehre vorbereite, und damit die jungen Schüler nicht durch andere Studien abgelenkt werden. Die Lektüre von Zeitungen und Zeitschriften wird ihnen verboten. — Ein Eid, der lauteren Lehre der katholischen Disziplin treu anzuhängen, soll geleistet werden: von jedem Professor vor Beginn der Vorlesungen, von den Geistlichen, bevor sie zu den höheren Weihen aufrücken, von den neuen Beichtvätern, Pfarrern, Chorherren und Benefiziaten, bevor sie in den Besitz ihrer Benefizien treten, von den Beamten der bischöflichen Verwaltungen und kirchlichen Gerichtshöfe, hier eingerechnet Generalvikar und Richter, von den Fastenpredigern, den Mitgliedern der Kongregationen und der Gerichtshöfe des Heiligen Stuhles. Das Motuproprio enthält ferner die Eidesformel hierfür, gibt schließlich dem Klerus Anweisungen über die nutzbringendste Art zu predigen, und zitiert eine Stelle aus einem entsprechenden Erlaß Leos XIII.

Zum Boykott des Bundes der Landwirte.

Die „Mitteilungen des Hansa-Bundes" schreiben in ihrer neuesten Nummer: „Die Korrespondenz des „Bundes der Landwirte" leistet sich in der Boykottsache folgende Ausführungen:

„Der Angriff ist vom Hansa-Bund ausgegangen. Wenn Landwirte darauf dadurch reagieren, daß sie von ihren Gegnern nichts kaufen wollen, so ist das rein passive Abwehr, aber kein verwerflicher Boykott . . . Mit seinem Zetermordio über den „agrarischen Boykott" hat der Hansa-Bund erst weite Kreise der Landwirtschaft auf den Punkt aufmerksam gemacht, wo das hansabündlerische Gemüt sterblich ist. Durch die denunziatorischen, Stadt und Land verhetzenden Prozeßdrohungen des Hansa-Bundes ist wohl mancher Landwirt erst stutzig gemacht worden und wird sich erst recht danach erkundigen, ob der Kaufmann, bei dem er seine Waren bezieht oder beziehen will, etwa einer Organisation angehört, die dem bäuerlichen Element so arg ans Leder will. Der Hansa-Bund wird es noch so weit bringen, daß jeder Landwirt jetzt wirklich anfängt, sich zu überlegen, ob er so dumm sein soll, seine Groschen zu solchen Händlern zu tragen, die ihre Ersparnisse dazu verwenden, den Bund der Landwirte mit Hilfe des Hansa-Bundes zu erwürgen. Und wenn der bis dahin arglose Landmann also aufgeschreckt ist und die hansabündlerischen Firmen meidet, — dann hat das mit seinem Drohen der Hansa-Bund getan!"

Daß die oben zitierten Sätze eine erneute direkte Aufforderung an die Landwirte darstellen, die Hansa-Bund-Mitglieder nun erst recht zu boykottieren, ist das einzig praktische Ergebnis jener neuen Kundgebung des Bundes der Landwirte, deren Sinn ist, daß jeder „hetzt", wer einen Hetzer in der Arbeit stört, die allerdings nur gedeihen kann, wenn sie im Dunkel bleibt und nicht an das Licht der Oeffentlichkeit gebracht wird.

Diese aber hat ein Recht darauf, solchen Leuten das Handwerk zu legen, deren offizielles Organ noch heute davon zu sprechen wagt, daß der Bund der Landwirte „eine völlige Parität aller erwerbenden Stände" herbeiführen wolle.

Dabei versucht derselbe gleichzeitig, alle Mitglieder der anderen Stände zu boykottieren, die lediglich das gleiche tun, was er selbst schon lange getan hat: sich zusammenzuschließen! Das ist eine „Parität" nach dem berühmten Muster:

„Und willst du nicht mein Bruder sein,
Dann schlag' ich dir den Schädel ein!"

Einem solchen widerlichen Treiben muß ein Ende gemacht werden.

Wir sind denn auch sofort nach Bekanntgabe dieser unserer Absicht in dankenswertester Weise von der

SLUB
Wir führen Wissen.

Presse der verschiedensten Parteirichtungen (nicht etwa nur in der „liberal-demokratischen") durch Veröffentlichung einer langen Liste dieser agrar-demagogischen Boykottierungen unterstützt worden.

Diese Liste enthielt nicht etwa das Material des Hansa-Bundes, sondern eine unabhängige und überaus drastische Ergänzung derselben.

Wir unsererseits möchten heute nur einen kleinen weiteren Beitrag liefern:

Ein Mitglied des Bundes der Landwirte, ein Domänenpächter in der Nähe von Fürstenberg an der Oder, hat die Bauern seines Ortes aufgehetzt, bei den Mitgliedern des Hansa-Bundes in Fürstenberg nichts mehr zu kaufen. Der Boykott hat nachweislich bestanden. Doch hat die Ortsgruppe Fürstenberg des Hansa-Bundes den Domänenpächter schriftlich und mündlich zur Rede gestellt und durch ihr Auftreten bewirkt, daß dieser „Leine zog" und den Boykott einzustellen versprach.

Ernster liegt schon ein Fall im Bereich der Ortsgruppe Oderberg-Brahlitz. Ein dortiger Händler in Getreide- und Futtermitteln, der Mitglied des Hansa-Bundes ist, wurde von einem Großgrundbesitzer aus dem Verwandtenkreise des Vorsitzenden der Angermünder Gruppe des Bundes der Landwirte boykottiert mit folgender Begründung: „Wir sind uns schlüssig geworden, daß wir gegen die Herren vom Hansa-Bund Stellung nehmen. Die Herren Kaufleute in Angermünde werden sich noch wundern!" Der Boykott gegen das Hansa-Bund-Mitglied ist denn auch tatsächlich durchgeführt worden. Dieses stand seit Jahren mit eben jenem Großgrundbesitzer in Geschäftsverkehr.

In Hagenow in Mecklenburg wurde ein Zimmermann, der Mitglied des Hansa-Bundes war, von Mitgliedern des Bundes des Landwirte auf dem Bahnhofe angehalten und ihm klar gemacht, daß ihm die Arbeiten entzogen werden würden, wenn er Mitglied des Hansa-Bundes bliebe. Der Mann hat sich darauf zum Austritt genötigt gesehen, weil er große Landkundschaft hat.

In Salzwedel liegt der Fall deshalb besonders instruktiv, weil das hier in Betracht kommende Mitglied des Bundes der Landwirte noch dazu Amtsvorsteher ist. An sich entbehrt dieser Fall nicht eines gewissen Humors: Lange, ehe der Hansa-Bund gegründet wurde, kam ein Unternehmer auf die Idee, in Salzwedel ein neues Restaurant mit dem vom de guerre „Hansa-Haus" zu schmücken. Als nun der Hansa-Bund gegründet war und auch in Salzwedel festen Fuß faßte, erklärte der betreffende Ackermann und Amtsvorsteher, daß er in dem Hause mit dem ominösen Namen nicht mehr verkehren würde, und die Seinigen müssen ihm nachgefolgt sein. Denn der Wirt des „Hansa-Hauses" sah sich zu einem Inserat genötigt, in dem er erklärte, daß das „Hansa-Haus" mit dem „Hansa-Bunde" nicht das geringste zu tun habe. Uebrigens ist das Treiben dieses ländlichen Gewalthabers schon von langer Hand her nicht ganz harmlos. Während der Wahlen zum preußischen Landtag hat er es fertig gebracht, seinem Salzwedeler Barbier die Kündigung anzudrohen, falls dieser liberal wähle, und seinem Salzwedeler Schmiedemeister gegenüber, der sich als liberaler Wahlmann hatte aufstellen lassen, hat er es durch die Drohung, ihm die Arbeiten zu entziehen, dahin gebracht, daß dieser ihm die schriftliche Versicherung geben mußte, er habe seine Wahlmännerkandidatur niedergelegt. Eine Abschrift des interessanten Dokumentes ist vorhanden.

Es werden dann noch verschiedene drastische Fälle angeführt, worauf der Hansa-Bund wie folgt fortfährt: „Damit sind aber noch längst nicht alle Boykottfälle aufgeklärt. Doch genügen diese Proben, um das geradezu epidemische Auftreten des agrarischen Boykotts zu charakterisieren. Es sei hier hinzugefügt, daß ein bekannter Domänenpächter aus der Provinz Posen erklärt hat, es sei auf der Landwirtschaftlichen Woche in Hamburg, der er selbst beigewohnt habe, beschlossen worden, die Hansa-Bund-Mitglieder zu boykottieren. Diese Art des Bundes der Landwirte muß ja geradezu zu einem Ueberlaufen zu den staatsgegnerischen Parteien führen. Mögen diese Stichproben zunächst genügen — Fortsetzung folgt!

An die Staatsregierung und an die Volksvertretungen des Reichs und der Bundesstaaten aber richten wir die Frage: wie lange sie noch einem solchen gemeingefährlichen Treiben ruhig zusehen wollen?

Deutsches Reich.

Leipzig, 9. September.

* **Ein Vorstoß der Polen in Sachsen.** Die in Sachsen lebenden Polen beabsichtigen, sich für die Zukunft fester zusammenzuschließen. Zu diesem Zwecke wollen sie sich als Sammelpunkt und Agitationswaffe für ihre Bestrebungen eine eigene Zeitschrift schaffen. Anfang Oktober dieses Jahres wird der seit einigen Monaten in Dresden weilende polnische Schriftsteller Boleslaw Londynski eine Halbmonatsschrift in polnischer Sprache herausgeben, die den Titel „Saksy" (Sachsen) führen wird. Das Blatt soll über die Tätigkeit der einzelnen polnischen Kolonien im Sachsenlande berichten und vor allen Dingen Anregungen geben, wie die sächsischen Polen den Zusammenschluß untereinander und die Fühlung mit ihrem Mutterlande wirkungsvoll ausnützen können. In polnischen Kreisen spricht man von diesen Bestrebungen mit großen Hoffnungen und erträumt bereits eine Renaissance der polnischen Bewegung in Sachsen. Man muß sich bei dieser Gelegenheit entsinnen, daß die Polen von jeher in Dresden nicht ohne Einfluß gewesen sind. Als sich August der Starke von Sachsen zum König von Polen machte, entspann sich zwischen Sachsen und Polen für die Folge ein reger Wechselverkehr.

Interessant ist es, daß es bis jetzt auch in Sachsen bereits vier polnische Zeitungen gegeben hat. 1863 erschien in Leipzig sogar eine polnische Tageszeitung unter dem Titel „Ojczyzna" (Vaterland). Auf Veranlassung der russischen Polizei wurde das Blatt einige Male von der sächsischen Polizei beschlagnahmt. Auch Haussuchungen fanden in seiner Redaktion statt. Es siedelte infolgedessen später nach der Schweiz über. Dann gab in Dresden der polnische Schriftsteller Josef Ignacy Kraszewski eine polnische Wochenschrift heraus, die den Titel „Co tydzien" führte. In den 80er Jahren des 19. Jahrhunderts erschienen in Leipzig noch zwei polnische Preßorgane. Das eine nannte sich „Der Pole in der Fremde", das andere war ein lithographiertes Blatt satirischen Charakters. Von beiden sind aber nur wenige Nummern erschienen. Die polnische Kolonie in Dresden sammelt sich in mehreren Vereinen. Der eine „Towarzystwo Przemysłowcow Polskich" umfaßt alle Arbeiter und Kleinindustriellen Dresdens polnischer Abstammung. Ein anderer, „Filaretia", umfaßt die polnische Jugend, die an der Technischen und Tierärztlichen Hochschule in Dresden studiert. Außerdem hat sich noch die polnische Künstlerkolonie in verschiedenen Vereinigungen zusammengeschlossen.

*

O. **Feuerbestattung in Preußen.** Wie nunmehr mit Bestimmtheit verlautet, wird die Regierung in der nächsten Tagung des preußischen Landtags einen Entwurf einbringen, der die Zulassung der Feuerbestattung in Preußen ausspricht. In der vorigen Session des Landtags waren sogar im Herrenhause lebhafte Befürworter der fakultativen Feuerbestattung aufgetreten, so der greise ehemalige Reichskanzlersekretär von Thielmann. Eine Mehrheit für die Feuerbestattung war in diesem Hause freilich nicht vorhanden, dahingegen gelang es im Abgeordnetenhause einen liberalen Antrag auf Einführung der Feuerbestattung zur Annahme zu bringen. Hierher gehört auch noch, daß kürzlich dem preußischen Minister des Innern von Dallwitz von einer Kommission der Deutschen Feuerbestattungsvereine eine Denkschrift über die Inanspruchnahme der außerpreußischen Krematorien durch preußische Staatsbürger überreicht wurde.

* **Der Kaiser und die preußische Polenpolitik.** Die „Köln. Volksztg." macht über die Haltung des Kaisers während der Posener Festtage Mitteilungen, die Aufsehen erregen müssen. Das einheimische Zentrumsblatt berichtet nämlich, daß der Kaiser nicht zur Besichtigung in die Ansiedelungsdörfer gefahren sei, „wie man es vorgesehen hatte", und daß er beim Cercle die Unterhaltung mit dem Präsidenten der Ansiedlungskommission „sofort in auffälliger Weise abbrach", als ihm von diesem vorgetragen wurde, es mangele zur weiteren Ansiedelung deutscher Kolonisten in der Provinz Posen an Land; es müsse daher enteignet werden. Wenn die „Köln. Volksztg." solche Mitteilungen verbreitet, geschieht es ohne Zweifel in der Absicht, den Polen zu zeigen, welche Rücksicht an maßgebender Stelle auf die polenfreundliche Politik des Zentrums genommen werde. Ein amtlicher, unzweideutiger Aufschluß über die Richtigkeit der Angaben des rheinischen Zentrumsblattes würde nicht nur wegen des angeführten Momentes, sondern auch deshalb von großem Interesse sein, weil die angebliche Haltung des Kaisers zu der Auffassung nötigt, daß der Glaube an die Wirksamkeit „versöhnungspolitischer" Gesichtspunkte in Berlin immer noch nicht ausgestorben ist. Bei voller Würdigung der landesväterlichen Erwägungen, aus denen des Kaisers Posener Ansprachen auf den Ton der Zurückhaltung gestimmt waren, muß doch gesagt werden, daß ein persönliches Verhalten des Kaisers von der Art des oben berichteten gegenüber dem Polentum ein Entgegenkommen bedeuten würde, das als Symptom der Versöhnungspolitik nicht leicht zu nehmen wäre. Wie wenig eine Versöhnungspolitik bei den Polen ausrichtet, dafür finden sich gerade heute in der „Köln. Volksztg." selbst drastische Belege. Sie bestehen in den bitteren Klagen zweier Geistlichen des Westens, die im einzelnen die Hetzarbeit des „Wiarus Polski" schildern, und dabei hervorheben, daß von dem genannten Polenblatte in der schmählichsten Weise auch solche deutsche Geistliche beleidigt werden, „die alles für die Polen getan haben". Die alte Regel, daß das fanatische Großpolentum auf keine Weise versöhnt werden kann, gilt eben nach wie vor.

O. **Der preußische Landwirtschaftsminister und die Fleischnot.** Ueber die Stellung des neuen Landwirtschaftsministers von Schorlemer zur Fleischteuerung wird berichtet: Demnächst dürften Vertreter des deutschen Fleischerverbandes, die bereits vor längerer Zeit um eine Audienz nachgesucht hatten, von dem Minister empfangen werden. Er wendet der Fleischteuerung und deren Ursachen besondere Aufmerksamkeit zu und läßt im Ministerium Material sammeln über die einzuschlagenden Wege, um dem Notstand abzuhelfen. — Was in Preußen immer geschieht, wenn nichts geschehen soll! Mit Materialsammeln wird hier nicht geholfen, wir möchten lieber Taten sehen, nicht nur in Preußen, sondern auch bei uns in Sachsen.

O. **Freiherr v. Stengel über die Reichsfinanzen.** Gegenüber einem Mitarbeiter eines Berliner Blattes hat sich der frühere Reichstagssekretär Freiherr v. Stengel über die Finanzlage des Reichs u. a. folgendermaßen geäußert: Das Notwendigste sei, die versprochene Sparsamkeit auch durchzuführen. Gelegenheit hierzu gebe es vielfach. Was die Erbschaftssteuer betreffe, so sei es selbstverständlich, daß er, als ihr Schöpfer, noch sehr dafür sei. Seine ehrliche Ueberzeugung sei aber, daß — wenn die versprochene und dringend notwendige Sparsamkeit geübt werde — vorerst ohne neue Steuern auszukommen sei.

* **Der deutsche Pfarrertag,** der zurzeit in Königsberg tagt, nahm Donnerstagvormittag Stellung zur Borromäus-Enzyklika durch einstimmige Annahme folgender Resolution: Der deutsch-evangelische Pfarrertag zu Königsberg bedauert tief, daß die Borromäus-Enzyklika den katholischen Teil unseres Volkes in die römischen Geschichtsirrtümer immer tiefer verstricken und ihn zu immer feindseligerer Haltung gegen ihre evangelischen Mitchristen treiben wird. Er macht es deshalb seinen Mitgliedern zur heiligen Pflicht, an der Erhaltung und Förderung des evangelischen Gemeindelebens um so treuer zu arbeiten, und bittet insbesondere, die Arbeiten des Gustav-Adolf-Vereins und des Evangelischen Bundes sowie der Gesellschaft zur Verbreitung des Evangeliums und der evangelischen Preßverbände mit Eifer zu fördern.

* **Kaisermanöver.** Die Blaue Armee gedachte am Donnerstag auf der ganzen Linie gegen Osten vorzugehen und Rot überall anzugreifen, wo sie darauf stoßen würde. Das 17. Armeekorps ging zwischen dem Ewing- und dem Drausensee vor, die ihm unterstellte Kavalleriedivision gegen den Elbingfluß. Die Kavallerie erzwang sich den Uebergang über den Elbingfluß bei Elbing gegen schwache rote Truppen. In der Gegend nördlich von Christburg entwickelte sich ein größeres Gefecht, indem das blaue 17. Korps hier gegen das westliche rote vorging. Die Artillerie trat auf beiden Seiten in lebhafte Tätigkeit. Das Luftschiff P II operierte den ganzen Vormittag. Das Wetter ist regnerisch. Die Wege sind aufgeweicht. Der Kaiser hatte morgens Prökelwitz verlassen und ist bei Pachollen zu Pferde gestiegen. Graf Häseler und die anderen Manövergäste beobachteten die Kavalleriedivision.

* **Die erste Erprobung der neuen Felduniformen.** Bei den Divisionsmanövern des 17. Armeekorps, die dem Kaisermanöver vorausgehen, sind die Felduniformen schon verwendet worden. Die Felduniform wurde am Sonnabend, den 3. September, bei den Divisionsmanövern von den 128ern und von den Jägern getragen. Vor allen Dingen wurde allgemein mit Befriedigung festgestellt, daß die Felduniform durch ihre Farbe den Zweck erreichte, die Truppe fast unsichtbar zu machen. So waren z. B. die Jäger vollkommen durch die Farbe des Geländes gedeckt. Es war selbst bei einer Entfernung von 150 Meter nicht möglich, irgendwelche genaueren Unterscheidungen über Stand und Art der Jägerabteilung zu machen. Gegen waldiges Terrain hoben sich die Truppen in den Felduniformen überhaupt nicht ab und gewährten dadurch eine vollkommene Täuschung über ihre Stellung. Die erste Probe, die man bei Versuchen mit Felduniformen in größeren Verbänden hier bei den Divisionsmanövern des 17. Armeekorps von der Wirkung der Felduniformen erhielt, war also ausgezeichnet ausgefallen und läßt nur die Berechtigung dieser Neueinführung erkennen.

* **Die Arbeiten am preußischen Staatshaushaltetat für 1911** haben begonnen. Die Anmeldungen der Neuforderungen der Einzelressorts sind beim Finanzministerium eingegangen. Es wird zunächst in die Zusammenstellung der Prüfung eingetreten und dann werden die notwendig werdenden Verhandlungen über Einzelforderungen zwischen den verschiedenen Ressorts begonnen werden. Wie gewöhnlich, dürften auch in diesem Jahre verschiedene dieser Verhandlungen in Sitzungen von Kommissionen der einzelnen Verwaltungen stattfinden. Der Zeitraum, der für die Vorbereitungen zur Verfügung steht, ist der gewöhnliche. Fast in jedem Jahre ist die Feststellung des Etats um die Mitte Dezember beendet, die Drucklegung erfordert dann noch einige Wochen, so daß bei Beginn der Landtagsverhandlungen im Januar dem Abgeordnetenhause der nächstjährige Staatshaushaltsetat vorgelegt werden kann. Man wird überzeugt sein dürfen, daß dies auch diesmal der Fall sein wird. Die preußischen Finanzen sind in den letzten Jahren nicht gut gewesen, man hat regelmäßig mit Fehlbeträgen zu rechnen gehabt; ob dies auch im nächsten Etat der Fall sein wird, kann natürlich jetzt noch nicht übersehen werden; nur einzelne besondere Ausgabeposten stehen jetzt schon fest. So trägt Preußen die Last, die sich die Einzelstaaten dem Reiche gegenüber mit der Erklärung der freiwilligen Zahlung von 48½ Millionen Mark ungedeckter Matrikularumlagen auferlegt haben, zu drei Fünfteln. So schwer diese Last auch ist, so ist aber wenigstens für das Jahr 1911 und für die nächsten insofern dem preußischen Budget eine Annehmlichkeit widerfahren, als nun doch für die genannte Zeit das finanzielle Verhältnis Preußens zum Reiche feststeht. Das preußische Budget kann sich auf eine bestimmte Ausgabe einrichten, während früher in diesem Verhältnis stets Schwankungen zu befürchten waren, die das preußische, ebenso wie die Budgets der anderen Einzelstaaten in Unordnung brachten. Bei den Einnahmen wird insofern mit einem günstigen Faktor zu rechnen sein, als die letzte Entwicklung der Eisenbahnerträge deren günstigere Anrechnung im Etat ermöglicht. Natürlich wird auch hier mit großer Vorsicht vorgegangen werden müssen, weil keine Gewähr für den Eingang höherer Erträge in einem bestimmten Maße gegeben ist. Die Einnahme- und Ausgabeverhältnisse des preußischen Staates sind nicht derart, daß die Finanzverhältnisse als sehr ungünstig bezeichnet werden müßten; immerhin mahnen sie zur größten Vorsicht bei der Berücksichtigung von Neuforderungen. Man wird deshalb auch in Preußen damit zu rechnen haben, daß bei der Aufstellung des nächstjährigen Etats der Grundsatz der Sparsamkeit an die Spitze gestellt wird.

* **Die Neugestaltung des Kolonialrechts.** Wie die „Inf." erfährt, wird an eine Neugestaltung des Kolonialrechts, dessen Reformbedürftigkeit an den maßgebenden Stellen durchaus anerkannt wird, erst herangegangen werden können, nachdem der Reichstag zu dem Gesetzentwurf über das Reichskolonialgericht endgültig Stellung genommen hat. Gegenwärtig sind also Arbeiten dieser Art noch nicht im Gange. Als Hauptpunkte bei der Reform des Kolonialrechts würde zu beachten sein, daß die selbständigen Verhältnisse der Schutzgebiete eine Abänderung erheischen, die vor allem die Bezugnahme auf die Konsulargerichtsbarkeit in Wegfall kommen läßt. Auch die Gerichtsverfassung in den Schutzgebieten bedarf besonders der Abänderung hinsichtlich der Abgrenzung der Kompetenzen der Gerichte, und ebenso ist eine anderweitige Organisation der Staatsanwaltschaft zu schaffen.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

* **Neuwahlen in Sicht?** Aus Wien meldet das „Prager Tagbl.": In führenden Abgeordnetenkreisen wird die politische Situation äußerst pessimistisch beurteilt. Sowohl die Verhandlungen wegen Flottmachung des böhmischen Landtages als auch der unerwartete Verlauf der Vorstandssitzung des Deutschnationalen Verbandes, der zur Absage des Klagenfurter Parteitages führte, hat die allgemeine Auffassung über die politische Lage sehr ungünstig beeinflußt. In politischen Kreisen, die mit der Regierung in Verbindung stehen, wird ernstlich damit gerechnet, daß es nach einem relativ kurzen Ausgleichsversuche zur Auflösung des böhmischen Landtages kommen wird. In deutschen Parteikreisen wird auch bereits mit Neuwahlen, und zwar auch für das Abgeordnetenhaus gerechnet.

England.

* **Sympathiestreik der Cardiffer Kohlenarbeiter.** Die Kohlenarbeiter in Cardiff hielten eine Massenversammlung ab, in der 1200 Angestellte der vereinigten Cambrian-Kohlengruben beschlossen, in den Sympathiestreik mit andern Arbeitern der Mine zu treten, die nach einer Forderung auf Lohnerhöhung entlassen worden waren.

Italien.

* **Die Verständigung über die Grenzzwischenfälle** zwischen di San Giuliano und Aehrenthal beschränkt sich nach Blättermeldungen vorläufig auf die Weisung an die lokalen Militär- und Zollbehörden, geringfügige und irrtümliche Grenzüber-

---

Rudolf Hildebrand,

der Waffenmeister Jakob Grimms.

Von **Paul Schaumburg.**

I.

Fünfzehn Jahre nach dem Tode des bedeutenden Forschers, Denkers und Lehrers Professor Rudolf Hildebrand erscheint jetzt aus seinem Nachlaß noch ein Werk intimer Bekenntnisse, Wissen und Gedanken aus den letzten Jahren des kenntnisreichen Gelehrten und sinnigen Plauderers der Leipziger Universität. Der Herausgeber Georg Berlit in Leipzig ließ sich durchaus von einem richtigen Gefühl leiten, anderen, allen darzubieten, was Jahre hindurch ihn, den Freund des Verstorbenen, erfreut und erhoben hatte. Einfälle, Gedanken und Fragen nennt Hildebrand sein reiches Vermächtnis, an dessen Veröffentlichung er wohl selber gelegentlich dachte; Gedanken und Erinnerungen könnte man nicht mit Unrecht benennen, was hier auf 450 Seiten Geist und Güte der Nachwelt anvertrauten. Das Werk erschien soeben bei Eugen Diederichs in Jena (geh. 8 ℳ, geb. 9,50 ℳ) in gewählter Ausstattung, vortrefflich eingeleitet und vorbereitet durch eine drei Bogen starke Einführung des Herausgebers und glossiert durch zwei Bogen Anmerkungen nach dem Texte.

Geist und Güte, so sagte ich, beseelen diese Blätter, war doch Rudolf Hildebrand wie sein großer Lehrmeister Jakob Grimm so recht ein Geist von Güte. Den subjektivsten Gelehrten hat man ihn genannt, für ihn ein Ehrenname. Subjektiv war seine Lehre, insofern sie die Jugend nach den Quellen des Lebens hinführt, aus denen das neue Leben aufsteigt. Quellendes Leben aus dem toten Gestein der Lehre zu wecken, das war seine Wissenschaft. Die wissenschaftliche Beschäftigung mit allem, was deutsch heißt, die Erforschung unserer Sprache und Dichtung, deutscher Sitte, des Rechtes und Brauches unseres Volkes war ihm nicht bloß ein anziehendes Spiel seines Geistes, sondern Herzensbedürfnis und Lebenslauf. Um des deutschen Geistes willen verdiente er ein wahrer Apostel deutscher Humanität zu heißen. Sein Beruf und sein Wirken waren ihm, wie es einer seiner Schüler nennt, nationale Seelsorge, und, das heilige Ziel vor Augen, erscheint er nicht als gelehrter Professor mehr, nein, als ein Säemann für die rechte Zukunft.

Die Arbeit am großen deutschen Wörterbuch der Brüder Grimm war sein Lebenswerk durch vier Jahrzehnte, dem er als Korrektor, als Mitarbeiter und zuletzt als Meister diente, bis ihn Krankheit an Stube und Rollstuhl fesselte, bis er fast erblindete. In hundert Aufsätzen der „Grenzboten" u. a. errichtete er nebenher, wie es Konrad Burdach nannte, ein Schatzhaus ungelehrter Gelehrsamkeit. Seine Gedanken in guten Stunden, von Spaziergängen durch das Rosental, auf tausend Zettel hingestreut bringt nun Berlit dar. „Die Anregungen, die er als gelehrter Schriftsteller und Publizist sowie als Lehrer an Schule und Universität ausgestreut hat, möchte dies Buch vermehren, in dem er seine Gedanken über Gott, die Welt und das Ich in zwangloser Form niedergelegt hat."

Rudolf Hildebrand war ein Leipziger Buchdruckerssohn. In einem langen, unveröffentlichten Briefe an Hoffmann von Fallersleben vom Jahre 1869 plaudert er aufschlußreich über sein Leben: „Geboren bin ich am 13. März 1824 in Leipzig auf der Bettelgasse, wie sie im Volksmunde hieß, amtlich die Johannisgasse, eine stille, zum Teil freundliche Gasse, mit prächtigen Spielplätzen . . ." Der Vater war Schriftsetzer, ein Arnstädter, in Leipzig Korrektor mit 30 Talern im Monat, er hatte viel Leid erlebt und erzog den Sohn nach seinem Vorbild zum Hypochonder; eine spielende, stille Heiterkeit und Offenheit eignete der Mutter. Mit fünf Jahren kam Hildebrand in die Schule, mit 13 Jahren legte der Knabe ein Heft für Sprachvergleichung auf eigene Faust an, begeisterte sich in Quarta an dem Gedanken, einmal eine deutsche Grammatik, ein deutsches Wörterbuch und eine deutsche Literaturgeschichte zu schreiben. Auf der Thomasschule fesselten ihn Goethe, Schiller, Lessing, Shakespeare, Herder und Walter von der Vogelweide, er übersetzte mit Geschick griechische Dichter ins Lateinische und lateinische ins Griechische. Nach dem Zeugnis seines Korrektors hatte er etwas von dem „exquanten" Wesen eines jungen Lessing, schrieb aber ein glänzendes Deutsch und Latein. Den Namen einer schwärmerisch verehrten Tanzstundenliebe, die ihm bittere Qual schuf, trug Hildebrand noch als Greis sichtbar in den Arm eingeritzt. Der Stipendien halber studierte er Theologie, fühlte sich aber schon im zweiten Semester zum Philosophen geboren. Seine Lehrer boten ihm wenig, er war auf seine Bücher und sich selbst angewiesen. In den Kant bohrte er sich in den frühen Morgenstunden vor Sonnenaufgang förmlich hinein. Der Student Hildebrand war kein fröhlicher Bursch, sondern ein finsterer, verschlossener Grübler. Nur das Vaterländische und Heimische fesselten ihn außerhalb und innerhalb seiner Studien und malte ihm glänzende Bilder zukünftigen Berufes und Schaffens. Ein Tagebucheintrag des Zwanzigjährigen schlicht: „Ja, die altdeutsche Poesie ist doch deutsches Leben, deutsches Wesen; aus ihr will ich den deutschen Charakter kennen lernen, in ihr fühlt man sich deutsch." Seine Prüfungsarbeit über seinen Liebling Walter von der Vogelweide fand ob ihrer Gediegenheit das höchste Lob des Philosophen Drobisch, sein Lehrer Moriz Haupt sah in ihm, als er die Universität verließ, einen Philosophen von großer Kraft der Kritik, seine Freunde einen großen deutschen Dichter der Zukunft.

Die Notwendigkeit eines alsbald einträglichen Berufes, das Verlangen nach einer freieren Lebensbahn wiesen Rudolf Hildebrand den Weg zur — Presse. Er wurde Korrektor an der Leipziger Allgemeinen Zeitung. Mit 24 Jahren ging er dann als Lehrer an die Thomasschule und machte hier in 20 Jahren schwere innere Wandlungen vom schwärzesten Pessimisten zum lichtfrohen Optimisten durch. In dem Suchen und Verlangen, Bangen und Zweifeln des hypochondrischen Mannes ward ihm seine Gattin „sein Schutzengel gegen alles Böse, die Poesie seines Lebens, das Morgenrot seiner Zukunft". Die trefflichste Frau stand ihm treu zur Seite. Aus dem geistig engen Schulleben zog ihn die Arbeit am Grimmschen Wörterbuch, die er 1851 durch Moriz Haupts Vermittlung begann, empor zu eigenem Schaffen. 1856 erschienen seine „deutschen historischen Volkslieder", getragen von unauslöschlicher Liebe für echte Poesie. Dreizehn Jahre später, 1869, bestieg er auf Betreiben des Rates der Stadt Leipzig, der ihm sein Lehramt erleichtern wollte, die Lehrkanzel der Leipziger Universität, las über Goethe und Schiller in ihrem Verhältnis und Zusammenwirken, über Goethes Lieder und Schillers philosophische Gedichte, über Walther von der Vogelweide und das deutsche Volkslied. Menschenwissenschaft wollte er treiben, edlen Seelen vorfühlen. Seine Vorlesungen waren eigener Art. Man sagte, sie seien nur für die Geistreichen. Die Klugen meinten, Dilettantismus sei es nicht, was er biete, Wissenschaft aber auch nicht. Hildebrand war ohne äußeren Ehrgeiz. In einem Briefe an den damaligen sächsischen Kultusminister von Gerber schreibt er, daß er herzlich wünsche, als einfacher Professor sterben zu können. Hildebrand gebührt der Ruhm, den — leider so früh verstorbenen — Bauer, Dichter und Volksmann Franz Michael Felder im Bregenzer Walde väterlich und freundschaftlich in die höhere Bildungswelt eingeführt zu haben. Nächst seiner lange vor ihm entschlafenen Gattin hat er diesen Verlust seines Lebens am meisten beklagt. Durch sein bahnbrechendes Buch „Vom deutschen Sprachunterricht" beanspruchte er, den einst in der Tertia der Melanchthon erteilte Ehrenname als herrlichstes Ziel für sich durchzuckt hatte, mit lächelndem Stolze „doch ein klein bißchen Anrecht auf den Titel praeceptor Germaniae" auch für sich. Sein Lebenswerk aber, an das er opferfreudig alles hingab, war das Wörterbuch, jenes „noch nie dagewesene Ideal von Lexikographie", dem er das Licht seiner Augen hingab und das ihn mehr als 25 Jahre jeden Nachmittag in seinen Dienst rief. Alle Autoritäten damals und heute erkannten ihn als den geborenen Arbeiter am deutschen Wörterbuch an, diesen „Mann von drei Köpfen, der Philosophie, Geschichte und Philologie verband", wie Rudolf Hoffmann es aussprach. Fast bis zur völligen Erblindung schaffte Hildebrand am Wörterbuch, das er 1861 nach dem Tode der Brüder Grimm in eigene Regie übernommen hatte. Ein großer Teil der Buchstaben C und K wurde von ihm bearbeitet, über 6000 Seiten.

schreitungen nicht mehr zum Gegenstande amtlicher Schritte zu machen, sondern die dabei betroffenen Personen einfach zurückzuweisen. Genauere Abmachungen über das Verfahren in andern Fällen bleiben vorbehalten, doch soll dabei stets freundnachbarliche Rücksicht beobachtet werden, damit die öffentliche Meinung auf beiden Seiten nicht unnütz erregt und böswilliger Verhetzung die Handhabe entzogen werde.

Dänemark.

* **Radikaler Wahlsieg.** In der Ergänzungswahl für den früheren radikalen Kriegsminister Krabbe in Kallundborg, der sein Mandat niedergelegt hat, ist der Redakteur der Zeitung „Politiken" Ove Rode (radikal) mit 1820 Stimmen gegen den Kandidaten der Regierungspartei, den Hochschullehrer Nörgaard, mit 1138 Stimmen gewählt worden.

Griechenland.

* **Nichtannahme der Wahl seitens kretischer Deputierter.** Der griechische Minister des Innern hat ein Telegramm erhalten, in dem ihm Kouter, Mechelidaki, Conduro und Papamastorati mitteilen, sie könnten ihre Wahlen als Deputierte für Attika nicht annehmen. Es bleibt mithin nur die Regelung der Angelegenheit von Venizelos und Poliperegis übrig.

Vereinigte Staaten.

* **Die Anklage gegen den Kabinettssekretär Ballinger.** Aus Minneapolis wird gemeldet: Eine Versammlung des Kongreßkomitees, das im letzten Winter dazu bestimmt worden war, die Arbeiten des Departements des Innern einer Untersuchung zu unterziehen, hat eine Resolution angenommen, in der die Absetzung des Kabinettssekretärs des Innern Ballinger empfohlen und erklärt wird, daß die Anklage gegen sein Departement begründet sei. Der Vorsitzende stellte jedoch fest, daß infolge des Wegganges der Republikaner nicht die nötige Anzahl von Mitgliedern vorhanden sei, und vertagte die Versammlung bis Freitag, wo eine ähnliche Resolution dem Gesamtkomitee unterbreitet wird. — Die vom Kongreßkomitee zur Untersuchung der Arbeiten des Departements des Innern angenommene Resolution ist von einem dem fortschrittlichen Flügel der republikanischen Partei angehörenden Mitgliede des Repräsentantenhauses eingebracht worden, nachdem vorher ein demokratischer Senator eine fast ähnliche Resolution vorgelegt hatte.

Internationale Konferenz für Sozialversicherung.

Haag, 6. September.

Die I. Internationale Konferenz für Sozialversicherung, über deren Eröffnung wir schon berichteten, trat heute im Scheveninger Kurhaus zusammen. Fast alle europäischen Staaten, ferner die Vereinigten Staaten von Nordamerika, Japan usw. sind vertreten. Die Konferenz wurde durch den Vorsitzenden Professor Dr. Rolens-Haag und den holländischen Minister für Landwirtschaft Talma eröffnet. Ein ganz besonderes Interesse hat Deutschland an dieser Konferenz angesichts der die Oeffentlichkeit beschäftigenden Neuordnung der Reichsversicherungsordnung und der Vorbereitung der Witwen- und Waisenversicherung, sowie der Privatbeamtenversicherung. Als Vertreter der Reichsregierung ist Oberregierungsrat Wuermeling, für das Kaiserliche Statistische Amt in Berlin Geheimrat Dr. Zacher, für das Bayerische Statistische Landesamt Ministerialrat Dr. Zahn-München anwesend.

Der erste Punkt der Tagesordnung betraf den ärztlichen Dienst in der Arbeiterversicherung. Hierzu liegt eine Reihe von Referaten vor. Ein Bericht ist vom Präsidenten des Reichsversicherungsamtes in Berlin Dr. Kaufmann erstattet.

Ueber den ärztlichen Dienst bei den Krankenkassen berichtete Amtsgerichtsrat Hahn-Zehlendorf. Er behandelte ausführlich die zwischen den Aerzten und den Krankenkassen ausgebrochenen Streitigkeiten und nahm für die Aerzte das Recht in Anspruch, sich gegen ungerechtfertigte Zumutungen zu wehren, sich zu vereinigen und einander zu verpflichten, gleichzeitig bei den Krankenkassen ihre Tätigkeit einzustellen oder für gewisse Kassen eine Tätigkeit nicht zu übernehmen. Er besprach dann auch den Entwurf der Reichsversicherungsordnung, der sich jetzt in der Reichstagskommission befindet, und der sogenannte Vertragsausschüsse einsehen will zur Austragung von Meinungsverschiedenheiten zwischen Aerzten und Kassen.

Den ärztlichen Dienst in der österreichischen Sozialversicherung schilderte Regierungsrat Schnitzler-Brünn. Er besprach ausführlich die Absichten der österreichischen Regierung, die obligatorische Versicherung gegen Invalidität, die bisher nur für die Bergarbeiter bestand, auch auf die übrigen Arbeiter auszudehnen. Bei der Organisation des ärztlichen Dienstes in dieser zu schaffenden österreichischen Invaliditätsversicherung sollen hauptsächlich die in demselben Versicherungszweig in Deutschland gewonnenen Erfahrungen berücksichtigt werden.

Dasselbe Thema behandelte Dr. Pick-Aussig. Nach ihm kann sich auf die Dauer nur dasjenige Aerztesystem bewähren, welches von dem guten Willen und dem gegenseitigen Vertrauen beider Vertragschließender Teile getragen wird.

Weitere Referate erstatteten der Konferenz Reichstagsabgeordneter Sanitätsrat Dr. Mugdan-Berlin und Prof. Dr. Lennhof-Berlin, die sich auch mit der Aerztefrage beschäftigen und den Standpunkt des Leipziger Verbandes vertreten.

Ueber die Berichte entspann sich eine lebhafte, teilweise recht stürmische Diskussion, die sich hauptsächlich um die Frage der freien Arztwahl drehte. Zunächst sprach Fräßdorf-Dresden gegen den Leipziger Verband. — Dr. Marschler-Prag erklärt sich in Ergänzung zum Bericht Schnitzler gegen die freie Arztwahl. Die Aerzte werden selbst erkennen, daß die freie Arztwahl ihnen nicht die gewünschten materiellen Verbesserungen bringt. Wenn den Kassenvorständen die Verantwortung überlassen wird, werden diese schon selbst das beste Aerztesystem heraussuchen. (Lebhafter Beifall.) — Dr. Peyser-Berlin: Herr Fräßdorf hat nichts angeführt, was gegen die vorzüglichen Referate der Herren Mugdan und Lennhoff spricht. In allen Punkten haben die beiden Herren recht, der Gegenbeweis muß erst geliefert werden. (Beifall und Widerspruch, Lärm.) Die Behauptungen müssen erst widerlegt werden. (Widerspruch.) Die Versicherten werden einen großen Teil der Bevölkerung ausmachen. Es kann nicht der Willkür der Herren Kassenbeamten überlassen bleiben, ob den Patienten gestattet wird, in ihre Sprechstunde zu gehen oder nicht. (Beifall und heftiger Widerspruch.) 24 000 musterhaft organisierten Aerzten steht eine kleine absolut verschwindende Minorität entgegen. Aber diese Bewegung wird die Machtgelüste schon überwinden. Die Aerzte wollen Frieden schaffen. (Beifall und Gelächter.) Man muß mit der Macht der 24 000 organisierten Aerzte rechnen. (Lebh. Beifall.) — Dr. med. Hardogh bespricht die holländischen Verhältnisse und spricht sich für die freie Arztwahl aus. — Dr. Guggenheimer, Direktor der Maschinenfabrik Augsburg: In der Aerztefrage gehen die deutschen Arbeitgeber Hand in Hand mit den deutschen Arbeitnehmern. Für die Mehrzahl der deutschen Arbeitgeberschaft kann ich diese Erklärung hier abgeben. Es ist kein Zweifel, daß den Krankenkassen durch die freie Arztwahl das Selbstverwaltungsrecht entrissen wird. (Widerspruch und Beifall.) — Dr. Gumpertz-Berlin bezeichnet die freie Arztwahl als ein Schlagwort, aus dem sich die schlimmsten Folgen namentlich auf dem Lande ergeben werden.

Am Nachmittag wurde die Debatte fortgesetzt, die nach wie vor einen sehr lebhaften Charakter trug. Dr. Richard Freund-Berlin: Am Vormittag ist ein Wort über die deutsche Aerzteschaft gefallen, das nicht unwidersprochen bleiben darf. Der Vorwurf, daß die deutsche Aerzteschaft gegen die Reichsversicherungsordnung arbeite und deren Weiterentwickelung zu vereiteln suche, ist durchaus ungerecht und falsch. (Sehr richtig und Beifall.) Die deutschen Aerzte haben eine große Opferfreudigkeit an den Tag gelegt und in ernster Weise an der Durchführung der Arbeiterversicherung mitgearbeitet. (Beifall.) In der Sache selbst sei er ein Gegner der freien Arztwahl und ein Gegner des Leipziger Verbandes. (Hört! Hört!) — Dr. Zacher-Berlin, Direktor des Kaiserlichen Statistischen Amtes, spricht sich gegen die freie Arztwahl aus, von der er eine finanzielle Ueberlastung der Versicherungsträger befürchtet. — Professor Dr. Manes-Berlin: Es ist ein fundamentaler Irrtum, die deutsche Versicherung in den Krankenkassen als ideal hinzustellen. Unzufriedenheit herrscht auch in der Unfallversicherung. Scheinbar ist also das System falsch. Dagegen erscheint mir das norwegische System, die Vereinigung von Arbeitnehmer, Arbeitgeber, Staat und Reich als das Beste. — Pollender-Leipzig, Vertreter des Leipziger Ortskrankenkassenverbandes, polemisiert gegen Guggenheimer und Fräßdorf. Er lehnt die gesetzliche Festlegung der freien Arztwahl ab, ist aber für eine verträgliche Organisierung der freien Arztwahl. (Hört! Hört!) Jedoch müssen die Aerzte die freie Arztwahl durch die Krankenkassen erträglich zu machen suchen und eine Ausbeutung unterbinden. — Den Aerztestandpunkt vertraten noch Dr. Munter, Professor Dr. Lennhoff-Berlin, Dr. Eckstein-München und Dr. Pick-Aussig, den gegenteiligen Standpunkt Redakteur Prot-Wien und Busch-Bochum.

Letzte Depeschen und Fernsprechmeldungen.

Vom Kaisermanöver.

Preußisch-Holland, 8. September. (Eigene Drahtmeldung.) Das blaue Armeekorps scheint auch die westliche Sorge gewonnen zu haben. Rot ist nordöstlich zurückgegangen und hat die Stellungen etwa in der Linie Hirschfeld-Grünhagen eingenommen. Das Luftschiff „M. III" operierte nachmittags über Rot.

Prinz Heinrich in England.

Leamington, 8. September. (Eig. Drahtmeldung.) Prinz Heinrich von Preußen verbrachte die vergangene Nacht hier und setzte morgens die Reise in nördlicher Richtung in seinem Automobil fort.

Die „Spionageaffäre" Helm.

—r. **London**, 8. September. (Priv.-Tel.) Die englische Presse behandelt den „Spionagefall Helm" mit großer Ruhe, nur die „Daily Mail" benutzt die Gelegenheit zu einem Artikel im bekannten Stil, in dem die Lügen der letzten Jahre über den Aufenthalt deutscher Offiziere in den östlichen Grafschaften und über die als Kellner verkleideten Agenten aufgewärmt werden.

17 Millionen Dollar für die Weltausstellung in San Francisco.

a. **New York**, 8. September. (Priv.-Tel.) Die kalifornische Legislatur nahm verschiedene Gesetzentwürfe an, denen zufolge insgesamt 17 Millionen Dollar für die geplante Weltausstellung in San Francisco 1915 flüssig gemacht werden.

Der Etat des australischen Bundesstaates.

Melbourne, 8. September. (Eigene Drahtmeldung.) Bundespremierminister Fischer hat im Parlament den Etat für das mit dem 30. Juni 1911 abschließende Finanzjahr eingebracht. Die Gesamteinnahmen und -Ausgaben gleichen sich mit 16 841 629 Pfund Sterling aus. Bei den Einnahmeposten stehen die Zolleinnahmen und die Steuern in erster Reihe mit 11¾ Millionen Pfd. Sterling. Die Ausgaben schließen die Zahlung von 5¼ Mill. Pfd. Sterling Jahreskontribution an die Einzelstaaten ein sowie die Kosten für den Bau der Kriegsschiffe und für die Errichtung von Gewehr- und Munitionsfabriken und der Kriegsakademie, für Anschaffung von Geschützen, Uniformen und militärischen Lagerbeständen. Die einheitliche Portotaxe von einem Penny innerhalb des Commonwealth sowie nach allen Weltteilen solle am 1. Mai 1911 eingeführt werden. Eine Erhöhung des Zolltarifs sei ausgeschlossen. Die Regierung beabsichtige, nunmehr mit dem Bau einer transkontinentalen Eisenbahn, die den Süden und den Westen von Australien verbinden soll, sowie mit der Errichtung der Bundeshauptstadt Dal vorzugehen.

Roosevelt im deutschen Klub von Milwaukee.

Milwaukee, 8. September. (Eigene Drahtmeldung.) Roosevelt stattete heute im hiesigen deutschen Klub einen Besuch ab, wobei er in deutscher Sprache begrüßt wurde. Roosevelt überbrachte dem Klub die Grüße des Deutschen Kaisers, dem er vom Klub erzählt hatte.

Dernburg in Tokio.

Tokio, 8. September. (Eigene Drahtmeldung.) Staatssekretär a. D. Dernburg wurde gestern vom Kaiser von Japan in Audienz empfangen, der ihm die erste Klasse des Verdienstordens der aufgehenden Sonne verlieh.

*

Das Befinden Kainz'.

h. **Wien**, 8. September. (Priv.-Tel.) In den späten Nachmittagsstunden hat sich das Befinden Kainz' wieder verschlimmert. Sowohl Herz wie Niere funktionieren nur noch zeitweise. Kainz erhält bereits in kurzen Zwischenräumen Kampfereinspritzungen, um sein Leben noch einige Stunden zu erhalten. Auch die Morphiuminjektionen werden fortgesetzt, um die großen Schmerzen etwas zu lindern.

Fernfahrt des „P. VI".

München, 8. September. (Eigene Drahtmeld.) Das Luftschiff „Parseval VI" absolvierte vollbesetzt heute seine erste Fernfahrt nach Oberammergau. Es fuhr um 4 Uhr nachmittags von München ab und kehrte um 7½ Uhr zurück. Die Fahrt war ohne Zwischenfall vonstatten gegangen.

Neuer Welthöhenrekord.

△ **Issy-les-Moulineaux**, 8. September. (Eigene Drahtmeldung.) Der Flieger Chavez brach heute den Welthöhenrekord, indem er mit seinem Eindecker 2680 Meter hoch stieg.

Verkehrsstörung.

Breslau, 8. September. (Eig. Drahtmeld.) Die durch einen Dammrutsch auf der Strecke Dittersbach—Glatz hervorgerufene Verkehrsstörung wird laut amtlicher Meldung voraussichtlich bis Sonntag andauern.

Erdrutsch auf der Arlbergbahn.

x. **Innsbruck**, 8. September. (Priv.-Tel.) Auf der Station Hintergasse der Arlbergbahn erfolgten gestern zwei große Erdrutsche, nachdem kurz vorher ein Personenzug die Station passiert hatte. Von einem dort befindlichen Güterzuge wurden sieben Wagen umgeworfen und beschädigt. Telegraph und Telephon sind zerstört. Der Verkehr ist auf mehrere Tage gesperrt.

Die Cholera in Italien.

Rom, 8. September. (Eig. Drahtmeld.) In den letzten 24 Stunden wurden in Apulien 11 Erkrankungen und 8 Todesfälle an Cholera festgestellt.

Typhusepidemie in Brüssel.

i. **Brüssel**, 8. September. (Priv.-Tel.) Seit den letzten 48 Stunden ist hier eine Typhusepidemie ausgebrochen. Im St. Johannes- und im Peter-Hospital liegen zusammen 100 Personen am Typhus darnieder. Zwei sind bereits daran gestorben. Die Erkrankungen werden auf den Genuß roher Muscheln zurückgeführt und sind hauptsächlich in einem Arbeiterviertel vorgekommen.

Mordversuch auf einen Hüttenwart.

o. **Zürich**, 8. September. (Privattelegramm.) Der Hüttenwart der Ornyhütte (Wallis) des Schweizerischen Alpenklubs, Maurice Joris aus Orsières, fiel einem Mordversuch zum Opfer. Ein angeblicher Tourist, der die Klubkasse in der Hütte gestohlen hatte und von dem Hüttenwart verfolgt wurde, gab auf diesen einen Pistolenschuß ab und traf ihn in den Hals. Trotz der Verwundung konnte Joris noch nach Orsières hinuntersteigen und schriftlich ein Signalement des Mörders geben. Die im Halse sitzende Kugel hat ihm die Sprache geraubt.

Im Stiergefecht getötet.

Murcia, 8. September. (Eigene Drahtmeld.) In der hiesigen Arena wurde der bekannte Stierfechter José Claro von einem Stier getötet.

r. **Hamburg**, 8. September. (Eig. Drahtmeld.) Die „Hamburger Nachrichten" teilen mit, daß die Meldung von einem Wechsel in der Chefredaktion des Blattes nicht den Tatsachen entspreche.

Letzte Handelsnachrichten.

* **Washington**, 8. September, 2.30 Uhr nachm. (Amtlicher Saatenstandsbericht.)

I. Frühjahrs- (Sommer-) Weizen.	1.Sept.10	1.Aug.10	1.Sept.09
Stand in Prozent	63,1	61,0	88,6
Ernteertrag (neue Basis, in 1000 Bsh.)	211 000	199 000	281 000

II. Mais.	1.Sept.10	1.Aug.10	1.Sept.09
Stand in Prozent	78,2	79,30	74,6
Ernteertrag (neue Basis, in 1000 Bsh.)	2 977 000	2 897 000	2 648 000

III. Hafer.	1.Sept.10	1.Aug.10	1.Sept.09
Stand in Proz.	83,3	81,50	83,80
Ernteertrag in 1000 Bushels	1 055 000	980 000	1 008 324

a. **New York**, 8. September. (Priv.-Tel.) Die **Kupferstatistik** weist aus: Produktion 127 800 000, heimische Ablieferungen 67 700 000, Exporte 61 800 000 Tonnen; die Vorräte nahmen um 1 700 000 auf 168 300 000 Tonnen ab.

* **Hamburg**, 8. September, 6 Uhr. Zuckermarkt. Rübenrohzucker 1. Produkt Basis 88%, Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg per 50 Kilo Sept. 12,30, Oktober 11,55, Dezember 11,475, Jan.-März 11,55, Mai 11,65, August 11,8½. Matt.

* **Havre**, 8. September, 3 Uhr. Wolle schwach. September 187½, Mai 178.

* **Havre**, 8. September, 6 Uhr. Baumwolle ruhig. September 87½, Oktober 84, November 83, Dezember 82½, Januar 82¼, März 82, Mai 81¾, Juli 81¼.

* **London**, 8. September, 5 Uhr. (In Pfund Sterling.) Kupfer stetig (stetig), Tagesumsatz 900 (500) Tonnen, 55.15/— (55.12/6), 3 Monate 56.10/— (55.7/6), Maklerschlußpreis 55.12/6 bis 55.15/— (55.11/3 bis 55.13/9), best selected 60.—/ (60.—/—), elektrolytisches 58.10/— (58.10/—), zweiter Hand strong sheets — (—). Zinn matt (fest), Tagesumsatz 200 (600) t, Straits 163.—/— (166.—/—), 3 Monate 158.2/6 (157.15/—), englisches 157.—/— (160.—/—). Blei willig (ruhig), spanisches 12.10/— (12.11/3), englisches 12.17/6 (12.17/6). Zink fest (fest), gewöhnliche Marken 22.17/6 (22.17/6), September — (—), besondere Marken 23.10/— (23.10/—), gewalztes deutsches 26.12/6 (23.12/6). Quecksilber unverändert.

New York, 8. September. **Fondsbörse.** (Schluß.)

	heute	vorher		heute	vorher
Geld: Zeit 24 St.	1¾	1⅞	Louisv. a. Nashv.	141	141½
do. Rimesse für letzte Darl. d. Tag	2	1¾	Missouri Kansas and Texas	[illegible]	[illegible]
Wechsel a. Lond. 60 Tage S.	4.83.30	4.83.35	Missouri Pacific	[illegible]	[illegible]
Wechsel a. Lond. C. Transf.	4.86.40	4.86.40	N. Y. Centr. & Hudson-Riv.	120½	113
do. Paris Sicht	[illegible]	[illegible]	N. Y. Ontario and Western	[illegible]	[illegible]
do. Berlin Sicht	[illegible]	[illegible]	Norfolk a. West	[illegible]	[illegible]
Silber per Unze	52½	52½	Pennsylvania	[illegible]	[illegible]
—			Reading	[illegible]	[illegible]
Amalg. Copper	71½	71½	do. 1. preferred	[illegible]	[illegible]
Atchison Top. a. S. Fe com. Sh.	[illegible]	[illegible]	South. Pacific	111½	112
do. preferred	[illegible]	[illegible]	Southern Railw. com. Shar.	[illegible]	[illegible]
Baltim. a. Ohio	[illegible]	[illegible]	do. preferred	[illegible]	[illegible]
Canad. Pacific	[illegible]	[illegible]	Union Pacific	[illegible]	[illegible]
Chesap. a. Ohio	73	73½	do. preferred	[illegible]	[illegible]
Chicago, Milw. and St. Paul	118½	118½	Wabash prefer.	[illegible]	[illegible]
Denv. Rio Gr. pr.	70	70	—		
Erie Railroad com. Shares	[illegible]	[illegible]	Amalgam. Copp.	[illegible]	[illegible]
do. 1. preferred	[illegible]	[illegible]	Anaconda Copp.	[illegible]	[illegible]
Illinois Centr.	128	128	Unit. St. Steel Corp. com. Sh.	[illegible]	[illegible]
			do. preferred	115½	[illegible]

* **New York**, 8. September. (Eigene Drahtmeld.) Bei stillem Geschäft eröffnete die heutige Börse in unregelmäßiger Haltung, doch machte sich bald eine festere Stimmung bemerkbar, da man einen günstigeren Erntebericht der Regierung erwartete und die Tagesspekulation mit Käufen vorging. Die Aufwärtsbewegung wurde jedoch gehemmt durch Abgaben, allerdings in vorsichtiger Weise, und auch die Kupferstatistik (Vergl. das Privattelegramm in den Letzten Handelsnachrichten. D. Red.) enttäuschte die gehegten Erwartungen. Das Geschäft wurde sehr träge bei leicht fluktuierenden Kursen. Einen ungünstigen Eindruck machte der Kurssturz der International Paper-Vorzugsaktien von 48 auf 42½, da man befürchtete, daß sich die Ermattung auch auf andere industrielle Spezialwerte ausdehnen könnte. Die Bekanntgabe des Getreideberichts der Regierung (S. d. an anderer Stelle der Letzten Handelsnachrichten. D. Red.) blieb ohne Einfluß, und die Börse schloß träge und unregelmäßig. Aktienumsatz 200 000 Stück.

New York, 8. September. **Produktenbörse.** (Schluß.)

	heute	vorher		heute	vorher
Weizen stetig loko	[illegible]	[illegible]	Kupfer Standard loko	12.17½	12.17½
September	[illegible]	[illegible]	Eisen II Southern	15.75	15.75
Dezember	[illegible]	[illegible]	Stahlschienen in New York	28.—	28.—
Mai	112½	112½	Baumwolle loko	[illegible]	[illegible]
Juli	—	—	September	[illegible]	[illegible]
Mais stetig September	[illegible]	[illegible]	November	[illegible]	[illegible]
Dezember	[illegible]	[illegible]	Februar	[illegible]	[illegible]
Mai	[illegible]	[illegible]	in New Orl. loko	13½	13½
Mehl Spring wheat clears	4.20	4.20	Schmalz, West. Steam	12.65	12.60
Getreidefracht	1½	1½	Rohe & Broth.	12.95	12.95
Petroleum, credit balances	[illegible]	[illegible]	Kaffee, fair Rio Nr. 7	[illegible]	[illegible]
Stand. white	7.30	7.30	September	[illegible]	[illegible]
Zucker	[illegible]	[illegible]	Dezember	[illegible]	[illegible]
Zinn	[illegible]	36.17½			

Chicago, 8. September. **Produktenbörse.** (Schluß.)

	heute	vorher		heute	vorher
Weizen stetig			Speck short clear	12.25	12.37½
September	[illegible]	[illegible]	Pork Oktober	b.12.50	b.12.50
Dezember	100½	100½		20.25	20.25
Mais stetig Dezember	[illegible]	[illegible]	Schweinezufuhr im Westen	40000	47000
Schmalz Sept.	[illegible]	[illegible]	in Chicago	13000	20000
Oktober	12.17½	12.17½			

Druck und Verlag des Leipziger Tageblattes E. Polz. Inh. W. Kuschbach in Leipzig.
Chefredakteur: Dr. Ludwig Steuernheim.
Verantwortliche Redakteure: Für Politik i. V. W. Kirchrath, Leipzig und sächsische Angelegenheiten, Tageschronik und Vermischtes W. v. Bunian, das Feuilleton Paul Schaumburg, Musik E. Segnitz, Sport und Lokales J. Haarfeld. Für die Handelszeitung W. Kirchrath. Für den Inseratenteil Eugen Bietsche. Sämtlich in Leipzig.

Zuschriften sind nicht persönlich zu adressieren, sondern an den Verlag, die Redaktion oder die Geschäftsstelle des Leipziger Tageblattes zu richten.
Unverlangten Manuskripten ist stets das Rückporto beizufügen. Für Aufbewahrung und Rückgabe wird keine Gewähr übernommen.

Die vorliegende Nummer umfaßt 18 Seiten.

Still beschied er sich, als das Alter kam, gelähmt und fast erblindet, im Fahrstuhl verbrachte er seine letzten Jahre, froh gestimmt durch eine Kornblume, eine heitere Kinderstimme, einen kleinen Zug von Güte. Am 28. Oktober 1894 starb Rudolf Hildebrand, ein Geistesheld „unbesiegt, vom Siegen ermüdet". Ein Jahr später enthüllte man über seinem Grabe auf dem Johannisfriedhof in Leipzig ein Denkmal, das ihm Freunde und Schüler stifteten. Von dem Denkstein grüßen die Worte: Zum Danke für deutsche Gesinnung, Forschung und Lehre. Und Konrad Burdach sprach es in seiner Gedächtnisrede am Grabe aus: Nicht um des Wissens willen trieb er die Wissenschaft, auch nicht als vornehmes Spiel des Geistes, noch weniger um irdischer Güter und Erfolge willen, sondern als Religion im Dienste seines Volkes und im Dienste der Menschheit.

Am trefflichsten aber beurteilte ein Schüler Hildebrands den Meister der Interpretation des deutschen Volkstums und -liedes: Rudolf Hildebrand brachte zum Nacherleben der inneren Bedingungen des Volksliedes die sittliche Grundstimmung mit: die Reinheit eines Herzens, das jauchzen konnte über jeden Beweis sittlicher Hoheit und Gesundheit in diesen Offenbarungen des Volksgeistes als über einen Beweis der Gegenwart des heiligenden Gottes im ungekünstelten Volksleben selbst, während eben dasselbe Herz unaussprechlich litt, wo es den Spuren des Unheiligen und Bösen begegnete. Von hier aus erschloß sich diesem einzigen Manne, dem bei solchem Kindessinn zugleich ein zartes Dichtergemüt gegeben war, die leiseste Bewegung in der Geschichte des Poetischen selbst wie in der Geschichte der das Handeln des Volkes bestimmenden Anschauungen, die Bedeutung der Sitten wie der Sprechweise, der Einfluß altgegebener Bilder wie wechselnde Zeitbegriffe, die Ueberlieferung der Stoffe und der Wandel in Text und innerer Haltung des Liedes.

Dieser Große im Reiche des Geistes und Gemütes hat uns in seinen „Gedanken und Einfällen" ein herrliches Vermächtnis hinterlassen, das lange ungehoben in den Mappen lag. (Ein zweiter Artikel folgt.)

* **Schiller-Verein zu Leipzig.** Die Schillerfeier wird am 10. November abends im Neuen Theater bei aufgehobenem Abonnement abgehalten werden. Die Festansprache hat Hermann Sudermann übernommen. Für die Dichterabende im Saale des Städtischen Kaufhauses, die am 10. Oktober und 7. Dezember 1910 sowie 11. Januar, 1. und 22. Februar 1911 stattfinden werden, sind als Vortragende Clara Viebig, Max Halbe, Hermann Bahr, Rudolf Herzog und Hugo Salus gewonnen worden. — Um in kommender Saison auch Bühnenwerke von literarischer Bedeutung in mustergültigen Aufführungen zu bieten, sind Verhandlungen mit dem Lessing-Theater und dem Deutschen Theater in Berlin eingeleitet worden. — Anmeldungen zur Mitgliedschaft sind an den Schriftführer des Schiller-Vereins, Herrn Justizrat Broda, Harkortstraße 7, I., zu richten.

* **Dem Hofoperndirektor Felix Mottl** verlieh der Prinzregent von Bayern den Titel eines Kgl. Geh. Hofrates aus Anlaß der Festspiele, ebenso eine Reihe weiterer Auszeichnungen an Mitwirkende.

* **Für das neue Posener Stadttheater** wurden in Posen in der letzten Stadtverordnetensitzung von drei Mitbürgern Stiftungen in Höhe von 20 000, 6000 und 3000 ℳ gespendet.

* **Theaterchronik.** Aus Halle wird uns geschrieben: Als Kapellmeister bei dem hiesigen Stadttheaterorchester ist Herr Alfred Elsmann verpflichtet worden. Er ist früher an der Dresdner Hofoper und als Hofkapellmeister in Weimar tätig gewesen auch als langjähriger musikalischer Assistent der Bayreuther Bühnenfestspiele bekannt.

* **Hochschulnachrichten.** Professor Dr. Brauer-Marburg wurde zum Direktor des Eppendorfer Krankenhauses in Hamburg ernannt. — Der Mineraloge Professor Lübecke an der Universität Halle ist auf einer Ferienreise in Friedrichroda am Herzschlag gestorben.

Leipziger
Elektromotoren- u. Accumulatoren-Werke
Gebrüder Kaiser, Leipzig
DESSAUER STR. 13. TELEPHON 3965.
Ausführung elektrischer Licht- und Kraftanlagen für Fabriken und Wohnhäuser. Anschlussanlagen an die Leipziger Städt. Elektrizitätswerke, sowie Ueberlandzentrale, Leipzig-Land.
Jngenieurbesuche u. Ausarbeitung von Anschlägen kostenlos.

Prima Holl. Austern, der Jahreszeit entsprechend schon besonders schön,
Hochfeinsten Beluga-Caviar, auf Eis lagernd,
Hummer, lebend und frisch gekocht,
empfiehlt
Friedr. Wilh. Krause,
Katharinenstrasse 6,
Königlicher, Grossherzoglicher, Herzoglicher Hoflieferant.

Mein Weinrestaurant und Frühstückstube parterre und I. Etage halte ich dem geehrten Publikum bestens empfohlen.

Wäsche-Brautausstattung
in gediegener Ausführung ist
vom 9. bis 12. September
in meinen Fenstern zur gefl. Besichtigung ausgestellt
J. G. Rätze
Hainstr. 10 *Fernspr. 2100*

Prima **Tafelbirnen**
liefert **Obstplantage am Monarchenhügel**, Tel. 3872 Nebst., à Ztr. 20 ℳ bei Abnahme von 25 Pfd.

C. G. NAUMANN
G. M. B. H.
LEIPZIG
UNIVERSITÄTSSTRASSE 14

BRIEFPAPIER
in weiß, farbig, Leinen, Bütten und Überseepost
Monogramm-Prägung
Namens-Aufdruck
Petschafte
Farbige Siegellacke

Als wirkliche Spezialitäten empfehle
marinierte Heringe
Stück 15 ₰
Kartoffelsalat
ohne Konkurrenz à Pfd. 30 ₰
russischen Salat ff.
à Pfd. 140.
Paul Ballcke,
Sophienstraße 28.

Verkäufe.

Arthur Mucke
Leipzig,
Gustav-Adolf-Str. 43. Tel. 8088.
Bureau für Ankauf und Verkauf von Grundstücken und Geschäften aller Art.
Hausverwaltungen.

Ich verkaufe meine in Lindenau beleg.
Bauplätze,
Doppelbau, offene Bauweise, nehme auch Grundstück in guter Lage Lindenaus an, zahle bis ℳ 15 000.— in bar zu. Bedingung schöner Hof und kleines Hintergebäude oder die Möglichkeit zur Errichtung eines solchen. Off. u. J. 2505 Expedition dieses Blattes.

Hausgrundstück
über 6% bringend, mit sofort steigerungsfähigen Mieten, 8 Wohnungen von 200—285 ℳ, Hintergebäude mit 2 Rollen, Garten, Boden ꝛc., ist für 35 500 ℳ bei 3000 ℳ Anzahlung zu verkaufen. Gefl. Off. u. M. V. 69 an die Expedition dieses Blattes.

Ich verkaufe oder vertausche mein in
Wahren gelegenes Areal,
nehme Hausgrundstück oder baureife Bauplätze, auch Hypotheken an, zahle bar heraus. Off. u. E. 2433 Exp. d. Bl.

Ich verkaufe oder vertausche mein
Areal in Wiederitzsch,
dicht am Bahnhof belegen, gering belastet, und nehme Grundstücke dafür an. Ausf. Offerten unter C. 2487 an die Expedition dieses Blattes.

Ich verkaufe oder vertausche meine im Osten Leipzigs belegenen
Bauplätze,
geschlossene drei- und viergeschossige Bauweise, nehme Hypotheken oder gute Grundstücke, zahle auch bar zu. Offerten unter M. 2454 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ich verkaufe oder vertausche meine in bester Lage Chemnitz' belegenen
Villenbauplätze.
Bin bereit, Leipziger Grundstücke anzunehmen und bar zuzuzahlen. Off. unter C. 2427 an die Exp. d. Bl. erb.

Reg.-Bez. Liegnitz.
7 km von Stadt mit hohen Schulen ist ein
herrschaftl. Rittergut
preiswert zu verkaufen. Areal 2300 Morgen. Guter Boden, schöne Wiesen, gutgepflegter Forst mit vornehml. alten Beständen. Vorzügl. Jagd. Volle Ernte. Anzahlung 200 000 ℳ. Näheres unter G. 4563 an die Annoncen-Expedition des „Invalidendank". Berlin W. 8.

Einfamilien-Villa
in Leipzig, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, für 50 100 ℳ zu verkaufen.
F. Krödel, Markgrafenstr. Nr. 8. Teleph. 2006.

Dreifamilienhaus,
villenartig, in
Vorder-Eutritzsch
gelegen, mit Bad, Innenklosetts, großem Trockenboden, Garten usw., ist für 44 000 ℳ zu verkaufen.
Offerten unter M. V. 72 an die Expedition dieses Blattes.

L.-Gohlis
ist ein Dreifamilienhaus, hochmodern, villenartig, mit sehr geräumigen 9-Zimmer-Wohnungen, preiswert weit unter Wert zu verkaufen. Reflekt. w. s. u. T. V. 64 bei der Expedition d. Bl. melden.

Passend für Geflügelzüchterei und Mästerei.
Neueres Landhausgrundstück mit altem Baumbestand, Nähe Leipzigs, gr. Obst- und Gemüsegarten, Feld, Wiese ꝛc., zirka 42 000 □m, ist für 95 000 ℳ zu verk. Off. u. M. V. 67 Exped. d. Bl.

Sehr billige Mieten.
Funkenburgstraße ist ein schönes
Rohbaugrundstück
mit Erker, Küchenbalkon, Garten, für 175 000 ℳ bei 20 000 ℳ Anzahlung zu verkaufen. Offerten unter E. O. 213 an die Expedition dieses Blattes.

Bauplätze für Fabriken
mit und ohne Gleisanschluss sowie für Wohnhäuser verkauft unter günstigen Bedingungen.
Leipziger Westend-Baugesellschaft, L.-Schleussig, Könneritzstr. 2.

Ich verkaufe oder vertausche mein bei Dresden belegenes
ca. 35 000 qm grosses Areal,
teilweise an fertigen Straßen, nehme Gegenobjekt mit an. Guthaben ca. 50 000 ℳ Lage des anzunehmenden Hausgrundstücks ist gleich.
Offerten unter U. 2475 an die Expedition dieses Blattes.

Im Norden Leipzigs ist ein an der Chaussee gelegenes
Grundstück von ca. 100 000 qm
zu verkaufen
durch die Leipziger Westend-Baugesellschaft, Könneritzstraße 2.

In Leipzig-Reudnitz
sind einige Grundstücke,
nebeneinanderliegend, zusammen sehr preiswert bei 25—30 000 ℳ Anzahlung in bar und einer sicheren Hypothek zu verkaufen.
Logis 300—560 Mark.
Gefl. Adressen von Selbstreflektanten unter G. U. 121 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Schützenhaus
mit nachweisl. hohem Umsatz und hohen Nebeneinkünften, 2 Säle, Gesellschaftszimmer, Turn- und Schießhalle, Asphaltkegelbahn, Konzertgarten, großer Festplatz, Arealgröße 10 000 qm usw., ist für 225 000 ℳ zu verkaufen. Gutes Grundstück, evt. auch Hypothek, wird mit angenommen. Offerten von ernstl. Reflektanten unter M. V. 68 an die Expedition dieses Blattes erb.

An der Promenade,
nahe Hauptbahnhof, ist mod. herrsch. Rohbauhaus mit Einfahrt, Hof, niedr. Mieten, für 220 000 ℳ zu verk.
Hugo Vieweger, Markgrafenstraße 8.

Nähe Meßplatz,
Ecke mit geteilten Logis, ruhige Lage, kein vis-à-vis, ist für 190 000 ℳ bei ca. 25 000 ℳ Anz. zu verk. Ertrag 11 435 ℳ. Offerten unter E. P. 214 an die Expedition dieses Blattes.

Kronprinzstr. schönes Zinshaus
Pr. 149 000, Ertr. 9000 ℳ, Hypoth. 4%, Logis von 265—550 ℳ durch **Zimmermann,** Kohlgartenstr. 4b.

Gutverzinsliches
Bäckerei-Eckgrundstück
in Hauptverkehrsstraße des Ostens, Part. und 3 Etagen, Einfahrt, gr. Lagerplatz, Erker, Balkons, Küchenaustritte, Bad und Innenklosetts ꝛc., ist für 118 000 ℳ zu verkaufen. Anzahlung mäßig. Off. u. M. V. 71 Expedition d. Bl.

In einer freundl. Wohnlage von Leipzig-Gohlis
verkaufe ein schönes
neues 6%iges Grundstück
mit Erker, Balkon, Gärten, Bäder und Innenklosetts für 94 000 ℳ.
Offerten von ernsthaften Reflektanten unter G. V. 60 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Bäckereigrundstück,
Nähe Kreuz L.-Connewitz, bei 6%iger Verzinsung unter günst. Bedingungen zu verkaufen durch
F. Krödel, Markgrafenstr. Nr. 8. Teleph. 2006.

Brauereifreies
Hotel
(erstes Haus am Platze)
direkt am Markt, 10 Fremdenzimmer, schönes Restaur., Garten, Ausspannung, elektr. Licht usw., Umsatz 40 000 ℳ, ist nur anderer Unternehmen halber für 90 000 ℳ zu verkaufen. Gef. Off. unter M. V. 73 an die Exped. d. Bl.

Für Oberkellner ꝛc.
Erstklassiges, brauereifreies
Restaurant
mit hohem Umsatz, welcher durch Bücher genau nachgewiesen wird, 11 Jahre im Besitz, soll Zurückziehungshalber für 17 000 ℳ verkauft werden. Offerten nur von Selbstreflektanten erb. unter M. V. 11 durch die Expedition dieses Blattes.

Frequenter Gasthof,
vor 16 Jahren massiv erbaut, mit geräumigen Gast-, Gesellschafts- u. Fremdenzimmern, gr. Saal mit Bühne, ca. 6 Acker Feld ꝛc., ist für 85 000 ℳ zu verkaufen.
Gef. Offerten unter M. V. 66 an die Expedition dieses Blattes.

Sichere Existenz.
Hochf. **Hotel,** das erste u. beliebteste in Industrie- u. verkehrsr. Orte, 6000 Einw., Kr. Wittenb., Bahnst., mass. Geb., sauber ausgest., Gast- u. Logierz., bürgl. gr. Parkettsl., all. Gasbel., Stall. für 24 Pferde, gr. Gesellsch., desgl. Obst- u. Gemüseg., jährl. reell nachw. Ums. 260 Hektl. Lagerb., 100 Hektl. Lichtorbräu, bekannt. and. Biere, hoh. Spiritus., Weine, Kaff., gr. Küchenumsatz, viel Logis u. Aussp., ist weg. Rücktritts v. Gesch. sofort verkäuflich. Forderung inkl. des reichhaltig. Inventars 72 000 ℳ, Anzahl. 12 000 ℳ, Hypoth. zu 4% feststeh. Restkaufg. zu 4½ 10 J. unkündbar. Durch **Carl Koch,** Wittenberg (Bezirk Halle), Heubnerstr. 22. Vermittl. zwecklos.

Sichere Existenz
Fabrikationsgeschäft
mit nachweisbar hoh. Reingewinn. 30 Jahre im Besitz, ist nur altershalber für 13 000 Mark zu verkaufen. Branchekenntnisse nicht erforderlich. Nur Behörden als Kundschaft. Off. u. M. V. 14 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Einlegegeschäft und Fischhandlung
in bester Lage Leipzigs sof. günstig zu verkaufen, nur Kassageich. Erf. Kap. ca. 5000 ℳ. Off. erb. u. V. 35 an die Expedition dieses Blattes.

Verkaufe mein
sichere Existenz
bietendes
Herren-Artikel- etc. Geschäft,
30 Jahre im Besitz, für ca. 12 500 ℳ. Gefl. Offerten unter M. V. 70 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gewandhaus.
1 Platz Saal Mitte aller 14 Tage abzugeben. Gefl. Offerten sub V. 31 an die Expedition dieses Blattes.

Dunkler Anzug, ganz neu, für große, starke Figur, preisw. z. verk. Karlstr. 20, II. l.

Brillantohrringe aus Privathd. zu verk. Zu bes. zw. 4 u. 6 U. nachm. Ziegelstr. 1, I. r.

Münzen u. Medaillen
aller Arten empfiehlt
Friedrich Redder,
fr. Prokurist bei Zschiesche & Köder, Thomaskirchhof 21. I.

Antiquitäten
Gustav Werner,
Grimmaische Str. 23, I. Tel. 13271.
An- u. Verkauf alter Porzellane, Silber- u. Zinnsachen, Miniaturen, Dosen, Gemälde, Gläser, Waffen etc.
Grosses Lager altertüml. Möbel.

Ernst Krieger,
Fernspr. 697 u. 897 **Burgstr. 16,** Fernspr. 697 u. 897
empfiehlt in bester Qualität
Täglich frischgeschossene
Rebhühner
kleinere von 60 ₰ an.

ff. Rehrücken, Keulen und Blätter, Ia Wildschwein,
Spießer u. Schmaltierrücken, Keulen u. Fricandeaux.
Pa. junge Hafermast-Gänse und Enten, echt franz. Poularden,
steyr. Poulets, jge. Hähnchen, fette Kochhühner, jge. Tauben ꝛc.
Vorzügl. Bratfleisch à Pfd. 65–70, Kochfleisch à Pfd. 40–50 ₰, wilde Kaninchen.

D. Rest m. Zinnsammlung billig zu verk. Karolinenstr. 13, II. r.

Gutbürgerliche moderne
Wohnungs-Einrichtungen, Schlafzimmer, Küchen.
Günstige Zahlungsbedingungen.
Gegründet 1886. Katalog gratis.
A. Simon, Thomasiusstraße 15.

Fortzugsh. Küchenschr., Küchent., Küchenbett, Hängel. b. z. vt. Lind., Gellertplatz 1, M.

Reeller Gelegenheitskauf
Feines Speisezimmer
wird vom Fabrikanten zum Fabrikpreis abgegeben. Off. u. Z. 3912 an die Expedition dieses Blattes.

Schreibmaschine
(erstklassig, gut erhalten) preiswert
zu verkaufen.
Offerten erbeten u. S. 13249 an **Haasenstein & Vogler,** A.-G., Leipzig.

---

1 rhein. Herd u. 1 eis. Ofen billig zu verk. Kupfergasse 6. Tischlerei.

Gut erh. Lederranzen bill. zu verk. **Kretzschmar,** Fockestraße 27, III. r.

N. A. G.
Auto-Gelegenheitskäufe.
4/8 HP. „Oldsmobile", 2–4sitz., ℳ 600.—
6/12 HP. „N. A. G." Auto, 4–5sitz., ℳ 3300.—
15/24 HP. „N. A. G." Auto mit Coupé- und Phaeton- auswechselbarer Karosserie . . ℳ 5000.—
24 HP. „Cudell", Phaeton, ℳ 3000.—
14 HP. „Adler", Landaulet, ℳ 3000.—
50 HP. „Beckmann", Phaeton, ℳ 4500.—
sowie noch verschiedene andere Wagen zu billigsten Preisen.
P. Arthur Rowald,
G. m. b. H., Bosestraße 1,
im Centraltheatergebäude.
Generalvertreter der „Neuen Automobil-Gesellschaft", Berlin.
Konzern der „A. E. G."

Wegen vorgerückter Saison
Fahrräder und Zubehör
zu herabgesetzten Preisen.
Fahrrad-Klarner, Elisenstr. 12,
Nähe Bayrischer Bahnhof.
Meß-Sonntags von 11—6 Uhr geöffnet.

Spezialität:
Leichte Karosserien.
Erprobt, fest und dauerhaft.
Grosse Pneumatik-Ersparnis!
Richard Dreyhaupt,
Leipzig-Eutritzsch,
Delitzscher Str. 43.

Tiermarkt.

Engl. Forh., wachs., kinderlieb, fürs Haus od. Jagd z. verk. Porkstr. 17, III. l.

1 Wachhund zu verkaufen Eutritzscher Markt 6. **Wilh. Bringezu.**

Teilhaber-Gesuche und -Angebote.

Zur Vergrößerung meines hochrentablen
Fabrik-Geschäftes
suche ich tüchtigen Mann als
Teilhaber.
Kapitaleinlage 40—50 000 ℳ, welche event. hypothekarisch sichergestellt wird. Offerten von Selbstreflektanten unter M. V. 6 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Zw. Uebernahme e. alt., renom. einger. Fabrikationsgesch. für Kinderkleider- u. Wäscheart., nachweisb. sehr ausdehnungsf., sucht tücht. Fach- u. Kaufmann m. etw. Kapital
stillen oder tätigen Teilhaber
mit ca. 50⁰⁰⁰ ℳ. Einlage. Obj. streng solid u. nutzbringend. Gefl. Off. unt. „E. 1100" an **Haasenstein & Vogler,** A.-G., Leipzig.

Aether. Oele und Essenzen.
Stiller Teilhaber oder Kapitalist mit 10—15 000 ℳ für obige Branche von langjährigem Fachmann für bereits bestehendes Geschäft gesucht. Verzinsung 20%. Gefl. Offerten unter E. A. 223 an die Expedition dieses Blattes.

10% Zinsen.
Wer beteiligt sich sofort still mit 8—10 000 ℳ an einem handelsgerichtlich eingetragenen Fabrikationsgeschäft? Doppelte Sicherheit vorhanden, event. kann stundenweise Bureautätigkeit übernommen werden. Gefl. Offerten unter E. B. 224 Expedition d. Blattes.

Webwaren
oder ähnliche Branche möchte mich mit 50 000 ℳ, event. mehr, beteiligen. Gef. Offerten u. E. W. 220 Exp. d. Bl.

Fachmann zur Einrichtung und selbständigen Leitung einer
Schallplattenfabrik
gesucht. Offerten erbeten unter Z. 3907 an die Expedition dieses Blattes.

Kapital- und Beteiligungs-
Gelegenheit bietet sich für einen strebsamen Herrn an einem nach Uebersee arbeitenden Hause mit eigenen Niederlassungen und Plantagenbau in zukunftsreichem Staate; das Stammhaus befindet sich in Deutschland. Gef. Anfragen zu richten unter Chiffre R. 3040 an **Emil Pocck,** Annoncen-Expedition, **Hamburg 11.**

Amtlicher Teil.

Neuauflage des Fernsprechteilnehmerverzeichnisses.

Das Verzeichnis der Teilnehmer an den Fernsprechnetzen im Ober-Postdirektionsbezirk Leipzig wird neu aufgelegt werden. Anträge von Teilnehmern des Leipziger Ortsfernsprechnetzes auf Aenderung der Eintragungen sind spätestens bis zum **20. September** an das Kaiserliche Fernsprechamt hier zu richten.

Leipzig, 7. September 1910. 9255

Kaiserliche Ober-Postdirektion.

In jüngster Zeit ist beobachtet worden, daß in den Straßen der Stadt von Kindern und jungen Leuten sogenannte **„Radaublättchen"** abgebrannt werden. Diese sind nach ihrer Zusammensetzung und Wirkung als **Feuerwerkskörper** im Sinne der Bestimmungen in § 368 Z. 7 des Reichsstrafgesetzbuches und § 26 der Verordnung vom 26. September 1905, die Bundesbestimmungen über den Verkehr mit Sprengstoffen betreffend, anzusehen. Sie explodieren unter dem Einflusse von Wärme, Schlag oder Stoß mit großer Heftigkeit und bringen durch die dabei abspringenden, brennenden Teilchen in der Nähe befindliche Personen und Sachen in erhebliche Gefahr.

Das Abbrennen der Radaublättchen auf offener Straße, wie in gefährlicher Nähe von Gebäuden oder feuerfangenden Sachen wird deshalb mit dem Bemerken ausdrücklich verboten, daß Zuwiderhandlungen auf Grund von § 368 Z. 7 und § 360 Z. 11 des Reichsstrafgesetzbuches zur Bestrafung gezogen werden.

Die Händler werden darauf hingewiesen, daß die Abgabe der Radaublättchen an Personen, von denen ein Mißbrauch damit zu befürchten ist, insbesondere an Personen unter 16 Jahren, nach §§ 26 und 35 der obengenannten Verordnung strafbar ist.

Gleichzeitig wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Mischung, mit denen die sogen. Radaublättchen gefüllt sind, infolge ihres Zusatzes an Phosphor giftig ist und schwere Gesundheitsbeschädigungen hervorrufen kann, wenn sie mit offenen Wunden oder durch die Finger mit der Zunge in Berührung kommt. Deshalb ermahnen wir besonders Eltern und Erzieher, Kinder nicht mit den Blättchen spielen zu lassen.

Leipzig, den 8. September 1910. 9258

D. N. 2906. **Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.**

Auf Blatt 14547 des Handelsregisters ist heute die Firma **Aktiengesellschaft Königsbau** in Leipzig eingetragen und weiter folgendes verlautbart worden:

Der Gesellschaftsvertrag ist am 2. Juni 1910 abgeschlossen worden. Gegenstand des Unternehmens ist die Erwerbung, Bebauung und Verwertung der zu Leipzig an der Ecke der Grimmaischen Straße und Goethestraße gelegenen Grundstücke, Goethestraße Nr. 1, Grimmaische Straße 31 und 33 und Ritterstraße 4, eingetragen auf den Blättern 87, 665, 3397 und 88 des Grundbuchs für die Stadt Leipzig. Das Grundkapital beträgt eine Million Mark, in eintausend Aktien zu tausend Mark zerfallend. Alle die Gesellschaft verpflichtenden Erklärungen müssen erfolgen:

a) wenn der Vorstand aus einer Person besteht, von dieser oder von zwei Prokuristen,

b) wenn der Vorstand aus mehreren Personen besteht, von zwei Mitgliedern des Vorstandes, oder von einem Mitgliede des Vorstandes und einem Prokuristen, oder von zwei Prokuristen. Zu Mitgliedern des Vorstandes sind bestellt der Kaufmann Paul Martin Arnhold und der Architekt August Hermann Schmidt, beide in Leipzig.

Aus dem Gesellschaftsvertrage wird noch bekanntgegeben:

Der Vorstand besteht aus einer oder mehreren Personen. Die Mitglieder des Vorstandes werden durch den Aufsichtsrat bestellt, dem auch der Widerruf der Bestellung obliegt. Die Bestellung und der Widerruf erfolgen zu notariellem Protokolle.

Die Generalversammlungen werden, soweit nicht dazu der Aufsichtsrat verpflichtet oder berechtigt ist, vom Vorstand einberufen. Sie werden in Leipzig abgehalten. Die Berufung der Generalversammlung erfolgt durch öffentliche Bekanntmachung im „Deutschen Reichsanzeiger". Die Einladung zu der Generalversammlung erfolgt mindestens achtzehn Tage vor dem anberaumten Termine. Der Tag der Berufung und der Tag der Generalversammlung sind hierbei nicht mitzurechnen. Der Zweck der Generalversammlung muß bei der Einberufung bekanntgemacht werden.

Alle von der Gesellschaft ausgehenden Bekanntmachungen erfolgen durch den „Deutschen Reichs- und Königl. Preuß. Staatsanzeiger". Sie gelten als wirksam ergangen, wenn sie einmal erfolgt sind, es sei denn, daß das Gesetz oder die Satzung oder ein Generalversammlungsbeschluß eine mehrmalige Bekanntmachung anordnet. Es bleibt der Beschlußfassung des Aufsichtsrates vorbehalten, fakultativ noch die Veröffentlichung in weiteren Blättern anzuordnen. Jedoch hängt von der Veröffentlichung in diesen Blättern die Wirksamkeit der Bekanntmachungen nicht ab.

Die Aktien lauten auf den Inhaber und sind zum Nennwerte auszugeben.

Die Bank für Grundbesitz übereignet der Gesellschaft die zu Leipzig an der Ecke der Grimmaischen und Goethestraße gelegenen, auf Blatt 87, 665, 3397 und 88 des Grundbuches für die Stadt Leipzig eingetragenen Grundstücke, ferner alle von ihr zum Zwecke der Neubebauung dieser Grundstücke aufgestellten Pläne und Berechnungen und alle Rechte aus den mit bisherigen Mietern der Grundstücke wegen vorzeitiger Auflösung der Mietverträge getroffenen Vereinbarungen.

Ausgeschlossen von der Uebereignung bleibt eine Grundfläche von zirka 70 Quadratmetern, welche sich die Bank für Grundbesitz zum Zwecke der Abtretung als Straßenland an die Stadt Leipzig vorbehält. Ferner behält sich die Bank für Grundbesitz den Anspruch auf diejenige Entschädigung vor, welche die Königlich Sächsische Landesbrandkasse künftig anläßlich des Abbruches der Gebäude zahlen wird.

Der Ueberlassungspreis für die Grundstücke und die sonstigen Leistungen wird auf 2 350 000 ℳ festgesetzt. Außerdem hat die neue Gesellschaft der Bank für Grundbesitz die Entschädigungen, welche diese für die vorzeitige Auflösung von Mietverträgen gezahlt hat, im Gesamtbetrage von 267 200 ℳ zu erstatten.

Auf den Grundstücken haftet gegenwärtig für die Lebensversicherungsgesellschaft zu Leipzig eine Darlehnsforderung von 1 070 000 ℳ. Diese wird von der neuen Gesellschaft in Anrechnung auf den Uebernahmepreis zur Vertretung übernommen. Ferner gewährt die neue Gesellschaft der Bank für Grundbesitz eine bare Zahlung von 200 000 ℳ. Von den dann noch verbleibenden 1 080 000 ℳ werden 730 000 Mark als Restguthaben für die Bank für Grundbesitz auf den übereigneten Grundstücken hypothekarisch sichergestellt. Die neue Gesellschaft hat einen Teilbetrag dieses Restguthabens in Höhe von fünfhunderttausend Mark mit 5 Prozent jährlich, den Teilbetrag von zweihundertdreißigtausend Mark zu dem jeweilig bei der Bank für Grundbesitz üblichen und maßgebenden Zinsfuße zu verzinsen. Der zuletzt erwähnte Teilbetrag von zweihundertdreißigtausend Mark soll abgestoßen werden, wenn die Gesellschaft nach Fertigstellung des Neubaues die auf den Grundstücken haftende erststellige Hypothek erweitert. Die ferneren fünfhunderttausend Mark sollen auch nach Erhöhung der erststelligen Hypothek ganz oder mit einem Teilbetrage im Range nach der letzteren auf den verkauften Grundstücken auf die Dauer von fünf Jahren gegen 5prozentige jährliche Verzinsung bis zum Höchstbetrage von insgesamt drei Millionen Mark unkündbar stehen bleiben. Es bleibt späterer Vereinbarung zwischen der Gesellschaft und der Bank für Grundbesitz vorbehalten, Festsetzungen über die allmähliche Tilgung des Kapitals der fünfhunderttausend Mark durch Amortisation zu treffen.

Nach Abrechnung der Hypothek von	1 070 000 ℳ
der Barzahlung von	200 000 „
des hypothekarisch sicherzustellenden Guthabens von	730 000 „
Summa:	2 000 000 „

verbleibt zugunsten der Bank für Grundbesitz von dem Uebernahmepreis ein Restsaldo von dreihundertfünfzigtausend Mark. Zu dessen Ausgleichung überläßt die Gesellschaft der Bank für Grundbesitz dreihundertfünfzig Stück Aktien im Nennwerte von zusammen dreihundertfünfzigtausend Mark, welche Aktien von der Bank für Grundbesitz gezeichnet und übernommen werden. Als Tag des Ueberganges der Grundstücke auf die Gesellschaft und als Tag des Beginnes der Verzinsungspflicht seitens der letzteren wird der 1. Oktober 1910 angenommen.

Gründer der Gesellschaft sind:

1) Aktiengesellschaft **Bank für Grundbesitz** in Leipzig,
2) Kaufmann Louis Wilhelm Jakob **Hoffmeister** in Hamburg,
3) Kaufmann Friedrich Wilhelm **Dodel** in Leipzig,
4) Königl. Baurat Arthur **Zohlige** in Leipzig,
5) Kaufmann Karl Jakob **Eifler** ebenda.

Sie haben sämtliche Aktien übernommen.

Mitglieder des ersten Aufsichtsrates sind:

1) Bankdirektor Carl **Beeters**,
2) Kaufmann Friedrich Wilhelm **Dodel**,
3) Kaufmann Franz **Gontard**,
4) Königl. Baurat Arthur **Zohlige**,

sämtlich in Leipzig.

Von den mit der Anmeldung der Gesellschaft eingereichten Schriftstücken, insbesondere von dem Prüfungsberichte des Vorstandes, des Aufsichtsrates und der Revisoren kann bei dem unterzeichneten Gericht, von dem Prüfungsberichte der Revisoren auch bei der hiesigen Handelskammer Einsicht genommen werden.

Leipzig, den 7. September 1910. 9262

Königliches Amtsgericht, Abt. II B.

Jagdverpachtung.

Die Jagdnutzung der hiesigen ca. 760 Hektar jagdbarer Fläche haltenden Flur soll

Montag, den 26. September d. J.,
nachmittags 4 Uhr,
im hiesigen Ratskeller,

öffentlich auf die Zeit vom 1. September 1911 bis 31. August 1917 verpachtet werden.

Bietungslustige und die Mitglieder werden hierzu sowie letztere zu der sich unmittelbar anschließenden Versammlung eingeladen.

Liebertwolkwitz, am 7. September 1910.

Die Jagdgenossenschaft.
O. Dietze, Vorsitzender.

Familien-Nachrichten.

Die glückliche Geburt eines

Sohnes

zeigen hocherfreut an

Dr. **Ludwig Hahn** und Frau
Marie geb. Köhlmann.

Leutzsch b. Leipzig, Bahnhofstrasse 17a. 8973

Heute abend gegen 11 Uhr starb nach längerem Leiden mein innigstgeliebter Mann, unser guter Vater und Grossvater

der Kgl. Sächsische Geheime Rat

Professor Dr. D. Emil Friedberg

Ehrenbürger der Stadt Leipzig.

Leipzig, den 7. September 1910.
Karl-Tauchnitz Strasse 43.

Asta Friedberg geb. **Schleh**
Adolph Friedberg
Asta Adolph geb. **Friedberg**
Jochen Adolph } als Enkel.
Asta Adolph }

Die Trauerfeierlichkeit findet Sonnabend, den 10. September, nachmittags 3 Uhr in der Pauliner-Kirche statt. Anschliessend die Beisetzung nach dem Johannisfriedhof.

8937

Die Beerdigung unseres verstorbenen Kollegen, des ordentlichen Professors und Seniors der juristischen Fakultät,

Herrn Geheimen Rates

Dr. jur. et th. Emil Friedberg,

Komtur etc.,

findet Sonnabend, den 10. September, nachmittags auf dem Neuen Johannisfriedhofe, die unmittelbar vorhergehende Trauerfeierlichkeit in der Paulinerkirche um 3 Uhr statt.

Für diejenigen Herren Kollegen, welche sich am Kondukt beteiligen wollen, stehen Wagen im Hofe des Mauricianums nach der Trauerfeierlichkeit bereit.

Leipzig, am 8. September 1910.

Der Rektor der Universität.

9247

Unterfertigte erfüllt hiermit die schmerzliche Pflicht, ihre geehrten Ehrenmitglieder, Ehrengäste, lieben A. H. A. H. und i. a. B. i. a. B. von dem Ableben ihres Ehrenmitgliedes, des Herrn Geheimen Rates

Prof. Dr.
E. Friedberg

gesiemend in Kenntnis zu setzen.

Sängerschaft Arion.
Ferienpräsidium
K. Ahnert, cand. jur.

Unterfertigte Sängerschaft erfüllt hiermit die schmerzliche Pflicht, ihre verehrten E. M. E. M., a. o. M. a. o. M., lieben A. H. A. H., i. a. B. i. a. B., werten Kartell- und Bundesbrüder von dem am 7. September a. c. in Leipzig erfolgten Ableben ihres hochverehrten Ehrenmitgliedes, des Herrn Geheimen Rates

D. Dr. Emil Friedberg,

o. Professor an der Universität Leipzig, Ehrenbürgers der Stadt Leipzig, Komtur etc., gesiemend in Kenntnis zu setzen.

Der U. S. V. zu St. Pauli,
Sängerschaft im W. C. C.
i. A.: **Pozzi.** X 8956

Am 8. September d. J. verschied nach langem schweren Leiden unser früherer, langjähriger Mitarbeiter

Herr Paul Rothe

zuletzt in Naunhof bei Leipzig.

Wir betrauern in dem Dahingeschiedenen einen fleissigen, gewissenhaften, liebenswürdigen und treubewährten Kollegen, dessen Andenken wir stets in Ehren halten werden!

Geschäftsstelle
des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig.

9235

Für die vielfachen Zeichen der Verehrung für unseren teuren verstorbenen Vater und Schwiegervater und der Teilnahme an unserer Trauer sprechen wir hierdurch unseren innigsten Dank aus.

L.-Gohlis und **Jena,** September 1910.

Dr. Fritz Löwe
im Namen der übrigen Hinterbliebenen.

9251

Fortsetzung der Familiennachrichten nächste Seite.

Die verehrlichen Abonnenten werden gebeten, bei unpünktlicher oder unregelmäßiger Zustellung des Blattes sich nicht an das Trägerpersonal, sondern zwecks Abhilfe sofort an die Geschäftsstelle, Johannisgasse 8, zu ▪ ▪ ▪ ▪ ▪ wenden. ▪ ▪ ▪ ▪ ▪

Aus Leipzig und Umgegend.

Leipzig, 9. September.

Quartiere der Leipziger Regimenter während des Manövers.

Unser Leipziger Militär, das vom 8. bis 15. September seine Divisionsmanöver abhält, wird während dieser Zeit in folgenden Orten einquartiert sein:

Am 9. September:

Infanterie-Regiment Nr. 106:

Regiments-Stab in Hohenstein-Ernstthal, Stab des I. Bataillons und die 1., 2., 3. und 4. Komp. in Hohenstein-Ernstthal.

Stab des II. Bataillons sowie die 5., 6., 7. und 8. Komp. in Oberlungwitz, östlicher Teil.

Stab des III. Bataillons in Hohenstein-Ernstthal, 9. Komp. in Wüstenbrand, 10., 11. und 12. Komp. in Hohenstein-Ernstthal.

Infanterie-Regiment Nr. 107:

Regiments-Stab in Meerane, Stab des I. Bataillons sowie 1., 2., 3. und Komp. in Meerane.

Stab des II. Bataillons sowie 5., 6., 7. und 8. Komp. in Glauchau mit Gutsbezirk.

Stab des III. Bataillons sowie 9., 10., 11. und 12. Komp. in Meerane.

Maschinengewehr-Abteilung Nr. 19 in Rudelswalde mit Mark Sahnau.

Maschinengewehr - Abteilung des 106. Regiments in Hohenstein-Ernstthal.

Ulanen-Regiment Nr. 18: bis 11. September: Regimentsstab in Crimmitschau, 1. Eskadron in Blankenhain und Thursdorf, 2. Eskadron in Niederalbertsdorf mit Kleinrußdorf und Oberalbertsdorf; 4. Eskadron in Bielau und Friedrichsgrün, 5. Eskadron in Reinsdorf.

Am 10. und 11. September.

Infanterie-Regiment Nr. 106:

Regiments-Stab in Lichtenstein; Stab des I. Bataillons sowie 1. Komp. mit Regimentsmusik in Lichtenstein, 2. Komp. in St. Egidien, 3. Komp. in Lichtenstein, 4. Komp. in St. Egidien.

Stab des II. Bataillons sowie 5., 6., 7. und 8. Komp. in Lichtenstein.

Stab des III. Bataillons sowie 9. und 10. Komp. in Callnberg, 11. Komp. in Lichtenstein, 12. Komp. in Callnberg.

Infanterie-Regiment Nr. 107:

Regimentsstab sowie das ganze Regiment in Glauchau mit Gutsbezirk.

Maschinengewehr-Abteilung Nr. 19 in Rudelswalde mit Mark Sahnau.

Maschinengewehr - Abteilung des 106. Regiments in Callnberg.

Am 12. September.

Infanterie-Regiment Nr. 106:

Regiments-Stab sowie die Stäbe des I. und II. Bataillons und die Komp. 1—8 in Hohenstein-Ernstthal.

Der Stab des III. Bataillons und die 9. Komp. in Reichenbach, 10. Komp. in Langenberg, 11. Komp. in Callnberg; 12. Komp. in Grumbach.

Infanterie-Regiment Nr. 107:

Regiments-Stab sowie das ganze Regiment in Glauchau mit Gutsbezirk.

Maschinengewehr-Abteilung Nr. 19 in Tränzig mit Waldorf und Wolframsdorf.

Maschinengewehr - Abteilung des 106. Regiments in Hohenstein-Ernstthal.

Ulanen-Regiment Nr. 18: bis 15. September: Regimentsstab in Niederalbertsdorf und Kleinrußdorf, 1. Eskadron in Blankenhain und Rußdorf, 2. Eskadron in Niederalbertsdorf und Kleinrußdorf, sowie Oberalbertsdorf und Kleinbernsdorf, 4. Eskadron in Stöcken und Langenbernsdorf, 5. Eskadron in Seelingstädt und Thursdorf.

Am 14. und 15. September.

Infanterie-Regiment Nr. 106:

Regiments-Stab und das ganze Regiment in Zwickau (Stadt und Kasernen).

Infanterie-Regiment Nr. 107:

Regiments-Stab, Stab des I. Bataillons und 1., 2., 3. und 4. Komp. in Zwickau.

Stab des II. Bataillons in Bockwa, 5. Komp. in Oberhohndorf, 6. Komp. in Bockwa, 7. Komp. in Schedewitz, 8. Komp. in Schedewitz und Bockwa.

Stab des III. Bataillons sowie 9., 10., 11. und 12. Komp. in Zwickau.

Maschinengewehr-Abteilung Nr. 19 in Tränzig, Waldorf und Wolframsdorf.

Maschinengewehr - Abteilung des 106. Regiments in Zwickau.

Die Stäbe.

Stab der 2. Division Nr. 24 vom 12. bis mit 16. September in Zwickau.

Stab der 3. Infanterie-Brigade Nr. 47 vom 8. bis 11. September in Crimmitschau und vom 12. bis 15. September in Werdau.

Stab der 4. Infanterie-Brigade Nr. 48 vom 8. bis 12. September in Glauchau, am 14. und 15. September in Zwickau.

Stab der 2. Kavallerie-Brigade Nr. 24 vom 8. bis 12. September in Glauchau, am 14. und 15. September in Zwickau.

Stab der 2. Feldartillerie-Brigade Nr. 24 bis 11. September in Crimmitschau.

Stab des Train-Bataillons Nr. 19 vom 8. bis 12. September in Glauchau, am 14. und 15. September in Zwickau.

*

* **Schiedsverfahren zwischen Stadtgemeinde und Straßenbahn.** In der Veranschlagung betreffend die Kosten der Unterführung der Berliner Straße waren die Gesamtkosten auf 501 406 ℳ berechnet worden, wozu die Leipziger elektrische Straßenbahn 94 370 ℳ beizutragen hatte. Nach der Abrechnung hatte sich dann der Beitrag der Straßenbahn auf 79 464,75 ℳ vermindert, wovon 12 890,20 ℳ auf die eigentliche Unterführung und 66 574,55 ℳ auf die übrigen Herstellungen entfielen. Die Leipziger Elektrische Straßenbahn hat diese Beträge zwar gezahlt, jedoch unter Vorbehalt der Rückforderung, und begehrt jetzt die Rückerstattung von 59 321,71 ℳ. Sie erkennt somit von der Forderung der Stadtgemeinde nur 20 143,04 ℳ als berechtigt an. Inbetreff ihres Rückzahlungsanspruchs hat die Leipziger Elektrische Straßenbahn dem Rate mitgeteilt, daß sie ihre Kostenpflicht bestreite für die provisorisch hergestellte Ueberführung, ferner für die eigentliche Unterführung und endlich für den am Wittenberger Platz gelegenen Teil der nordöstlichen Rampe. Die Leipziger Elektrische Straßenbahn hat das vertraglich vorgesehene Schiedsverfahren eingeleitet, ihren Schiedsrichter dem Rate benannt und letzteren aufgefordert, auch seinerseits einen Schiedsrichter zu bestimmen. Der Rat will dem entsprechen und hat die Stadtverordneten um ihre Zustimmung zum Schiedsverfahren ersucht.

* **Das Leipziger Schulwesen.** Von allen Konten des städtischen Haushaltplans erfordert das Konto 6 „Schulen" den erheblichsten Aufwand. Für das Jahr 1911 ist dieser Aufwand wie folgt veranschlagt:

	Einnahmen	Ausgaben	Zuschuß
Schulamt . . .	5 500 ℳ	218 815 ℳ	213 315 ℳ
Thomasschule .	117 473 „	291 608 „	174 135 „
Nikolaischule . .	53 113 „	230 192 „	177 079 „
Petrischule . .	77 863 „	200 350 „	122 487 „
Schiller-Realgymnasium . .	59 958 „	99 037 „	39 079 „
Oberrealschule .	46 386 „	141 899 „	95 513 „
I.—V. Realschule	304 866 „	740 707 „	435 841 „
Gewerbeschule .	49 200 „	220 886 „	171 686 „
Höhere Schulen f. Mädchen u. Lehrerinnenseminar . . .	262 779 „	436 820 „	174 041 „
Volksschulen . .	1 851 657 „	8 070 750 „	6 219 093 „
Städtische Carolaschule . . .	59 731 „	72 445 „	12 714 „
Insgesamt:	2 888 526 ℳ	10 723 519 ℳ	7 834 993 ℳ

Da der Gesamtaufwand der Stadt für 1911 auf 61 238 002 ℳ veranschlagt ist, so ergibt sich, daß auf die Ausgaben für die Schulen hiervon 17,5 Prozent entfallen. Was die Zahl der Schüler betrifft, so belief sie sich nach der Zählung vom 20. April 1910 auf insgesamt 94 949. Hiervon kamen auf die höheren Schulen 7476, auf die Städtische Schule für Frauenberufe 1463, auf die Städtische Carola-Schule 441, auf die Fortbildungsschulen für Knaben 7080 und auf die Volksschulen 78 480. In den höheren Schulen befanden sich 7 Reichsausländer und 430 auswärtige Schüler, in der Frauenberufsschule 126 und in den Volksschulen 326 auswärtige Schüler, davon 166 in den höheren Bürgerschulen und 162 in den Bürgerschulen.

* **Zu den diesjährigen Stadtverordnetenwahlen.** Wir erhalten folgende Zuschrift: „Für die diesjährigen Stadtverordnetenwahlen ist zwischen der Nationalliberalen Partei und der Fortschrittlichen Volkspartei ein Kompromiß zustande gekommen. Beide Parteien werden gemeinsam in den Wahlkampf eintreten, der sich in der Hauptsache gegen die Gegner im letzten Landtagswahlkampfe richten dürfte. In der dritten Abteilung wird der Kampf voraussichtlich am heftigsten werden, da die Sozialdemokratie verzweifelte Anstrengungen macht, die vor zwei Jahren erlittene Schlappe wieder auszugleichen. Auch in der zweiten Abteilung, in der auf der einen Seite die Freunde der Konservativen Partei, der Mittelstandsvereinigung und der Reformpartei ihren Besitzstand gegen die Anhänger der liberalen Weltanschauung zu verteidigen haben werden, dürfte es an Aufregungen nicht fehlen.

In der ersten Abteilung läßt sich die Gestaltung des Wahlkampfes noch nicht absehen, da dem Vernehmen nach zwischen dem Komitee der ersten Abteilung und dem Vereinigten liberalen Wahlausschuß für die Stadtverordnetenwahlen noch Verhandlungen im Gange sind, um die Aufstellung einer liberalen Sonderliste zu erübrigen. Doch ist es auch hier nicht ausgeschlossen, daß für den Fall des Zustandekommens einer liberalen Sonderliste auch die Mittelstandspartei ihre Aussichten wieder steigen sieht und ebenfalls noch Kandidaten aufstellt. Hatten doch 1904 ihre Kandidaten beinahe ebensoviel Stimmen, wie die des Komitees der ersten Abteilung. Das Vereinigte Bürger-Wahlkomitee hatte zwar ursprünglich in Aussicht genommen, in der ersten Abteilung keine eigenen Kandidaten aufzustellen, wird aber hierzu, wie es scheint, sogar gegen den Willen der Führer, durch die Stimmung in den eigenen Reihen gezwungen werden, wie sich aus einem kürzlich in den hiesigen Blättern erschienenen Eingesandt unschwer erkennen ließ. Alles in allem dürfte der diesmalige Stadtverordnetenwahlkampf wohl der schärfste werden, den Leipzig bisher gesehen hat."

* **Die Trauerfeier für Geheimrat Dr. Friedberg,** dessen plötzliches Ableben wir bereits in unserer gestrigen Abendausgabe mitteilten und heute an anderer Stelle dieser Ausgabe würdigen, findet in der Paulinerkirche am Sonnabend, den 10. September, 3 Uhr nachmittags statt. Die Beisetzung erfolgt im Anschluß daran auf dem Neuen Johannisfriedhof.

* **Verlegung der 16. Polizeiwache.** Der Rat hat beschlossen, die jetzt im Grundstück Wurzner Straße Nr. 122 untergebrachte 16. Polizeiwache vom 1. Oktober d. J. ab nach dem Grundstück Wurzner Straße Nr. 172 zu verlegen und die nötigen Räume für einen jährlichen Mietzins von 1400 ℳ auf 10 Jahre zu ermieten. Diese Maßregel macht sich im Interesse einer besseren Begehung des neu einverleibten Stadtteils Leipzig-Stünz erforderlich. Der Rat ersucht die Stadtverordneten um Beitritt zu diesem Beschlusse.

* **Kosten der Landtagsnachwahl.** Der Rat hat die Stadtverordneten ersucht, zur Vorbereitung der auf den 18. Oktober anberaumten Nachwahl im 5. Leipziger Landtagswahlkreise ein Berechnungsgeld von 1800 ℳ zu bewilligen.

* **Jubiläum.** Heute sind es 25 Jahre, daß Herr August Anders in den Diensten der Firma Robert Kiehle, Maschinenfabrik, Leipzig, steht. Der Jubilar bekleidete während der ganzen Zeit das Amt eines ersten Werkmeisters.

* **Ausfall der Platzmusiken.** Während der Herbstübungen fallen die militärischen Platzmusiken vor den Wohnungen des kommandierenden Generals und des Stadtkommandanten aus. Die nächste Platzmusik findet Donnerstag, den 22. September, vor der Wohnung des Stadtkommandanten statt.

—r. **Der Riedelverein** begibt sich heute Freitag mit Sonderzug nach München, um dort ein Konzert zu veranstalten.

Kirchliche Nachrichten.

Motette in der Thomaskirche.

Sonnabend, den 10. September [illegible]

Max Reger: Op. 46. [illegible]

B-A-C-H, für Orgel. [illegible]

G. Schreck: „[illegible]"

Barth: „Ich hebe meine Augen auf."

Joh. Seb. Bach: „Du, [illegible]."

Kirchenmusik in der Thomaskirche.

Sonntag, den 11. September, vormittags 1/2 10 Uhr.

L. van Beethoven: „Kyrie", aus der C-Dur-Messe.

Israelitische Religionsgemeinde zu Leipzig: [illegible] heute Freitag abend 6 1/2 Uhr, morgen Sonnabend früh 8 1/2 Uhr, Jugendgottesdienst nachm. 4 1/2 Uhr.

Todesanzeigen aus den andern hiesigen Blättern:

Mittwoch 11 Uhr verschied nach längerem schweren Leiden unerwartet mein herzensguter Sohn, unser lieber Bruder, Schwager und Bräutigam

Otto Hahn

früherer Weinreisender der Firma Gebr. Fleischhauer.

Leipzig, 7. September 1910.

Die tieftrauernde Mutter Pauline verw. Hahn nebst Angehörigen.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 11. September, nachmittag 1/2 5 Uhr von der Parentationshalle des Südfriedhofes aus statt.

Blumenspenden werden gütigst entgegengenommen Restaurant Robert Scherf, Leipzig, Kronenstrasse 11, part. L.N.N.

Ein gutes Mutterherz hat aufgehört zu schlagen!

Heute früh 1/2 7 Uhr verschied nach kurzen, aber schweren Leiden unsere liebe herzensgute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin, Tante und Schwester

Frau Schwertfeger- und Sporermeisters-Witwe

Marie Meyer geb. Falckner

im 54. Lebensjahre.

Im tiefsten Schmerze zeigen dies hierdurch an

Leipzig, den 7. September 1910.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonnabend, den 10. September, mittags 12 Uhr von der Kapelle des Neuen Johannisfriedhofes aus statt. Wagen stehen 1/2 11 Uhr am Trauerhause, Magazingasse 5, bereit. L.N.N.

Heute vormittag 3/4 11 Uhr verschied nach langem, schweren, mit grosser Geduld ertragenen Leiden meine liebe Frau, unsere gute, treusorgende Mutter

Frau

Liberte Ottilie Plumhoff

geb. Ritter.

Dies zeigen in tiefer Trauer hierdurch an

Leipzig (Burgstrasse 11), den 7. September 1910.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonnabend mittag 12 Uhr von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt. Gütigst zugedachte Blumenspenden bittet man L.-Volkmarsdorf, Konradstrasse 69, part. links, abzugeben. L.N.N.

Heute vormittag 1/2 10 Uhr wurde uns unser herzensguter Junge

Erhard Fritzsch

nach schwerem Krankenlager im Alter von 1 Jahr 9 Monaten durch einen sanften Tod entrissen. Dies zeigt tiefbetrübt an

L.-Connewitz, den 7. September 1910.

Biedermannstraße 18.

Wilhelm Fritzsch und Frau Elisabeth geb. Hasse.

L.N.N.

Am 6. d. M. verschied unerwartet infolge Herzschlages in Augustusbad, wo sie sich zur Erholung aufhielt, meine geliebte Enkelin, unsere liebe Schwester, Nichte, Base, Schwiegertochter und Schwägerin, meine innigstgeliebte Braut

Anna Köntopp

im 25. Lebensjahre.

In tiefstem Schmerze zeigen dies nur hierdurch an

L.-Reudnitz, Rathausstraße 16, II., den 7. September 1910.

Frau Anna Ludwig und Familie

Max Bernstein als Bräutigam.

Trauerfeier heute Freitag, nachmittags 4 Uhr in der Kapelle des Neuen Reudnitzer Friedhofs. Beerdigung anschließend. L.N.N.

Allen lieben Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, dass uns nach kurzem, schweren Leiden unser lebensfroher Junge, mein innigstgeliebter Bruder

Alfred Franke

durch den unerbittlichen Tod entrissen wurde.

Möckern, Sohrstrasse 4, I.

Im grössten Schmerz

die schwergeprüften Eltern

priv. Bäckermeister Ottomar Franke

und Frau Frieda geb. Ziesche.

Die Beerdigung findet an seinem 9. Geburtstage, Freitag, nachmittag 1/2 5 Uhr vom Trauerhause aus statt. L.N.N.

Statt besonderer Anzeige.

Gott hat es gefallen, unseren herzigen

Gerhart,

der uns allen ein kurzes, aber unauslöschliches Glück war, im zarten Alter von 9 Monaten 21 Tagen, zu sich zu nehmen.

Leipzig-Reudnitz, Kohlgartenstraße 67, I.

In tiefstem Schmerze

Felix Goldstein und Frau Maria geb. Meckel,

August Meckel und Frau

im Namen aller Hinterbliebenen.

Die Beerdigung erfolgt morgen Sonnabend vormittag 1/2 11 Uhr vom Trauerhause aus. L.N.N.

Weitere Familien-Nachrichten

aus auswärtigen Blättern.

Verlobt: Herr Fritz Hannof, Dresden, mit Frl. Martha Zernitz daselbst. Herr prakt. Zahnarzt Emil Bier, Oldenburg, mit Frl. Emmy Bartholomäus bei.

Vermählt: Herr Carl Heinz, Chemnitz, mit Frl. Martha Borkel, Possendorf bei Dresden.

Geboren: Herrn Amtsgerichtsrat Lampadius, Augustusburg, ein Sohn. Herrn Amtsrichter Dr. Lorenz, Dresden, ein Sohn. Herrn Walter Müller, Forsthaus zu Naundorf bei Struppen, eine Tochter. Herrn Ed. Naumann, Waldheim, ein Sohn.

Gestorben: Frl. Ella Kertscher, Altenburg. Herrn Schinnerlings Sohn Karl, Rodewisch (Auerbach i. V.). Frau Clara verw. Rabichinsky geb. Kohler, Chemnitz. Herr Ernst Rudolf Lützner, Schirrmeister, Chemnitz. Frau Ida Selma Vogel, Chemnitz. Frau Anna verw. Drechsler geb. Kühn, Reichenbrand (Chemnitz). Frau Karoline Hanitzsch geb. Lange, Schergrund (Döbeln). Herr Johann Heinrich [illegible]stedt, Dresden. Herr Friedrich Fleischmann, Kaiserl. Russ. Kollegienrat a. D., Dresden. Herr Bernhard Mühlig, Landschaftsmaler, Dresden. Fräulein Marie Köhler, Dresden. Herr Carl August Zschoche, Privatmann, Wilsdruff (Dresden). Herr Friedrich Hermann Braun, pens. Gendarm, Dresden. Herr Max Richter, Dresden. Frau Marie Laura Schiebler geb. Zschiedrich, Dresden. Frau Auguste verw. Jäger, Dresden. Frau Frida Schlagehan geb. Mieth, Sprachlehrers-Witwe, Dresden. Herr Maximilian Bürkholz, Dresden. Frau Elise Warmpel geb. Kohl, Erfurt. Herr Karl Wagner, Ilversgehofen (Erfurt). Frau Luise Voigt geborene Gehser, Niedernissa (Erfurt). Herr Friedrich August Schütze, Oberheizer a. D., Freiberg-Friedeburg. Herrn Lorenz Sohn Emil Erwin, Rothenfurth (Freiberg). Herr August Schilling, Fabrikarbeiter, Gera. Frau Auguste verw. Kohlmann geb. Wittek, Weida (Gera). Frau Pauline Dinger geb. Engelhardt, Hundhaupten (Gera). Frau Christiane verw. Niehme geb. Winkwitz, Kamenz. Frau Ernestine Hermine verw. Roßberg geb. Köhler, Höckendorf (Leisnig). Frau Aug. Amalie Schumann geb. Hofmann, Mittweida. Herrn Dobers Tochter Lilly, Oschatz. Frau Wilhelmine verw. Schneider geb. Haferland, Oschatz. Herr Karl Ed. Sommatzsch, Privatmann, Klein-Lugs (Pirna). Frl. Emma Vogelsang, Plauen i. V. Frau Lina Thekla Fülle geb. Wiegand, Plauen i. V. Herrn Max Merkels Sohn Paul, Lausdorf (Reichenbach i. V.). Herr Alfred Mittenzwei, Kaufmann, Schönbach (Reichenbach i. V.). Herrn Hermann Altners Tochter Martha, Riesa. Herr Hermann Steglich, Merzdorf (Riesa). Herrn Otto Zülichs Tochter Marie Elis., Werdau. Frau Marie Lehmann geb. Zohn, Zwickau. Herrn Schneider Wallmanns Sohn Karl, Zwickau. Frau Zivilingenieur Elsa Theuerkorn geb. Leonhardt, Zwickau. Herr Franz Bernhard Arzig, Kaufmann, Zwickau. Herr Hermann Oskar Hertich, Eisen- und Baumaterialien-Händler, Mosel (Zwickau).

Leipziger Beerdigungs-Anstalt „Pietät"
Teleph. 532. Feuerbestattung Teleph. 532.
Matthäikirchhof 28.
Zweiggeschäfte: L.-Lindenau, Odermannstr. 10. L.-Volkmarsdorf, Konradstr. 41.

M. Ritter, Beerdigungs-anstalt,
Matthäikirchhof 32. Telephon 798.
Filiale: L.-Gohlis, Aeuss. Hallische Str. 59. Tel. 14257.
Süd-Filiale: [illegible]strasse 2c. Telephon 6482.

Robert Hellmann
Matthäikirchhof 29 Fernspr. 4411
Beerdigungs-Anstalt, Feuerbestattung.
Filiale Kochstr. 9. Fernspr. 5812.

Zurückgesetzte Stickereien Riesige Wahl! Spottbillig!
Wilhelm Schale früher Tittel & Krüger, Markt 10.

Beamte und Angestellte
sowie andere freibwürd. Herren erhalten u. streng feid., besseres Herren-Moden-Maß-Geschäft Garderobe auf monatliche Zahl. Erstklass. Verarbeitung u. tadelloser Sitz. Off. u. W. 584 Expedition d. Bl.

Diplome in künstl. Ausführ. zu allen Ehrungen, f. alle Vereine u. Klubs lief. F. A. Faust, L.-Co., Waisenhausstr. 29.

Reisekörbe POPP, Panorama.

250 Kostüme
und Paletots gelangen zufolge günstigen Einkaufs spottbillig z. Reklame-Verkauf. D. reguläre Wert übersteigt zum Teil das Doppelte. Blusen, Röcke für Straße u. Reise Grimmaischer Steinweg 8, I.

H. A. 8½ U. M.-C. ▭ A.

* **Ein Fund aus grauer Vorzeit** wurde dieser Tage auf dem Gelände der Ziegelbrennerei von Rohland in Großzschocher-Windorf gemacht. Dort grub man in einer Tiefe von 5 Metern den Schädel eines seltsamen Tieres aus. Der Kopf, der sich sehr gut erhalten hat, weist eine Länge von ungefähr 50 Zentimetern bei etwa gleicher Höhe und einer Breite von 30 Zentimetern auf. Vor dem mächtigen Rachen befindet sich eine ganze Anzahl von Stoßzähnen. Dieselben haben eine Länge bis zu über 20 Zentimetern, sie sind teilweise gerade vorstehend und zum Teil geschwungen. Seltsamer Weise weist der Kopf nicht nur am Unterkiefer, sondern auch an der oberen Partie, wo eine Art Rüstern heraustritt, solche geschwungene Stoßzähne auf. In dem Rachen selbst befinden sich ebenfalls Zähne von vorhistorischen Dimensionen; sie weisen noch eine Art weißen Schmelz auf. Der Schädel dürfte ein Gewicht von ungefähr 30 Pfund haben; er war in Lehmerde eingebettet. Bis jetzt ist man sich noch nicht klar darüber, welcher Gattung das Tier zugehört haben mag. Da man weitere Knochen vorläufig von dem Tiere nicht gefunden hat, ist es auch möglich, daß der Schädel durch eine große Ueberschwemmung angetrieben wurde. Auf demselben Gelände fand man auch eine Menge anderer Gegenstände, Steinäxte usw.

* **Der Bezirksverein der unteren Reichs-Post- und Telegraphenbeamten** hielt im Hausväterheim einen sehr gut besuchten Vortragsabend ab, der sich mit den Stadtverordnetenwahlen beschäftigte. Ober-Telegraphenassistent Otto referierte über das Thema: „Welches Interesse hat die untere Beamtenschaft an den bevorstehenden Stadtverordnetenwahlen?" Der Vortragende entwickelte kurz, welche Aufgaben das Stadtverordnetenkollegium habe und behandelte dann die Grundlagen des Stadtverordnetenwahlrechts und des Leipziger Wahlgesetzes. Lebhaft bedauerte er, daß dasselbe durchaus nicht geeignet sei, alle Gruppen der Bevölkerung eine Vertretung im Stadtverordnetenkollegium zu geben, da weite Kreise der Bürgerschaft (80 Prozent) in die 3. Wählerklasse verwiesen seien, wo sie infolge des Uebergewichts der Sozialdemokratie nur wenig Aussicht auf die Wahl von Männern ihres Vertrauens haben. Dabei seien die durch das Wahlgesetz begünstigten Stände durchaus nicht geneigt, billigerweise von den ihnen im Verhältnis zu ihrer Zahl überreich zustehenden Mandaten einige an die benachteiligten Kreise abzugeben. Da selbst der Rat der Stadt Leipzig im Jahre 1906 die große Reformbedürftigkeit des geltenden Stadtverordnetenwahlrechts anerkannt habe, bliebe für die zurückgesetzten Berufsstände nichts anderes übrig, als mit allem Nachdruck eine Aenderung des bestehenden Stadtverordnetenwahlrechts anzustreben. Er begrüße es, daß sich die Nationalliberale Partei und die Fortschrittliche Volkspartei zu einem Kompromiß für die Stadtverordnetenwahlen zusammengefunden hätten, und forderte alle Anwesenden, die noch nicht das Leipziger Bürgerrecht erworben hätten, auf, dies unverzüglich nachzuholen. Besondere Zustimmung fand der Redner, als er berichtete, daß der Vereinigte Liberale Wahlausschuß voraussichtlich auch einen Postunterbeamten als Kandidaten für die Stadtverordnetenwahlen aufstellen werde. Reicher Beifall lohnte den Redner und eine lebhafte Debatte bewies, daß die Versammlung mit seinen Ausführungen einverstanden war.

* **Die Leipziger Brockensammlung** ist seit Jahren bemüht, für Invaliden, Arbeitslose, geistig Beschränkte und solche, die auf dem Arbeitsmarkte keine Beschäftigung mehr finden können, einen kleinen Verdienst zu schaffen. Sie bittet alle Freunde praktischer Liebestätigkeit, dieses Werk auch weiter zu unterstützen. Der bevorstehende oder stattgefundene Umzug bietet gewiß Gelegenheit, alle entbehrlichen und überflüssig gewordenen Gegenstände, als Kleider, Wäsche, Möbel, Schuhe, Spielzeug, Bücher, Papier, Flaschen, Glasscherben, Blechdosen usw. nützlich unterzubringen. Diese Sachen werden von den Leuten nach Möglichkeit repariert und erneuert und dann zu den billigsten Preisen verkauft. Die Brockensammlung bezahlt von dem Erlös die dort beschäftigten Arbeiter. Die Abholung der Sachen geschieht kostenlos durch mit Ausweis versehene Boten nach erfolgter Meldung an die Leipziger Brockensammlung, Frankfurter Straße 28, oder Telephonruf Nr. 1451.

-n. **Der Königl. Sächs. Militärverein L.-Lindenau** verband mit seiner Monatsversammlung eine Erinnerungsfeier an den glorreichen Feldzug von 1870/71. Der Abend wurde durch militärische Musikstücke der 107er Kapelle stimmungsvoll eingeleitet. Der stellvertretende Vorsitzende, Herr Lehrer Müller, begrüßte die erschienenen Herren Offiziere, Ehrengäste und Mitglieder. Insbesondere bewillkommnete er aber die anwesenden Kriegsteilnehmer. In seiner Festrede verbreitete Herr Müller sich über die Ursachen der Kriege von 1848, 1866 und 1870/71. Auf die großen Opfer hinweisend, welche die Veteranen an Gut und Blut gebracht hätten, betonte er, daß es an uns sei, eine Dankesschuld dafür abzutragen. Im Namen der jüngeren Kameraden gelobte der Redner, das Schwerertrungene jederzeit kraftvoll weiter zu erhalten. Er wünschte den Kriegsteilnehmern einen ruhigen, schönen Lebensabend und schloß mit einem Hoch auf die Veteranen. Weiter gedachte Herr Müller der obersten Kriegsherren, Kaiser Wilhelms und König Friedrich Augusts in beredten Worten, die in ein begeistert aufgenommenes Hurra ausklangen. Im Laufe des Abends gab das Ehrenmitglied des Vereins, Herr Ahner, eine kurze Schilderung seiner Erlebnisse am Sedantage. Ebenso gab Herr Brade seine Kriegserlebnisse zum besten. Der Vorsitzende Kamerad Carius gedachte noch der gefallenen Kameraden mit ehrenden Worten. Den Schluß der Feier bildete der Gesang des Liedes „Die Wacht am Rhein".

* **Schulbücher und Buchhandel.** Der Vorstand des Börsenvereins der deutschen Buchhändler zu Leipzig hatte an die zuständigen Ministerien der deutschen Bundesstaaten eine Eingabe gerichtet, in der unter ausführlicher Begründung gebeten wurde, die in Betracht kommenden Behörden und durch diese die Schulen anweisen zu wollen: 1) daß der Gebrauch liegengebliebener Auflagen eines Schul- oder Lehrbuches zu gestatten ist, wenn diese Auflagen sich nur in unerheblicher Weise voneinander unterscheiden; 2) daß jedesmal spätestens acht Tage vor Schulschluß den Schülern einer Anstalt ein Verzeichnis der im nächsten Halbjahr gebrauchten Bücher in die Hand zu geben ist und die Schüler zu deren baldiger Bestellung zu veranlassen sind, auch daß etwaige bezügliche Anfragen der Buchhändler nach Möglichkeit und rechtzeitig zu beantworten sind. Jetzt bringt der Vorstand des Börsenvereins seinen Mitgliedern diejenigen Antworten zur Kenntnis, die von den obersten Schulbehörden der deutschen Bundesstaaten auf diese Eingabe ergangen sind. Danach haben alle Ministerien usw., die bisher geantwortet haben, den in der Eingabe zum Ausdruck gebrachten Wünschen in vollem Umfange Folge gegeben und an die ihnen nachgeordneten Behörden entsprechende Verfügungen erlassen. Das sächsische Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts hat hiernach an die Direktionen der höheren Unterrichtsanstalten und an die Bezirksschulinspektionen eine Generalverordnung ergehen lassen, in der den Schuldirektionen empfohlen wird, in Zukunft tunlichst frühzeitig, spätestens aber acht Tage vor Schluß des Unterrichts des alten Schuljahres ein Verzeichnis der Bücher, die im neuen Schuljahr gebraucht werden, zur Einsichtnahme für die Buchhändler an geeigneter Stelle auszulegen. Dem Vorstand des Börsenvereins hat das Ministerium mitgeteilt, daß es bei dem entgegenstehenden erheblichen Schwierigkeiten nicht in der Lage sei, den weitergehenden Wünschen des Börsenvereins zu entsprechen.

* **Der Kgl. Sächs. Militärverein „Kampfgenossen 1864/71 zu Leipzig"** hielt am Donnerstag in seinem Vereinslokal „Schloß Rittersteim" seine diesjährige Hauptversammlung ab. Der Vorsitzende, Kamerad Künzel, legte den Jahresbericht über das 22. Vereinsjahr vor, der recht günstig lautete. Obwohl im Berichtsjahre 19 Kameraden und das Ehrenmitglied des Vereins, Oberst Schröder, durch den Tod ausschieden — das Andenken an die Verstorbenen ehrte die Versammlung durch Erheben von den Plätzen — zählt der Verein z. Z. noch 10 Ehrenmitglieder und 344 ordentliche Mitglieder. Das Vereinsvermögen hat die Höhe von 20 278 ℳ 88 ₰ erreicht. Von der geplanten Herabsetzung der Mitgliederbeiträge wurde mit Rücksicht auf die in drei Jahren stattfindende Feier des 25jährigen Bestehens des Vereins bis zu dieser Zeit abgesehen, ferner mit Rücksicht auf den guten Stand der Kasse beschlossen, das Eintrittsgeld für neueintretende Mitglieder nicht zu erhöhen, sondern bei 30 ℳ zu belassen. Jahresbericht und Rechnungsabschluß wurden einstimmig genehmigt und die satzungsgemäß ausscheidenden Vorstandsmitglieder einstimmig wiedergewählt.

* **Das Kaufmännische Lehrlingsheim Leipzig** (Lehrlingsabteilung im Deutschnationalen Handlungsgehilfenverband, Ortsgruppe Leipzig, Jur. Ver.) hielt am 6. September die Weihe seines Heims, Löhrstraße 7, verbunden mit einer Sedan- und Verbandsgründungsfeier ab. Im Mittelpunkte der Feier stand die Festrede des Lehrlingsmitgliedes Hans Schöpflin, Leipzig, dessen markige Worte tiefe Begeisterung hervorriefen. Umrahmt wurde die Feier durch Vorträge und Gesang. Der erste Bildungsvortrag des Lehrlingsheims findet am 20. September 1910 abends 9 Uhr statt. Herr Kaufmann E. R. Böhme, Leipzig, wird über „Streifzüge durch die Metallurgie" sprechen. Sämtliche kaufmännische Lehrlinge Leipzigs sowie deren Eltern sind zu diesem Vortrage herzlichst willkommen.

* **Ein Verkaufsstand des Dürerbundes** auf dem Meßplatz — Hauptgang 3. Bude links — soll helfen, die Bestrebungen dieser Organisation immer weiteren Kreisen unseres Volkes bekannt zu machen und zugleich durch Verkauf guter, billiger Bilder und Steinzeichnungen, Volkskunsterzeugnisse verschiedener Art, auf die Geschmacksbildung wirken. Auch zum Kampf gegen die Schundliteratur findet man dort gute Waffen in Gestalt von den verschiedensten guten, billigen Volks- und Jugendschriften.

* **Kristallpalast-Theater.** Das Vaudeville-Ensemble des Kristallpalastes hat für die letzten Tage seines Gastspiels — die letzte Vorstellung findet nächsten Sonntag statt — die dreiaktige Groteske „Gretchen" von Gustav Davis und Leopold Lippschütz auf den Spielplan gestellt. Das Stück ist in Leipzig schon durch die früheren Aufführungen im Operettentheater bekannt. Und wie damals wurde es auch am Mittwochabend sehr beifällig aufgenommen. Der Humor, der unstreitig in den Szenen und dem Gang der Groteske enthalten ist, wurde von dem Ensemble sehr gut zur Geltung gebracht. Alle drei Akte, der erste im Magdalenenheim „ohne Magdalenen", der zweite im Sitzungszimmer des Gemeinderats eines Dorfes, in dem die Halbweltdame Gretchen und schließlich der erlauchte Regent erscheint, und vor allem auch der dritte, in dem nach einem zärtlichen tête-à-tête zwischen Erlaucht und Gretchen das Dorf zur Stadt erheben und Gretchen Präsidentin des Tugendbundes wird, erregten stürmischen Beifall. Die Darstellung der Hauptrollen lag in guten Händen. Gretchen fand in Fräulein Maria Löe eine fesche Vertreterin, die allen Anforderungen, die die verschiedenen Situationen an sie stellten, gerecht wurde. Ein Regent mit den üblichen erlauchten Stärken und Schwächen war Herr Bodo Bronsky. Sehr gut war auch Herr Jens Friedrich als Kammerherr. Gerade diese Darsteller konnten wir auch schon bei früheren Aufführungen loben. Viele andere Mitglieder sind inzwischen aus dem Ensemble ausgeschieden und der Ersatz ist leider nicht hervorragend. Für die Nebenrollen der Gretchen-Groteske genügen sie jedoch. Die Figuren sind an sich humoristisch genug, um das Publikum zu unterhalten.

* **Der Bund der technisch-industriellen Beamten** (Ortsgruppe Leipzig) hielt am Mittwoch eine zahlreich besuchte Versammlung ab, in der Ingenieur Nietzsche-Dresden über das Thema „Mindestgehälter und Tarifverträge" sprach. Er führte u. a. aus, das Gehalt der technisch-industriellen Beamten stehe vielfach hinter den Löhnen verschiedener anderer Arbeiter. Darum sei es notwendig, daß von den Beamten dieses Berufes zur Hebung des Standes und zur Verbesserung der wirtschaftlichen Lage gefordert werde Festsetzung von Gehaltsstalen, Normierung eines Mindestgehaltes und Einführung von Tarifverträgen. Der Mindestgehalt sei auf etwa 150 ℳ monatlich mit einem nach den Teuerungsverhältnissen des Ortes zu bemessenden Zuschlag festzusetzen. Der Vortrag fand reichen Beifall. Ueber den Punkt „Ortszuschlag" entspann sich eine rege Aussprache, nach der eine Resolution zur Annahme gelangte, in der die Bundesverwaltung aufgefordert wird, umgehend mit der Zusammenstellung der örtlichen Zuschläge zu beginnen.

* **Geheimrat Henry Thode,** der berühmte Aesthetiker und einer der glänzendsten Redner der Gegenwart, ist von der Ortsgruppe Leipzig des Rich.-Wagner-Verbandes deutscher Frauen gewonnen worden, am 5. November d. J. in der Alberthalle einen Vortrag über das für unser gesamtes Volksleben so hochwichtige Thema: „Kunst und Sittlichkeit" zu halten. Um Thodes tief durchdachte Auffassung und feinsinnige Ausführung eines solchen Themas möglichst weiten Kreisen zugänglich zu machen, haben sich dem obengenannten Verbande noch verschiedene andere Vereine angeschlossen, und zwar: der Allgemeine Deutsche Frauenverein, der Deutsche Schulverein, der Deutsche Frauenbund, der Evangelische Frauenbund, die Gemeinnützige Gesellschaft, die Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung, Verein für Volkswohl, Leipziger Lehrerinnenverein, Verein Auguste-Schmidt-Haus usw.

* **Leipzig, was sagste nu?** In der neuen Revue im Albertthealer des Hotels Stadt Nürnberg erregen die prachtvollen Toiletten der mitwirkenden Damen allgemeine Bewunderung. Wir wollen nicht verfehlen mitzuteilen, daß das allerschönste, mit bewundernswertem Schick hergestellte Kostüm der Dame Comère aus dem Atelier des Modenkaufhauses M. Schneider, hier, Ecke Grimmaische und Reichsstraße, hervorgegangen ist.

* **Die Kistenbauer Leipzigs** nahmen in einer gutbesuchten Versammlung Stellung zu dem neuausgearbeiteten Lohntarif, sie stimmten diesem nach reger Aussprache zu und beschlossen, ihn den Arbeitgebern zu unterbreiten.

* **Warnung.** Eine amtliche Bekanntmachung des Polizeiamtes weist darauf hin, daß auf den Straßen und in der Nähe von Gebäuden das Abbrennen sogenannter „Radaublättchen" verboten ist und Zuwiderhandlungen bestraft werden. Auch ist der Verkauf solcher Radaublättchen an Personen unter 16 Jahren strafbar.

* **Erben gesucht.** In Newport im Staate Kentucky verstarb ohne Hinterlassung von Leibeserben der Fabrikant med. Präparate Dr. Charles Kunath. Der Verstorbene hinterläßt 3300 Dollars, ein dreistöckiges Haus, zwei Kraftwagen, Medikamente, Rohstoffe und mehrere Patente. Seine Verwandten sollen in der Gegend von Dresden oder Leipzig wohnen. Wer sich als erbberechtigt betrachtet, soll sich an Rechtsanwalt Wm. Mart. Miller in Newport, Ky, 10 West Fourth Street, Vereinigte Staaten, wenden.

†† **Selbstmordversuch mit dem Rasiermesser.** In einem Anfalle geistiger Umnachtung schnitt sich eine in Stötz, Karl-Härting-Straße 2, wohnhafte, 47 Jahre alte Musikers-Ehefrau den Hals und die Pulsader an der rechten Hand durch. Schwerverletzt wurde sie nach dem Stadtkrankenhause gebracht.

†† **Die falsche Medizinflasche.** Ein in der Eilenstraße Nr. 48, I. wohnhafter 40 Jahre alter Reisender wollte die ihm vom Arzte verordnete Medizin — Baldriantropfen — einnehmen. Er griff hierbei versehentlich nach einer Flasche, in welcher sich eine Quecksilberlösung befand, und trank davon. Wegen der hierauf eintretenden Schmerzen mußte er sich sofort im Krankenhause aufnehmen lassen.

†† **Verstorben ist im Krankenhause** der in L.-Gohlis, Möckernsche Straße 11, wohnhafte 29 Jahre alte Klempnergeselle, der, wie berichtet, in seiner Wohnung in selbstmörderischer Absicht Salzsäure trank und als er damit seinen Zweck nicht erreichte, sich aus der 2. Etage in den Hof hinabstürzte.

* **Vorsicht!** Das Werk „Bilz' Naturheilverfahren" wird seit einiger Zeit von einem betrügerischen Buchhandlungsreisenden zum Preise von zwei Mark angeboten. Er gibt an, daß er für die hiesige Buchhandlungsfirma Bong & Co. arbeite und verspricht den Leuten, nachdem er die zwei Mark bezahlt erhalten hat, sie würden das genannte Werk in den nächsten Tagen durch die Post von der Firma selbst zugestellt bekommen. Selbstverständlich kommt das Buch nicht. Durch Anfragen bei Bong & Co. stellte es sich heraus, daß man es mit einem Betrüger zu tun gehabt hat; die Firma beschäftigt gar keinen Reisenden des Namens den der Gauner angibt.

†† **Unfälle.** Ein in L.-Stötteritz, Ferdinand-Jost-Straße Nr. 3, parterre wohnhafter Kaufmannssohn fiel beim Spielen in der Stube an einen Kanonenofen und erlitt dabei schwere Brandwunden am Kopf und den Armen. — Beim Hausabputz an der Leipziger Straße in Stötteritz stürzte ein am Täubchenweg Nr. 67 wohnhafter 32 Jahre alter Malergehilfe infolge Fehltritts aus beträchtlicher Höhe von einer Leiter herab und erlitt dabei eine nicht unerhebliche Rückgratverstauchung. Beide Personen fanden Aufnahme im Krankenhause.

---

†† **Wahren,** 8. September. (Seinen schweren Verletzungen erlegen) ist im Krankenhause der in Wahren, Königstraße 66, wohnhafte, 8 Jahre alte Metalldrückersohn Uhlmann, der am 6. d. M. in der Halleschen Straße von einem Automobil überfahren wurde und dabei einen Schädelbruch davontrug.

* **Lindenthal,** 8. September. (Personalien.) Als Gemeindevorstand für den hiesigen Ort ist Herr Lätzsch, bisher Gemeindevorstand in Hänichen, und für die erste Schutzmannsstelle Herr Hinkelmann, bisher Schutzmann in Augustusburg, gewählt worden.

* **Liebertwolkwitz,** 8. September. (Aus der Verwaltung.) Der Gemeinderat hat in seiner letzten Sitzung wegen des Weges der Hochspannungs-Ringleitung des Elektrizitätswerkes Leipzig-Land durch den hiesigen Ort endgültige Bestimmung getroffen. Danach wird die Kabelringleitung in dem Wachauer Kommunikationsweg, die Bornaische Straße und unter Kreuzung der Leipziger Straße zwischen den Grundstücken Schirmer und Härtel in die Lindenstraße gelegt. Das erste Transformatorenhaus kommt in die Parkanlagen am Anger unmittelbar an die Lindenstraße zu stehen. Für das Ortsleitungsnetz ist unter Uebernahme der entstehenden Mehrkosten Kabelleitung gewählt worden. — Von dem Testament der verstorbenen Frau verw. Hofrat Schulze in Leipzig, nach welchem die Gemeinde ein Vermächtnis von 10 000 ℳ erhält, hat der Gemeinderat Kenntnis genommen. Der Beschluß über Annahme des Vermächtnisses ist bis zur Beschlußfassung über die dabei gestellten Bedingungen ausgesetzt worden. — Für das Submissionswesen bei Gemeindearbeiten sollen besondere Bestimmungen getroffen werden.

* **Großzschocher-Windorf,** 8. September. (Frauenverein. — Erntedankfest. — Turnverein. — Hebamme.) Der hiesige Frauenverein verteilte im Monat August an Arme und Kranke 96 Brot-, 10 Fleisch- und 10 Milchmarken. Gekocht wurde 48mal. In der letzten Versammlung hielt Pfarrer Gast eine Vorlesung über: „Der moderne Mensch und die Religion." — Am Sonntag, den 11. September, wird in der hiesigen Gemeinde das Erntedankfest stattfinden. — Der Allgemeine Turnverein veranstaltet seinen Herbstausflug mit Damen am Sonntag, den 18. September, nach Hartmannsdorf. Hierbei findet Wetturnen statt. Am gleichen Tage ist Kinderschauturnen auf dem Turnplatze. — Als zweite Hebamme für den hiesigen Ort wurde Frau Franz aus Leipzig-Lindenau gewählt.

* **Borsdorf,** 8. September. (Kläranlage.) Zu der von der Aufsichtsbehörde geforderten Erbauung einer Kläranlage sind Projekte eingefordert worden. Der Gemeinderat entschied sich für das mechanische Klärverfahren nach dem System der Kremergesellschaft in Berlin. Die Gesamtkosten der Anlage nebst Zubehör belaufen sich nach dem Voranschlage auf rund 12 000 ℳ. Der Gemeinderat hat beschlossen, dieses Projekt der Aufsichtsbehörde zur Genehmigung vorzulegen.

Vereinsnachrichten.

Im christlichen Verein junger Männer, Johannisplatz 3, hält am Sonntag, den 11. September abends 8 Uhr Herr Dr. Krebs einen Vortrag über „Die wirtschaftliche Lage der Rittergüter in Sachsen vor der Völkerschlacht". Jedermann ist willkommen und der Eintritt frei.

Aus Sachsen.

Dresden, 8. September.

* **Hofnachrichten.** Der König kam vormittags zur Erledigung von Regierungsgeschäften in das Residenzschloß und kehrte hierauf nach Pillnitz zurück. — Der Minister des Auswärtigen Graf Vitzthum v. Eckstädt empfing gestern den Besuch des Kaiserl. Generalkonsuls in Kairo, Gesandten Grafen v. Hatzfeld-Wildenburg. Der Besuch dürfte im Zusammenhang mit der geplanten Reise des Königs nach Aegypten stehen. Da König Friedrich August Wert darauf legt, sich auf dieser Reise über alle kulturellen und wirtschaftlichen Verhältnisse zu unterrichten, so sind die beteiligten amtlichen Stellen schon mit eingehenden Vorarbeiten befaßt. Graf Hatzfeld wurde gestern mittag auch vom König in Audienz empfangen und zur königlichen Tafel in Pillnitz eingeladen.

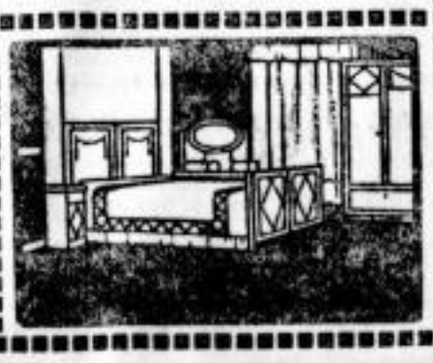
* **Die englische Sondergesandtschaft.** Heute nachmittag fand im Hotel „Bellevue" die offizielle Begrüßung der englischen Sondergesandtschaft im Auftrage des Ministeriums des Auswärtigen durch den Geheimen Legationsrat v. Stieglitz und den Legationssekretär v. Sahr statt. Vom Königlichen Hofe war der Hausmarschall v. Metzsch zur Begrüßung erschienen. Zu gleicher Zeit zog der Ehrendienst und ein Doppelposten vor dem Hotel auf. Nach dem Empfang stattete Lord Roberts im Ministerium des Staatsministers Grafen Vitzthum von Eckstädt einen Besuch ab und legte ihm eine Abschrift des Notifikationsschreibens vor, worauf er der Gräfin Vitzthum in ihrer Wohnung seine Aufwartung machte. Abends fand Tafel beim englischen Ministerresidenten Grant statt.

* **Der Verein für sächsische Volkskunde** hielt seine letzte Vorstandssitzung, zu der viele auswärtige Ortsgruppenpfleger erschienen waren, in der Geheimstiftung ab. Redakteur Reschke, Frankenberg, teilte die Tagesordnung der diesjährigen Hauptversammlung mit, die einstimmig Annahme fand. Sonnabend, den 15. Oktober, findet in Frankenberg ein ab-

=3½ Pfg.
Echte Salem Aleikum-Cigaretten.
Zur Verhütung d. Verpackung wird diese Cigarette außer in Cartons à 100, auch in solchen à 500 Stück Inhalt geliefert.

Hauptmöbelmagazin Paul Michaud
Hainstraße 1, am Markt · Barthels Hof

Gediegene einfache und vornehm reiche Wohnungseinrichtungen in geschmackvollen, soliden und zeitgemäßen Ausführungen
140 Komplette Musterzimmer
Größtes Ausstellungshaus am Platze



wechslungsreicher Begrüßungsabend statt, in der Sonntagssitzung hat Prof. Dr. Mogk, Leipzig, den Festvortrag übernommen. Der Vorsitzende, Hofrat Prof. Seyffert, berichtet über die praktischen Bestrebungen des Vereins, unter anderem über die volkskundliche Bude auf der Dresdner Vogelwiese, die gemeinsam mit dem Dürerbund und dem Heimatschutz errichtet worden war. Zur Weihnachtszeit gedenken die drei Vereine eine Ausstellung von Weihnachtstischen in Dresden zu veranstalten, um zu zeigen, wie man das Fest aller Feste sinngemäß schmücken kann. Sodann wurde die Museumsfrage eingehend erörtert. Oberbaurat Wiechel und Diplom-Ingenieur Dr. Scheibe sprachen über Hausbaustatistik und zeigten an großen Karten, wie weit die umfangreiche Arbeit, die vom Königl. Kultusministerium unterstützt wird, bereits vorgeschritten ist. Mit Freuden erkannten die Anwesenden, daß Sachsen auch auf diesem volkskundlichen Gebiet mit an der Spitze in Deutschland marschiert. Mit einer Festsetzung des Winterprogramms schloß die Sitzung.

* **Obstausstellung des Bezirksobstbauvereins Oberes Elbtal, Tolkewitz** (23. bis 27. September). Wie bei früheren Ausstellungen, so wird der Bezirksobstbauverein Oberes Elbtal auch dieses Mal wieder nicht nur durch die Ausstellung, sondern auch durch Vorträge und Kurse das Verständnis für die Obstkultur zu fördern suchen. Es finden folgende Veranstaltungen mit nachfolgender Aussprache statt: Sonnabend, den 24. September, nachmittags 5 Uhr: Vortrag des Herrn A. Pekrun (Weißer Hirsch): „Erhaltet eure Obstbäume in guter Gesundheit!" Sonntag, den 25. September, nachmittags 5 Uhr: Vortrag des Herrn Martin Lindner (Dresden), Geschäftsführer des Landesobstbauvereins für das Königreich Sachsen: „Die gegenwärtigen Obsthandelsverhältnisse." Montag, den 26. September, nachmittags 3 bis 6 Uhr: Fräulein Maynollo aus Oeslingen: Kursus über Obstverwertung und Frischhaltung. — Die Anmeldungsfrist läuft am 15. September ab. Anmeldungen sind an den Vorsitzenden der Ausstellung, Paul Heber, Tolkewitz-Dresden, zu richten.

* **Für Berufs- und Liebhaberphotographen.** Der Dresdner Verein zur Förderung des Fremdenverkehrs beabsichtigt, gute photographische Aufnahmen von den Schönheiten und Eigenheiten Sachsens käuflich zu erwerben, um damit mehrere Lichtbilderreihen für Vortragszwecke zusammenzustellen. Gewünscht werden Bilder von besuchenswerten Punkten aus ganz Sachsen aus Stadt und Land, von Volksgebräuchen und Trachten, sowie ähnlichen allgemein interessierenden Gegenständen. Gute Negative werden mit 5 ℳ bezahlt. Der Verein ersucht, zur Vornahme einer Auswahl zunächst unaufgezogene Papierkopien beliebiger Größe an die Geschäftsstelle im Dresdner Hauptbahnhof einzusenden.

* **Deuben,** 8. September. (Pfarrer Jentsch), der neue Superintendent von Chemnitz, hat sich in einem zahlreich besuchten Parochialabend von seiner hiesigen Gemeinde verabschiedet. Pfarrer Jentsch hat 11 Jahre als Pfarrer in Deuben gewirkt.

* **Wiederau bei Rochlitz,** 8. September. (Denkmalsweihe.) Der hiesige Königl. Sächs. Militärverein beging in feierlicher Weise die Weihe eines neuen Krieger-Denkmals. Nach einer Ansprache des Vorsitzenden Voigtland vollzog Pfarrer Manitius die Weihe.

* **Mittweida,** 8. September. (Gründung.) Hier ist die Gründung einer Ortsgruppe des Hansabundes im Gange. Vorbesprechungen haben bereits stattgefunden. In den nächsten Tagen soll in einer öffentlichen Versammlung die Gründung erfolgen.

* **Chemnitz,** 8. September. (Lebensretter.) Die Königl. Kreishauptmannschaft hat dem Schulknaben Johannes Brückner in Borna bei Chemnitz für die bei der Rettung eines Kindes aus der Gefahr des Ertrinkens gezeigte Entschlossenheit und den dabei bewiesenen Mut ihre Anerkennung ausgesprochen.

na. **Dorfchemnitz,** 8. September. (Neue Brücke.) In den letzten Jahren ist durch Fabrik- und Privat-Neubauten unser Ort so gewachsen, daß das Bedürfnis einer dritten Zwönitzüberbrückung dringend notwendig wurde, weshalb der Gemeinderat beschloß, am oberen Teile des Dorfes eine Eisenbetonbrücke über den Zwönitzbach zu bauen.

bn. **Lengenfeld,** 8. September. (Aufgegriffen wurde) hier die 22jährige Zäcklerin Günzel aus Rempesgrün, die ihr Kind erwürgt hatte und hierauf mit ihrem 4jährigen Kind umherzog; sie mußte zunächst in das Krankenhaus gebracht werden.

bn **Stollberg,** 8. September. (Blutvergiftung.) Da er eine unscheinbare Wunde an der Hand nicht beachtete, hat sich der im 43. Lebensjahre stehende Bergarbeiter Max Weißbach eine Blutvergiftung zugezogen. Der Bedauernswerte ist an den Folgen nach qualvollen Leiden gestorben.

r. **Lichtenstein,** 8. September. (Hochdruckwasserleitung.) Nachdem die angestellten Druckproben der Hochdruckwasserleitung in Gersdorf ein zufriedenstellendes Resultat ergeben haben, ist jetzt das Wasser der Einwohnerschaft zur Verfügung gestellt worden. Man will das Wasser vorerst nach Pauschalpreisen abgeben.

* **Annaberg,** 8. September. (Leichtsinniger Schütze.) In Beierfeld schoß ein wahrscheinlich angeheiterter Klempner mit einer Pistole aus dem Fenster auf einen Radfahrer. Der in den Oberschenkel getroffene Mann, ein Zuschneider aus Aue, mußte ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen und sich, da die Kugel nicht gefunden werden konnte, zur Durchleuchtung ins Krankenhaus begeben.

* **Zeithain,** 8. September. (Die diesjährigen größeren militärischen Uebungen) auf dem hiesigen Truppenübungsplatze haben nunmehr ihr Ende erreicht. Das rege militärische Treiben, das während des Frühjahrs und Sommers im Barackenlager herrschte, ist verstummt, in den kommenden Monaten gestaltet sich das Leben hier weit ruhiger und stiller. Als letzte der hier ihre Uebungen abhaltenden Truppenteile trafen Mitte vorigen Monats die Infanterie-Regimenter Nr. 104 und 181, sowie das 1. und 3. Bataillon des Infanterie-Regiments Nr. 139 auf dem Truppenübungsplatze ein. Diese Truppen hielten gefechtsmäßiges Schießen, Bataillonsübungen, Regiments- und Brigade-Exerzieren ab. Am Donnerstag verließen die Regimenter bzw. Bataillone in sieben Sonderzügen den Truppenübungsplatz, um sich direkt ins Manövergelände zu begeben.

so **Plauen i. V.,** 8. September. (Hundertjahrfeier.) Das hiesige Seminar feiert in der Zeit vom 22.—24. d. M. das seltene Fest seines hundertjährigen Bestehens. Nach den offiziellen Empfangsfeierlichkeiten am ersten Tage findet am 23. früh 8 Uhr auf dem Friedhofe eine Gedächtnisfeier für die Verstorbenen statt. Daran schließt sich der Festaktus in der Seminaraula. Mit dem Jubiläum ist eine Ausstellung wissenschaftlicher und künstlerischer Schöpfungen ehemaliger Schüler des Seminars (Dissertationen, Lehrbücher, dichterische Werke ꝛc.) verbunden und die Gründung einer Hundertjahrstiftung geplant.

* **Pirna,** 8. September. (Unfall im Steinbruch. — Windhose.) In einem Steinbruche bei Posta-Zeichen wurde gestern vormittag der Steinarbeiter Hantusch aus Obervogelgesang von einer herabstürzenden Felsplatte getroffen und trug eine schwere Verletzung der Wirbelsäule davon. Der Verunglückte wurde in das Johanniterkrankenhaus in Heidenau gebracht. — Bei dem Unwetter, das am Sonntagnachmittag über die Gegend dahinbrauste, wurde zwischen Obervogelgesang und Pötzscha eine Windhose beobachtet, die einen an der Bahnböschung stehenden Baum glatt abdrehte und quer über das Gleis legte. Der Zug 529 mußte auf freier Strecke halten, bis das Hindernis beseitigt war. Auch die Telegraphendrähte wurden durch den fallenden Baum zerrissen.

* **Zittau,** 8. September. (Tödlicher Verlauf.) Der in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag bei der Revolverschießerei in einem Hotel in Grottau schwer verletzte Student Dunzmann ist in der hiesigen Klinik, wo eine zweimalige Operation vorgenommen wurde, heute nacht seinen Verletzungen erlegen.

Aus Sachsens Umgebung.

* **Halle,** 8. September. (Seinen schweren Verletzungen erlag) der landwirtschaftliche Arbeiter Meyer, der am Sonnabend im landwirtschaftlichen Institute von einem wütenden Bullen mehrere Male in die Luft geschleudert wurde.

* **Delitzsch,** 8. September. (Ueberfall.) Im nahen Beerendorf wurde der alleinwohnende 60jährige Invalid Hans Wintler von zwei Männern im Bett überfallen, die sich das Gesicht mit Ruß geschwärzt hatten. Sie betäubten ihn durch Schläge auf den Kopf, banden ihm die Hände und raubten ihm 600 Mark. Sie entkamen unerkannt. Nachforschungen mit Polizeihunden blieben resultatlos, da die Spuren infolge des Regens verwischt waren.

s. **Köthen,** 7. September. (Bahnhofsumbau.) Das Projekt für den Umbau der hiesigen Bahnhöfe hat nunmehr die Genehmigung der Regierung erhalten, damit ist auch das letzte formale Hindernis für den Bau beseitigt, der bei einem Kostenaufwand von 5½ Millionen Mark eine umfassende Aenderung und Zusammenlegung der hiesigen Bahnhöfe vorsieht. Wie die Eisenbahndirektion Magdeburg mitgeteilt hat, ist die Errichtung eines Baubureaus hierselbst und der Beginn der praktischen Vorarbeiten noch für diesen Herbst in Aussicht genommen.

|| **Eisenberg,** 8. September. (Streik. — Wasserleitung.) Der Streik in der Etuisbranche währt bereits seit dem 15. August, ohne daß sich in dieser Zeit die Parteien etwas näher gekommen sind. Der Kampf wird sehr scharf geführt. Die Branche, die nun innerhalb fünf Jahren den dritten Lohnkampf zu überstehen hat, wird schwer geschädigt. Zweifelsohne gehen größere Weihnachtsaufträge, die jetzt vergeben werden, an auswärtige Fabriken. — Die Gemeinde Großhelmsdorf hat die Vorarbeiten für eine zu errichtende Wasserleitung abgeschlossen. Am Montag wird mit den Bauarbeiten begonnen.

* **Ohrdruf,** 8. September. (Mit schweren Verletzungen) im Gesicht und an den Händen wurde dieser Tage ein etwa 14jähriger Junge in das hiesige Krankenhaus eingeliefert. Er hatte sich an einer Schrotpatrone zu schaffen gemacht und diese zur Entladung gebracht.

⊙ **Koburg,** 8. September. (Die Handelskammer für das Herzogtum Koburg) hat in der gestrigen Sitzung einstimmig beschlossen, das Herzogliche Staatsministerium zu ersuchen, ungesäumt bei der Reichsregierung dahin vorstellig zu werden, daß Maßnahmen getroffen werden, der bestehenden und noch im Steigen begriffenen Fleischnot und der damit verbundenen Fleischteuerung und Unterernährung des Volkes Einhalt zu tun. Die Handelskammer erblickt in der Oeffnung der Grenzen unter Berücksichtigung veterinär-polizeilicher Maßnahmen, sowie Errichtung von Schlachthäusern an den Grenzen und Herabsetzung der Zölle die geeigneten Wege, um der Fleischnot entgegenzutreten.

+ **Gotha,** 8. September. (Die Vereinigung thüringischer Seminarlehrer) wird ihre diesjährige Hauptversammlung am 7. und 8. Oktober in Gotha abhalten.

* **Reichenberg,** 8. September. (Entsprungen) ist auf dem Wege vom Kreisgerichtsgefängnis nach dem Polizeiamte die ledige 25jährige Marie Kühne aus Reichenberg. Die Kühne sollte zunächst nach Zittau und von dort nach Dresden, wo sie eine einjährige Gefängnisstrafe zu verbüßen hat, transportiert werden.

* **Böhmisch-Leipa,** 8. September. (An einer schweren Fleischvergiftung) war die Familie des hiesigen Schneidermeisters Böhme erkrankt. Böhme starb kurz nach dem Genusse der verdorbenen Speisen. Jetzt ist auch seine 12jährige Tochter an den Folgen der Vergiftung gestorben.

Gerichtssaal.

Reichsgericht.

12. **Leipzig,** 8. September.

Drei Mordprozesse beschäftigten heute das Reichsgericht. Vom Schwurgericht in Hamburg ist am 24. Juni der Arbeiter Artur Holste wegen Diebstahls und Raubmordes zu drei Wochen Gefängnis und zum Tode, sowie zu den üblichen Nebenstrafen verurteilt worden. Er hat im Dezember 1909 und im Januar 1910 Kleiderstoffe im Werte von 107 ℳ gestohlen und am 12. Januar d. J. an einer Pfandleiherin einen Raubmord verübt. Die Revision des Angeklagten rügte materielle Gesetzesverletzung, da Idealkonkurrenz zwischen Raub und Mord nach den Fragen angenommen werden konnte. Das Protokoll sage nur, daß der Spruch vom Obmann kundgegeben worden sei, aber nicht, daß er ordnungsmäßig kundgegeben worden ist. Nach Verkündung des Spruches sei vom Vorsitzenden festgestellt worden, daß er selbst den Fragebogen nicht unterschrieben habe. Die Geschworenen hätten auf Grund eines nicht ordnungsmäßigen Fragebogens auch nicht einen ordnungsmäßigen Spruch fassen können. Der Vorsitzende habe allerdings einen neuen Fragebogen unterschrieben und den Geschworenen übergeben, die auf diesen neuen Fragebogen ihren Spruch nach erneuter Beratung faßten und durch den Obmann verkünden ließen. Aber dieses Verfahren sei unzulässig gewesen, da die Berichtigung eines Spruches nur möglich sei, wenn der Spruch falsch war, nicht der Fragebogen. — Das Reichsgericht erkannte auf Verwerfung der Revision. Der Spruch litt an einem Mangel, so daß es Pflicht des Vorsitzenden war, einen ordnungsmäßigen Spruch herbeizuführen. — Der Buchdruckerlehrling Adolf Hermann Heinrich Denker ist am 22. Juni vom Schwurgericht Oldenburg wegen Mordes in einem Falle zum Tode und wegen Totschlags in zwei Fällen zweimal zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurteilt worden. Angeklagt war er, am 22. Februar d. J. seinen Bruder Johannes, seinen Vater und seine Mutter ermordet zu haben. Die Geschworenen haben Mord nur bezüglich des Bruders angenommen, dagegen Totschlag im Sinne der §§ 214 und 215 bezüglich des Vaters und der Mutter. — In seiner Revision rügte der Angeklagte, daß die Getöteten in den Fragen an die Geschworenen nicht als Menschen (§ 214) bezeichnet seien. Ferner behauptet er, die Vorschriften über die Oeffentlichkeit seien verletzt. Die Gerichtsschreiberei habe Karten zum Zutritt zu der Verhandlung ausgegeben und damit aufgehört, als die verfügbaren Plätze vergeben waren. Da dieses Verfahren vorher nicht bekanntgegeben sei, so hätten viele Leute, die der Verhandlung beiwohnen wollten, dies nicht gekonnt und insofern seien die Vorschriften über die Oeffentlichkeit des Verfahrens verletzt. — Das Reichsgericht verwarf die Revision als unbegründet. — Wegen Mordes und Mordversuches ist am 4. Juli vom Schwurgerichte Eisenach der Bäckergeselle Paul Polz zum Tode und unter Einrechnung einer anderen Strafe zu elf Jahren Zuchthaus sowie Nebenstrafen verurteilt worden. Wegen Beihilfe ist ein gewisser Wilhelm zu Zuchthaus verurteilt worden, der sich bei dem Urteile beruhigt hat. Polz hat in der Nacht zum 28. April zu Mehlis die Frau des Bäckermeisters Wirsing ermordet und diesen selbst zu ermorden versucht. — Die Revision des Angeklagten, welche den Spruch als mangelhaft bezeichnete, weil die Opfer nicht als Menschen bezeichnet seien, wurde vom Reichsgericht als unbegründet verworfen.

Kriegsgericht.

—n. **Dresden,** 6. September.

Wegen unvorsichtigen Gebrauchs einer Waffe, wodurch der Tod eines Menschen herbeigeführt worden ist, hatte sich der Gefreite Denkert von der 1. Kompanie des Infanterieregiments Nr. 177 vor dem Kriegsgericht der 23. Division zu verantworten. Am 23. Juni fand eine Vorpostenübung in der Nähe von Boxdorf-Reichenberg statt. Der Angeklagte hatte in seiner Eigenschaft als Patrouillenführer einen Rundgang zu unternehmen. Auf diesem Wege traf er den an der Erde liegenden Tambour Sehm. Letzterer war ein guter Freund des Angeklagten. Die Mannschaften hatten zu dieser Uebung Platzpatronen erhalten, die zum größten Teil schon verschossen waren. In der Annahme, daß sein Gewehr nicht mehr geladen sei, setzte er den Gewehrlauf auf das Gesäß des am Boden liegenden Kameraden und sagte scherzweise: „Soll ich mal schießen?" Nichts Schlimmes ahnend, blieb Sehm am Boden liegen, der Angeklagte drückte das Gewehr im Scherz ab, es krachte ein Schuß und Sehm trug eine schwere Verletzung davon. Denkert war ganz außer sich über das Unglück, das er angerichtet hatte, und bemühte sich mit einigen Kameraden lebhaft um den Verletzten. Die Wunde wurde an Ort und Stelle ausgewaschen, und nachdem ein Arzt aus Moritzburg einen Notverband angelegt hatte, erfolgte die Ueberführung des Verletzten mittels Krankenwagens in das Dresdner Garnisonlazarett. Ein operativer Eingriff war zunächst nicht angängig, und die Aerzte warteten den Verlauf des Heilprozesses ab. Nach einigen Tagen stellten sich jedoch Fiebererscheinungen ein, die Temperatur steigerte sich immer mehr und nun entschloß man sich zu einer Operation. Da der Schuß aus unmittelbarer Nähe erfolgte, waren Holzstückchen der Platzpatrone in die Wunde eingedrungen. Die Operation ergab, daß eine schwere Eiterung eingetreten und eine Verletzung des Hüftgelenks verursacht worden war. Der Zustand des Verletzten verschlimmerte sich und am 23. August ist er gestorben. Stabsarzt Dr. Stölzner hat den Verletzten einige Zeit behandelt und erklärt als Sachverständiger vor Gericht, daß die eingetretene Eiterung eine Folge der durch den Schuß verursachten Verletzungen sei. Bemerkenswert ist, daß sowohl der Verletzte auf dem Krankenbett als auch dessen Eltern dem Angeklagten die Tat verziehen und um eine milde Bestrafung gebeten haben. Der reumütig geständige Angeklagte erklärte in der Verhandlung, daß er gar nicht wisse, wie er zu der unseligen Tat gekommen sei und bat, Milde walten zu lassen. Das Urteil lautete antragsgemäß auf 8 Wochen Gefängnis. Die Mindeststrafe wäre 43 Tage Gefängnis gewesen, das Gericht hat aber mit Rücksicht auf die grenzenlose Fahrlässigkeit und in der Erwägung, daß der Angeklagte in Ausübung des Dienstes gehandelt hat, auf die erwähnte Strafe erkannt.

Königliches Oberlandesgericht.

-n. **Dresden,** 8. September.

Selbstmord und Kautionsverfall. Im Mai d. J. wurde in Freiberg der Proviantamtsinspektor W. wegen des Verdachts, eine strafbare Handlung begangen zu haben, in Haft genommen und am 21. Mai gegen Hinterlegung einer Kaution von 2000 ℳ wieder freigelassen. In der zum 13. Juli angesetzten Hauptverhandlung erschien W. nicht und wurde am andern Tage in Langhennersdorf erschossen aufgefunden. Er hatte sich am Verhandlungstage von seinem Wohnorte entfernt, war Tag und Nacht herumgeirrt und hatte dann seinem Leben ein Ziel gesetzt. Auf den Antrag der Staatsanwaltschaft erklärte die erste Ferienzivilkammer in Freiberg die Kaution für verfallen, da sich der Angeklagte erst der Untersuchung entzogen und dann erschossen habe. Gegen diese Entscheidung legten die Erben Beschwerde beim Oberlandesgericht mit der Begründung ein, daß der Selbstmord W.s nicht unter den Begriff des Sichentziehens auf Grund von Paragraph 122 der Straf-Prozeß-Ordnung falle. In der Verhandlung erklärte die Oberstaatsanwaltschaft, daß es dahingestellt bleiben könne, ob in dem Selbstmord die Voraussetzungen des Sichentziehens enthalten seien. Es stehe dagegen fest, daß sich der Angeklagte während der Zeit zwischen der Hauptverhandlung und der Entleibung verborgen gehalten und sich dadurch der Untersuchung entzogen habe. Der Strafsenat des Oberlandesgerichts stellte sich nicht auf den Boden der Vorinstanz und erklärte die Kaution als durch den Selbstmord freigeworden. Eine Absicht, sich durch Entfernung dem Untersuchungsverfahren zu entziehen, könne aus dem Verhalten des Angeklagten nicht herausgefunden werden. Jedenfalls habe er die Selbstmordabsicht schon früher gehabt und schließlich zur Ausführung gebracht. Zum Verfall einer Kaution seien aber zwei Umstände unbedingt erforderlich: 1) daß der Verhaftungsbefehl bestehen bleibe und 2) daß noch eine Verhaftung möglich sei. Beides müsse im konkreten Falle von der Hand gewiesen und damit die Kaution als freigeworden bezeichnet werden.

Dresden, 8. September.

* Das Schöffengericht verurteilte den Gastwirt Julius Riemer in Dresden, der Tropfbier und Neige unter gutes Bier gemischt und seinen Gästen verabreicht hatte, zu 300 Mark Geldstrafe oder 30 Tagen Gefängnis.

i. **Hohenstein-Ernstthal,** 8. September.

Bestrafte Verbrecher. Im Februar dieses Jahres wurde hier ein Einbruch im Pfandleihgeschäft von Uhle versucht. Uhle störte aber die Einbrecher und verfolgte sie, wobei er mit einer Eisenstange niedergeschlagen und schwer verletzt wurde. Glücklicherweise konnten die Verbrecher ermittelt und verhaftet werden, wobei sich herausstellte, daß man es mit ganz gefährlichen Menschen zu tun hatte. Jetzt standen dieselben, der 21jährige Erdarbeiter Hermann Karl Zöfelt, in Gleiwitz geboren, und der in Dresin in Böhmen geborene 21 Jahre alte Erdarbeiter Franz Benesch vor dem Chemnitzer Schwurgericht. Sie waren auch geständig, in der hiesigen Umgegend noch weitere Einbrüche verübt zu haben. Zöfelt erhielt sieben Jahre Zuchthaus und Benesch drei Jahre Zuchthaus. Außerdem erhielten sie noch 10 resp. 6 Jahre Ehrenrechtsverlust.

Wetterkarte vom 8. September.

Bericht des Berliner Wetterbureaus

vom 8. September.

Stationen	Luftdruck a. Meeresniveau mm	Windrichtung und Stärke (0—12)		Wetter	Temperatur C.
Borkum	766	SO	3	heiter	+15
Keitum, Sylt	765	SO	3	wolkenlos	+13
Hamburg	764	SSO	2	bedeckt	+13
Swinemünde	761	S	3	wolkig	+16
Rügenwaldermünde	760	still		bedeckt	+13
Neufahrwasser	760	SW	2	wolkig	+14
Memel	760	SO	1	heiter	+15
Aachen	761	still		wolkig	+14
Hannover	764	WSW	1	bedeckt	+12
Berlin	761	SO	2	bedeckt	+14
Dresden	761	WSW	3	bedeckt	+13
Breslau	760	WSW	2	Regen	+13
Bromberg	758	SO	1	bedeckt	+13
Metz	763	SSO	3	bedeckt	+12
Frankfurt a. M.	763	SO	3	wolkig	+12
Karlsruhe	764	SW	1	bedeckt	+13
München	764	still		bedeckt	+11
Zürich	764	S	1	wolkig	+11
Säntis, 2500 m	564	SSW	4	bedeckt	—1
Genf	764	S	2	bedeckt	+11
Valencia	770	still		wolkig	+11
Scilly	769	S	1	wolkig	+13
Aberdeen	771	WSW	1	heiter	+7
Seydisfjord (Island)	751	still		halbbedeckt	+10
Thorshavn (Faröer)	757	SW	5	wolkig	+11
Christiansund	766	still		halbbedeckt	+12
Kopenhagen	764	S	3	bedeckt	+16
Stockholm	760	S	4	bedeckt	+11
Haparanda	771	S	2	halbbedeckt	+7
Petersburg	760	SSO	2	bedeckt	+10
Wilna	761	still		wolkenlos	+9
Pinsk	762	SSW		wolkenlos	+11
Lemberg	761	S	1	heiter	+18
Wien	—	—		—	—
Triest	—	—		—	—
Vlissingen	767	SSO	1	Nebel	+10
Cherbourg	—	—		—	—
Paris	766	SSO	1	wolkig	+13
Nizza	761	still		heiter	+17
Rom	[illegible]	S	3	wolkig	+14
Brindisi	—	—		—	—

Witterungsübersicht: Während die gestern in Polen befindliche Barometerdepression ihren Weg sehr langsam fortsetzte, hielten die starken Regenfälle im Oder- und Weichselgebiete noch sehr lange an und dehnten sich noch weiter nach Westen bis in die Nähe der Weser aus. In den meisten anderen Gegenden Deutschlands aber sind innerhalb der letzten 24 Stunden nur geringe Niederschläge vorgekommen, doch blieb bei mäßigen nordwestlichen Winden der Himmel größtenteils bedeckt. Heute früh hat er sich an der Nordsee sowie in Ostpreußen aufgeklärt, während sonst noch trübes Wetter vorherrscht und zu Breslau weiterer Regen fällt. Die Temperaturen sind fast überall etwas niedriger als gestern morgen. Aachen hat nicht mehr als 10° C.

Wetteraussichten: Meist trocken, zeitweise heiter, am Tage etwas wärmer.

Tageskalender.

Museum für Kriegserinnerungen des Verbandes deutscher Kriegsveteranen, Leipzig, Zschocher, Eingang B. Geöffnet alle Wochentage von 9—1 und 3—6 Uhr.

Offen. Museum aus der Zeit der Befreiungskriege, am Völkerschlacht bei Leipzig und Napoleon I., vom Fachleuten anerkannt wertvollste Sammlung auf diesem Gebiete. Hrn. Herm. Ludwig. Ein- u. Verkauf von Antiquitäten, Leipzig, Querstr. 1, Zentrum (Johannisplatz). Nähe des Bahnhofs. Enthält Originalbilder, Kupferstiche, Münzen, Kriegsmedaillen, Waffen, Tschakos, Helme, Orden, Büsten, Sammelgegenstände, Autographen, Karikaturen, Porzellan, alte Uhren und andere Erinnerungen Napoleons I. und der denkwürdigen Jahre 1800—1815.

Deutsches Buchgewerbehaus, Dolzstraße 1. Ständige Buchgewerbliche Ausstellung mit Maschinenmarkt, Deutsches Buchgewerbemuseum. Wochentäglich von 9 Uhr bis zum Eintritt der Dunkelheit, Sonn- und Feiertags von 11—2 Uhr geöffnet. Das Lesezimmer des Buchgewerbemuseums ist an Wochentagen (mit Ausnahme von Montag) von 9—2 Uhr und abends von 7—10 Uhr, sowie Sonntags von 11—2 Uhr geöffnet. Eintritt frei.

Zoologischer Garten täglich geöffnet.

Laxin-Konfekt

Ideales Abführmittel

von höchstem Wohlgeschmack und sicherer milder Wirkung. Originaldose (20 Stück) 1 Mark.

Thüringisches

Technikum Ilmenau

Elektro- und Maschinen-Ingenieure, -Techniker, Werkmeister. — Prospekt.

Dir. Prof. Sch. [illegible]

Tageschronik.

Berlin, 8. September. (Festgerannt.) An der Allenbrücke rannte heute vormittag der einer Stralauer Reederei gehörende Vergnügungsdampfer „Germania" fest. Es bemächtigte sich der Passagiere zunächst eine große Panik, die aber schnell beigelegt wurde, als der Kapitän erklärte, es bestehe keine Gefahr. Die Passagiere verließen das Schiff. Eine Dame erlitt in dem Gedränge einen Armbruch.

Berlin, 8. September. (Verschärfung der Ueberwachung von Stadtbahnzügen.) Auf Veranlassung der Eisenbahnverwaltung hat die Polizei angeordnet, daß die geheimen Patrouillen, welche die Züge des Süd- und Nordringes begleiten, in erheblichem Maße zu verstärken sind. Diese haben die Wagen während der Fahrt zu kontrollieren. Die Maßnahme ist auf die mehrfachen Ueberfälle zurückzuführen, die in letzter Zeit das Publikum so sehr beunruhigt haben.

Friedberg, 8. September. (Die Untersuchung) hat ergeben, daß die beiden Personen, die in Offiziersuniform den Schloßhof betraten, tatsächlich zwei Offiziere des 88. Infanterieregiments sind, die in der Nähe im Quartier lagen und sich die Burg ansehen wollten. — Gestern abend unternahm der Zar mit dem Großherzog im offenen Automobil eine Fahrt nach der Saalburg. Heute fuhr der Zar nach Nauheim und nahm dort ein Bad.

Frankfurt a. M., 8. September. (Tollwutepidemie.) Seit etwa 3 Wochen ist in Frankfurt a. M. die Hundesperre verhängt, weil verschiedene tollwütige Hunde aufgegriffen worden sind. Bis jetzt sind 17 tollwütige Hunde der Abdeckerei überwiesen und getötet worden. Verschiedene Leute, die gebissen worden sind, mußten sich nach Berlin in das Pasteursche Institut begeben. Ein Mann, der zu lange gewartet hatte, ehe er ärztliche Hilfe in Anspruch nahm, liegt im Virchowkrankenhause in Berlin und ist an den Beinen vollständig gelähmt.

Mannheim, 8. September. (Ein Opernsänger mit der Rettungsmedaille.) Dem Hofopernsänger Deck vom Hoftheater, der auf dem Bahnhof Friedrichsfeld unter eigener Lebensgefahr einen unter einen Zug geratenen jungen Mann hervorgezogen hat, ist vom Großherzog von Baden die Rettungsmedaille verliehen.

Köln, 8. September. (Ein Doppelmord) macht den Grenzbehörden viel zu schaffen. Nach der Kirmes in dem holländischen Ort Hobelermeer fand man außerhalb des Ortes am Wege die Leiche eines jungen Mannes namens Karstenberg. Nicht weit davon entfernt lag der Bruder in den letzten Zügen. Auch er ist, ohne wieder zum Bewußtsein gekommen zu sein, gestorben. Die polizeiliche Untersuchung ist eingeleitet. Man glaubt, daß im Verlauf des Kirmesvergnügens ein Streit ausgebrochen ist, in dem beide Brüder erschlagen worden sind.

Breslau, 8. September. (Die Oder) oberhalb Ratibor ist langsam im Fallen begriffen, während sie in Ratibor selbst gestern nachmittag um 50 cm stieg. Der Höchststand von 1907 ist damit um 10 cm überschritten. Im Unterlauf steigt das Wasser überall, auch in den Nebenflüssen. Aus der ganzen Provinz werden Hochwasser und Ueberschwemmungen gemeldet. Das Wetter ist abwechselnd regnerisch und heiter.

Waldenburg, 8. September. (Die anhaltenden Regengüsse) der letzten Tage verursachten gestern nachmittag auf der eingleisigen Strecke Ditterbach—Glatz in der Nähe des Bahnhofes Ludwigsdorf einen Dammrutsch. Der Damm senkte sich in seiner Lage von etwa 40 Metern um mehr als drei Meter. Der Güterverkehr ist eingestellt; der Personenverkehr wird durch Umsteigen aufrecht erhalten.

Paris, 8. September. (Tragödie eines Offiziers.) In Brest hat sich der Oberstleutnant Haye des 2. Kolonial-Infanterie-Regiments erschossen. Der Offizier, der seine militärische Karriere größtenteils in den Kolonien gemacht hat, sollte neuerdings wieder nach einer Kolonie versetzt werden. Er fragte seine Frau, ob sie ihn auch diesmal wieder begleiten wolle, die Frau lehnte dies aber entschieden ab und alle Bemühungen des Offiziers, die Zustimmung seiner Frau zu erlangen, scheiterten an deren Widerstand. Darauf tötete sich der Oberstleutnant in seinem Schlafzimmer; er hinterläßt fünf unmündige Kinder.

Petersburg, 8. September. (Der Dolch im Spielsaal.) Im Badeorte Jalta ereignete sich vor einigen Tagen eine furchtbare Szene. Hier in den südrussischen Badeorten leben die millionenreichen kaukasischen und armenischen Grundbesitzer, die trotz ihrer ungeheuren Reichtümer und ihrer adligen Herkunft von der Kultur nur sehr oberflächlich beleckt sind. Es war 3 Uhr morgens in dem vornehmen Spielklub des Badeortes. Alle Spielteilnehmer stieren mit übermächtigen Gesichtern und wild erregten Augen auf den Kartentisch. Einer, der Armenier Aiwasow, hatte schon 400 000 Rubel verloren. Er hatte nun kein bares Geld mehr bei sich, konnte aber trotzdem von dem Spiel nicht lassen. Er bat um Kredit, um weiter spielen zu können. Eben hatte er aufs neue eine Summe von 10 000 Rubel verloren, die er nicht bezahlen konnte, als er sich plötzlich mit dem Rufe: „Geld her!" auf seinen Nachbar stürzte. Beide springen auf und fallen sich an die Kehle. In tierischer Wut wälzen sie sich auf dem Fußboden und jeder sucht, den andern zu erwürgen. Plötzlich gelingt es Aiwasow, den Dolch seines Gegners zu erfassen. Er reißt ihm denselben aus dem Gürtel und stößt ihn mit furchtbarer Wucht in den Hals des Gegners, der röchelnd zusammenbricht. Alle sind starr vor Schrecken. Der Rasende reißt den Dolch aus der Wunde und stößt ihn noch 30 mal in den Leib des Gegners. Endlich wird er von seinem Opfer fortgerissen und gefesselt. Man hatte einen Wahnsinnigen vor sich, den die Leidenschaft des Spiels um seine Vernunft gebracht hatte.

Petersburg, 8. September. (Die Cholera in Rußland) furchtbare Verheerungen richtet die Cholera im Kaukasus, besonders im Gorigebiete an. Sämtliche Dörfer sind von der Seuche ergriffen. Die Menschen sterben massenhaft ohne jede Hilfe. Die Toten bleiben unbeerdigt.

Wien, 8. September. (Die Cholera in Wien.) Das Sanitätsdepartement des Ministeriums des Innern versendet nachfolgendes Communiqué: Die am 8. September abgeschlossenen bakteriologischen Untersuchungen haben festgestellt, daß in Wien drei Erkrankungen an asiatischer Cholera aufgetreten sind. Der Blumengärtner Josef Caselbuber ist in der Nacht vom 5. zum 6. September erkrankt und am 6. September gestorben. Die Leiche wurde sofort in die Infektions-Leichenkammer des Zentralfriedhofes gebracht. Bei der Frau des Gärtners traten am 6. September vormittags und bei dem zehnjährigen Kinde in der gleichen Nacht wie beim Vater die ersten Krankheitserscheinungen auf. Beide sind seit dem 6. September vollkommen isoliert im Kaiser-Franz-Josef-Spital in Wien. Die Herkunft der Infektion ist trotz der gepflogenen Erhebungen unaufgeklärt. Die notwendigen Maßnahmen sind am 6. September, als sich der Verdacht auf Cholera ergab, getroffen worden.

Wien, 8. September. (Der Zustand von Josef Kainz) ist unverändert. Am gestrigen Vormittag äußerte er den Wunsch, seinen Kollegen, den Hofschauspieler Conrad Löwe zu sehen. Den größten Teil des gestrigen Tages brachte Kainz schlummernd zu, von Zeit zu Zeit zeigte ein Leuchten seiner Augen und ein Lächeln, das über seine Lippen huschte, daß er seine Umgebung beobachtete. Als Frau Kainz sich in ihr Zimmer zurückzog, flüsterte er: „Gretel soll zu mir kommen, ich will Gretel." Für morgen früh ist die Ankunft seiner Stieftochter Rosa Hutzler signalisiert.

Ueber die Krankheitsgeschichte des Künstlers gibt die „B. Z." folgende Darstellung: Am 16. Mai begab sich Josef Kainz, der schon seit Jahren an Darmbeschwerden litt, aber trotz vielfachen Zuredens seiner Freunde sich nicht entschließen konnte, einen Arzt zu konsultieren, auf den Rat des Burgtheaterarztes Dr. v. Brennerberg in das Sanatorium Löw, wo er am siebenten Tage nach seiner Ueberführung von Professor Schnitzler operiert wurde. Schnitzler sah sofort, daß eine vollständige Beseitigung der erkrankten Darmstellen nicht möglich sei, erkannte auch den bösartigen Charakter der Krankheit, entschloß sich jedoch zu einer Operation, um Kainz wenigstens für einige Zeit Erleichterung zu verschaffen. Selbstverständlich wurde Kainz sowohl als auch seine Gattin über den wahren Charakter des Leidens nicht unterrichtet. Und da sein subjektives Befinden sich tatsächlich in der Folge besserte, machte er sogar Projekte für die Zukunft, in der besten Ueberzeugung, bald vollständig genesen zu sein.

Der Heilungsprozeß war relativ günstig; nach wenigen Wochen bereits konnte Kainz das Sanatorium verlassen und auf den Semmering übersiedeln. Dort befand sich der Künstler zeitweilig so wohl, daß er ausgedehnte Spaziergänge unternehmen konnte. Aber früher, als selbst die Aerzte fürchteten, brach das Leiden mit erneuter Kraft aus, und Kainz mußte vor drei Wochen das Sanatorium Löw wieder aufsuchen, um, wie er glaubte, bloß die Heilung der Fleischwunde zu bewirken. Schon nach wenigen Tagen zwang ihn das Leiden auf das Krankenlager nieder, das er nicht mehr verlassen soll.

Brünn, 8. September. (Dem Hochwasser) in der Gemeinde Kunowitz sind 10 Personen zum Opfer gefallen. Hundert Häuser sind eingestürzt und weitere hundert drohen einzustürzen. In dem mährischen Bezirk Ung.-Ostra sind 50 Häuser eingestürzt; eine große Anzahl gilt als unrettbar verloren. Die zur Hilfeleistung erbetenen Pioniere haben mit den Rettungsarbeiten begonnen. Der Regen dauert fort.

Sofia, 8. September. (Die Cholera.) Die „Agence Telegraphique Bulgare" meldet aus Somovit: An Bord eines eingetroffenen ungarischen Dampfers ereignete sich ein Todesfall unter choleraverdächtigen Erscheinungen, weshalb die Sanitätsbehörden sowohl die Ausschiffung wie die Auoladung der Waren verboten haben. Die nach Bulgarien reisenden Passagiere müssen in Rustschuk aussteigen, wo sie unter Quarantäne stehen.

Dover, 8. September. (Der Taschendieb als Schmuggler.) Es war vor dem Zollgebäude, von dem eben angekommenen Dampfer war auch ein würdiger Herr mit einem großen Koffer abgestiegen. Der Zollbeamte sah den großen Koffer mißtrauisch an und fragte: Haben Sie etwas zu verzollen? Der würdige Herr schlug, ohne ein Wort zu erwidern, den Kofferdeckel weit auf. Zollbeamter und Reisender beugten sich über den Koffer und der Zollbeamte fragte noch einmal und in strengerem Tone: Haben Sie etwas zu verzollen? — Jawohl! sagt nunmehr der würdige Reisende, macht eine Bewegung, als hole er tief aus den tiefsten Gründen des Koffers etwas heraus und hält es dem Zollbeamten hin: Ihre Uhr! — Er hat dem Zollbeamten eben beim Bücken die Uhr aus der Tasche gestohlen! Ausgezeichnet! gesteht der Zollbeamte zu, und steckt die Uhr schleunigst wieder in die Tasche. Und dann fügt er hinzu: Es war wenigstens nett von Ihnen, daß Sie mir sie wiedergegeben haben! Und er macht mit Energie auf den rasch wieder geschlossenen Koffer das Revisionszeichen. Der findige Taschendieb entweilte mit großen Schritten. In dem Koffer befanden sich nämlich für mehrere tausend Mark zollpflichtige und — gestohlene Sachen ....

8. Internationaler Genossenschaftskongreß.

Ilg. **Hamburg,** 7. September.

(Telegraphischer Bericht.)

Zum Sitz des Zentralvorstandes des Bundes wird zu Beginn der heutigen Sitzung für die nächsten drei Jahre London bestimmt, zum Vorsitzenden wird Maxwell wiedergewählt.

Eine längere Debatte rief die Wahl des nächsten Kongreßortes hervor. Gewählt wurde mit 277 gegen 256 Stimmen Glasgow.

Hierauf wurde die Diskussion über die gestern gehaltenen Referate fortgesetzt. — Allen-Bristol fordert intensivere Unterstützung der Bestrebungen auf Reform des Wohnungswesens durch die Konsumvereine. — Fleißner-Dresden, der Referent über das Genossenschaftswesen auf dem bevorstehenden Magdeburger Parteitag, wendet sich gegen die allzu große Friedensstimmung in dem Referat des Dr. Müller-Zürich — Kampfmeyer-Berlin begründet und empfiehlt eine Resolution zugunsten der Gartenstadtbewegung. — Servy-Belgien, Totomian-Moskau und andere Diskussionsredner sind nicht in allen Punkten mit allen Referaten einverstanden, billigen aber im allgemeinen die vom Zentralvorstand beantragte Resolution, die die Hauptergebnisse der Referate in einer Reihe programmatischer Grundsätze und Forderungen zusammenfaßt. Die Resolution bezeichnet als die Aufgabe aller wahren Genossenschaften die Beeinflussung der Verteilung des Volkseinkommens zugunsten der arbeitenden Klassen und hebt hervor, daß von allen Genossenschaften die Konsumvereine am meisten dieser Aufgabe genügen. Die Resolution verlangt weiter das unbedingte Festhalten an dem Grundsatz der demokratischen Selbstverwaltung, der Barzahlung, der unbeschränkten Mitgliederzahl und der Rückvergütung der Ueberschüsse nach Maßgabe des Abzugs. Sie verwirft die Konkurrenz unter den Konsumvereinen, empfiehlt die Großeinkaufsgesellschaften und die Gründung von Konsumvereinsverbänden und verlangt weiter mustergültige Arbeitsverhältnisse und den Abschluß von Tarifverträgen mit den Gewerkschaften.

Die Resolution wird einstimmig angenommen, ebenso die Resolution Allen-Bristol zugunsten der Baugenossenschaften, die Resolution Kampfmeyer zugunsten der Gartenstadtbewegung und eine ita-

URY'S 95 PFENNIG TAGE

Billige Lebensmittel

Soweit Vorrat

1 Flasche Rotwein Chat. St. Veran, Orig. franz. Gewächs . . . . . 95 ₰
2 Flaschen Johannisbeerwein . . 95 ₰
1/2 Fl. Cherry Brandy . . . . . 95 ₰
1/2 Fl. Medic.-Ungarwein . . . . . 95 ₰
1 gr. Posten feine Sortiments-Liköre 1/8-Liter-Flasche . . . . . 95 ₰
1 Dose, 2 Liter, Rollmöpse . . . 95 ₰
Ein Paar Tauben . . . . . 95 ₰

1 Dose, 4 Liter, Bratheringe . . 95 ₰
1 Dose, 2 Liter, Kräuterheringe 95 ₰
1/1 Dose, ca. 20—30 Fische f. Oelsardinen 95 ₰
1 Dose Hering in Gelée, 1 Dose Bratheringe, 1 Glas Anchovis . . . . . 95 ₰
1 Pfd.-Dose Sardellen . . . . . 95 ₰
1 Tube Sardellenbutter, 1 Tube Anchovispaste, 1 Dose Sardinen i. Tomat., zus. 95 ₰
1 Fass russ. Sardinen, ca. 4 Pfund . 95 ₰

1 Pfd. gebr. Kaffee . . . . . 95 ₰
5 Pfd.-Eim. Haush.-Marmelade . 95 ₰
10 Pak. Griespudding, 1 Fl. Himbeersaft 95 ₰
1 Dose, 25 St., Kronen-Bouillon-Würfel 95 ₰
1 Pfd. Eierbandnudeln, 1 Pfd. Eiermakkaroni, 1/2 Pfund Eiersuppeneinlagen, garantiert farbfrei . . . . . zus. 95 ₰
Flüssiges Gold . . . . . Flasche 95 ₰
Malakoff . . . . . Flasche 95 ₰
Mettwurst Braunschweiger Art Pfund 95 ₰

1 Pfd. Schweizerkäse u. 2 Frühstückskäse 95 ₰
1/2 Pfd. Sahnenbutter, 1 Romatour, 2 Frühstückskäse . . . . . 95 ₰
1 Limburger Käse, 1 Romatour, 6 gr. Eier 95 ₰
1 Pfd. feine Leberwurst . . . . . 95 ₰
1 Pfd. Zwiebel-, 1 Pfd. Rotwurst . 95 ₰
1 Glas Capern 1 Fl. Olivenöl, 1 Fl. Tafelessig 95 ₰
1 Pfd. lebenden Karpfen . . . 95 ₰

Freitag Sonnabend
Romatour-Käse St. 25 ₰ | Brie-Käse . . Pfund 48 ₰ | Schweizerkäse Pfd. 85 ₰
Weintrauben süss . . . . . Pfund 23 ₰ | Bologna-Wein in Kisten, ca. 4 Pfund 1.05
Freitag Sonnabend

Feinste Dresdner Gänse Pfd. 76 ₰ 72 ₰ | Enten . . . . . Stück 2.20 und 1.95 | Brathähnchen . Stück 90 ₰ und 80 ₰ | Rebhühner . . Stück 90 ₰ und 70 ₰

Frische Sendung Fische eintreffend!

Seelachs . . . . . Pfund 14 12 ₰
Kabliau, kopflos . . . . . Pfund 18 15 ₰
Goldbarsch . . . . . Pfund 12 ₰

Suppenkrebse!
Grosse Suppenkrebse . . . . . 15 Stück 95 ₰
Mittel Suppenkrebse . . . . . 15 Stück 75 ₰

Schellfisch . . . . . Pfund 18 16 ₰
Portionsschellfisch . . . . . Pfund 10 ₰
Rotzunge . . . . . Pfund 26 22 ₰

Konfitüren

Pralinés . . . . Pfund 65 ₰
Kakao garantiert rein. . . 72 ₰
Sahne-Nuss-Schokolade . . . . 1/2 Pfund 28 ₰

Neu! Neu!
Mokka-Alpenmilch-Schokolade 50teilige Tafel . . . 23 ₰

Reine Sahnen-Schokol. Pfund-Paket 1.15
Haferkakao . . . Pfund 68 ₰
Waffelbruch gefüllt. . . 60 ₰
Hochf. Rumbohn. Pfd. 95 ₰

Ury

lienische Resolution auf Beseitigung aller die Konsumvereine hemmenden Zoll- und Steuergesetze.

Von deutscher Seite wird eine Resolution beantragt, die die Genugtuung über die Resolution des Kopenhagener Kongresses zugunsten der Genossenschaftsbewegung ausspricht.

Die Resolution wird mit allen gegen 1 Stimme angenommen. Damit sind die Arbeiten des Kongresses erschöpft und die Tagung wird geschlossen.

XI. Deutscher Handwerks- und Gewerbekammertag.

(Telegraphischer Bericht.)

Stuttgart, 7. September.

Zum nächsten Punkt der Tagesordnung: „Arbeitszeit in Motorwerkstätten des Handwerks" begründete Dr. Gerhart-Stuttgart folgende Resolution: „Der Handwerks- und Gewerbekammertag spricht sich entschieden dagegen aus, daß die vom preußischen Handelsminister gemachten Vorschläge zu einer Abänderung der Ausführungsbestimmungen des Bundesrats über die Beschäftigung jugendlicher Arbeiter in Werkstätten mit Motorbetrieb zum Gesetz erhoben werden, da die Ausdehnung der Arbeiterschutzbestimmungen der Gewerbeordnung auf die Motorbetriebe des Handwerks mit mehr als vier Arbeitern nicht nur eine schwere Schädigung des Handwerks bedeuten würde, sondern auch wegen der dem Handwerk eigenen besonderen Betriebsverhältnisse als undurchführbar bezeichnet werden müssen. Dagegen hält es der Kammertag für dringend notwendig, die bisher zugestandenen Ausnahmen auf alle Handwerksbetriebe auszudehnen, in denen Lehrlinge beschäftigt werden, mit denen ein schriftlicher Lehrvertrag abgeschlossen ist. Anfang und Ende der Arbeitszeit im Handwerksbetrieb sind oft nicht vom Willen des Meisters abhängig, sondern von den Ansprüchen und Bedürfnissen der Kundschaft. Es läßt sich daher hier die Arbeitszeit nicht so scharf abgrenzen wie im Fabrikbetrieb. Wenn aber der gesetzlich in Aussicht genommene Zustand bereits tatsächlich in größerem Umfange Geltung hat, liegt zu einem gesetzgeberischen Eingreifen kein Anlaß vor. Die Durchführung der geplanten Maßregeln würde nicht nur die Verwendung von Motoren seitens der Handwerker einschränken, sondern auch die Lehrlingsausbildung ungünstig beeinflussen und den Lehrlingsmangel noch bedeutend steigern." — Ein Antrag Hartjenstein, sich nicht auf einen schriftlichen Lehrvertrag festzulegen, wird zurückgezogen, und sodann die Resolution angenommen.

Der letzte Punkt der Tagesordnung betrifft die Gesellenprüfungen von Fabriklehrlingen. Hierzu legt Leonhardt-Meiningen folgende Resolution vor:

„Ausgehend von der Erwägung, daß die geltenden Bestimmungen der Reichsgewerbeordnung zur Prüfung solcher Lehrlinge nötigen, die in einem nicht zur Organisation des Handwerks gehörigen Betriebe für ein Handwerk ausgebildet wurden, richtet der Deutsche Handwerks- und Gewerbekammertag an die einzelnen Kammern das Ersuchen, bei der Zulassung von Fabriklehrlingen zur Gesellenprüfung die gleichen Vorbedingungen zu stellen, welche auch für die Zulassung von Lehrlingen aus Handwerksbetrieben bestimmend sind.

Den Handwerks- und Gewerbekammern soll es dagegen freistehen, von den Prüflingen, welche aus Betrieben hervorgehen, die nicht der Handwerksorganisation unterstehen, mit Genehmigung der oberen Verwaltungsbehörde eine erhöhte Prüfungsgebühr zu fordern."

Beide Absätze der Resolution werden alsdann einstimmig angenommen und die Tagung nach den üblichen Schluß- und Dankesreden hierauf geschlossen.

39. Deutscher Apothekertag.

(Telegraphischer Bericht.)

(Nachdruck verboten.)

liz. **Braunschweig**, 8. September.

Der Deutsche Apothekertag setzte am Mittwoch seine Beratungen fort. Zur „Vor- und Ausbildung der Apotheker" lagen eine große Reihe von Anträgen vor. Nach eingehender Debatte wurden folgende Anträge angenommen: Ein Antrag des Kreises Oberschlesien: „Der Hauptvorstand wolle für die Forderung des Reifezeugnisses der in Betracht kommenden Lehranstalten für unseren Beruf eine erneute, recht dringende Eingabe an den Bundesrat richten und zugleich auch an zuständigem Orte die Einführung des wahlfreien Lateinunterrichts für die oberen Klassen der Oberrealschulen anbahnen." — Ferner wurde ein Antrag der drei Kreise Berlin angenommen: „Die Hauptversammlung wolle den Vorstand beauftragen, an den Bundesrat erneut eine Eingabe zu richten, in welcher die Einführung des Abiturientenexamens als Vorbedingung für den Eintritt in das Fach verlangt wird."

Zum Punkt der Tagesordnung „Wahrung der Standesinteressen" wurde folgender Antrag des Kreises Nassau angenommen: „Der Deutsche Apothekerverein wolle beim Reichskanzler vorstellig werden, daß, sobald Gesetze zur Ausarbeitung gelangen, welche die Interessen des Apothekerstandes berühren, Vertreter des Apothekerstandes in jedem Bundesstaat zu jedem derartigen Gesetzentwurf gutachtlich gehört werden."

Hierauf wurde der Geschäftsbericht erstattet. Der Apothekerverband zählt gegenwärtig 4651 Mitglieder, die Kasse balanciert mit 899 441 ℳ. Die Stiftungen der Kasse betragen 790 541 ℳ.

Hierauf wurde zur Beratung des wichtigsten Punktes der diesjährigen Tagung, der „Regelung des Apothekenwesens" geschritten. Der hierzu vorliegende Antrag des Vorstandes lautet: „Der deutsche Apothekerverein spricht sein großes Bedauern darüber aus, daß allen Anscheinen nach eine Regelung des Apothekenwesens durch das Reich nicht zustande kommen wird. Er beharrt auf seiner Forderung der allgemeinen Durchführung der Verkäuflichkeit und Veräußerlichkeit aller Apothekerbetriebsrechte für das Reich wie für den Einzelstaat, betrachtet den von seinem Vorstande dem Reichsamt des Innern im Jahre 1908 überreichten, auf diesem Prinzipe beruhenden Entwurf als die beste Grundlage für ein solches Gesetz und lehnt jede andere Regelung, namentlich aber die Personalkonzession, sowie jede Ablösung oder Entschuldung, deren Endziel die Personalkonzession ist oder sein kann, ab. Sollte dem Apothekerstande gegen seinen Willen die Personalkonzession aufgezwungen werden, so muß den bisher unter irgendwelchen Voraussetzungen als vererblich oder veräußerlich behandelten Apotheken dieses Recht gewahrt und den Inhabern der Personalkonzessionen eine angemessene Berücksichtigung der ehelichen Nachkommenschaft und der Witwen, sowie ein Kundschaftswert sichergestellt werden."

Die Debatte gestaltete sich äußerst lebhaft.

Schließlich wurden folgende beiden, vom Vorstand vorgelegten Fragen angenommen: 1) Hält die Versammlung ein Ablösungs- oder Entschuldungsverfahren für notwendig und 2) glaubt die Versammlung, daß ein solches Verfahren nur mit Staatshilfe möglich ist? — Der Antrag Südthüringen wurde für erledigt erklärt. — Zu Punkt „Spezialitätentaxe für das Deutsche Reich" wurde folgender Antrag Bochum angenommen: „Die Hauptversammlung erhebt Widerspruch gegen die Art der Klassifizierung der Heilmittel, wie sie in der Spezialitätentaxe für das Deutsche Reich vorgenommen ist, und fordert den Vorstand auf, dafür zu sorgen, daß künftig ähnliche Vorkommnisse, die geeignet sind, für den Stand verhängnisvoll zu werden, unterbleiben."

Zum Punkt „Deutsche Arzneitaxe" berichtete Dr. Grützenow (Breslau). Er ist der Ansicht, daß die Reichsarzneitaxe keine nennenswerte Aufbesserung gebracht hat, trotz aller Eingaben an den Bundesrat. — Es wurde folgender Antrag Mittelschlesiens angenommen: „Der Hauptvorstand wolle dahin wirken, daß in Berücksichtigung der stetig vermehrten Betriebsspesen der Apotheken und des in den letzten Jahrzehnten bedeutend verteuerten Lebensunterhaltes die Arzneitaxe endlich die seit Jahren erbetene Aufbesserung erfährt."

Der Apothekertag fand seinen Abschluß mit einer Festsitzung in der Aula der Technischen Hochschule. Die nächste Hauptversammlung findet 1911 in Freiburg in Baden statt.

Sport.

Rennen zu Leipzig.

Δ Unser zweitägiges Herbstmeeting, das am 24. und 25. September in Szene geht und für das insgesamt vier Ehrenpreise und 80 500 ℳ an Geldpreisen eingestellt worden sind, eröffnet einen großartigen Ausblick. Am Dienstag war Nennungsschluß für das Grassi-Rennen, dessen feindurchdachte Proposition allgemeine Anerkennung findet. Die Konkurrenz ist ein Selbstausgleichsrennen für Zweijährige der Verkaufsklasse über 1350 Meter. Es schloß mit 17 Unterschriften recht zufriedenstellend. Bei der höheren Neugelderklärung am 13. September kam ein höherer oder geringerer Verkaufspreis als die proponierten 3000 ℳ angegeben werden, und zwar erhalten Pferde für jede 300 ℳ billiger eingesetzt 1 Kilogramm erlaubt, dagegen für jede 200 ℳ teurer eingesetzt 1 Kilogramm mehr. Auf diese Weise ist es den Interessenten in die Hand gegeben, ihren Kandidaten das passende Gewicht selbst zu diktieren und die Funktionen des Handicappers zu übernehmen. — Des weiteren war am Dienstag Gewichtsveröffentlichung für die Handicaps unseres Herbstmeetings. Im Tribünen-Handicap für Zweijährige über 1350 Meter, für das 23 Pferde eingeschrieben worden waren, erhielt „Steineiche" mit 60 Kilogramm das Höchstgewicht. Billig gewichtet erscheinen „Marga" mit 55 Kilogramm, „Burgunder" mit 51 Kilogramm und „Spieher" mit 49½ Kilogramm. Am Fuße der Skala stehen „Illusion" und „Europa" mit je 48 Kilogramm und „Bellevue" mit 46 Kilogramm. — In der ausgezeichneten Gesellschaft des Franz-Kind-Rennens, eines mit 26 Unterschriften versehenen Handicaps über 2000 Meter, erfuhr die größte Wertschätzung seitens der Handicappers die vierjährige „Werra II", die mit dem um ein Jahr älteren „Lockenkopf" mit 64 Kilogramm an der Spitze der Skala steht. „Regina Castra" mit 61½ Kilogramm, „Gernot" mit 58 Kilogramm und „Graphit" mit 48½ Kilogramm sollten mit guten Aussichten ins Rennen gehen, während wir für die leichtgewichteten „Singberg" und „Roseninsel" nichts übrig haben. — Nicht weniger als 33 Unterschriften hatte seinerzeit das Johannapark-Hürdenrennen für Drei- und Vierjährige über 3000 Meter erhalten und es mag keine leichte Aufgabe gewesen sein, die Bewerber in einem Spielraum von 19 Kilogramm zusammenzubringen. Von den Vierjährigen dominiert „Quiproquo" mit 72 Kilogramm. Recht günstig im Gewicht erscheint von seinen Altersgenossen mit 69½ Kilogramm „Heiotoha", die Siegerin im Dresdner Ehrenpreis-Hürden-Handicap. Von den Dreijährigen rangieren „Hadrian", „Grandezza" und „Sport III" mit 67 Kilogramm auf gleicher Stufe. Von den Mittelgewichten gefallen uns besonders „Floh" mit 61 Kilogramm, „Schlei" mit 59½ Kilogramm und „Peene" mit 58 Kilogramm, während „Abendsonne" und „Puzzi" als die mit 58 Kilogramm bedachten Leichtgewichte sich noch keinen Ruf zwischen den Flaggen erworben haben. — Von den 22 Unterschriften des Schleußiger Jagdrennens über 4000 Meter greifen wir „Turandot" mit 75 Kilogramm, „Melton Pet" mit 73 Kilogramm, „Avignon" mit 71 Kilogramm und „Nathalie" mit 62 Kilogramm als besonders chancenreich heraus. — Eine vorzügliche Handicapklasse vereinigen die 27 Unterschriften im Leipziger Handicap über 1800 Meter. Vom Höchstgewicht „Bajazzo" (67 Kilogramm) bis herab zur leichtgewichteten „Monsalvat" (44 Kilogramm) haben alle Konkurrenten achtbare Leistungen aufzuweisen. Wir erinnern nur an die Namen „Kohinor", „Radium", „Else II", „Gernot" und „Germania I". — Im September-Jagdrennen über 4000 Meter, das mit 34 Unterschriften ausgezeichnet abgeschnitten hat, wird „Nincompoop" (78 Kilogramm) kaum imstande sein, 15½ Kilogramm an „Indelle II" zu geben. Hingegen gefallen uns „Martoi" mit 70½ Kilogramm, „Little Tich" mit 69 Kilogramm, „Emma Olivia" mit 66 Kilogramm und „Saint Mihiel" mit 67½ Kilogramm. — Da außerdem noch die Nennungen für zwei weitere Konkurrenzen des Meetings vorliegen, und zwar für die beiden Hauptentscheidungen unserer Herbstrennen, von denen der mit 15 000 ℳ ausgestattete Leipziger Stiftungspreis über 1350 Meter mit noch 14 konkurrenzberechtigten Teilnehmern und der mit 25 000 Mark dotierte Große Preis von Leipzig mit 10 Konkurrenten zu rechnen hat, so sind die Aussichten für unsere Herbstrennen ganz vorzügliche. — Ein wichtiger Termin für unser Herbstmeeting ist der 13. September, da an diesem Tage die Annahme in den Handicaps zu erfolgen hat und für die noch ausstehenden Rennen, nämlich das Verlosungs-Jagdrennen über 3500 Meter, das Scheibenholz-Flachrennen über 1800 Meter und das Diana-Jagdrennen über 4000 Meter, zu nennen ist.

Radsport.

-st. **Radrennen in München.** In München-Milbertshofen gewann am Donnerstag Linart-Antwerpen das Stundenrennen um den Großen Preis der Stadt München (5700 ℳ) mit 86,50 km (Weltrekord), 2. Stol-Holland 81,581 km, 3. Dickentman-Amsterdam 70,50 km, 4. Guignard-Paris 64,60 km. Weitere neue Weltrekords schufen Dickentman 10 km in 14 : 02, Linart 50 km in 35 : 02, 60 km in 41 : 59, 70 km in 48 : 50, 80 km in 55 : 39.

Der Kaiserpreis verschoben. Wie die Bundeszeitung bekanntgibt, hat sich eine Verschiebung des Kaiserpreisfahrens nötig gemacht. Dieser Wettbewerb wird nunmehr am 2. Oktober auf dem Sportplatz in Köln-Riehl zum Austrag kommen. Der Nennungsschluß ist auf den 20. September verlegt worden.

Schwere Unfälle auf der Radrennbahn, durch die drei der bekanntesten amerikanischen Rennfahrer ziemlich schwer zu Schaden kamen, ereigneten sich am Dienstag auf der Rennbahn in Sailsburg (Amerika). Infolge der Unzulänglichkeit der Bahn kamen Kramer, Banoni und Rupprecht zu Fall, wobei Banoni am schlimmsten wegkam und einen Bein- und Schlüsselbeinbruch davontrug; Kramer erlitt Kontusionen am ganzen Körper und Rupprecht trug ebenfalls einen Bruch des Schlüsselbeins davon.

— **Gründung einer neuen Radsport-Union.** Wie die „B. Z. a. M." mitteilt, findet am Donnerstagabend in Berlin eine vorbereitende Konferenz zwischen dem B. D. R. und dem D. R. B. statt, in welcher über die Gründung eines neuen internationalen Radsportverbandes beraten werden soll. Den Gegenstand dieser ersten Sitzung bildet namentlich die Angliederung Rußlands, der Schweiz und anderer Länder an den in der Bildung begriffenen neuen internationalen Verband.

** **Rund durchs Vogtland.** Am kommenden Sonntag bringt der Sächsische Radfahrer-Bund zum ersten Male die Fernfahrt „Rund durchs Vogtland" zum Austrag, die über 158 Kilometer führt. Die Strecke geht von Markneukirchen über Adorf—Oelsnitz—Plauen—Elsterberg—Greiz—Werdau—Crimmitschau—Zwickau—Oberplanitz—Grün—Auerbach—Falkenstein—Schöneck zurück nach Markneukirchen. Die Fahrt stellt mit ihrem bergigen Terrain an die Fahrer große Anforderungen, so daß sie leicht zu Ueberraschungen im Resultat führen kann, da speziell die Leipziger Fahrer wie Müller, Gröbe und Rosenhahn wenig an das bergige Terrain gewöhnt sind. Dennoch möchten wir aus den 49 Fahrern, die ihre Nennungen abgegeben haben, besonders Robert Gröbe, der erst vor kurzem die Bergmeisterschaft gewinnen konnte, große Chancen zusprechen. Immerhin ist das Rennen vollkommen offen, da fast alle guten Fahrer des S. R. B. ihre Nennungen abgegeben haben und hauptsächlich die vogtländischen Fahrer wohl alles daran setzen werden, zu siegen. Nachstehend geben wir die Liste der Starter: 1. Robert Barth, Heinrichsgrün. 2. Fr. Schulze, Neukirchen. 3. Heinr. Pilz, Plauen. 4. Alfr. Meisel, Falkenstein. 5. R. Steinbach, Dresden. 6. P. Schiller, Sebnitz. 7. Ernst Meier, Ober-Planitz. 8. Max Seybold, Brunn. 9. Kurt Seybler, Zwickau. 10. Otto Ficker, Falkenstein. 11. Arth. Amort, Markneukirchen. 12. Alfr. Böttcher, Ellefeld. 13. Fr. König, Rodersdorf. 14. Rob. Gröbe, Leipzig. 15. Herm. Müller, Wilden. 16. Osk. Seybold, Brunn. 17. Gust. Böttner, Ellefeld. 18. Hugo Weißed, Rützengrün. 19. Paul Böttcher, Ellefeld. 20. Max Hunt, Markneukirchen. 21. Wilh. Acker, Crossen. 22. Dr. Windisch, Ferrnreuth. 23. Kurt Schreiter, Crossen. 24. Paul Beyer, Leipzig. 25. Max Krebs, Werdau. 26. Ernst Prüfel, Dresden. 27. Otto Hornisch, Plauen. 28. R. Krumpfer, Falkenstein. 29. Max Franke, Fraureuth. 30. Bruno Böttcher, Ellefeld. 31. Max Döhler, Rodewisch. 32. Willy Göhl, Chemnitz. 33. Rich. Schiller, Falkenstein. 34. O. Günzrodt, Rodewisch. 35. Alb. Förber, Plauen. 36. Walter Fuchs, Dresden. 37. Alb. Denk, Rodewisch. 38. H. Herold, Brunn. 39. H. Müller, Falkenstein. 40. Arno Werner, Rodewisch. 41. Kurt Keilpler, Crimmitschau. 42. Herm. Rosenhahn, Leipzig. 43. R. Meißner, Ober-Planitz. 44. R. Obenaus, Chemnitz. 45. Paul Müller, Leipzig. 46. O. Männel, Wilmersdorf. 47. H. Pöhnitzsch, St.-Thekla. 48. R. Häberer, Crossen. 49. Alfr. Teubel, Reichenbach.

Lawn-Tennis-Sport.

* **Ein Sieg Schomburgks in Bremen.** In der Schlußrunde des Herreneinzelspiels siegte Schomburgk abermals über den Berliner Uhl. Gleichfalls entschieden ist nun auch das Herrendoppelspiel, in dem Brandis und Uhl über die Brüder Lange in der Schlußrunde siegten.

Fußballsport.

-ß **Im Wacker-Sportpark** stehen sich am nächsten Sonntag die I. Mannschaften vom Leipziger Ballspielklub und von „Wacker" im Verbandsspiel gegenüber. — Früh um 9 Uhr kämpfen „Wacker" V und „Eintracht" IV, um 11 Uhr „Wacker" III und Dölitzer Spielvereinigung I und um 2 Uhr „Wacker" IV und „Corona" II gegeneinander. — „Wacker" VI spielt um ½2 Uhr gegen „Wettin" IV auf der Schafwiese.

:f: **Der Leipziger Ballspielklub** stellt zum Verbandswettspiel gegen den Fußballklub „Wacker" folgende Mannschaft ins Feld: Torwärter: Dittrich; Verteidiger: Steinert und Umbreit; Läuferreihe: Rösch, Börner, Fritzsch; Stürmerreihe: Lüdecke, Trinkler, Martin, Dittel, Kießling. Das Spiel findet im Wackersportpark in Eutritzsch statt und beginnt um 4 Uhr.

:f: **Ein Städtewettkampf Berlin gegen Hamburg** findet am bevorstehenden Sonntag in Berlin auf dem Tempelhofer Felde statt. Zur gleichen Zeit wird ein großes leichtathletisches Herbst-Sportfest auf dem Tempelhofer Felde vom Verband Berliner Ballspielvereine und vom Verband Berliner Athletikvereine gemeinsam veranstaltet werden.

Fechten.

ß **Die Leipziger Fechtriegen**, die dem Verband Sächsischer Turnerfechter angehören, veranstalten am Sonnabend, den 10. September, einen gemeinsamen Fechtabend in der Halle des Allgemeinen Turn-Vereins Leipzig-Reudnitz, Heinrichstraße. Beginn ½9 Uhr. Im Anschluß hieran findet eine Besprechung im oberen Saale der „Drei Lilien" statt. Freunde des Fechtens sind willkommen.

-ß- **Fechtabend.** Am Sonnabend, den 10. September, abends ½9 Uhr veranstalten die dem Verband Sächsischer Turnerfechter angehörenden Leipziger Fechterschaften (Leipziger Turnverein Westvorstadt, Allgemeiner Turnverein zu L.-Lindenau, Männerturnverein zu L.-Neuschönefeld und Allgemeiner Turnverein zu L.-Reudnitz) in der an der Heinrichstraße zu L.-Reudnitz gelegenen Turnhalle einen gemeinsamen Fechtabend. Freunde und Gönner des Fechtens, sind dazu willkommen. Am gleichen Abend kommen die Diplome für die Sieger vom Wettfechten der Jungmannschaften zur Verteilung.

-ß- **Die Fechterschaft des Leipziger Turnvereins Westvorstadt** feiert am 1. und 2. Oktober ihr Stiftungsfest.

-ß- **Fechtertag der Sächsischen Turnerschaft.** Der diesjährige Fechtertag der Sächsischen Turnerschaft — einberufen vom Verband der Sächsischen Turnerfechter — findet voraussichtlich am 30. und 31. Oktober in Chemnitz statt.

Luftschiffahrt.

H. **Ballon-Wettfliegen.** Zu dem am Sonntag, den 25. September, in Bitterfeld geplanten Ballon-Wettfliegen werden 11 Ballons erwartet, von denen 5 der zweiten, 3 der dritten und 3 der vierten Klasse angehören. Es ist eine Weitfahrt in Aussicht genommen; vier Ehrenpreise gelangen zur Verteilung.

St.- **Der Luftkreuzer „Z. Z. VI" hat heute früh wieder seine gewohnte Passagierfahrt von Baden-Baden nach Straßburg unternommen.** Damit sind, wie uns ein Privattelegramm aus Straßburg meldet, alle Gerüchte eines militärischen Verbots aus Fortifikationsgründen hinfällig.

= **Deutsche Militärpiloten.** Nachdem am Montag bereits zwei Offiziere, die Herren v. Mosner und Haas, in Johannisthal die Pilotenprüfung bestanden hatten, folgten ihnen am Nachmittag auf dem Truppenübungsplatz Döberitz drei weitere Offiziere, die Herren Hauptmann de le Roi, Leutnant Patnoczy und Leutnant Mackenthun. Die letzteren sind die ersten militärisch ausgebildeten Flugzeugführer. — In Mülhausen i. E. hatten am Montag vor einer Kommission des Oberrheinischen Luftschifferverbandes Baron Krumm-Warschau und Oskar Müller-Bremen die Pilotenprüfung abgelegt. Deutschland besitzt nunmehr 30 Flugzeugführer.

* **Die Veranstaltung einer Wiener Flugwoche** ist für dieses Jahr endgültig aufgegeben, da der Stadtrat die Abhaltung auf dem Flugfeld bei Wiener-Neustadt nicht gestattete.

= **Verschiebung der Schweizer Flugwoche.** Der Aufsichtsrat der Schweizerischen Flugplatzgesellschaft beschloß, die Verschiebung der internationalen Flugwoche auf einen späteren, noch zu bestimmenden Zeitpunkt, da wegen der ungünstigen Witterung der Flugplatz in Dübendorf auf Anfang Oktober nicht hergerichtet werden kann.

* **Das Flugmeeting von Havre.** Die Flugwoche von Havre-Trouville fand am Dienstag bei trübem, aber ruhigem Wetter ihren Abschluß. Nach dem „Berl. L.-A." führten die meisten Konkurrenten noch längere Flüge aus. Kuller brachte auf einem Antoinette-Eindecker 104 Kilometer in 1 Stunde 30 Minuten hinter sich, indes Aubrun auf seinem Blériot-Eindecker in der gleichen Zeit 131 Kilometer bedeckte. Um 4 Uhr gelangte über 19 200 Meter der große Schnelligkeitspreis zur Entscheidung. Der Blériotpilot Morane, der sehr kurze Wendungen vollführte, siegte mit 12 Minuten 46 Sekunden vor Aubrun und Simon, die — ebenfalls auf Blériot-Eindeckern — 13 Minuten 35 Sekunden bzw. 14 Minuten 8 Sekunden benötigten. Latham placierte sich auf seinem Antoinette-Eindecker mit 15 Minuten 58 Sekunden als Vierter. Der Höhenpreis verblieb ebenfalls Morane, dessen Weltrekord von 2582 Meter nicht mehr angetastet wurde. Mamet trug mit einem schon zu Havre auf einem Blériot-Eindecker erzielten Flug von 166 Kilometer den Distanzpreis davon. Der Passagierpreis fiel, wie bereits erwähnt, dem deutschen Aviatiker Winziers für einen Flug von 66 Kilometer zu. Den Preis für die gesamten Distanzen gewann Simon, der im Verlaufe des Meetings auf seinem Blériot-Eindecker 1226 Kilometer zurücklegte. Latham mit seinem Antoinette-Eindecker placierte sich mit 1086 Kilometer als Zweiter vor Aubruns Blériot, der 637 Kilometer hinter sich gebracht hat. Die meisten Aviatiker begeben sich nach Bordeaux, um an der dortigen Flugwoche teilzunehmen.

* **Aeroplan-Wettflug von Marseille nach Algier.** Dem „Figaro" zufolge beschäftigen sich die aeronautischen Kreise von Marseille mit der Absicht, einen Aeroplan-Wettflug von Marseille nach Algier zu veranstalten. Der Flug soll in zwei Etappen, Marseille—Balearen und Balearen—Algier, zurückgelegt werden.

* **In Frankreich** haben fünf Damen das Flugmaschinen-Führerzeugnis erworben. Es sind dies: Madame de Laroche, die unlängst schwer gestürzt war, sich jetzt aber auf dem Wege der Besserung befindet, Madame Franck, die bei einem Sturze einen Zuschauer totgefahren hat, Mademoiselle Marvingt und jetzt vor kurzem Mademoiselle Dutrieu und Madame Miel.

* **Preise für Aviatik.** Für den Flug von Marseille über Nizza nach Korsika sind 100 000 Fr. von der Marseiller Stadtverwaltung bewilligt worden. Hierzu haben einige Private noch größere Summen gestiftet, so daß im ganzen der Betrag von 250 000 Fr. zu erfliegen ist. — 2500 Fr. als Preis für die beste aviatische Schutzkleidung sind vom „Eclair" ausgesetzt worden. 20 000 Fr. als Preis für den Sieger in einem Motorwettbewerb hat der französische Luftflottenverein ausgeschrieben. — Ein Ueberlandflugpreis in Höhe von 20 000 Kronen ist von der Gemeinde Wien gestiftet worden für denjenigen österreichischen Flugtechniker, der ohne Unterbrechung einen Ueberlandflug von Wien aus nach Horn und von dort zurück vollbringt.

* **Französische Manöver-Luftschiffparks.** In der Nähe des Dorfes Briot (Departement Oise) wurde anläßlich der großen Manöver ein Luftschiffpark errichtet, der zwei Schuppen für Lenkballons, drei Schuppen für Aeroplane, eine Fabrik zur Wasserstofferzeugung und mehrere Essenz- und Oelmagazine umfaßt. Dieser Luftschiffpark untersteht dem Leiter der Manöver, General Michel. Außerdem wird noch in Poix und einem noch zu bestimmenden Orte je ein Luftschiffpark errichtet werden, deren einer dem Korpskommandanten Picquard, der andere dem Korpskommandanten Meunier zur Verfügung stehen wird.

* **Bei dem Fliegermeeting in Boston**, das am Dienstag unter den Auspizien der Harvard Aeronautical-Society begonnen hat, gewann der Engländer Graham White den vom Boston Globe gestifteten Preis in Höhe von 10 000 Dollar für den Flug vom Universitätsgebäude Cambridge nach dem Bostoner Hafen und zurück.

Hundesport.

* **Eine allgemeine Ausstellung von Hunden aller Rassen** veranstaltet der Bund kynologischer Klubs in Berlin auch in diesem Jahre. Die Ausstellung findet am 29. und 30. Oktober im Königlichen Landesausstellungspark am Lehrter Bahnhof statt. Das Ausstellungsbureau befindet sich Dirckenstraße 25.

— **Der schönste Hund** ist dieser Tage im Alter von 6½ Jahren in England gestorben. Er hieß „Dick Stone" und stammte aus einer altbekannten Bulldoggenfamilie. Schon sein Urgroßvater „Rodney Stone" war wegen seiner Schönheit berühmt. „Dick Stone" gehörte einem Herrn Walter Jeffries, dem fabelhafte Preise, bis zu 25 000 ℳ, für den Hund geboten worden sind. Jeffries hat aber alle Angebote abgelehnt. Er verdankte es „Dick Stone", daß sein eigener Name in England bekannt wurde. Jahraus, jahrein strömten ganze Scharen von Fremden in seinen Hof, um „den schönsten Hund der Welt" zu sehen. Vor etwa vierzehn Tagen sonnte „Dick Stone" sich, wie die „Evening News" berichtet, auf dem Dach seiner Hundehütte. Plötzlich stürzte er infolge einer unglücklichen Bewegung auf die Erde. Sofort eilte man von allen Seiten herbei und rieb den Abgestürzten mit Spiritus ein. Aber „Dick Stone" hatte seit diesem Unfall Frohsinn und Appetit verloren. Nichts deutete darauf hin, daß er irgendwo Schmerzen litt. Aber er magerte in wenigen Tagen völlig ab und erlag schließlich, wie die vorgenommene Autopsie ergeben hat, einem Herzschlag.

Aus der Schachwelt.

* **Hamburg.** Seit Anfang September wird die reichhaltige, früher von G. Marco-Wien geleitete Schachrubrik der „Hamburger Nachrichten" von P. S. Leonhardt-Leipzig redigiert.

* **Neuß.** Das diesjährige Verbandsfest des Niederrheinischen Schachbundes war mit einem Turnier um die Verbandsmeisterschaft verbunden. Von den sieben Teilnehmern gewann Stud. phil. G. Wiarda-Elberfeld den 1. Preis, den 2. Preis H. Thomas-Düsseldorf, während Prof. Dr. Deichmann-Köln und Ophoven-Dortmund den 3. Preis teilten.

* **Genf.** Im Meisterschaftsturnier des Schweizerischen Schachvereins erhielt den 1. Preis Dr. D. Naegeli-Zürich, den 2. und 3. teilten H. Johner und M. Rivier, den 4. Preis errang Dr. M. Henneberger, den 5. und 6. Preis teilten H. Gunoz und J. Martin. Zum Lösungsturnier hatte Dr. M. Preiswerk zwei Probleme gestiftet.

* **Ferrara.** Hier starb im 24. Lebensjahre Dr. Arturo Ferrari, ein auf dem Gebiete der Problemkunst wiederholt hervorgetretener Schachfreund.

* **Lodz.** Der Schachklub zu Lodz hat die 5 Meister Aljechine, Rotlevi, Salwe, Spielmann und Teichmann zu einem mehrrundigen Turnier, das Anfang November stattfinden soll, eingeladen.

* **Oxford.** Aus dem diesjährigen Meisterschaftsturnier des Britischen Schachbundes ging wieder J. Atkins als Sieger hervor, der bei 12 Teilnehmern 8½ Points erzielte. Den 2. und 3. Preis teilten mit je + 7½ Altmeister J. H. Blackburne und Yates-Bradford, der kürzlich im Hamburger Meisterturnier an letzter Stelle rangierte. In den 4. und 5. Preis teilten sich Blake und Wainwright, in den 6. und 7. Colman und Hughes. Das Hauptturnier sah W. H. Gunston-Cambridge siegreich. In dem gut bestrittenen Damen-Meisterschaftsturnier blieb Mrs. Houlding-Rempert Siegerin.

Uebung

der 2. Feldartillerie-Brigade Nr. 24.

✕ Die Uebung war eine Fortsetzung der Uebung am 5. September bei Oberhaßlau—Reinsdorf. Sie wurde geleitet vom Brigadekommandeur Herrn Generalmajor v. Larisch. Der Uebung lag folgende Idee zu Grunde:

Das XIX. Armeekorps wollte in Linie Auerbach—Lichtenstein—Callnberg das Herankommen der 24. Reserve-Division von Chemnitz erwarten. Da der Feind stark überlegen war, schanzte das Korps in genannter Stellung. Schützengräben, Geschützeinschnitte wurden ausgehoben, Drahthindernisse, Astverhaue wurden vor die Stellung gelegt und alles getan, um das Vorgehen des Feindes zu erschweren. Um 9 Uhr begann die Uebung. Zunächst wurde die Stellung eingehend erkundet, dann rückten die Geschütze in Stellung auf den Höhen zwischen Auerbach und Jüdenhain—Schneppendorf und gruben sich ein (Annahme). Einzelne Geschütze wurden so weit vorgebracht, daß sie den Auerbacher Grund unter Feuer nehmen konnten. Nach Einnahme der Stellung wurde sie mit allen Offizieren zu Uebungszwecken abgeritten. Der strömende Regen ließ allmählich nach, die Luft wurde klar, so daß schon auf weite Entfernung der nun vorgehende Feind, 3 Divisionen stark, erkannt und unter Feuer genommen wurde. Es gelang der Brigade, ein feindliches Vorgehen über die Höhen südlich Auerbach zu verhindern. Erst in der folgenden Nacht (Annahme) war es dem Feind gelungen, bis auf nächste Entfernung heranzukommen. Trotz seiner Ueberlegenheit brach aber sein Sturmlauf unter dem heftigen Infanterie- und Artilleriefeuer im Auerbacher Grunde zusammen. Gefährlicher war das feindliche Vorgehen mit starken Kräften aus dem Muldentale von Pölbitz und Crossen gegen unsere rechte Flanke, doch auch dieser Stoß wurde abgewiesen durch die Reserve der 24. Division (4 Bataillone, 3 Batterien), die aus dem Birkengrund bei Schneppendorf einen Gegenstoß mit Infanterie machte, während die 3 Batterien den feindlichen linken Flügel flankierend heftig unter Feuer nahmen. Nachdem so der Angriff des Feindes auf der ganzen Linie abgewiesen war, wurde die Uebung beendet und besprochen.

Hiermit haben die Uebungen der Artillerie allein ihr Ende erreicht. Die Batterien marschierten zumeist in neue Quartiere für die am 9. September beginnenden Brigademanöver, Regiment 77 in die Gegend von Werdau—Zwickau, um sich am Manöver der 47. Infanteriebrigade, Regiment 78 in die Gegend von Hohenstein—Ernstthal—Lichtenstein—Callnberg, um sich am Manöver der 48. Infanteriebrigade zu beteiligen.

Kunstkalender.

Theater.

Leipziger Stadt-Theater. Im Neuen Theater wird heute Freitag „La Traviata“ gegeben. Morgen muß infolge Krankheit des Herrn Tolmar das Repertoire dahin geändert werden, daß anstatt „Zapfenstreich“ Meyer-Foersters Schauspiel „Alt-Heidelberg“ gegeben wird.

Leipziger Schauspielhaus. Heute Freitag gelangt Frank Wedekinds Tragödie mit Prolog „Erdgeist“ in der außerordentlich beifällig aufgenommenen Neueinstudierung zur ersten Wiederholung. Morgen Sonnabend und am Sonntag wird Oscar Wildes geistvolles Schauspiel „Eine Frau ohne Bedeutung“ gegeben und am Montag das erfolgreiche Lustspiel „Im Zugzwang“. Die Vorstellungen beginnen allabendlich ½8 Uhr.

Neues Operetten-Theater. Heute Freitag findet eine Wiederholung der lebhaften Operette „Das Fürstenkind“ statt. Morgen Sonnabend geht Kalmans „Herbstmanöver“ in Szene. In der am Sonntag abend stattfindenden Vorstellung „Das Fürstenkind“ wird die neuengagierte Sängerin die Partie der Mary-Ann singen.

Battenberg-Theater. Heute: Benefiz für den Oberregisseur Herrn Gustav Möderitz. „Rosenmüller und Finke“, Originallustspiel von Dr. Töpfer. Morgen: „Hofemanns Töchter“.

Geschäftsverkehr.

: Mit der goldenen Medaille auf der Chemnitzer Sport-Ausstellung prämiiert wurde die Leipziger Wagen- und Karosseriefabrik H. Gergens & Sohn, Herzogliche Hoflieferanten. Die Firma ist in Chemnitz mit ihren erstklassigen Erzeugnissen für den Wagen- und Autosport vertreten. Die Objekte fallen beim Betreten der großen Ausstellungshalle vorteilhaft auf. Vor allem ein hilfgerecht bespannter Dogcart. Nicht minder gefällt ein Buggy mit Pneumatiks und Kugellager, in allen Teilen auf das leichteste und eleganteste ausgeführt. Für Jagdliebhaber ist ein 4—6sitziger Jagdwagen in Eisen- und Birkbaumnaturholz zur Schau gebracht. Ein hocheleganter, moderner 3—4sitziger Sportwagen ergänzt die gediegene Ausstellung. Bekannt sind die leichten, vornehmen Auto-Sportkarosserien der Firma, die am Ortsstande bewundert werden. Gergens & Sohn haben mit dem Bau einer neuen großen Fabrik im Stadtteil L.-Schleußig, Brunnenstraße, begonnen, die mit allen Errungenschaften der Neuzeit ausgestattet wird. Für Reparaturen, Garagezwecke usw. bleiben die bisherigen Betriebsräume in der Plagwitzer Straße bestehen.

Königl. Sächs. Landes-Wetterwarte zu Dresden.

Witterung in Sachsen am 8. September 1910.

Station	Seehöhe m	Temperatur Maximum	Temperatur Minimum	Wind		Niederschlag
Dresden	115	+ 18.6	+ 11.8	NNW	2	2.2
Leipzig	117	+ 18.7	+ 11.2	SW	3	6.8
Bautzen	[illegible]	+ 19.0	+ 11.1	W	3	3.5
[illegible]	[illegible]	+ 18.5	+ 12.1	W	2	3.8
Zittau	[illegible]	+ 17.6	+ 11.1	W	4	2.5
Chemnitz	307	+ 17.5	+ 11.0	–	1	5.6
Plauen	[illegible]	+ 16.0	+ 10.3	SW	2	8.1
Freiberg	[illegible]	+ 15.8	+ 10.7	W	3	3.7
Schneeberg	[illegible]	+ 16.6	+ 10.0	NW	4	24.7
Elster	[illegible]	+ 15.0	+ 7.5	NW	2	12.3
Annaberg	621	+ 14.0	+ 8.5	NW	4	6.8
Altenberg	751	+ 14.5	+ 8.3	W	3	4.5
Reitzenhain	770	+ 12.5	+ 7.0	SO	5	14.7
Fichtelberg	1213	+ 8.3	+ 5.5	SW	4	15.3

Witterungsverlauf in Sachsen vom 7./8. September.

Am 7. September herrschte an allen Stationen zeitweise Regen. Aufheiterung trat nur vorübergehend ein. In der Nacht zum 8. September regnete es sogar stark. Auch heute morgen war überall Regen zu beobachten. Die Temperatur war gestern wenig höher als tags zuvor. Die Winde wehen aus W—NW. Der Luftdruck steigt und hat den Normalwert nahezu erreicht.

Wetterbeobachtungen in Leipzig.

120 m über NN.

September 1910	Barometerstand mm	Lufttemperatur Celsius	Luftfeuchtigkeit Proz.	Windrichtung	Windstärke	Witterungszustand
7. abends 9 Uhr	751.2	+ 13.7	68	S	2	trüb, nässend
8. früh 7 Uhr	752.0	+ 12.6	94	SW	2	trüb, nässend
8. nachm. 2 Uhr	751.9	+ 16.2	76	SW	3	heiter, trocken

Temperaturextreme am 7. September, abends 9 Uhr:
Höchste Temperatur: + 18.2. Tiefste Temperatur: + 11.2.
Regenmenge in Litern pro Quadratmeter: 8.1.
Allgemeiner Witterungsverlauf: Vorwiegend regnerische Witterung.

W. Kretschmar, Markt 9 a. d. Hainstr.
Inh. R. Hahne **Hemdenschneider.**
Spezialgeschäft für Herrenwäsche eig. Fabrikation. Gegründet 1848.
Neuheiten: Farbige, moderne Zephyrs f. Oberhemden, Handschuhe, Cravatten.

Offene Stellen.

Internationales Speditionsgeschäft sucht tüchtigen jungen Mann für Expedition und Korrespondenz. Derselbe muß die italienische Sprache vollkommen beherrschen und auch in der deutschen Korrespondenz vollkommen bewandert sein. Nur branchekundige Bewerber finden Berücksichtigung. Antritt und Gehalt nach Abrede. Bewerbungen, zunächst nur schriftlich, an den Deutschnationalen Handlungsgeh.-Verband, Abteil. für Stellenvermittlung, Leipzig, Johannisgasse 4.

Flotter Lohnschreiber sofort gesucht. Nur schriftliche Angebote mit Gehaltsansprüchen an Jaeger, Rothe & Nachtigall, G. m. b. H. Eutritzsch, Delitzscher Str. 80.

Arbeitswillige Metallarbeiter als: Dreher, Schraubstockarbeiter und Hilfsarbeiter finden sofort dauernde Beschäftigung. Arbeitsnachweiskarte ist mitzubringen. Jaeger, Rothe & Nachtigall, G. m. b. H. Eutritzsch, Görlitzer Straße 15/16.

Für **Gerichts-Berichterstattung** jüngerer Herr (Stenograph und möglichst Fachjurist) sofort gesucht. Briefl. ausführl. Off. u. V. 34 Exp. d. Bl.

Versand-Geschäft. Um die Zentrale zu entlasten, beabsichtigt chem. Fabrik reellen, rührigen Leuten **Postversandstelle** für ihre äusserst gangbaren Fabrikate zu übertragen. Der Betrieb eignet sich auch als lohnende unauffällige Nebenbeschäftigung (evtl.) auch als Existenzbegründung). Reklamematerial (Proben usw. wird geliefert. Es sind ca. ℳ 100 — bar sofort erforderlich; grösserer Kredit wird gewährt. Offerten erbeten sofort unter H. V. 7751 an Rudolf Mosse, Hamburg.

Reisender aus der Posamentenbranche, der auch in Stickerei- und Damenschneiderartikeln Bescheid weiß, mögl. schon im Königr. Sachsen u. Thüringen gereist hat, zum Antritt für 1. Oktober 1910 gesucht. Bewerbungsschreiben sind zu richten an die Stellenvermittlung des Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verbandes Leipzig Johannisgasse 4.

Wer eine leichte neue Hausfabrikation übernehmen will, wende sich sofort an D. W. Hildebrand, Cassel 11.

Für Leipziger Reisebuchhandlung junger tüchtiger Gehilfe gesucht, der in Stenographie und Maschinenschreiben bewandert ist. Herren, die bereits i. Reisebuchhandlungen tätig waren, erhalten den Vorzug. Antr. 1./10. 10. Stellenvermittlung für Buchhändler des Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verbandes, Leipzig, Johannisgasse 4.

Stenographen, Maschinenschreiber, Buchhalt., Korresp. usw. werd. kostenl. nachgew. durch Rackow-Schmidts Unterr.-Anst., Thomasring 18, II. Tel. 13458.

Gute, nüchterne, verh. **Kesselschmiede** stellen ein Grabl & Peetz, Leipzig-Pl., Querstraße 21.

Tüchtiger Schleifer für Maschinenmesser gesucht. Off. u. V. 33 an die Expedition d. Bl.

Empfangsdiener mit guten Manieren, gewandt, sauber, pünktlich u. zuverlässig, Alter 16 Jahre, wird zum sofortigen Antritt gesucht. Reflektanten wollen sich in der Zeit von 10—12 Uhr vormittags melden bei Hugo Schneider Akt.-Ges., Paunsdorf.

Zum Alleindienen Mädchen für kleinen feinen Haushalt für 1. Okt. oder früher gesucht. Kenntnisse im Kochen und Plätten erforderlich. Vorst. 9—10 vorm., 3—5 nachm. Ferd.-Rhode-Str. 24, III. lks.

Lernende für Kolonialwaren ges. Delitzscher Straße 26a.

Aufwartung f. ganzen Tag ges. Plagwitz, Elisabeth-Allee 44, II.

Tapeten in jeder Geschmacksrichtung und Preislage. **Reste** und ältere Bestände zum Teil zum Einkaufspreis. **Stirnemann & Krausche** Grimmaischer Steinweg Eckhaus Querstrasse part. u. I. Etage. Spezial-Abteilung für **Linoleum.** Sachgemässes und sauberes Verlegen durch gutgeschulte Fachleute. **Wachstuche und Gummidecken.**

Tüchtige Trägerinnen werden eingestellt bei der Geschäftsstelle des Leipziger Tageblattes.

Arbeitsmädchen für leichte Arbeit suchen Jaeger, Rothe & Nachtigall, G. m. b. H. Eutritzsch, Görlitzer Str. 15/16.

Vermietungen.

Gottschedstrasse 22, nahe Markt, die Räume der Gewerbekammer, Saal, Zentralheizung, Fahrstuhl, als Bureau, feines Engrosgeschäft, für Arzt, sofort zu vermieten. Baumeister Otto Enke, Hohe Straße 5a.

2 herrschaftl. Wohnungen am Promenadenring Parterre 330 qm, 2. Etg. 240 qm Flächeninhalt **Lessingstrasse 1/3** per 1. Oktober 1910 bzw. per 1. April 1911 zu vermieten. Preis 2000 und 3000 ℳ pro Jahr. Die Wohnungen eignen sich auch für Bureauräumlichkeiten, Mediziner, Privatkliniken usw. Auf Wunsch kleiner Garten u. Autogarage. Näheres beim Hausmeister daselbst oder durch Reimann & Kirmse, Elsterstraße 5, I.

Schenkendorfstrasse 14 herrschaftl. Hochparterre, 6 große Zimmer, Mädchenkammer, Bad, Innenkl., reichl. Wirtschaftsräume, Garten, per sofort oder später, Preis 1900 ℳ, zu vermieten. Näheres Schenkendorfstraße 12.

Leplaystrasse 1, Ecke Kurprinzstr. Parterre für Wohn- und Geschäftszwecke, hervorragend geeignet für Buchhändler, Rechtsanwälte, Versicherungen usw., per sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst beim Hausmeister.

König-Johann-Str. 16, I. Et. links wird eine herrschaftliche Wohnung per 1. Oktober cr. frei. Vorhanden sind 7 heizbare Zimmer, davon 4 Erkerzimmer, sonnige Veranda, Bad, Innenklosett und der übliche Nebengelaß in reichlichem Maße. Näheres im Hause parterre rechts oder beim Hausmann.

Vorder-Goblis, Menckestrasse 12, Neubau, ist sofort oder später 1. Etage 1400 ℳ, Hochpart. 1300 ℳ zu verm. Näh. daselbst oder beim Besitzer H. Strunz, Scharnhorststraße 47, II.

Südstr. 72, Ecke Kaiserin-Augusta-Str., II. Et., hochherrsch. Wohnung, m. all. Komf., best. aus Salon mit 5 Fenstern, 4 zwei-, 2 einfenstrig. Zimmern mit 2 Erkern, Mädchenkammer, Küche m. Austritt, Speisekam., Klosett mit Toilette, Besenkammer, gr. Korridor m. Wandschrank, beizb. Fremdenzimmer in der 4. Et., 2 Keller u. Garten. Gas u. elektrisches Licht, sofort zu vermieten. Preis 1775 ℳ. Besichtigung von 10—1 und 3—6 Uhr.

Löhrstr. 1 herrsch. 2. Etage od. Parterre, 9 Z., reichl. Zub., elektr. Licht, ruh. u. freundl. Lage. Nähe der Promenade, ev. als best. Kontor geeign., a. W. Stall od. Autogarage vorh., sofort od. später zu verm. Preis 3200 ℳ. Näh. das. part.

Leipzig, Thomasring 16, III. Etage, Promenade. Hochherrschaftl. Wohnung, 7 Zimm., reichl. Zubeh., elektr. Licht, Gas, Dampfheizg., Fahrstuhl, p. 1. Oktober 1910 zu vermieten. Preis 3500 ℳ. Näh. das. b. Hausm. od. Bel. H. Seidel, L.-Eutr., Bleichertstr. 14. Tel. 2911.

Kaiser-Wilhelm-Straße 60 u. 62 je eine herrschaftl. Wohnung, 5 Zimmer, Kamm. u. Zubehör, elektrisches Licht, Garten, per 1./10. Preis 1450 und 1800 ℳ. **Brandstrasse 74,** verl. Kaiser-Wilhelm-Str., in meinem Neubau noch 2 herrsch. Wohnungen, 4 Zim., Kam., elektr. Licht, Zentralheizung, sof. od. später für 1180 u. 1100 ℳ. Näheres bal. oder Südstr. 36, I. l. Tel. 4852.

2 halbe Etagen, elegant möbliert oder unmöbliert, bestehend aus Schlafzimmer, Salon, Speisezimmer und Küche, per sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen Brandstraße 72, bei Steinhoff.

Gohlis. Das Parterre einer Villa mit Garten, 5 Zimm., gr. Glasveranda u. Zubeh. ist für jährl. 1250 ℳ zu vermieten. Näh. Blumenstraße 47, I.

Soeben ist die neueste Nummer des **Leipziger Wohnungs-Anzeiger** erschienen und wird in der Geschäftsstelle Schulstraße 8, I. und in weiteren, durch gelbe Plakate kenntlich gemachten Ausgabestellen unentgeltlich verabfolgt. Allgem. Hausbesitzer-Verein zu Leipzig.

Thomasring 17. Laden mit Zwischenstock und schönen Kellerräumen per sofort oder später zu vermieten. Preis 3000 ℳ. Elektrisches Licht, Gas u. Dampfheizung vorhanden. Lagerräume sind direkt mit dem Laden verbund. Näheres beim Hausmann od. Eckstein, Dorotheenstr. 2, III. Tel. 1644.

In Speyer ist ein grosser, hübscher **Laden** (100 qm), Bureau (20 qm), für jede Branche geeignet, per 1. Oktober in bester Geschäftslage mit u. ohne Lagerraum u. Wohnung zu vermieten. Näheres durch den Eigent. Hch. Strasser, Speyer.

Grosser Laden in bester Geschäftslage **ab 1. Oktober 1910** äußerst preiswert zu vermieten. Näh. b. Aug. Cranz, Hospitalstr. 14.

Zentralstraße 6 Großer Raum für Werkstelle oder Niederlage per sofort oder später für 360 ℳ zu vermieten. Näheres 1. Etage.

Lampestrasse 9 Konzerthausviertel, ist die **halbe I. Etage,** 5 Zimmer, Bad, Küche u. Zubehör, ab 1. Oktober 1910 für 1400 ℳ zu vermieten.

Zum 1./10. fr. **Wohnung,** 2 St., 2 K., Küche, K., Gas, Pr. 500, Bes. St. 3, Tr. B, III.

Garçonlogis, mit oder ohne Pension, sof. oder später zu vermieten Waldstr. 22b, Ecke Kaiser-Wilhelm-Straße.

Sofort **Garçonl.** 1—2 Pers. Kreuzstr. 18, I.

Eleg. **Garçonl.** zu verm., Gas, Bad, Innenklos. vorh. Härtelstr. 8, I.

Anst. Herr f. bei anst. Witwe angen. ruhige möbl. Wohnung im Südviertel. Off. u. E. K. 15 Filiale d. Bl., Südpl. 7.

Eine gr. l. fenstr. Stube zu vermieten an Frl. o. Fr. Blumengasse 5, II. l., Hgb.

Der große renovierte **Festsaal** ist am Sonnabend, den 10./9., Sonntag, d. 18./9. und Sonnabend, d. 1./10., frei. **Kegelbahn** einen Tag in der Woche frei. Zirka 8 Vereinszimmer stehen zur gefl. Benutzung. Guthardt, Lehrer-Vereinshaus, Kramerstraße 4—6. Teleph. 3409.

Vermietg. Pianos v. Mk. 8 an Flügel v. 12 ℳ, Harmon. von 3 ℳ an Vermietg. auch nach auswärts. Bei spät. Kauf Gutschrift d. Miete. Hug & Co., Augustusplatz 1.

Pianos vermietet bill. Gebr. Zimmermann, L.-G., Grimmaische Straße 13, II.

Herrschaftliche Wohnungen, bestehend aus 5 Zimmern, Mädchenk., Küche, Bad, Innenklosett, Küchenbalkon, Abschlußtür, elektr. Licht, im Preise von 1200 bis 1300 ℳ sofort zu vermieten. Leipzig-Neuschönefeld, Eisenbahnstraße 80. Näheres beim Hausmann.

Elisabeth-Allee 35, L.-Plagwitz, in vornehm ausgestattetem Hause sind 3 herrschaftl. Wohnungen von je 8 Zimmern, Erker, Balkon, gr. Bodenkammern u. Kellern, Bad, elektr. u. Gaslicht, Aufzug, Küchenschlot und Garten zu vermieten. Näheres beim Besitzer Gustav Mügge, Alte Straße 29, I.

Mietgesuche.

Wohnung von 6 Zimmern, ruhig gelegen, in neuem Hause ohne Geschäftsladen, mit allem modernen Komfort, nur Hochparterre oder I. Etage, von kinderlosem Mieter zum 1. April ev. früher gesucht. Preisangabe Bedingung, sonst Papierkorb. Off. u. U. 125 Expedition d. Bl.

Arzt sucht zum 1. April 1911 größere Wohnung in d. Nähe d. inner. Stadt (Marktballenviertel) m. Dampfheiz., elektr. Anschluß und mögl. mit Fahrstuhl, event. 3. Stockwerk. — Längerer Mietvertrag! Off. mit Preisang. unt. B. 13258 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Einzelner Herr sucht kleines Logis bis 700 ℳ per Oktober od. Januar zu mieten. Süd- od. Westviertel. Off. u. N. R. 15 an Volkmar Küster, Zeitzer Str. 35.

Ehepaar sucht fdl. Wohnung zum 1./10. Preis bis 400 ℳ Off. u. R. R. hauptpostlag.

Älterer Herr sucht im Westviertel **bess. Garçonlogis.** Offerten mit Preisangabe inkl. teilweiser Pflege etc. klein. Hundes bel. unter V. 27 die Exped. d. Bl.

Masseuse Gohlis, Elsbethstr. 20, p. r.

Haarpflege u. Haarfärben Frisieren u. Ondulieren im u. auß. d. Hause i. Abonnement durch perfekte Kräfte. Tel. 850. **Else Biedermann,** Ecke Thomasring u. Barfußg. 15.

Tüchtige Masseuse, ärztl. geprüft, (Thure-Brandt-Massage). Nur für Damen. Fr. verw. Kotte, Querstr. 33, I. Tel. 7409

Körperpflege u. Massagen für nur bessere Kreise von gepr. Masseurin Bayersche Str. 58, I., Vordrhs.

Masseuse, ärztl. gepr., tücht. geschulte empfiehlt sich bess. Kreisen Bayersche Str. 14, I., Nähe Bahnh. Tüchtige Vertretung im Hause.

Gepr. Masseuse empf. sich in Hand- und Fußpflege, Bad, Gottschedstr. 12, p.

Mass. empf. s. Carlstr. 6, II. r., Nähe Kristallp.

Massage Reud. Hallische St. 10, pt., 2. Tür l.

Masseuse, Gohlis, Regiments. 5, p. r.

Erstkl. Masseuse Gabelsberg. St. 16, I., Vdh.

Massage, Maniküre, Reudnitzer Str. 12, I. l., N. Bahnh. Assistentin im Hause.

Geld- u. Hypotheken-Verkehr.

Ich suche M. 100 000.— II. Hypothek,
ev. auch etwas weniger zu 5%, nehme kleineres Objekt mit, trage Damnum oder Kursverlust. Offerten u. K. 2568 an die Expedition dieses Blattes.

Erststellige **Hypotheken** auf städtische Grundstücke gewährt zu :: **günstigen** Bedingungen ::
Sächsische Bodencreditanstalt
Dresden-A., Ringstrasse 50.

20 000 Mk.
verkaufe sofort von meiner reellen II. Hypothek von Mk. 40 000 auf besseres neueres Grundstück im Südviertel. Gewähre ev. Damnum und trete selbst dahinter, jedoch nur bei sofortigem Abschluss. Offert. unt. **R. U. 85** an d. Exped. dieses Blattes.

65000 eventl. 60000 Mark
gegen I. Hypothek auf ein vor 12 Jahren
erbautes Eckhaus für 1./10. gesucht.
Ertrag bei billiger Vermietung 6200 ℳ Läden sind nicht vorhanden. Werte Adressen werden baldigst unter G. V. 59 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ich suche
M. 30000 II. Hypothek zu 5%
auf vorzügliches Grundstück nahe dem Berliner Bahnhof, trage keine Spesen oder Damnum, vorzügliche Anlage für Mündelgelder oder sonst sicher anzulegende Kapitalien. Offerten unter O. 2580 an die Expedition dieses Blattes.

Auf ein neugeb. Hausgrundstück
mit Läden in einer Durchgangsstraße von Neu-Leipzig, fast alles vermietet, suche ich
20000—25000 Mark
gegen II. Hypothek zu 5%, 5 J. unkündbar.
Für einen Teil der letzteren Summe wird ein preiswerter Bauplatz oder ein kl. Objekt angenommen,
event. w. Kursverlust getr.
Werte Offerten unter G. V. 61 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Restkaufgelderhypothek von 13 000 M.,
durchaus sicher. Bonität wird übernommen, anderer Unternehmen halber zu verkaufen. Damnum wird gewährt. Offerten erbeten unter B. 2544 an die Expedition dieses Blattes.

Großes Institut beabsichtigt Kapitalien
zur Ausnutzung von Terrains, zu Parzellierungszwecken, wie auch zu Baugeldern und allen mit dem Baumarkt zusammenhängenden Transaktionen vorzustrecken und wollen Interessenten ihre Adresse aufgeben. Offerten unter F. 2556 an die Expedition dieses Blattes.

7500 Mark
Restkaufgeld-Hypothek mit Damnum
sofort anderer Unternehmungen halber zu verkaufen. Bonität wird event. übernommen.
Offerten unter R. U. 101 an die Expedition dieses Blattes.

Finanzierungen.
Ausländische Finanzgesellschaft, welche jedes Kapital zur Verfügung hat, beabsichtigt Gründung großer Etablissements in Deutschland mit Kapital zu unterstützen und werden Interessenten gebeten, ihre Adressen aufzugeben. Off. unter G. 2559 an die Expedition d. Bl.

Ich suche
100—150 000 Mark
II. Hypothek zu 5% auf hervorragend schönes Grundstück der inneren Stadt auf längere Jahre fest. Offerten unter R. 2586 an die Expedition d. Blattes.

Ich suche
M. 100—150 000 II. Hypothek
auf vorzügliches Geschäftshaus, vollvermietet, an der Promenade belegen. Ausführliche Offerten unter A. 2601 an die Expedition dieses Blattes.

Ich suche
M. 60000 I. Hypothek
auf baureifes Areal dicht an der Stadtgrenze zu Leipzig hinter aufhaftender Straßenrente zu 4½%. Vorzügliche Kapitalanlage. Offerten unter T. 2592 an die Expedition dieses Blattes.

Mk. 40 000 zu 5 Proz.
suche zur II. Stelle
auf Haus im Konzertviertel.
Meld. erbet. u. T. U. 55 bei der Expedition dieses Blattes.

Ich suche
M. 30000 II. Hypothek
auf gutes Hausgrundstück im Osten. Offerten unter V. 2598 an die Expedition dieses Blattes.

Mk. 30000.— II. Hypothek
zu 5% per sofort oder später auf Zinshaus im inneren Süden per 1. Oktober gesucht. Offerten unter J. 2565 an die Expedition dieses Blattes.

Ich suche
Mk. 30000.—
II. Hypothek zu 5% auf inneres Südvorst.-Grundstück, vollvermietet.
Offerten unter B. 2604 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

M. 30000.— zu 5%
werden auf Grundstück in Hauptverkehrsstraße gesucht. Meld. erb. u. T. V. 65 bei der Exp. d. Bl.

Ich vergebe
M. 25/30000.—
II. Hypothek zu 5% längere Jahre fest wenn Objekt mit angenommen oder Damnum gewährt. Off. u. C. 2607 an die Expedition dieses Blattes.

Mark 25—30,000
II. Hypothek per sof. oder später auf mein herrschaftl. vollvermietetes Zinshaus in vornehmer Lage gesucht. Angeb. aus Privathand erbeten unter C. U. 109 an die Expedition dieses Blattes.

20—25,000 Mark
suche ich aus Privathand gegen mündel. I. Hypothek auf mein Villengrundstück Leipzig (Südviertel). Angeb. C. U. 110 Expedition dieses Blattes.

Suche
Mk. 20—30000.—
Kapital für Ausdehnung einer florierenden Fabrik in Leipzig, welche seit langen Jahren besteht. Off. unter H. 2622 an die Exp. d. Bl.

Zu 4 Proz. auf Hausgrundstück in Leutzsch, gerichtliche Taxe zirka 100 000 ℳ Brandt. ca. 85 000 ℳ
I. Hypothek,
Höhe nach Belieben, nur von Selbstgeber ohne Spesen zum 1. Januar 1911 gesucht. Offert. erb. unter W. 586 an die Expedition dieses Blattes.

10 000-15 000 Mk.
suche auf mein neues herrsch. Grundstück in der Nähe des Stephaniplatzes an dritte Stelle hinter 80 000 Mark. Alle Wohnungen auf Jahre hinaus fest vermietet. Mietertrag 6800 Mk. Selbstgeber wollen Offerten unter D. 2550 in der Exped. dieses Blattes niederlegen.
Damnum wird ev. gewährt!

Ich suche
M. 10-15 000 II. Hypothek
auf gutes Wohnhausgrundstück zu 5%, längere Jahre fest. Offerten u. U. 2575 an die Expedition dieses Blattes.

Ich kaufe
II. Hypothek
bis zu 10 000 ℳ, wenn Damnum oder Kursverlust gewährt wird, per 1. Oktober oder später. Offerten unter P. 2583 an die Expedition d. Blattes.

6000 Mark II. Hypothek
innerhalb der Brandkasse auf mein neuerbautes Wohnhaus in Zuckelhausen aus Privathand gesucht. Off. u. C. U. 111 Expedition d. Bl.

12—1500 Mark
von jungem, verh. Beamten zu leihen gesucht. Gute u. pünktliche Verzinsung u. Rückzahlung innerhalb 5 Jahren gesichert. Off. u. Z. 3913 Exp. d. Bl.

Mk. 90 000
zu 4½ Proz.
sind erststellig auszuleihen.
Reflekt. w. s. u. T. U. 54 b. d. Expedition dieses Blattes melden.

25 000 M., evtl. auch get., vom Selbstg. gegen nur sich. II. Hypothek sofort auszul., wenn kleiner Kursverl. verg. wird. Ausführl. Off. unter L. T. 1819 an Rudolf Mosse, Leipzig, erbeten.

15000 M. und 25000 M.
habe ich per 1. Oktober 1910 auf
Leipziger Zinshäuser
gegen II. Hypothek auszuleihen.
F. Krödel, Markgrafenstr. Nr. 8. Teleph. 2006.

15—20 000 Mark
auf Leipziger Grundstück per sofort oder später auszuleihen. Angeb. mit näheren Angaben unter C. U. 115 an die Expedition dieses Blattes erb.

Ich gebe jederzeit
zweite Hypotheken
zu 5%, längere Jahre fest, in jeder gewünschten Höhe, wenn Hausgrundstück oder Bauplätze mit in Zahlung genommen werden. Offerten u. S. 2589 an die Expedition dieses Blattes.

Gebe zweite Hypothek
in jeder Höhe, wenn Objekt mit angenommen wird. Off. u. E. 2613 Expedition dieses Blattes.

Darlehn auf Schuldscheine, Wechsel, Möbel streng reell und diskret durch Schultheis, Thomasiusstr. 22, II. Sprechz. 10—1 u. 2—7, Sonntags 10—12.

Kaufgesuche.

Ich kaufe ein oder mehrere solide
Grundstücke
in Leipzig, wenn mein in Sommerfeld an der Eisenbahn gelegenes vollständig schuldenfreies Areal von 13 650 Quadratmetern mit in Zahlung genommen wird. Interessenten wollen Offerten unter A. 2541 in der Exped. d. Bl. niederlegen.

Zeitzer- oder Südstraße
kaufe sofort mit 25 000 ℳ barer Anzahlung Grundstück. Nur genaue Off. unter E. U. 218 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Südviertel.
Kaufe sofort Grundstück, get. Etagen, Logis bis 800 ℳ, möglichst ohne Laden, bei 15 000 ℳ Anzahlung. Nicht über Andreaskirche hinaus. Off. u. E. V. 219 an die Expedition dieses Blattes.

1/10 Erste Ranglage gesucht. Off. erb. Lessingstraße 28, II.

Kaufe sofort
Zinshaus
mit Wohnungen bis ℳ 1000 u. ℳ 20 000 Anzahlung. Eckgrundstück und Vororte ausgeschlossen. Off. u. R. U. 97 a. d. Expedition dieses Blattes

Kaufe besseres Zinshaus,
wenn Areal in Leutzsch angenommen wird.
Offerten unter R. U. 100 an die Expedition dieses Blattes.

Kleineres einfaches Grundstück in Leipzig
oder den Vororten zu kaufen gesucht. Dasselbe soll etwa 5—6 Fenster Front und in jeder Etage nur eine Wohnung haben. Erwünscht ist grosser Garten, sechsprozentige Verzinsung. Offerten wollen an die Expedition dieses Blattes unter E. 2553 gerichtet werden.

Frankfurter Straße
oder Nähe wird
Hausgrundstück
— auch älteres — zu kaufen gesucht. Meld. erb. unt. T. V. 63 bei der Expedition dieses Blattes.

Fabrik-od. Grosso-Geschäft
zu kaufen gesucht!
Vermögender Kaufmann. Anfang 30er, Chem., bisher in ersten Häusern tätig, sucht ein nachweisbar solides, gutrentierendes Fabrik- oder Grossogeschäft Branche gleich käuflich zu übernehmen, event. sich an solchem tätig mit Kapital zu beteiligen. Reflektiere aber nur auf ein wirklich gutes Unternehmen. Gefl. Off. erb. vertrauensvoll unter D. F. 4611 an Rudolf Mosse, Dresden. Strengste Diskretion sichere zu.

Alte Zahngebisse
kauft Keller, Nikolaistr. 18, I. l.

Leihhausscheine, auch von auswärts, kaufen ganze Nachlässe, Alt-Gold, Silbersachen, Brillantringe, Uniformen, Pelze, Fracks, Garderoben, Betten, Wäsche.
Gebrüder Cohn, Nikolaistr. 27, I.

Tageblatt-Makulatur u. sonstige Zeitungen kauft stets zu höchsten Preisen F.O. Hartig, Johannisgasse 24. Tel. 4436.

Alle Sorten Wein- u. Champagnerfl. kauft stets u. holt ab E. Kübel, Nordstr. 35.

Agenturen.

Vertreter-Gesuch.
Erstklassige Zigarrenfabrik mit einigen Spezialitäten, Preislage ℳ 30.— bis ℳ 200.—, sucht für
Leipzig, Dresden, Halle, Erfurt
tüchtigen, mit der ersten Kundschaft vertrauten
Vertreter.
Offerten unter Z. 3911 an die Expedition dieses Blattes.

Plauener Spitzenfabrik
sucht für Leipzig event. für ganz Sachsen einen tätigen u. geeigneten
Vertreter.
Off. unter Z. 3916 erbeten an die Expedition dieses Blattes.

Vertreter in Paris
sucht für Frankreich die Vertretung von Neuheiten resp. kleinen deutschen Erfindungen. Offerten unter H. 337 P. an Haasenstein & Vogler, A.-G., 110, Rue Réaumur, Paris.

M. 300.— per Monat
oder hohe Provision. Gesucht sogleich ein Agent zum Verkauf von Zigarren an Wirte rc.
Wilh. Volckmann, Hamburg 24.

Stellengesuche.

Reisender
für Sandstein, Marmor, Granit u. Baumaterial.
Deutschland seit 20 Jahren mit gutem Erfolg bereist, kautionsfähig, sucht Stellung für 1./10. ev. früher.
Offerten unter V. 482 erbeten an die Expedition dieses Blattes.

Reisender,
Mitte 30, mit vielseitigen Branchekenntnissen, in Deutschland gut eingeführt, für jede Branche geeignet, sucht Reiseposten per 1. Oktober mit festem Gehalt. Angeb. erb. u. P. 429 an die Expedition dieses Blattes.

Als Stundenbuchhalter u. für Abschlüsse sucht gewissenhafter, erfahrener
Kaufmann
Beschäftigung. Off. erb. u. T. 446 an die Expedition dieses Blattes.

Buchhalter und Korrespondent,
27 Jahre alt, evang.-luth., einj.-freiw. gedient, leistet jetzt letzte Uebung, im Engl. und Französ. perfekt, gute russische Vorkenntnisse, kennt Tuche (Herrenstoffe), Maschinenfabr., Schriftgießerei und Beleuchtungsartikel genau, kann durch dritte Seite einige Tausend Mark Kaution stellen, flotter Stenograph und Maschinenschreiber,
sucht Stellung in Leipzig.
Antritt 1. Oktober. Angebote erb. unter O. 464 an die Expedition dieses Blattes.

Kaufmann,
21 Jahre alt, ev.-l., m. gut. Kenntn. d. Manufaktur- u. Modew.-, Wäsche, Betten, Teppiche usw. Stenogr., sucht Stellung per sofort in Leipzig als Buchhalter, Korrespondent, Kontorist, Lagerist oder Anfangs-Reisender. Off. erb. u. N. 491 an die Expedition dieses Blattes.

Buchhalter, Kontorist, Korrespondent,
kommt Herbst vom Militär, mit guten Kenntn. d. Musikinstrum., sowie äther. Oele, Essenzen u. giftfr. Farben, Schönschreiber, sucht Stellung unter besch. Anspr. Werte Angaben u. T. 476 a. d. Expedition dieses Blattes.

Kaufmann,
Anfang 30er, tücht. Buchhalter, Abschluß, Bilanz, sucht Stellung per 1. Oktober. Branche gleich.
Offerten erbeten unter T. 408 an die Expedition dieses Blattes.

Lohnbuchhalter,
Anfang 30er, ev., militärfrei, bereits in großen Unternehmen als Kontorist u. Lohnrechner tätig gewesen, kennt Lohn-, Krankenkassen-, Unfall- und Invalidenwesen genau, Stenogr., Maschinenschreiber, sucht Stellung p. 1./10. Off. erb. u. M. 420 Expedition d. Bl.

Korrespondent
Mitte 20er, ev.-l., Engl. u. Französ. perf., war zur Erlernung der Sprachen im Ausland tätig, sucht Stellung in großem Hause, mögl. Leipzig, per 1. Okt. od. früher. Off. u. U. 411 a. d. Expedition dieses Blattes.

Junger Kaufmann,
Kenntn. der Eisenbr., Stenogr., Maschinenschr., sucht Stellung zum 1./10. als Kontorist, II. Buchhalter, Lagerist oder Reisender. Angeb. u. O. 426 an die Expedition dieses Blattes.

Kaufmann, 22 Jahre alt, ev., militärfrei, besitzt gute Kenntnisse in Kolonialwaren, Landesprod. u. Sämereien, flotter Stenograph u. Maschinenschreiber, sucht Stellung für 1./10. als II. Buchhalter, Korrespondent oder Kontorist. Angebote u. L. 485 an die Expedition dieses Blattes.

Junger Kaufmann,
21 Jahre alt, ev., militärfr., perfekt Englisch, im Ausland erlernt, gute Vorkenntnisse in Französisch, sucht Stellung
als Korrespondent.
Antritt bald. Off. erb. unt. M. 488 an die Expedition dieses Blattes.

Erfahrener Kaufmann aus der Möbelbranche
sucht Stellung als Buchhalter od. Reisender zum baldigen Antritt in Leipzig oder Nähe. Off. erb. unter P. 467 Expedition dieses Blattes.

Kontorist,
19 Jahre alt, ev., mit schöner Schrift, sucht zum 1. Oktober Stellung.
Offerten erbeten unter O. 494 an die Expedition dieses Blattes.

Kontorist, Lagerist, Expedient,
24 Jahre alt, ev.-l., militärfr., flotter Stenograph u. Maschinenschreiber, mit guten Kenntnissen der Maschinenbranche sowie Futtermittel, im Klage- u. Mahnwesen erfahren, sucht Stellung per sofort. Offerten unter P. 497 an die Expedition dieses Blattes erb.

Als Kontorist oder II. Buchhalter,
sucht junger Kaufmann, 18 Jahre alt, ev., in Faßfabrik gelernt, Kenntnisse im Lohn-, Krankenkassen-, Unfall- und Invalidenversicherungswesen, Stenograph, Maschinenschr., Stellung per 1. Oktober. Angebote u. N. 461 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Kontorist, Lagerist, Fakturist,
ev.-luth., Ende 20er, verh., in großen Elektr.-Gesellsch. tätig gewesen, mit allen Kontorarbeiten u. Fakturenwesen vertraut, gewissenhaft und zuverlässig, sucht passende Stellung per 1. Oktober in Leipzig.
Offerten erb. unter V. 453 an die Expedition dieses Blattes.

Als Kontorist od. Korrespond.
sucht junger Kaufmann mit guten Kenntnissen der Eisenkurzw., Luxuswagen, Automobile, Karosserien, Englisch mündl. u. schriftl. vollständig, gute Vorkenntnisse in Französisch, ev., 23 Jahre alt, militärfrei, Stellung im Inlande per 1./10. Angebote erb. u. L. 455 an die Expedition dieses Blattes.

Kontorist,
21 Jahre alt, ev.-l., in Weberei-Kontor gelernt, jetzt in Leinen- und Baumwollen-Engros tätig, Stenogr., Maschinenschr., schöne Handschrift, sucht Stellung als Kontorist oder Korrespondent per 1./11. od. später, Branche gleich. Werte Angebote unter U. 449 an die Expedition dieses Blattes.

Kontorist
mit guten Kenntnissen der Elektrotechnik, jetzt noch beim Militär, ev.-luth., sucht Stellung zum 1. Oktober in Leipzig.
Offerten unter R. 470 an die Expedition dieses Blattes.

Kaufmann,
20 Jahre alt, jetzt Einj.-Freiw. (Gefreiter — Offiziersaspirant), in Farbenfabrik gelernt und als Korrespondent weiter tätig gew., mit allen Kontor- und Buchführungsarbeiten vertraut, gute Kenntnisse in Englisch u. Französ., sucht Stellung als Korrespondent, II. Buchhalter oder Kontorist. Gef. Angebote erb. u. S. 473 an die Exp. d. Bl.

Kontorist,
22 Jahre alt, ev.-l., militärfrei, bisher in Manufakturw.-, Woll- u. Baumwoll-Engros tätig, Stenograph, Maschinenschr., Vorkenntnisse im Engl. u. Franz., sucht Stellung. Antritt 1. Okt. Off. u. V. 414 Exped. d. Bl. erb.

Kaufmann aus der Möbelbranche,
mit allen vorkommenden Arbeiten vertraut, auch für Reise geeignet, sucht passende Stellung zum 1. Oktober.
Werte Angebote unter S. 405 an die Expedition dieses Blattes.

Tücht. Verkäufer für Kolonialwaren rc.,
hat Leipzig u. Vororte bereits bereist, sucht passende Stellung in Leipzig per 1. Oktober — mit oder ohne Station.
Werte Angebote erb u. L. 417 an die Expedition dieses Blattes.

Fakturist, Schönschreiber,
flotter, sicherer Rechner, perfekt in Schreibmasch. u. Stenographie, sucht Stellung per 1./10. bei bescheidenen Ansprüchen in Leipzig. Werte Angeb. u. N. 423 an die Exped. d. Bl.

Verkäufer, Lagerist,
Christ, 19 Jahre alt, kennt Drogen, Farben, Chemikalien, Kolonialwaren, Photogr.-Art., Parfümerien und Bandagen genau, flott und gewandt im Verkauf, sucht Stellung in Leipzig. Antritt 1. Oktober.
Werte Angebote unter R. 402 an die Expedition dieses Blattes.

I. Kommis
für Kolonialwaren, Bäckerei-Verbrauchsartikel, Drogen usw., 23 Jahre alt, ev., militärfrei, sucht Stellung zum 1. Oktober.
Werte Angebote unter M. 458 an die Expedition dieses Blattes.

Kautionsfähiger Kaufmann,
in Deutschland u. der Schweiz gut eingeführt, sucht Stellung als Reisender für chemisch-technische Branche. Antritt 1. Oktober oder später. Off. unter U. 479 an die Exped. d. Bl.

Gegen **angemess. Entschädigung**
suche ich für junge Dame **zwecks Erlernung gesellschaftlicher Umgangsformen**
Aufnahme bei hochgebildeter, möglichst alleinstehender Justizbeamtenwitwe, welche in Leipzig ansässig ist. Offerten sub J. K. 9259 bef. Rudolf Mosse, Berlin SW.

Tüchtige Zuarbeiterin
für Damenkonfektion
sucht Stelle. Offerten unter Z. 3906 an die Expedition d. Bl.

Suche Stellung als Kinderfräulein zur Beaufsichtigung der Schularbeiten jüngerer Kinder. Selbige würde auch gern sich im Haushalt betätigen. Off. erb. u. V. 30 an die Exp. d. Bl.

Aelteres besseres
Mädchen,
perfekt in der bürgerlichen Küche wie im Häuslichen, sucht Stellung als Wirtschafterin in frauenlosem Haushalt für 1. Oktober. Gute Zeugnisse vorhanden. Werte Offerten unter Z. 2914 an die Expedition d. Bl. erb.

Fräulein, Anf. 40, in Allem der Haushaltung tüchtig, kinderlieb, sucht per bald od. später die Führung eines frauenlosen Haushaltes. Off. erb. u. V. 32 an die Expedition dieses Blattes.

Jung. Mädchen, 23 J., sucht 1. od. 15. Okt. in besserem Hause Stellung. Offerten erbittet Klara Schumann, Unter-Kriegstedt b. Lauchstedt, Bez. Halle.

Leipziger Handelszeitung.

Die Situation am Zuckermarkt.

* Offiziell ist die alte Kampagne beendet und die neue hat begonnen, wenn die Auskehr der alten Ernte auch noch nicht vollendet ist. Der Monat August, der mit dem September die Entscheidung bringt, in welcher Weise die alte Ernte ausläuft, und deshalb fast immer von starken Ueberraschungen begleitet ist, nahm den größten Teil des Monats hindurch recht ruhigen Verlauf, und nur in den letzten Tagen trat heftige Bewegung ein. Die Verpflichtungen waren zum größten Teil auf Ende des Monats geschoben worden, und so waren die Preise bis zum 25. August nur geringfügigen Schwankungen unterworfen. Am 23. August trat ausgesprochen feste Haltung ein, und der Augustpreis zeigte gegenüber dem Stand vom Anfang des Monats eine Erhöhung um 25 Pf. für den Zentner. Dann kamen plötzlich Realisationen und Andienungen in verstärktem Maße heraus, die von der Großspekulation nicht mehr so willig aufgenommen wurden wie vorher. Dadurch geriet der Augustpreis in rückläufige Bewegung und stürzte binnen wenigen Tagen von seinem Höchststande von 15 ℳ um 1,60 ℳ für den Zentner herab. Damit war ein Ausgleich zum Septemberpreis geschaffen. Dieser stand anfangs um rund eine Mark zurück, wurde dann aber zu Anfang des letzten Monatsdrittels in rascher Folge gehoben, so daß er bereits einen Gewinn von 80 Pf. pro Zentner gegen den Anfang des Monats zu verzeichnen hatte. Später folgte er dem Rückgang des Augustpreises, so daß er am Ende des Monats schließlich doch wieder 45 Pf. für den Zentner niedriger steht als am Anfang. Trotz der umfangreichen Einlagerungen, die die Großspekulation vorgenommen hat, ist es ihr also doch nicht gelungen, die Preise bis zum Schlusse zu halten. Das hängt zum großen Teil auch damit zusammen, daß sich das Decouvert, eingedenk der Einklammerung Ende September v. J., schon vorher langsam eingedeckt hatte.

Das ist im letzten Augustdrittel auch bereits in bezug auf die Baisseverpflichtungen im September geschehen. Als diese Deckungen aufhörten und für August keine mehr bestanden, mußte der Preis für alte Ernte naturgemäß sinken. Daß das in so überstürzter und ausgiebiger Weise der Fall sein würde, daran hatte allerdings wohl niemand gedacht. Seit Monaten waren die Kurse der alten Ernte auf der 15-ℳ-Grenze erhalten worden, sie zeitweise etwas unter- oder etwas überschreitend. Der Kurssturz von über 1½ ℳ für den Zentner binnen wenigen Tagen hat keine andere Ursache, als die börsentechnische Lage des Artikels, die durch das starke Ueberwiegen der Haussepositionen genügend gekennzeichnet ist. Neue Ernte zeigt im Gegensatz zur alten im August einen Gewinn, der sich zahlenmäßig auf 10 bis 12½ Pf. für den Zentner stellt. Angesichts der recht günstigen Berichte über den Rübenstand und der Hoffnung auf eine volle Ernte könnte vielleicht gerade die Erhaltung des Preisstandes der neuen Ernte auffallen. Es muß aber damit gerechnet werden, daß die Preisdifferenz zwischen alter und neuer Ernte über 3 ℳ für den Zentner betrug, die dann bis auf fast 1½ ℳ für den Zentner herabgesetzt wurde. Ein zweiter Grund für Erhaltung der Werte der neuen Ernte liegt darin, daß in letzter Zeit recht gute Nachfrage des Konsums hervorgetreten ist. Trotz des scharfen Rückgangs der Kurse der alten Ernte besteht die Tatsache der Knappheit an Ware, und erstfertige Zucker sind deshalb sehr begehrt und erzielen hohe Aufgelder. Größtenteils kaufen die Raffinerien durch die zweite Hand, die sich angesichts der überaus starken, von den Rohzuckerproduzenten getätigten Vorverkäufe im Besitze sehr reichlicher Dispositionsfähigkeit befindet. Natürlich nimmt die zweite Hand gegen die Abgaben an die Raffinerien aber Deckungen im Terminmarkte vor, wodurch diesem eine kräftige Stütze geboten wird. Wie sich die Verhältnisse an den Zuckermärkten im neuen Monat gestalten werden, hängt zum allergrößten Teil von der Witterung resp. dem Ausfall der ersten Rübenrodungen ab. Für Ende September bestehen starke Lieferungsverpflichtungen, und die Fabriken werden daher alles aufbieten, so früh wie möglich mit dem Betriebe zu beginnen. Es wird in der nächsten Zeit auch viel davon abhängen, ob es der Großspekulation gelingt, die eingelagerten Zuckermengen ohne Druck auf die Preise abzustoßen. Der Blick ist dabei nach England gerichtet; dieses macht bisher noch keine Anstalten, etwas kräftiger als gewohnt einzugreifen. Immerhin wird man sich auf mehr oder weniger große Ueberraschungen in den nächsten Wochen gefaßt machen müssen.

Börsen- und Handelswesen.

§ **An der gestrigen Berliner Börse** stellten sich die Ultimonotierungen wie folgt:

Arbeitsaktien 209,12, Diskonto 189—189,37—189,25, Deutsche Bank 255,87, Berliner Handelsg. 169,25—169,50, Dresdner Bank 158,87—158,62, Darmstädter Bank 131, Nationalbank 124,25, Schaaffhaus. Bankverein 144, Komm.- u. Disk.-B. 113, Russische Bank 163,87—164, Petersb. Int. Bank 202—202,12—202,50, Franzosen 160, Lombarden 23,50, Prince Henri 147,50—147,62—147,87, Orients 152,37, Warschau-Wien 189,87—192,50—192,25—193,75—193,25, Baltimore 105,62—105,50—105,75, Canada 191,75—191,87 bis 191,37, Schantung-Eisenb. 130,50—139,62, Preuß. D. Reichsanl. 83,37, Russ. Anleihe 1902 93, Türkenlose 183—182,75, Buenos 71,12, Bochumer 236,87—237,50—237,25, Deutsch-Luxemb. 209,75—210,25—210—210,37—210,12, Dortmunder 99,50—99,37—99,62—99,50, Gelsenkirchen 216—215,62, Harpener 198,87—198,50, Hohenlohe-Werke 218,75—218,62, Laurahütte 177,12—178,12—178—178,25—177,37, Oberschl. Eisenb.-Bedarf 110,62—111,25, Oberschl. Eisenind. Caro 106,37—106 bis 106,37—106,25, Phönix 239,87—239,75—240,12—239,62, Rheinische Stahlwerke 177,62—177,25, Rombacher 188,75 bis 189,25, Bochum 284,25—283,75—283,87, Siemens & Halske 259,25—259,12—260,12—259,50—259,62, Schuckert 168,25 bis 168,37, Ges. f. Elektr. Untern. 170,62—170,87, Dt.-Ueberf. Elektr. 185,50—186,87, Dynamit-Trust 182,50—182,75 bis 182,25, Nordd. Lloyd 110,87, Hamb. Paketfahrt 144,12—144 bis 144,12—143,87—144, Hansa 176,25—176,50—176,25 bis 176,37, Gr. Berliner Straßenbahn 186,12—185,25, Elektrische Hochbahn 122—122,50, South. West 182,37.

ⅩⅩ **Essener Börsenbericht vom 8. September.** An der heutigen Montanbörse tendierte der Kalikurenmarkt weiter fest, jedoch kamen keine größeren Umsätze zustande. Kohlenwerte ziemlich unverändert, nur wenige Papiere, wie Graf Schwerin, wurden etwas höher bezahlt. Braunkohlen- und Erzkuxe wiesen keine nennenswerte Veränderung auf.

§ **Pariser Börsenbericht.** Die Fondsbörse war fest. Die ausgezeichnete Stimmung, die andauernd im Parkett herrschte, beeinflußte auch die übrigen Umsatzgebiete günstig. Eine weitere Anregung bot die Nichterhöhung des Londoner Bankdiskonts. Bankaktien begegneten wiederum guter Nachfrage. Von Fonds waren russische bevorzugt bei weiterer Steigerung. Rio Tinto zeigten ruhige Haltung. Goldminen und De Beers waren behauptet. Kautschukaktien neigten zur Schwäche. Das Geschäft wurde im Verlaufe ruhig. Gute Nachfrage zeigte sich in Ottomanbankaktien.

Bank- und Geldwesen.

§ **Preußische Boden-Credit-Aktienbank in Berlin.** Die am 1. Oktober fälligen Coupons der Hypothekenbriefe werden, wie aus dem Anzeigenteil der vorliegenden Nummer ersichtlich, bereits vom 15. September ab in Leipzig bei der Deutschen Bank Filiale Leipzig und bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, Abteilung Becker & Co., in gewohnter Weise kostenlos eingelöst.

pw. **Braunschweigisch-Hannoversche Hypothekenbank.** Der Aufsichtsrat wird einer demnächst stattfindenden Generalversammlung die Erhöhung des Aktienkapitals von 2,4 auf 12,6 Millionen Mark vorschlagen.

§ **Reichsbankhauptstelle.** Am 10. Oktober wird in Schwenningen (Neckar) eine von der Reichsbankhauptstelle in Stuttgart abhängige Reichsbanknebenstelle eröffnet. Wechsel auf Schwenningen, die nach dem 9. Oktober fällig werden, werden von der Reichsbank von jetzt ab angekauft.

§ **Ein neues türkisches Vorschußgeschäft.** Blättermeldungen zufolge schloß das Finanzministerium ein Vorschußgeschäft in Höhe von 500 000 Pfd. St. mit der unter englischem Einfluß stehenden türkischen Nationalbank ab.

Berg- und Hüttenwesen.

§ **Die Firma Braunkohlenwerke Borna in Borna** ist in das Handelsregister eingetragen worden. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb des Bergbaus auf Braunkohle auf Grund der der Gewerkschaft gehörigen Kohlenbergbaurechte in der Lobstädter, Görnitzer, Blumrodaer und Hartmannsdorfer Flur. Vorsitzender des Grubenvorstandes ist der Geschäftsführer der Disconto-Gesellschaft Dr. Arthur Salomonsohn in Berlin, Stellvertreter des Vorsitzenden ist der Geschäftsführer der Disconto-Gesellschaft Dr. Ernst Enno Russell in Berlin.

ⅩⅩ **Deutsch-Luxemburgische Bergwerksgesellschaft.** Die gestern nachmittag abgehaltene Generalversammlung, in der 44 649 000 ℳ Aktienkapital vertreten war, setzte die sofort zahlbare Dividende auf 11 Proz. fest und genehmigte den Verschmelzungsantrag mit der Dortmunder Union in der bekannten Form. Der Vorsitzende Herr Hugo Stinnes führte zur Begründung dieser bedeutsamen Fusion aus, daß dadurch für beide Teile eine befriedigende Entwicklung und günstige Zukunft gesichert sei. Was zunächst die Zechen der beiden Gesellschaften anbelange, so markscheideten diese miteinander und bildeten einen ineinandergreifenden Komplex. Dazu trete die Zeche Adolf von Hansemann, deren Kohlen sich gut zu Mischprodukten eigneten, so daß die sämtlichen Zechen gangbaren Koks produzieren könnten, der besser sei, als er bisher von jeder einzelnen Zeche hergestellt wurde. Was die Hüttenwerke anbetreffe, so müsse man berücksichtigen die Zeit bis zur Gültigkeit der großen Verbände und diejenige Zeit, die nach deren eventueller Auflösung in Frage komme. Man sei durch die Verschmelzung mit der Union in der Lage, die Produktion auszugleichen. So solle die Trägerproduktion der Differdinger Abteilung hinsichtlich der Beteiligung am Stahlwerksverband durch Uebernahme der Beteiligungsziffern der Dortmunder Union erweitert werden, so daß diese dann 216 000 t ausbeutet, womit man über das größte Trägerwalzwerk Deutschlands verfügt. Innerhalb der Zeit bis zum Ablauf der Verbände sei das Dortmunder Werk ausgebaut. Lösten sich die Verbände auf, so würde man in Luxemburg die Massenartikel herstellen, während in Dortmund die Qualitätsfabrikate angefertigt werden sollen. Damit würde dann die Möglichkeit geschafft, daß man auch ohne die Verbände ein gutes Auskommen finde, und die Aktionäre werden es nicht bereuen, den heutigen Beschlüssen zugestimmt zu haben. Dieser Antrag wurde einstimmig genehmigt. Ferner wurde beschlossen, das Aktienkapital zunächst um 22 200 000 ℳ zum Erwerb der Dortmunder Union und ferner um 4 Millionen Mark zum Erwerb von Bergwerken und schließlich um weitere 10 300 000 ℳ zur Ablösung von Verbindlichkeiten und zur Verstärkung der Betriebsmittel zu erhöhen. Diese letzteren 10 300 000 ℳ Aktien werden von einem Bankkonsortium übernommen und den Aktionären zum Kurse von 170 Proz. zuzüglich Stückzinsen derart angeboten, daß auf 10 alte Aktien 1 neue Aktie bezogen werden kann. Eine notwendige Statutenänderung wurde vorgenommen. Neu in den Aufsichtsrat gewählt wurde der bisherige Aufsichtsrat der Dortmunder Union und ihr Generaldirektor Baurat Mathies.

§ **Roheisenerzeugung in Deutschland und Luxemburg.** Nach den Ermittelungen des Vereins deutscher Eisen- und Stahlindustrieller betrug die Roheisenerzeugung in Deutschland und Luxemburg (in Tonnen) während des Monats August insgesamt 1 262 804 gegen 1 228 316 im Juli 1910 und 1 100 171 im August 1909. Die Erzeugung verteilt sich auf die einzelnen Sorten wie folgt, wobei in Klammern die Erzeugung für 1909 angegeben ist: Gießereiroheisen 262 325 (217 022), Bessemerroheisen 39 636 (37 381), Thomasroheisen 792 379 (658 728), Stahl- und Spiegeleisen 115 360 (101 363), Puddelroheisen 53 104 (56 167). Die Erzeugung während der Monate Januar bis August 1910 stellte sich auf 9 693 152 gegen 8 440 692 im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

ⅩⅩ **Gewerkschaft Kaiser Friedrich in Barop.** Die gestrige außerordentliche Gewerkenversammlung genehmigte mit großer Mehrheit den Verkauf der Gewerkschaft an die Deutsch-Luxemburgische Bergwerks- und Hütten-Aktiengesellschaft. Die Minorität unter Führung des Rechtsanwalts Stempel brachte noch keine 100 Stimmen auf. Für den Kaufvertrag stimmten nämlich 825 Kuxe und dagegen nur 95 Kuxe. Es hatte sich gezeigt, daß die Freunde der Deutsch-Luxemburgischen Gesellschaft bereits über den größten Teil der Kuxe verfügen. Nach dieser offiziellen Versammlung traten die wenigen Anhänger der Minorität zu einer Sitzung zusammen, um über die ihres Erachtens notwendigen Schritte gegen den Kaufvertrag zu beraten. Es wurde eine Protestresolution abgefaßt und die Einleitung einer Klage in Aussicht gestellt. Ueber die weiteren Schritte soll zunächst eine Kommission beraten.

lr. **Oberschlesische Kokswerke und Chemische Fabriken, Aktiengesellschaft.** Unter den vielen Gerüchten, die über dieses Unternehmen an der gestrigen Börse kursierten, tauchte auch die Version auf, daß der Bruttogewinn im ersten Semester des laufenden Geschäftsjahres ein Mehr von 600 000 ℳ gegen die korrespondierende Periode des Vorjahres aufweise.

Verschiedene Gesellschaften.

§ **Die Firma Aktiengesellschaft Königsbau in Leipzig** ist nunmehr in das Handelsregister eingetragen worden. Gegenstand des Unternehmens ist, wie schon früher gemeldet, die Erwerbung, Bebauung und Verwertung der zu Leipzig an der Ecke der Grimmaischen Straße und Goethestraße gelegenen Grundstücke, Goethestraße Nr. 1, Grimmaische Straße Nr. 31 und 33 und Ritterstraße 4. Das Grundkapital beträgt 1 Million Mark. Zu Mitgliedern des Vorstandes sind bestellt der Kaufmann Paul Martin Arnhold und der Architekt August Hermann Schmidt, beide in Leipzig. — Gründer der Gesellschaft sind die Bank für Grundbesitz, Kaufmann Louis Wilhelm Jakob Hoffmeister in Hamburg, Kaufmann Friedrich Wilhelm Dodel in Leipzig, Königl. Baurat Arthur Johlige in Leipzig und Kaufmann Karl Jakob Eißler ebenda. Mitglieder des ersten Aufsichtsrats sind: Bankdirektor Carl Boeters, Kaufmann Friedrich Wilhelm Dodel, Kaufmann Franz Gontard, Königl. Baurat Arthur Johlige, sämtlich in Leipzig.

lr. **Maschinenfabrik Kappel, Chemnitz.** An der gestrigen Berliner Börse war das Gerücht verbreitet, der Aufsichtsrat werde in seiner heutigen Sitzung entgegen seiner früheren Absicht, die Dividende nicht über 25 Proz. zu normieren, 30 Proz. vorschlagen.

§ **Elektrizitätswerk der Stadt Schöneck.** Der Gemeinderat zu Schöneck beschloß einstimmig, das Elektrizitätswerk am 1. Oktober d. J. zum Preise von 205 000 ℳ an das Vogtländische Elektrizitätswerk, Aktiengesellschaft, in Bergen i. V., zu verkaufen.

— **Die Preßspanfabrik Unterjachsenfeld, Aktiengesellschaft, vorm. M. Hellinger** glaubt, für das am 31. Juli beendete Geschäftsjahr zum mindesten dieselbe Dividende wie im Vorjahre (6 Proz.) verteilen zu können.

lr. **Glas- und Spiegel-Manufaktur, Gelsenkirchen-Schalke.** Der Geschäftsgang bei diesem Unternehmen ist, wie uns von gut unterrichteter Seite mitgeteilt wird, recht befriedigend, der Auftragsbestand sehr groß. Der Reingewinn des ersten Semesters des am 31. Dezember ablaufenden Geschäftsjahres übersteigt bereits den des ganzen vorigen Jahres. In den letzten fünf Jahren verteilte das Unternehmen 14, 16, 14, 8 und 8 Proz. Dividende. Zu berücksichtigen ist dabei, daß das eigentliche Geschäft erst im Herbst einsetzt.

lr. **Mitteldeutsche Hartstein-Industrie, Aktiengesellschaft.** Die gestrige Generalversammlung genehmigte ohne Debatte das Gewinn- und Verlustkonto und setzte die Dividende auf 5½ Proz. fest. Ferner wurde der mit dem Vorbesitzer Roußelle laufende Garantievertrag dahin abgeändert, daß Herr Roußelle der Gesellschaft 99 000 ℳ Obligationen übermittelt. Die Aussichten sind nicht als besser zu bezeichnen, die Preise für Schotter sind zurückgegangen, die Preise für Pflastersteine haben ebenfalls nachgegeben, ziehen aber jetzt wieder an, so daß höchstens mit dem vorjährigen Ergebnis gerechnet werden kann.

Transportwesen.

Lübeck-Büchener Eisenbahn. Einnahmen im August: 932 799 (plus 40 993) ℳ; seit dem 1. Januar 6 124 712 (plus 524 431) ℳ.

Königsberg-Cranzer Eisenbahn-Gesellschaft. August (prov.) 72 321 (minus 4160) ℳ; seit 1. April 327 140 (plus 24 348) ℳ.

Vermischtes.

§ **Die Sperre des Berliner Viehhofes** bleibt, der „Allgem. Fleischerztg." zufolge, auch für den Sonnabendmarkt bestehen.

Zahlungseinstellungen usw.

Name und Stand	Wohnort	Amtsgericht	Eröff-nung	Anm.-Frist	1. Gl.-Vers.	Prüf.-Term.
Otto Fritz Götz, Tischler	L.-Volkmarsdorf	Leipzig	7/9	27/9	8/10	8/10
Konkursverwalter: Kaufmann Paul Gottschalk in Leipzig.						
H. und H. Wernardt geb. Lekset, Kaufmanns-Eheleute	Berent	Berent	5/9	29/10	3/10	8/11
G. Radrow, Kaufmann u. Brauereib.	Putbus	Bergen	3/9	15/10	24/9	29/10
K. Wolmich, Bauunternehm. u. Zimmerm.	Binz	Bergen	3/9	1/10	1/10	15/10
A. Wilberg, Kfm.	Berlin	Berlin	5/9	7/11	5/10	7/12
K. A. Weber, Kaufmann, Inh. d. Fa. A. Trautz Nachf.	Bitterfeld	Bitterfeld	5/9	10/10	30/9	4/11
Karl Arn. Kumzer, Friseur	Freiburg, Breisgau	Freiburg, Breisgau	3/9	16/9	24/9	24/9
G. Schmidt, Glasermeister	Memel	Memel	5/9	17/10	3/10	31/10
P. Gärtner, Getreidehändler	Münster	Münster	3/9	25/9	3/10	3/10
A. Treiber, Fleischermeister	Wildbad	Neuenbürg	5/9	24/9	1/10	1/10
K. u. M. Hartmannsgruber, Tischler- u. Krämerseheleute	Pfarrkirchen	Pfarrkirchen	5/9	23/9	1/10	1/10
Jul. Cohn, Kaufmann	Rastenburg	Rastenburg, Ostpr.	6/9	28/9	1/10	1/10
Martin Johannsen, Gastwirt (Nachlaß)	Lingleff	Tondern	6/9	30/9	5/10	5/10
G. Hauten, Schuhwarenhändler	Viersen	Viersen	5/9	11/10	29/9	27/10
L. Langrock, Schuhfabrikant	Weißenfels	Weißenfels	5/9	28/9	8/10	8/10
A. H. Hebling, Händler	Wedorf	Jeven	2/9	29/9	28/9	24/10

— In dem Konkursverfahren über das Vermögen der offenen Handelsgesellschaft in Firma: **Gebr. Thieme-Wiebelmarkter — Bier-Brauerei — in Leipzig** ist der Schlußtermin auf den 1. Oktober vor dem Amtsgericht Leipzig bestimmt worden.

— In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Walter Richard Otto Jahn, Kolonialwarengeschäft in Leipzig ist der Schlußtermin auf den 21. September vor dem Amtsgericht Leipzig bestimmt worden.

— Das Konkursverfahren über den Nachlaß des Kaufmanns Richard Cohn, Zigarrengeschäft in Leipzig, wird nach Abhaltung des Schlußtermins aufgehoben.

Warenmärkte.

Baumwolle.

* **Bremen**, 8. September. Upl. middl. loko 74. Ruhig.

* **Stuttgart**, 8. September. (Industrie- und Handelsbörse.) Garne. Nr. 12 Mincops extra Qualität das Kilo (in Pfennigen) 182—186, Nr. 20 Warpcops gewöhnliche Qualität 186—190, Nr. 20 Mincops gewöhnliche Qualität 184—188, Nr. 20 Warpcops aus amerikanischer Baumwolle 196—198, Nr. 20 Mincops aus amerikanischer Baumwolle 194—196, Nr. 30 Warpcops aus amerikanischer Baumwolle 216—220, Nr. 30 Mincops aus amerikanischer Baumwolle 212—216, Nr. 38 Warpcops 220 bis 224, Nr. 42 Mincops 220—224, Nr. 44 Mincops 224—228, Nr. 50 Mincops 248—252, Nr. 20 Trosselwater (prima) das engl. Pfund 94—96, Nr. 20 Trosselwater (extra prima) 98—100, Nr. 20 Trosselwater (beste Qualität) 101—103. Baumwollgewebe. 82 cm 18/18 glatte Kattune oder Cretonnes das Meter 24—24½, 82 cm 20/20 glatte Kattune oder Cretonnes 26½—26¾, 88 cm 14/14 20/20 Doppelmoulé 26¾—27, 88 cm 16/16 20/20 Cretonnes aus amerikanischer Baumwolle 30—30½. — Geschäft anhaltend lebhaft.

* **Liverpooler Baumwollmarkt** vom 8. September, 12 Uhr 45 Min. Umsatz 12 000 B., davon für Spekulation und Export — Ballen. Amerikaner stetig, unverändert, Aegypter ruhig, unverändert. Lieferungen stetig.

	12.45	Schluß		12.45	Schluß
September	7.48	7.56	Februar-März	—.—	6.79
Sept.-Okt.	7.02	7.01	März-April	6.84	6.79
Oktober-Nov.	—.—	6.87	April-Mai	—.—	6.80
Nov.-Dezember	6.87	6.82	Mai-Juni	—.—	6.80
Dez.-Januar	—.—	6.79	Juni-Juli	—.—	—.—
Jan.-Februar	6.84	6.79	Juli-August	—.—	—.—

Schluß ruhig. Umsatz 12 000 B.

* **Liverpool**, 8. September. Aegyptische Baumwolle. Fully good fair brown Nov. 10.56 d.

* **Alexandrien**, 8. September. Aegyptische Baumwolle. Nov. 20.16, Januar 20.16, März 20.24.

* **Alexandrien**, 8. September. Aegyptische Baumwolle. (Schluß.) Nov. 20.12, Jan. 20.12, März 20.19. Zufuhren 3000.

* **New York**, 8. September. Baumwolle stetig. Sept. 13.52, Oktober 13.04, Januar 13.01, März 13.09.

Wolle.

C. T. I. **Wollauktion in Mülhausen** i. E. Die für den 13. Oktober angekündigte Wollauktion ist auf den 20. Oktober verschoben worden.

* **Antwerpen**, 8. September, 6 Uhr 31 Min. (Privattelegramm von Kreis, Weymann & Co.) La-Plata-Zug Type B. September 6.10 bez., Dezember 5.90 bez. — Tendenz: Ruhig.

§ **Bradford**, 8. September. Wolle gutes Geschäft, fest.

C. T. I. **Wollauktion in Charleville.** Zum Angebot kommen am 9. September 40 000 Vließe (Schweißwollen und Rückenwäschen) und 3000 Kilogramm Schweißkammwollen.

C. T. I. **Konditionieranstalt Verviers.** Im Monat August wurden konditioniert 1 067 715 kg Wollen, Kämmlinge, gewaschene und karbonisierte Wollabfälle, 39 180 kg rohe Kämmlinge, 5017 kg Streichgarn, 78 262 kg Kammzug, 143 008 kg Kammgarn. Einfach gewogen wurden 39 818 kg. Das Gesamtquantum der im Monat August 1910 konditionierten Mengen belief sich auf 1 373 990 kg gegen 1 348 347 kg im August 1909.

Flachs. Garne usw.

* **Braunschweig**, 7. September. Jute. (Verein Deutscher Jutespinnereien.) Kalkutta. Markt fester und höher. Hessians 8¾ oz 40" bedingen 8.14 Reis per 100 Yards. New York. Markt fester und höher. Hessians 10½ oz 40" kosten 4.15—4.20 Cents per Yard. Dundee. Markt fest bei höheren Preisen. Es notieren: Hessians 10½ oz 40" [illegible] d per Yard. Tarpaulings 29 oz 40" [illegible] d bis [illegible] d per Yard. Nr. 6 Schußgarn 1 s 5¾ d per Spindel. Deutschland. Markt anhaltend fest.

* **London**, 8. September. (Privattelegramm.) Jute lebhaft. Sept.-Okt. 15 £ 15 s — d, Okt.-Nov. 15 £ 15 s — d, Novbr.-Dez. 15 £ 12 s 6 d. Hanf ruhig, good [illegible] 20 £ 5 s — d, später Dezember 20 £ 10 s — d.

Spiritus. Petroleum. Oele.

* **Hamburg**, 8. September. Spiritus fest. Septbr. 21 G., September-Okt. 21 G., Okt.-Nov. 21 G.

* **Paris**, 8. September, 4 Uhr 15 Min. Spiritus fest. September 46.25, Oktober 46.75, Januar-April 46.25, Mai-August 47.75. Rüböl ruhig, September 60.75, Oktober 61.25, November-Dezember 62.—, Januar-April 63.50.

* **Hamburg**, 8. September. Petroleum. Amerik. spez. Gew. 0,800 loko schwach, 6,—. — Rüböl stetig, verzollt 60.—.

* **Antwerpen**, 8. September. Petroleum. Raffin. Type weiß loko 19⅛ bez. u. B., September 19⅛ B., Oktober 19⅜ B., November-Dezember 20 B. Ruhig.

* **Stettin**, 8. September. Rüböl loko 61, Oktober 60. Regen.

* **London**, 8. September. (Privattelegramm.) Baumwollsamenöl vorr. 34 s — d, Nov.-April 34 s 9 d. Kokosnußöl, Cochin vorr. 50 s — d, Okt.-Dez. 44 s 9 d, Ceylon vorr. 43 s — d, Okt.-Dez. 42 s — d. Palmöl, Lagos vorr. 38 s — d. Olivenöl, span. vorr. 54 s — d, Bombay vorr. 47 s — d, Mozambique vorr. 47 s — d. Talg, guter bis feiner Hammel 38 s — d, guter bis feiner Ochsen 37 s 6 d.

* **London**, 8. September. Leinsaat, Kalkutta loko 34 s 9 d, La Plata loko 40 s 9 d, Okt.-Dez. 40 s 10½ d, Januar-April 39 s — d. Rüböl, raffiniertes loko 29 s — d. Rüböl loko braun naher 26 s — d, Okt.-Dez. 26 s 6 d. Terpentinöl loko 51 s 3 d, Jan.-April 53 s 3 d.

* **Hull**, 8. September. (Privattelegr.) Baumwollsamenöl vorr. 29 s 9 d, Sept.-Dez. 28 s 6 d.

* **Hull**, 8. September. Oele. Leinöl loko 39 s 9 d, Okt.-Dez. 39 s 6 d, Jan.-April 37 s 9 d.

Zucker.

§ **Zuckerausfuhr** im August. Verbrauchszucker 818 446 (573 876) D.-Ztr., anderer Zucker 206 098 (174 899) D.-Ztr., Zucker in zuckerhaltigen Waren 2065 (1958) D.-Ztr., zusammen Rohzuckerwert 1 071 974 (806 761) D.-Ztr., vom 1. September bis 31. Juli 7 329 102 (7 805 240) D.-Ztr., Gesamtausfuhr 7 941 706 (8 472 004) Doppelzentner.

an. **Magdeburg**, 8. September. (Privattelegramm.) Zuckermarkt. An der heutigen Abendbörse kürzte der Septemberkurs bei flauer Tendenz um 15 Pf. für den Zentner herab. Die Veranlassung bildete der panikartige Rückgang des Septemberpreises in Paris, der um 1½ Frck. wich, da die Pariser Hausspartei umfangreiche Realisationen vornahm. Neue Ernte verlor ½ Pf. pro Zentner. Schlußkurse lauten: September 12.30 G., 12.40 B., Oktober 11.52½ G., 11.57½ B., Oktober-Dezember 11.47½ G., 11.52½ Brief, Januar-März 11.55 G., 11.60 B., März 11.57½ G., 11.62½ B., Mai 11.67½ G., 11.72½ B.

* **Hamburg**, 8. September, nachm. 4.30 Uhr. Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88% Rendem. neue Usance, frei an Bord Hamburg per 50 Kilo Sept. 12.12½, Okt. 11.55, Dezbr. 11.52½, Jan.-März 11.62½, Mai 11.72½, August 11.87½. Flau.

* **Prag**, 7. September. Zucker. Die Auslandsmärkte eröffneten heute in stetiger Haltung, wobei die Kurse 2½ bis 5 Pf. anzuziehen vermochten. Nachmittags war die Tendenz ruhig bei 2½ Pf. niedrigeren Kursen. Hier nannte man für neue Ware vormittags 26.45 Kr., nachmittags 26.50 Kr. Aussig, ohne daß Geschäft zustande kam.

* **Paris**, 8. September. (Schluß.) Rohzucker 88% ruhig, neue Ernte 41—41¼. Weißer Zucker Nr. 3 für 100 Kilo September 37¾, Oktober 34¾, Oktober-Januar 34¼, Januar-April 34¾. — Tendenz: Stetig.

* **London**, 8. September, 11 Uhr 30 Min. Zucker. Rübenrohzucker [illegible] ruhig, September 13 s 11 d Wert, Oktober 11 s 7 d Wert, Oktober-Dezember 11 s 6 d Wert, Januar-März 11 s 6¾ d Käufer, Mai 11 s 8¼ d Wert, [illegible] ruhig, [illegible] 6 s 4½ d gehandelt, November-Dezember 13 s 6 d Verkäufer, Januar-März 13 s 7½ d Verkäufer, [illegible] matt, 13 s 3 d Verkäufer, Java Cuxcà stetig, 22 s 6 d Verkäufer, Nachprodukte [illegible].

* **London**, 8. September. Zucker. 88% Rübenrohzucker prompt 13 s 3 d matt, [illegible] August 13 s 11 d ruhig.

Kaffee. Kakao. Tee.

* **Hamburg**, 8. September. Kaffee September 45.75, Oktober 45.75, Dezember 45.75, Januar 44.50, Januar 44.50, Febr. 44.50, März 45.75, April 45.25, Mai 45.—, Juni 45.—, Juli 44.75, August 44.75. Behauptet.

* **Hamburg**, 8. September, 6 Uhr — Min. Kaffee. Good average Santos September 46.—, Dezember 45.25, März 45.50, Mai 45.25. Unregelmäßig.

* **Bremen**, 8. September. Kaffee kramm.

* **Havre**, 8. September. Kaffee. Sept. 56.25, Dezbr. 57.—, März 56.25. Fest.

* **Amsterdam**, 8. September. Javakaffee good ord. 43.

* **London**, 8. September. (Privattelegramm.) Kaffee stetig, Dez. 42 s — d, Mai 41 s — d. Tee, indischer gewöhnl. 6½ s. Kakao, Guayaquil 67 s — d, Mai 8 franko für Verschiffung 7 s 3 d. Pfeffer, Singapore eff. Okt.-Dez. 3⅝.

Landesprodukte.

* **Berlin**, 7. September. Butter. (Bericht von Gebr. Gause.) Feinste Qualitäten konnten noch zum größten Teil geräumt werden, die vielen abweichenden Qualitäten, die fast unverkäuflich sind, drücken aber sehr auf den Markt und bleibt das Geschäft schleppend. Die heimischen und billigeren Angebote von ausländischer Butter lassen eine festere Stimmung des Marktes nicht aufkommen. Die heutigen Notierungen sind: Hof- und Genossenschaftsbutter Ia Qualität 120—121—123 M., do. IIa Qualität 116—121 M. — Schmalz. Veranlaßt durch das lebhafte Steigen der Schweinepreise in Amerika verlief der Schmalzmarkt in sehr fester Tendenz bei ebenfalls anziehenden Preisen. Die Konsumnachfrage hat sich hier erheblich verbessert, so daß stärkere Nachfrage nach Loko-Ware bestand. Auch in Lieferungsware per Oktober konnten größere Abschlüsse statt. Die heutigen Notierungen sind: Choice Western Steam 69¾—69⅞ M., amerikanischer Tafelschmalz Borussia 71½ M., Berliner Stadtschmalz Krone 70½—76 M., Berliner Bratenschmalz Kornblume 71¼ bis 76 M. — Speck lebhaft.

* Marktbericht der Städtischen Margarinefabrik Paul Augustin in Leipzig vom 8. September. Oleomargarin. Stimmung fest. Ablabung feinstes 71—72 fl., Prima- und Mittelqualität 69—68 fl., lemeba 64—60 fl. Oleastock. Angebot schwach, Ablabung feinstes 69—70 fl. Neutrallard unverändert. 71—79 fl. Imitation. Ablabung feinstes 73—75 fl. Premier Jus unverändert fest. Cottonöl sehr fest, Preise steigend. Angebot in alter Ernte ganz gering. Ablabung feinstes Butteröl 72—54 fl., B. S. Yellow November-Dezember 46 bis 46½ fl., B. S. Yellow 49—51 fl., neue Ernte 45—46 fl.

* **Bremen**, 8. September. Schmalz ruhig, loko, Tubs und Firkins 63½, Doppeleimer 64¼.

* **Rotterdam**, 8. September. Schmalz September 153¼.

* **Marktpreise von Berlin** am 8. September nach Ermittelungen des Königl. Polizeipräsidiums. Richtstroh 5.00—5.40 M., Heu, alt —.— M., neu 4.40—7.00 M.

Metalle.

* **Hamburg**, 8. September. Silber 72.50 B., 72.— G.

* **London**, 8. September. Silber 24⅝.

* **London**, 8. September. (Privattelegr.) Gold in Barren per Unze 77 s 9 d. Weißblech, ord. I. C. 14 s — d. Antimon, Regulus 29 s — d. Aluminium 73 s 1½ d.

* **Amsterdam**, 8. September. Bankazinn 85⅝.

h. **Hamburg**, 8. September. (Privattelegramm.) Kupfer-Terminnotierungen: September 114 B., 113.50 G., Oktober 115 B., 114.50 G., November 115.75 B., 115 G., Dezember 116 B., 115.75 G., Januar 116.75 B., 116.50 G., Februar 117.50 B., 117 G., März 118.25 B., 117.75 G., April 119 B., 118.50 G., Mai 119.75 B., 119.25 G., Juni 119.75 B., 119.75 G., Juli 120.25 B., 120 G., August 121 Brief, 120.50 G. — Tendenz: Stetig.

* **London**, 8. September. Metallmarkt. Erste Börse. Kupfer träge, p. m. 3. gerdb. 55[illegible], 3 Monate 56[illegible]. Zinn unregelm., Straits greifbar 164, 3 Monate 158[illegible], Blei mäßig, span. 12[illegible], engl. 12[illegible]. Zink ruhig, gew. Marken 22[illegible], bel. 23[illegible].

* **London**, 8. September. Metallmarkt. Zweite Börse. Kupfer stetig, p. m. 3. greifbar 55[illegible], 3 Mon. 56[illegible]. Zinn unregelmäßig, Straits greifb. 163[illegible], 3 Mon. 158[illegible]. Blei ruhig, span. 12[illegible], engl. 12[illegible]. Zink stetig, gew. Marken 22[illegible], bel. 23[illegible].

* **London**, 8. September. (Schlußkurse.) Amalgamat. Copper 65[illegible], Rio Tinto 4 s 5 d.

* **Middlesborough**, 8. September. Eisenmarkt. Arbeiten und Hämatit sind fester, da man ein baldiges Ende der Arbeitsstreitigkeiten auf den Schiffswerften erwartet. Fertigeisen und Stahl sind bei guter Nachfrage fest.

* **Glasgow**, 8. September. (Anfang.) Roheisen stetig, Middlesbor. warr. 49 s 5 d. — (Schluß.) Stetig, 49 s 5 d.

Verschiedenes.

* **Frankfurt-Leopoldshall**, 8. September. (Bericht von C. W. Abam & Sohn.) [illegible] Karnallit (verbürgter Mindestgehalt an reinem Kali [illegible] Proz.) 0,76¼ M. pro Doppelzentner (= 100 kg)

SLUB
Wir führen Wissen.

bei loser Verladung. Aufschlag für Vermischung von 2% Proz. Termin für 1 Doppelzentner 10 Pf. 2) Kainit bzw. Hartsalz und Steinsalz (verdichteter Kindesschaft) an reinem Kali 12 Proz. 1.70 M., 13 Proz. 1.30 M., 14 Proz. 1.40 M., 16 Proz. 1.50 M. pro Doppelzentner (= 100 kg) bei loser Verladung. Aufschlag für Vermischung von 2% Proz. Termin für 1 Doppelzentner 10 Pf. 3) Kainitmischsalz (verdichteter Kindesschaft) an reinem Kali 20 Proz. 2.80 M., 21 Proz. 2.94 M., 22 Proz. 3.08 M., 30 Proz. 4.3[illegible] M., 31 Proz. 4.49 M., 32 Proz. 4.64 M., 40 Proz. 5.70 M., 41 Proz. 5.85 M., 42 Proz. 6.51 M. pro Doppelzentner (= 100 kg) bei loser Verladung. Aufschlag für Vermischung von 2% Proz. Termin für 1 Doppelzentner 10 Pf.

* London, 8. September. (Privatdiskontzinsfuß.) Schottland 2. M. Dezember 83 s 6 d. Hanf vorr. 14 s 3 d, auf Lieferung 14 s —.

* London, 7. September. Gewürzauktion. Pfeffer ruhig, schwarzer Penang 3½ d, weißer Penang — d, schwarzer Singapore 4½ d, weißer Singapore 7½ d. Gallia Bonea Stille, Gewürzen Moos, Muskatnüsse und Blüten fest. Ginger ruhig. Ginger Cochin träge. Ginger Jamaika und Cochin ruhig. Tapioka, Sago, Sago pearl und Sago flour fest. Arrowroot träge.

Getreide.

Berliner Getreidemarkt am 8. September.

Mitteilungen der Berliner Handelskammer.

Weizenmehl 00 26—28.50. Roggenmehl 0 und 1 18.70—21. Dezember 18.90. Rüböl Oktober 58.9—58.7, Dezember 56.3—56.2—56.5 M.

Preise um 12½ Uhr. (Mitteilungen.) Weizen September 203.50, Oktober 202.75, Dezember 203.50, Mai 209.75. Roggen September 151.—, Oktober 152.50, Dezember 154.75, Mai 161.25. Hafer September 150.25, Oktober 152.25, Dezember 154.75, Mai 161.75. Mais September 136.—, Oktober 138.—, November 140.—. Rüböl Oktober 58.9, November 58.90, Mai 59.45. Rüböl Oktober 58.7, November 56.5 M. Trockene Kartoffelstärke- und Kartoffelmehl 22—22.50.

* Getreidepreise am 8. September. (Gemeldet von der Preisberichtstelle des Deutschen Landwirtschaftsrates.)

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Danzig	204—205	145—146½	142—165	154—155
Stettin	188—190	140—146	—	145—152
Posen	189—193	141	163	150
Breslau	193—194	145	160 n. 135	154 n. 147
Neuß	204	146	—	156 n. 148

* Magdeburg, 8. September. (Für 1000 Kilo netto ab Station.) Weizen inländischer, englischer gut 193—198, weißer —,—, Sommer gut 193—198, weißer —,—, Kolben Sommer gut 210—215, do. traub gut 192—195, ausländischer gut —,—. Roggen ruhig, inländischer gut 143—148, weißer —,—. Gerste ruhig, feiner Braugerste gut 170—178, Futter- gut 150 bis 169, ausländischer Futter gut 117—121. — Hafer schwach, inländischer neuer gut 150—162, do. ausländischer gut 155 bis 160. — Mais unverändert, do. runder gut 141—144, do. dunker amerikanischer gut —,—. — Erbsen, kleine Viktoria gut —,—, do. grüne Folger —,—.

* Hamburg, 8. September. Weizen ruhig, mecklenburg. und holsteinischer, Sept.-Okt. 205.—. Roggen ruhig, mecklenburg. und pommerscher, neuer 142—145, russischer ab Bahn 145 Sept.-Okt. 105.—. Gerste fest, russische, ab August 95.75. Hafer fest, neuer Holsteiner und mecklenburgischer 163—175. Mais ruhig, amerikan. mixed ab Sept. —,—, La Plata ab Sept.-Oktober 102.50. Bemöllt.

* Königsberg, 7. September. (Getreidezufuhren per Bahn.) 57 inländische, 204 russische Waggons. Nach Angabe der Börsen: M.-Waggons Weizen, M.-Roggen, —/13 Gerste, 13/20 Hafer, —/9 Erbsen, —/20 Bohnen, —/1 Wicken, —/50 Mais, 2/12 Weizenmehl, —/8 Roggenmehl, —/1 Weizenkleie, —/8 Kleie, —/8 Kuchen, —/11 Diverse.

* Danzig, 7. September. (Getreidezufuhr per Bahn.) Tage-Zufuhr. Inländisch 130 Waggons: Erbsen 1, Gerste 3, Hafer 9, Roggen 42, Weizen 70. — Ausländisch 96 Waggons: Gerste 22, Hafer 17, Kleie 14, Linsen 34, Weizen 4. Neuzufuhr: Inländisch: Inländisch 292 t: Roggen 200, Weizen 12. Neuzufuhr Großbesitz: Nichts eingegangen. Neuzufuhr (Holländer): Inländisch 306 t: Hafer 30, Roggen 470.

* Breslau, 8. September. Feststellung der städtischen Marktnotierungs-Kommission.

	gute		mittlere		geringe Ware	
per 100 Kilo	höchst.	niedr.	höchst.	niedr.	höchst.	niedr.
Weizen, weißer	19.40	18.50	18.40	17.50	17.40	16.40
do. gelber	19.40	18.40	18.40	17.40	17.30	16.30
Roggen	14.50	14.00	13.90	13.00	12.50	12.00
Gerste	13.50	13.30	13.20	12.50	12.40	12.00
Hafer, alter	15.40	14.90	14.80	14.30	14.20	13.40
do. neuer	14.70	14.20	14.10	13.60	13.50	12.70
Viktorianerbsen	23.00	22.00	21.00	20.00	19.00	18.00
Erbsen	19.50	19.00	17.80	16.80	16.00	15.50

* Mannheim, 8. September. Weizen 78 kg Nacht Plateau Bart, Russe 166.—, 78 kg Ungarstaat 166.—, Nr. 2 Hard Winter 169.—, Nr. 2 Red Winter 165.—, Nr. 1 Northern Manitoba Dominion Inspection September-Oktober —.—, Kunstmühlen in Teilladungen schwimmend eingetroffen 179.—, 18/79 kg Rumän. nach Muster 159.—, 80/81 kg Rumän. nach Muster 162.—, 18/79 kg Rumän. Bor. Mustern Sept.-Okt. 159.—, 78/80 kg Samara 167.—, 9 Pud 10/5 Ulka 158.—, 9 Pud 5/10 Ulka 160, 10 Pud 5/10 Ulkaweizen 160.—, 10 Pud 5/10 Ulka 161.—, 10 Pud 10 Kron alte Ernte 173.—. Mais Donau Hafe terms 108.—, gelber La Plata Hafe terms 105.—. Roggen russ. 9 P. 10/5 107. Hafer russ. 47/48 kg 105.—, Gold kg 106.—. Russische Futtergerste 60/60 kg 96.50. — Pfälzer Verladung, soweit nichts anderes bemerkt, Regulatives Preisnotierungen Donnerstag, übrigens netto Kasse cif Rotterdam. Amerikanische Weizen cif Antwerpen. —, Der Markt war schwächer bei Notierungsfesten Umsätzen.

pw. Mannheim, 8. September. Getreide-Termin-Handel. Weizen September 213.50 bez., November 212 B., März 217.50 B. Roggen September 154 bez.

* Antwerpen, 8. September. Weizen ruhig. Gerste ruhig. Hafer ruhig.

* Wien, 8. September. Katholischen Feiertags wegen keine Börse.

* Budapest, 8. September. Weizen matt, September 27.70, Oktober 27.50, November-Februar 27.35, Januar-April 27.70. Roggen ruhig, September 17.75, Januar-April 18.40. Mais ruhig, September 37.65, Oktober 36.80, November-Februar 36.30, Januar-April 36.55. — Wetter: Regen.

* New York, 8. September, 20.30 Uhr. Weizen ruhig, Dezember 108⅛.

* Chicago, 8. September, 9.30 vorm. Weizen Tendenz 100⅝, Mais fest. Dez. 55⅝. Schmalz Oktober 12.20.

Viehmärkte.

* Dresden, 8. September. Schlachtviehpreise nach amtlicher Feststellung in Mark für 50 Kilo. — Ochsen, 2 Kalben und 7 Bullen. Marktpreise. 1014 Rinder 1. Lebendgewicht 60 bis 64 (Schlachtgewicht 90—94), II. 56—59 (86—89), III. 52—55 (82—85). 50 Schafe. Marktpreise. 1062 Schweine I. 54 bis 56 (70—72), Fettschweine 56—57 (72—73), II. 51—53 (67—69), III. 47—50 (63—66). — Geschäftsgang: Rinder flau, Schweine langsam. Ausnahmepreise über Notiz.

* Chemnitz, 8. September. Schlachtviehpreise in Mark für 50 Kilo nach amtlicher Feststellung. 8 Ochsen, 43 Kalben und Kühe und 10 Bullen. Marktpreise. 467 Kälber lebendgewicht 63, II. 58—60, III. 55—57. 4— Schafe. Marktpreise. 577 Schweine I. Lebendgew. 69—70 (Schlachtgew. 73—74), II. 66—68 (72—73), III. 64—66 (70—72), IV. 56—60 (61—65). — Bei Schweinen verstehen sich die Lebendgewichtspreise unter Berücksichtigung von 20—25 Kilo für je 1 Stück, die Schlachtgewichtspreise ohne Schwergewicht. Für ausgesucht feinste Kälber hohe Ausnahmepreise.

Schiffahrt.

Hamburg-Amerika-Linie: Genua-Neapel 6. Fleming, Kaiserin Auguste 2. Angekommen: 5/9 „Neapolis" in Liverpool, 6/9 „La Plata" in Tampico, 7/9 „Karthago" in Oporto, „Pontos" in Buenos Aires, „Prinzessin Irene" in New York, „Sachsenwald" in Newcastle von Hamburg, „Staats" auf der Elbe vom La Plata, „Amboria" in Schanghai, „Hohenburg" auf der Elbe von Mitteldeutschland.

Abgegangen: 6/9 „Borgosia" von Singapore nach Colombo, „Rhenania" von Hunchal nach Nordrußland, 7/9 „Fürstin" von New York nach Hamburg, „Arcadia" von Montreal für Bor nach dem La Plata, „Syria" von Cuxhaven nach Westindien, „Arcadia" von Malta nach Port Said, „Prinz" von Jokohama nach Kobe, 8/9 „Liberia" von Hankow nach Schanghai.

Passiert: 7/9 „Alsteria" Dover nach Hamburg, „Doria" St. Vincent vom La Plata, „Galicia" Sagres nach Westindien, „Arabia" Gibraltar, „Polynesia" Gibraltar nach Wilhelmshaven, „Silesia" Curhaven nach Hamburg.

Postdampfer nach New York. Von Hamburg (Hamburg-Amerika-Linie): 11/9 „Graf Waldersee", 13/9 „Prinz Oskar", 17/9 „Kaiserin Auguste Victoria", 19/9 „Pennsylvania", 24/9 „Deutschland", 26/9 „Blücher", 28/9 „Cleveland", 29/9 „President Lincoln". Augustaplatz 2. C. Fleming.

Nordsee-Linie nach Bremen: Bereitgestellt 6. Weserrad, Gewerbefleiß 1. Angekommen: 6/9 „Rotterdam" in Montevideo von Bremen, 7/9 „Mainz" in Baltimore von Bremen, „Frankfurt" in Philadelphia von Bremen, „Barbarossa" in New York von Bremen.

Abgegangen: 7/9 „Kronprinzessin Cecilie" von Southampton nach New York, „Chemnitz" von Baltimore nach Bremen, „Schleswig" von Marseille nach Alexandrien.

Hamburg-Südamerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft. Angekommen: 6/9 „Lutzow" in Rio de Janeiro, 6/9 „Santa Cruz" in Antwerpen, 6/9 „Guatemala" in Santa Catharina, 7/9 „Bunsbek" in Cuxhaven, „Kap Verde" in Hamburg.

Abgegangen: 5/9 „Kap Blanco" von Rio de Janeiro nach dem La Plata, 6/9 „Belgrano" von Rio de Janeiro nach Hamburg, „Sao Paulo" von Buenos Aires nach Hamburg.

Passiert: 6/9 „Asuncion" Dover, 7/9 „Kap Arkona" Portland.

Reichs-Star-Linie: Generalagent Friedrich Otto, Georgstraße 5. Abgegangen: 7/9 „Montfort" von Antwerpen nach Quebec, „Montgomery" von Antwerpen nach Montreal, 8/9 „Menominee" von Antwerpen nach Boston.

* Elbdampfervertrieb August Mann, Halle-Hamburg. (Vertreter W. R. R. Schneider, Leipzig.) Abgegangen von Halle am 7. September Elbdampfer „Halle" und Kahn Nr. 1180; von Hamburg am 8. September Elbdampfer „Sachsen" und Kahn Nr. 324.

* Schiffbauverkehr auf der Saale. (Mitgeteilt von der Nordberg der Saalekiffer e. V. in H. b. H. in Halle a. S.) Am 8. September ist der Schlepper Nr. 200 mit Stückgut von Hamburg in Halle eingetroffen.

* Elbverkehr Hamburg-Wallwitzhafen. (Vertreter Otto Knorre in Leipzig.) Elbkahn Nr. 84 der Neuen Nordbeutschen Kahn-Dampfschiffahrts-Gesellschaft Hamburg ist am 7. September in Wallwitzhafen eingetroffen.

* Hafen- und Lagerhaus-Aktiengesellschaft Wien e. v. G. Kähne Nr. 10, 310 und 140 sind am 7. September in Wien eingetroffen.

Wasserstände am 8. September.

Dresden + 0.02 (Fall 0.04). Pirna + 2.39 (Fall 0.02). Magdeburg + 1.54 (Wuchs 0.16). Halle + 0.42 (Wuchs 0.08). Trebsen + 1.80 (Wuchs 0.18).

Neueste Kursberichte.

Frankfurt a. M., 8. September. (Abendbörse.)

Bad. Anilin-Soda	483.50	Deutsche Bank	256.37	Bochumer Gußst.	236.87
Berliner Handels	189.75	Disconto-Kom.	189.37	Gelsenk. Bergwerk	215.75
Harpener Bergbau	—	Dresdner Bank	159.—	Hannover Bergbau	199.—
Deutsch. Erdöl	99.10	Mitteld. Kredit	119.10	Westeregeln	227.20
Deutsch. Waffen	—	Reichsbank i. B.	124.50	Laurahütte	178.—
Deutsch. Kabel	—	Oesterr. Kreditanst.	239.37	Aussig Chem.	187.—
Gelsenk. Bergwerk	155.—	Bayerische Bank	143.40	Prioritätsanl.	3%
Archimedes Aktien	131.50	Deutsch. Kreditbank	133.—	Deutsche Reichsanl.	80.417
Brasilianer Portlds.	311.—	Deutsch. Bank	144.—	Türken Neuloose	80.975
Kanadi. Eisenbahnen	145.—	Deutsch. Ost-A. Staatsb.	160.—	Mexiko Neuloose	85.000
Cali.-Fäd. Feldm.	162.50	Südbayerisch. Eisenb.	23.50	Mexiko Pfandbr.	79.25
		Bad. Mühlenwerke	—		
		Schlesische Bergb.	165.50	Dt. Reichsgesamtanl.	111.30
		Deutsche Erdöl	117.20	Sächs. Staatsanl.	86.10
		Deutsche Kolonialgesellschaft	147.—	Sächs. Rente	150.—
		Deutsche Ost-Afrika	442.—	Sächs. Bodenkredit	142.50
		Adler Fahrrad	254.37	Fabrik Fahrrad	141.—
		Allg. Elektr.-Ges.	130.—	Fabrik Falke	144.60
		Lahmeyer-Aktien	168.25	Heidelberg. Zem.	146.10
		Schuckert-Aktien	258.40	Brauerei Wicker	—
		Rheinisch. Ind.-Akt.	148.50	Bank-Ges.-Aktien	144.—
		Ind. Anl.-Ges. Kabel	160.—	Bergb.-Ges.	110.—
		Rheinisch. Farbe	516.20	Deutsche Kommandit	
		Rheinische Kredit	209.37		

Bei Schluß der Börse Kreditaktien 189⅝. Prima —,—. Schuckert —,—. Behauptet.

Frankfurt a. M., 8. Sept. Allg. D. Credit-Anst. 170.80.

Frankfurt a. M., 8. September. (Abendbörse.) Still.

Bad. Anilin-Soda	483.50	Deutsche Bank	—	Bochumer Gußst.	114.—
Berliner Handels	189.75	Credit	209.12	Deutsche Gasgest.	—
Harpener Bergbau	—	Franzosen	150.—	Gelsenkirchen	—
Deutsche Bank	—	Lothringer	23.50	Harpener	—
A. Versicherungen	127.—			Laurahütte	—
				Russ. Anl. 1906	—,—.

Hannover, 8. September.

4½% Hann. Pfandbr.	98.50	Hann. Strassenb.	—	Lüneb. Zement	44.—
3½% Hann. Pfandbr.	96.80	Vorzugs-Akt.		Nordd. Jute Akt.	156.—
4% do. do.	101.—	Cont. Caoutch.	564.50	Wunstorfer Zement	90.—
3½% H. Land-A. G.	90.—	Hann. A.-Gummi-Fabr. Hanno-A.	105.—	Zementfabrik Anger.	198.75
4% do. do.	100.60	Hann. Gummi-A.	340.—	Hann. Lebens-A.	131.50
4½% do. do.	101.25	Otto Wolffsch.	222.50	Hannover Hütte	60.—
Hann. Stadtanl.		Hann. Zement-A.	111.—	Deutsche Telephon	720.—
Gewinnanl.-Sch.	257.75	Nordd. Gummi-Kam.	53.50	do. Kabel	141.—
				do. Kabel	121.—

Hamburg, 8. September. (Schlußkurse.)

3½% Hamb. Staatsanl.	92.60	Hal. Nordd. G. akt.	—	Diskonto-Ges. akt.	180.—
3 do. Staatsanl.	82.—	do. Mühlen. akt.	—	Dresdner Bank akt.	158.50
3½% Pr. in Hamburg	92.30	Lüb.-Büchen. akt.	184.—	Hansabank akt.	—
4% Chil. Gold. 1896	100.50	Dest. Staats. akt.	184.—	Deutsch. Kredit akt.	—
4 Chin. do. 1895	—	Lombarden akt.	23.40	Vereinsbank akt.	173.25
4 do. do. 1905	100.50	Packetfahrt akt.	143.75	Deutscher akt.	237.75
3% Isl. Anl. Serie	103.40	Nordd. Lloyd akt.	110.50	Gummiwerke akt.	215.25
4% Cons. Silber	97.25	Handelsges. Akt.	169.10	Harpener akt.	198.25
4 do. Gold.	99.30	Brasilian. Bank L.	—	Laurahütte akt.	178.50
4 Russ. St.-A. 1880	92.10	Deutsch-Süd	177.—	Kaffee-Hand. Comm.	109.25
4 Tag. Goldrente	94.4[illegible]	Deut. Fischerei akt.	—	Schlutter akt.	167.75
3½ Finl. v. Yet.		Hamburger akt.	112.75	Berlin. Jute akt.	133.—
Bis n. Feld.	70.60	Darm. Bank akt.	—	Kabel-Dynamit akt.	102.—
Mont. Lect. 41860	173.50	Deutsche Bank akt.	255.90	Privatdiskont	3⅝

Bremen, 8. September. (Schlußkurse.)

Bremen Rolland, St. Bangkok-Ges. Ges. Kongo	268.4.	Bremer Wollkämmerei (Schlußkurs.)	—	Bremen Elektricitätsgesellschaft	—
	176.4.	Bremer Vulkan	121⅛ W	Bremen Nordwolle	161⅝ G.
Nordd. Lloyd akt.	110⅝ G.	Deutsch. Ost-Afrika	442.B.		

Breslau, 8. September. (Schlußkurse.) Willig.

3½% Breslauer Stadtanl.	92.60	Breslauer Spritfabrik	294.75	Breslauer Zement	—
4% Pfandbr. Fürstbist.	97.—	Lüdwig Moritz	—	Grundmann	138.—
Breslauer Diskontbank	111.90	Schlesische Bergbau	219.—	Breslauer Gas	123.50
Breslauer Wechslerbank	104.50	Kattowitz Bergbau	242.50	Schles. Elektr.-u. G.	—
Oberschles. Eisenbahnbedarf	125.—	Königs- u. Laurah.	177.25	Gas-Aktien	189.25
Breslauer Kredit akt.	—	Nordsch. Kleinb.	154.—	Lino.- und Kunststoff	140.—
Schles. Bankverein	155.—	Oberschles. Eisenbd.	110.75	Schles. Zement Gr.	136.—
Archimedes Aktien	131.50	do. Lokomotivbau	104.50	Schles. Zink-Akt.	413.—
Breslauer Portlds.	311.—	do. Bergw.-Ges. A	171.50	Schles. (Y.-Ges.)	167.50
Kanadi. Eisenbahnen	145.—	do. Port.-Zem.	165.—	Schles. Leder-fabrik	241.50
Cali.-Fäd. Feldm.	162.50				

London, 8. September. (Schlußkurse.)

					Fest.
2½% engl. Cons.	80⅞	4% Japan. v. 05	93⅝	Rio Tinto	68⅝
2½% J. Reichsanl.	73	4% do. v. 05	93⅝	South East Africa	—
3% Argentinier 90	102⅞	3% Russ. 1905	91⅝	Anaconda	8⅝
5% Arg. Goldanl.	104	3% Russ. Mexik.	101⅝	Baltim. and Ohio	106
3% Argentinier	91⅝	3% Silber Mexik.	34	Can.-Pacifikaktien	154
4% Russen Ak. Pf. B	70⅞	3% Portugiesen	67	Ches.-Ohiopapiere	122
4% Russ. Obligat.	90⅝	4% Rio Tinto	64⅞	Denv. Rio Grande	73
3% Chin. v. 1896	104⅝	3% Russen v. 06	105⅝	Louisville-Aktien	145⅞
4% v. 1898 Chin.	100⅝	4% Türk. unif. A.	93⅞	New York-Ontario	41
Grieck. Mon. Anl.	80⅞	Ottomanbank	17⅝	Pennsylvania	65⅝
4% griech. Anl. 06	79	Persien	11	Southern Pacific	115⅞
3½% do. Rupees	63⅝	do. Anl.	18⅞	Union Pacific	169⅝
4% Japan. v. 99	93⅝	Du Beers def.	17⅞	Platzdiskont	3

N. auf d. Platze 20.67.

* London, 8. September. Minenkurse. (K. Spiegel & Co., London E.C., 120 Bishopsgate Street Within.)

Südafrikanische.			Bevser
Anglo-French Explor.	1.68	Ferreira Mines	1.12	Rand Mines	8.81
Spes	4.36	Jagersfontein Sel.	8.66	Robinson	3.75
Brakpan	2.93	Johannesb. Cons. Inv.	1.68	Rietfontein Deep	3.17
Central Mining	16.75	Jupiter	1.19	Randpoort Centr. Deep	0.50
Chartered	1.71	Knights	3.47	Randfontein Estates	2.18
Cinderella Cons.	1.96	Knights Central	1.75	Rose Deep	4.37
City & Suburban	2.12	Lancaster West New	0.87	Sacks Estates	0.46
City Deep	4.87	Langlaagte Estate	2.93	Simmer & Jack	1.56
Cloverfield	0.62	London & Rhod. Min.	2.06	Simmer & Jack Deep N.	0.43
Cons. Goldfields of S. A.	6.17	Luipaards Vlei	0.81	South-W. Africa	36.—
Cons. Mines Selection	0.75	May Cons.	1.12	Springs Mines	0.81
Crown Mines (10/-)	8.43	Meyer & Charlton	4.06	Transvaal Coal Trust	2.—
Durban Roodepoort	3.12	Modderfontein	12.16	Transvaal Cons. Land	0.62
Doornkop	1.93	Modderfontein „B"	1.25	Transvaal Estates	14.—
East Rand	5.25	Modderfontein Deep	2.—	Transv. Gold Min. Est.	3.56
East Rand Estates	1.16	New Goch	1.84	Vaalor	0.75
East Randfontein Estates	1.—	New Kleinfontein	2.50	Van Ryn	4.63
Ferreira	11.—	New Steyn Estate	2.18	Vereeniging	0.62
Ferreira Deep	5.43	Nourse Mines	2.75	Village Main Reef	4.12
Geduld	2.25	Oceana Cons.	15 - 6	Village Deep	2.50
Goldenhuis Deep	3.68	Ohrigstad	7.12	Vogelstruis Cons. Deep	0.25
Geneva Min. & Finance	2.18	Pigge Peak	23 s - d	Weltevreden	2.93
Glentaire	8 s - d	Premier Diam. Sel.	7.68	West Rand Cons.	22 s 6 d
Gleich's Lydenburg	2.25	Primrose	2.37	West. Rand Est. (10/-)	0.68
J. Dorr & Co.	1.81	Princess Estate	1.50	Witwatersrand Deep	4.37
Harmony Prop.	8 s - d	Randfontein	2.50	Wolhuter	4.37
H. C. Proprietary	1.37	Randfont. Deep New	0.75		
Meriot	5.75	Rand Collieries	1.31		

Australische und diverse Werte.			Bevser
Associated	9 s - d	Golden Horseshoe	5.18	New Zealand Loan	0.62
Assoc. North. Blocks	5 s - d	Great Boulder Perm.	6 s 6 d	Oroville Dredging	6 s 3 d
Black Hater Mines	1.62	Great Boulder Prop.	21 s 9 d	Oroya-Brownhill	—
Brakpan Gold Proprietary	34 s 6 d	Great Fingall	14 s 6 d	Oroya Links	3 s - d
Camp Bird	32 s - d	Gwalia Consolid.	1 s - d	Prop. Min. of N. L.	0.62
Chartered	2 s 6 d	Hampton	7.75	Rio Tinto	68.12
C. Goldf. of N. Zeal.	22 s	Lake View	17 s 6 d	Rum. Min. (10/-)	1.68
Daggafontein	1.25	Lena Goldfields	3.62	Sons of Gwalia	1.41
El Oro	26 s 9 d	Lond. Vent. Corp.	6 s 6 d	Spanish Copper	3.69
Esperanza	2.75	Mount Lyell Min.	34 s - d	Stratons Indep.	3 s 3 d

Petersburg, 8. September. (Schluss.)

					Fest.
Schecks a. London	94.32	3½% Pfb.-Kr.-L.	90⅝	Prod. Dnissotorgsch.	507⅞
Wechs. a. i. und 3M.	—	Russ. Pr.-Akt. v. 04	483	Gas. Naphtha-Ges.	284
Schecks a. Berlin	46.12	Russ. Pr.-Akt. v. 06	373	Brjansk. Metallfb.	123⅞
Wechs. a. Berl. 3M.	—	Russ. Bo.-Komm.	573	Walzenfabrik akt.	433
Schecks a. Paris	37.33	Russ. St. Lauerz.	414⅞	Kaspisch.-Mariup.	88⅝
4% Russ. Staatsanl.	95⅝	Russ.-Chin. Bank	214	Ges. Masch. Harton.	240
4½% U.-L. v. 1909	100	Prod. of. Handelsbk.	510		
		Sibirische Handelsbank	594		

Paris, 8. September. (Schlußkurse.) Fest.

3% Franz. Rente	97.75	Harpener	151.—	Ital. Serr. & Co.	47.—
4% Franz. Ital. Rente	103.45	Rio Tinto	1717	Lassalle	21.25
3% Port. A. I. S.	67.20	Metropolitan	595.—	Ville Lose	47.—
4% Port. Russ. Anl.		Gelsenk. Bergw.	—	Ville Lose	25.25
Ital. 1 u. 2	95.85	Gelsenk. Gußstahl	—	Rombacher	223.50
4% Span. Ext. v. 1904	94.47	Banque de Paris	1821	Schneider	248.50
4% Russ. v. 1906	105.10	Banque Ottomane	685.—	Prioritätsanl.	2⅞
4% Span. Rente A.	95.—	Rechaute-Julien	344.50	Ital. Fiscale	2⅞ ports
4% Span. Rente A.	1	Lot. Fand	13.—	Rom. v. Lond.	2⅞
Rio Tinto	21.—	Berkid	26.—		
4% Port. Reg. Gold	96.80	Lokalbahn	161.50		

New York, 8. September. (Anfang.)

Atchison Topeka & Santa Fe-Gesellsch.	98	Denver Rio G. & St.	16⅝	Erie common, St.	—
		Norfolk & West. S. St.	96	Hanig.	

Lissabon, 8. September. Wechsel auf Paris 557.00. Goldagio 5.

Bankdiskonte. Berlin 4, Amsterdam 5½, Antwerpen 5, Brüssel 3½, Christiania 4½, Italienische Plätze 5, Kopenhagen 5, London 5, London 2, Madrid 4½, Paris 3, Petersburg und Warschau 4½, Schweiz 3½, Stockholm 4½, Wien 4.

Bankausweise.

§ London, 8. September. (Eig. Meldg.) In tausend Pfd. St.

	vor. Woche			vor. Woche
Totalreserve	29 686	29 765	Guthaben d. Privat.	40 149	40 047
Notenumlauf	26 203	26 626	Guthaben d. Staats	15 663	17 187
Barvorrat	39 441	39 931	Notenreserve	28 897	28 470
Portefeuille	25 696	30 353	Regierungssicherh.	15 875	15 875

Prozentverhältnis der Bankreserve zu den Passiven: 52 (gegen 52[illegible]).

§ Paris, 8. September (Eig. Meldung.) In tausend Franken.

	vor Woche			vor Woche
Barvorr. i. Gold	3 381 788	3 390 553	Gesamtvorschüsse	964 360	949 [illegible]
Barvorr. i. Silb.	845 960	846 800	Zins- und Diskonterträgnisse	7 090	6 481
Port. d. Kassenbankenstellen	786 751	1 005 274	Verhältn. d. Diskonto zum Lombardzinsfuß	83.83	83.20
Notenumlauf	5 042 755	5 072 642			
L. Rechn. d. Pr.	585 766	595 510			

Kolonialwerte.

Mitgeteilt von der Deutschen Kolonialkonto G. m. b. H., Hamburg 36. Seite Börsen 12. Verteilung in Hundertsätzen.

Hamburg, 8. September.

Südwestafrik. Werte.	Bezeichn.	Angeb.	Gesuch.
Otavi-Kolonialgesellschaft			
Südwestafrika	%	1000	1050
Kaukas-Land- und Minengesellschaft	%	65	70
Kalahari-Diamant Minen Co.	%	60	61
Lüderitzbucht Diamanten	%	98	102
Neues do. Minen	%	75	80
Otavi-Actien	%	145	149
Otavi-Gesellschaft	%	105	106
Scharlachrot Con. Sch.	%	175	177
South Africa Territor.	%	119	121
South West Africa	%	339	360
do. deutsche Pfbr.	%	182	184
South East Africa	%	116	120

Ostafr.-Usambara Werte.	Bezeichn.	Angeb.	Gesuch.
Deutsch-Ostafrika, ges.	%	140	142
Kamerunwerte.			
Bibundi-Aktien	%	95	98
Buea-Aktien	%	89	90
Victoria-Vorzugsaktien	%	134	138
do. Stämme	%	60	65
Südsee-Werte.			
Deutsche Handels- u. Plantagen-Ges. d. Südsee-Inseln	%	439	442
Deutsche Südsee-Phosphat-Aktien	%	198	200
Neu-Guinea-Compagnie	%	102	105
do. Vorzugsaktien	%	139	141
Jaluit-Aktien	%	—	371
do. Gesellschaftsanteile	%	—	360
Pacific-Phosph. A./G.	%	6⅝	7

Prämienkursbericht

der Stadtbank Samuel Heinemann, Berlin, 8. September, die Firma war heute zu nachstehenden Sätzen Verkäufer für Kaufmann des Kaufer für Einzelkäufer.

	September	Oktober	November	September	Oktober
	Verkäufer			Käufer	
Franzosen	161⅝ 1⅝	162 1⅝	162⅝ 2	158⅝ 1⅝	158⅝ 1⅝
Marikanen	—	—	—	—	—
Baltimore	107⅝ 1⅝	108⅝ 2⅝	109⅝ 2⅝	104⅝ 1⅝	105⅝ 2⅝
Canada Pac.	194 2⅝	195⅝ 3	197 4⅝	189⅝ 2⅝	188⅝ 3⅝
Pennsylvania	12⅝ 2	13⅝ 3	13⅝ 3	—	—
Lombarden	185⅝ 2⅝	187 3	188 3⅝	—	—
Harpener, Bochum	152⅝ 1	153 1	153⅝ 2⅝	—	—
Aussig-Teplitz	190⅝ 1⅝	191⅝ 1⅝	192⅝ 2⅝	187⅝ 1⅝	187⅝ 1⅝
Deutsch. Bank	257 1⅝	258⅝ 2⅝	259⅝ 2⅝	257⅝ 1⅝	257⅝ 1⅝
Dresdner Bank	160⅝ 1⅝	161⅝ 1⅝	161⅝ 2⅝	157⅝ 1⅝	157⅝ 1⅝
Schuckert	145⅝ 1⅝	146⅝ 1⅝	146⅝ 2⅝	—	—
Nordd. Lloyd	110⅝ 1⅝	111⅝ 1⅝	112⅝ 2⅝	107⅝ 1⅝	107⅝ 1⅝
Hapag	149⅝ 1⅝	150⅝ 2	151

Literatur.

Zehn Jahre in Gefangenschaft.

Vier Novellen von Fr. Freiherr von Dincklage. Mit dreifarbiger Umschlagszeichnung von R. Franck. Preis broschiert 1 ℳ, gebunden 2 ℳ. G. Müller-Mannsche Verlagsbuchhandlung, Leipzig.

Unverkennbar tritt aus jeder Seite hervor, daß der Verfasser selbst Offizier ist, und in den beiden Feldzugsnovellen reicht die Dichtung ganz offenbar an die Wahrheit heran. Das vornehme Empfinden, die Menschenliebe und christliches Mitgefühl werden im deutschen Offizier auch durch die Unbilden des Krieges nicht erschüttert — das ist die Tendenz, die durch die heiter anregenden, flott geschriebenen Erzählungen weht, die auch jungen Damen durchaus empfohlen werden können.

Zweimal getraut.

Roman aus dem amerikanischen Leben von F. Freiherrn von Dincklage. Mit zweifarbiger Umschlagszeichnung von R. Franck. Preis brosch. 1 ℳ, geb. 2 ℳ. Leipzig, G. Müller-Mannsche Verlagsbuchhandlung.

Der stets spannende Roman bietet gerade in seinen Gegensätzen ein lebenswahres Bild aus dem New Yorker Leben und dürfte auch von Damen gern gelesen werden.

F. Freiherr von Dincklage.

Besiegte Sieger. Mit mehrfarbiger Umschlagzeichnung. Preis brosch. 1 ℳ, geb. in eleganten Leinenband 2 ℳ. G. Müller-Mannsche Verlagsbuchhandlung, Leipzig.

Unter diesem Titel faßt der Generalleutnant Freiherr von Dincklage 5 Kriegsnovellen zusammen, die sämtlich in Offizierskreisen und zur Zeit des Krieges 1870/71 spielend, nicht nur einen lebhaften Einblick in das Verkehrsleben deutscher Krieger in französischen Garnisonen geben, sondern auch seine Geschichtserlebnisse in ihren, für die Betreffenden bedeutungsvollen Erfolgen lebhaft und anschaulich schildern. Ueberall tritt dem Leser das „Miterlebte" oder „Selbstbeobachtete" von seiten des Autors deutlich entgegen.

Eine ergreifende Erzählung vom Ausbruch des Wahnsinns bei dem berühmten holländischen Maler **Vincent van Gogh** und von den tragisch dramatischen Ereignissen, die das Ende dieses genialen Künstlers vorbereiteten, findet man in dem auch im übrigen wieder sehr reichen **Septemberheft** der Kunstzeitschrift „Kunst und Künstler". Es stammt dieser packende Bericht aus der Feder des Freundes van Goghs, von Paul Gauguin, der sich in diesen Ausführungen gewissermaßen gegen den Vorwurf verteidigt, im Grunde hätten er und sein schroffes Verhalten die Reizbarkeit van Goghs zum Wahnsinn sich steigern lassen. Der Aufsatz ist also auch von dieser Seite in höchstem Maße interessant. Eine Reihe von Reproduktionen van Goghscher Zeichnungen weisen auch bildlich auf die geniale Art dieses Kunstfanatikers hin, dessen Schicksal sich ebensowohl kunstgeschichtlich als auch menschlich bedeutsam gestaltet hat. (Verlag Bruno Cassirer, Berlin.)

Adreßbuch der Stadt- und Gemeindeverwaltungen Deutschlands, 5. Ausgabe (1910/11), ist bei A. R. Maetzig & Co., Charlottenburg V, erschienen. (1500 Seiten.) Kommunalbeamten aller Kategorien, Volkswirtschaftlern, Statistikern und namentlich Firmen jeder Art, die mit unseren Stadt- und Gemeindeverwaltungen in geschäftlicher Verbindung stehen, ist es ein unerreicht vollkommenes kommunales Auskunftsbuch. Neben einem außerordentlich reichen Adressenmaterial gibt es einen genauen Ueberblick über den Entwicklungsstand von 5000 deutschen Städten und Gemeinden. Besondere Sorgfalt ist auch dieses Jahr wieder auf die für industrielle Firmen wichtigen Angaben über die technischen Ressorts wie Stadtbauamt, Wasserwerk usw., über Steuersatz, ferner über die im Bau befindlichen, projektierten sowie projektiert und genehmigten kommunalen Bauten und Unternehmungen gelegt worden. Auch in diesem Jahr sind wieder zahlreiche Gemeinden neu aufgenommen worden. Die wichtigste Neuerung ist aber die Vereinigung der Städte und Gemeinden in einem Alphabet und die Einrichtung eines nach Staaten, Provinzen und Kreisen geordneten Verzeichnisses aller aufgenommenen Ortschaften, dem auch die Einwohnerzahlen beigefügt sind. Alles in allem genommen stellt die 5. Ausgabe des bekannten Städte-Adreßbuches ein einzigartiges und deshalb unentbehrliches Hilfsmittel und Nachschlagewerk dar für alle, die mit kommunalen Verwaltungen in irgendwelcher Verbindung stehen.

Den Jubiläumsjahrgang der „Modernen Kunst" eröffnet ein aufs reichste ausgestattetes 1. Heft. Bei ihrem Erscheinen vor 25 Jahren hat sich diese vornehme illustrierte Zeitschrift durch die echt künstlerische Ausführung ihrer Holzschnitte, Aquarellfaksimiles und Reproduktionen jeder Art im Fluge die allgemeine Beliebtheit errungen. Das vorliegende Heft des Jubiläumsjahrganges, für den offenbar umfassende Vorbereitungen getroffen sind, beweist, daß „Moderne Kunst" noch heute dieselbe unmittelbare Wirkung ausübt. An erster Stelle sei der spannende humoristische Militärroman des Frhrn. v. Schlicht „Der Gardegraf" hervorgehoben. Würdig steht ihm die poesiedurchtränkte Erzählung „Der Spiegel" von Georg von der Gabelentz zur Seite. Die besten Namen der deutschen Künstlerwelt waren stets mit „Moderne Kunst" eng verbunden; eine Huldigung vornehmster Art aus Malerkreisen dargebracht, ist das Widmungsblatt zu ihrem 25jährigen Jubiläum von Professor Hans Looschen „St. Lukas' Gruß".

Nr. 3505 der im Verlag von J. J. Weber, Leipzig, erscheinenden **„Illustrierten Zeitung"** (Preis vierteljährlich 8 ℳ, das einzelne Heft 1 ℳ) bringt wieder eine ganze Anzahl vorzüglicher Originalzeichnungen der Spezialzeichner. Besonderen Wert erhält das jüngste Heft durch eine sehr gute Wiedergabe der neuen Büste des **Herzogs von Altenburg** von der Hand des Leipziger Bildhauers Reinhold Carl und durch die interessanten bunten Bilder von der Altenburger Tracht.

„Land- und Gartensiedelungen" und **„Das Einzelwohnhaus der Neuzeit"** (2. Band) sind zwei neue Werke des Verlages J. J. Weber in Leipzig betitelt, die nach den uns vorliegenden Aushängebogen textlich wie illustrativ hervorragend zu nennen sind und einen wertvollen Beitrag zu den wichtigen Kapitel „Modernes Wohn- und insbesondere Landhaus" bilden werden.

*

Neue Bücher.

Die Redaktion behält sich eine Besprechung der einlaufenden Bücher vor. Rücksendung findet in keinem Falle statt.

Der Orient. Eine Länderkunde von Ewald Banse. In 3 Bänden. Mit vielen Abbildungen, Kartenskizzen und Diagrammen. („Aus Natur und Geisteswelt." 277/279. Band.) Verlag von B. G. Teubner in Leipzig. 8. Preis geh. je 1 ℳ, in Leinwand geb. je 1,25 ℳ.

Das Einkochen des Obstes im bürgerlichen Haushalte. Von Josef Löschnig, niederösterr. Landes-Obstbauinspektor. Zweite, verbesserte Auflage. Mit 46 Abbildungen. 8 Bogen, Oktav. Geh. 2 ℳ. Geb. 3 ℳ. A. Hartlebens Verlag in Wien und Leipzig.

„Belehrungen für Europäer an tropischen Orten ohne Arzt" von Prof. Hans Ziemann, Medizinal-Referent und Chefarzt der Schutztruppe in Kamerun. 3. Auflage in dem Verlage von Wilhelm Süsserott, Berlin, Preis 60 Pf.

Bernhard Teichmann (Erfurt): Rein sachlicher, naturwissenschaftlicher Beweis für das Dasein des Schöpfers des Weltalls. Preis 60 Pf. Kommissionsverlag von Fritzsche & Schmidt, Leipzig.

Forinyak, Rund um die Liebe. 4,50 ℳ, geb. 5,50 ℳ. Verlagsbuchhandlung Carl Konegen (Ernst Stülpnagel) in Wien.

Prof. Dr. H. Boehmer (Bonn): **Luther im Lichte der** neueren Forschung. Ein kritischer Bericht. Mit zwei Bildnissen Luthers auf einer Tafel. 2. Aufl. („Aus Natur und Geisteswelt." 113. Bändchen.) Verlag von B. G. Teubner in Leipzig. Preis geh. 1 ℳ, in Leinw. geb. 1,25 ℳ.

Naumann, Johannes, Oberpfarrer. Die verschiedenen Auffassungen Jesu in der evangelischen Kirche. Preis 75 Pf. Carl Marhold, Verlagsbuchhandlung in Halle.

Ulrich Steindorff: Gedichte. Brosch. 2 ℳ, elegant gebunden 3 ℳ. Verlag „Harmonie", Berlin W 9, Linkstraße 17.

Volkmann. Die Eigenart der Natur und der Eigensinn des Monismus. Verlag von B. G. Teubner, Leipzig und Berlin, 1910. Geh. 1 ℳ.

Die deutschen Mundarten, ihr Werden und ihr Wesen. Von Dr. O. Weise. (XII und 275 Seiten.) Preis geb. ca. 2,40 ℳ. Verlag von B. G. Teubner in Leipzig und Berlin.

Mitteilungen aus der Gesamtratssitzung

am 3. September 1910.

Vorsitzender: Herr Oberbürgermeister Dr. Dittrich.

1) Man nimmt Kenntnis:

a. von einer Einladung der Typographischen Vereinigung Leipzig zur Ausstellung von Skizzen und Entwürfen für kaufmännische Drucksachen im Buchgewerbehause,

b. von einer Mitteilung der Freiwilligen Sanitätskolonne vom Roten Kreuz zu Leipzig, daß als Ort der nächsten Tagung des Deutschen Führer- und Aerztetages der Freiwilligen Sanitätskolonnen vom Roten Kreuz im Jahre 1912 Leipzig gewählt worden ist.

2) Genehmigt werden:

a. die Anlegung mehrerer neuer und die Verbreiterung bestehender Fußwege im Connewitzer Forstrevier,

b. der Abbruch des Steigerhauses und des Spritzenschuppens der früheren freiwilligen Feuerwehr zu Leipzig-Connewitz,

c. die durch den Straßenbau bedingte Veränderung der Straßenbahngleise am Schillerhain,

d. die Straßenbahngleisanlage auf dem Hauptbahnhofsvorplatze,

e. die Feststellung der Achse der Straßen in den Fluren Leipzig-Stötteritz und Leipzig-Probstheida, in denen die neue Wasserzuleitung Canitz—Probstheida verlegt werden soll,

f. die Einlegung einer neuen Zuleitung für den Wasserturm in Leipzig-Möckern in die Train- und in die Heerstraße, die Verstärkung der Wasserleitung in der Heerstraße vor dem Bekleidungsamt von 150 auf 300 Millimeter Lichtweite und der Anschluß der bisherigen Turmzuleitung in der Treitschke- und in der Planitzstraße an das Rohrnetz der hohen Zone Nord,

g. die endgültigen Kostenanschläge für die im Jahre 1911 zu Lasten des Betriebs geplanten Fußwegregelungen und Straßenneubefestigungen,

h. die versuchsweise Einlegung eines Fuhrwerksgleises in der Naumburger Straße von der Giesserstraße bis zum Eisenbahngleis nahe der Zschocherschen Straße,

i. die von der Sächsischen Eisenbahnverwaltung aufgestellten Bedingungen für die Kreuzung von Bahnland mit städtischen elektrischen Leitungen,

k. die Verwaltungsordnung für die städtischen Elektrizitätswerke in Leipzig,

l. die Wahl von Mitgliedern und Stellvertretern in die Steuereinschätzungskommissionen,

m. der Verkauf von 114 Quadratmeter Land des Kirchenlehns Paunsdorf an die politische Gemeinde,

n. die Umpfarrung von Flurteilen des früheren Gutsbezirks Barneck aus der Parochie Gundorf in die Parochie Leutzsch und der Vertrag über die Umpfarrung von Flurstücken aus der Kirchgemeinde Großzschocher-Windorf in die Kirchgemeinde Leipzig-Kleinzschocher.

Zu den Beschlüssen unter 2a—h ist Zustimmung der Stadtverordneten einzuholen.

Witterungsbericht vom Brocken

am 7. September.

(Nachdruck verboten.)

Auch auf dem Brocken ist in den letzten Tagen eine Besserung des Witterungscharakters eingetreten; wenn auch früh und abends der Vater Brocken seine Nebelkappe aufgesetzt hatte, so herrschte doch in der übrigen Zeit prachtvolles, klares, heiteres Wetter mit Fernsicht; wie man's bekanntlich im Monat September hier oben häufig antrifft. Wenn auch die Temperatur am 5. und 6. um 3 und 1 Grad Celsius im Tagesmittel unter dem normalen Werte zurückblieb, so war der Aufenthalt im Freien für die zahlreichen Brockenbesucher doch recht angenehm. Die Fernsicht war am Montag und Dienstag ziemlich günstig, man konnte Ortschaften bis auf 20 und 30 Kilometer Entfernung deutlich sehen. Heute früh leichter Nebel, frischer Südwest, Windstärke 5 und 7 Grad Wärme. Für die nächsten Tage dürfte teils heiteres, teils wolkiges, etwas wärmeres Wetter zu erwarten sein. Auch dürfte wieder vorübergehend etwas Regen eintreten. Die Temperatur ging in letzter Zeit schon beträchtlich hinab, und besonders abends und nachts machte sich die Kälte hier oben unangenehm bemerkbar.

Briefkasten.

B. N. N. Wir danken Ihnen für Ihre freundlichen Mitteilungen und bitten höflich um Angabe Ihrer Adresse, um dem Uebelstande abhelfen zu können.

Mund und Rachen sind die Eingangs-Pforte ansteckender Krankheiten, deren Keime durch die bewährten Formamint-Tabletten vernichtet werden.

Hotel Schloss **Drachenfels** Château

Herrliches Garten- und Ball-Etablissement I. Ranges.

Neue Bewirtschaftung!

Heute Freitag, abends 8 Uhr: Gr. Erntefest mit Schnitterball.

11 Uhr: Fest-Polonaise mit Ueberraschung.

Neueste Operettentänze: U. a.: „Graf Luxemburg", Walzer. „Tiralala", Walzer aus der Operette: „Der tapfere Soldat".

Sonntag: Grand bal paré!

Hochachtungsvoll Edwin Kühn, Besitzer.

Messplatz. Bratwurst-Glöckle. Bennewitz-Sänger!! Täglich: Gr. Instrumental- und Gesangs-Konzerte.

Alle liberalen Bürger Leipzigs ersuchen wir hierdurch **dringend**, sich **nicht** durch Unterschrift für das **„Vereinigte Bürger-Wahlkomitee"** oder das **„Komitee der ersten Abteilung"** zu verpflichten, da der von der **Nationalliberalen Partei** und der **Fortschrittlich. Volkspartei** gebildete Ausschuss **eigene Kandidaten für alle 3 Abteilungen** aufstellen wird.

Vereinigter Liberaler Wahlausschuss für die Stadtverordnetenwahlen.

Herbstmesse. **Haases Attraktion Figur 8 Bahn** • **Haases Stufenbahn** • Heute Freitag von 1/2 8 Uhr an: **Grosser Elite-Abend** in der Stufenbahn. Jede Dame und jeder Herr erhält beim Eintritt eine Ueberraschung.

F. Hempel's Restaurant, neben der Hauptpost. Heute Schlachtfest. Biere renomm. Brauereien.

Brühl 2 **Grosse Tuchhalle.** Telephon 4191. Heute: **Kalbshaxen** mit **Salat.** Morgen: Schweinsknochen mit Kloss und Meerrettich. Vorzügliche Rittergutsgose, echt Kulmbacher und Riebeck-Pilsner.

Hauptrestaurant Neuer Messplatz. Festwirt: Georg Zeisner. **Rudi Winkler** mit seiner Schützenkapelle abwechseind Humoristische Duette. Münchener Löwenbräu direkt vom Fass. Schankbier direkt vom Fass. Beginn nachmittags 1/2 4 Uhr.

Restaurant Schneider, Nikolaistr. 47—51. Inhaber: Richard Schneider. Heute Schlachtfest. Mittagstisch von 12—3 Uhr.

Gebt den Blinden Arbeit! Unterzeichneter Verein empfiehlt zur Anfertigung von Bürsten und Besen aller Art: B. Maul, Lützner Str. 55, part. Als Rohrstuhlflechter und Bürstenmacher: Ehepaar Helmisch, Seb.-Bach-Str. 17, H. p. Nur als Rohrstuhlflechter: Frau Burckhardt, Heinrichstr. 38, IV., Kl. Beck, Rietschelstr. 11, M. Kaminke, Brodnauerstr. 40, Osw. Ulrich, Melanchthonstr. 3, II. r., P. Mutze, Petersteinweg 21, H. II., G. Berthold, Giebnerstr. 11, III. Als Klavierstimmer: A. Schultze, Bayerische Str. 44 H. II. Der Verein der erwerbtreibenden Blinden, Leipzig.

Concordia-Weinstuben 50 Windmühlenstrasse 50 In nächster Nähe des Bayer. Bahnh. Anna Fiedler.

Weinstube zum **„Niederwald"** Petersstraße 39, I. — Tel. 8857. Vollständig renoviert! Neue Bewirtschaftung! Anna Strauss.

Zur Sternwarte Sternwartenstraße 16. Neue Bewirtschaftung! Gutgepflegte Biere — ff. Kaffee. Weine erster Firmen. Inh. F. Welske.

Neu! **Café Colonia** Neu! Tauchaer Weg 43b (Eing. Augustenstr.) Angenehmster Aufenthalt. Karlsbader Kaffee.

Vermischte Anzeigen.

Gelegenheits-Gedichte jed. Art, Prologe, Reden, Lieder, Couplets, Tafel- und Kinderlieder, nur Originalarbeit. Müllers Lemmer. A. Coffier.

Detektiv-Büro Emil Kalepp, Leipzig Grimmaischestr. 27. Tel. 1654.

Detektiv Pätzold, Leipzig, Grimm. Str. 12, I. Tel. 10873.

Vigilanz

Wäsche wird aufs Land zum Waschen abgegeben. Off. unter V. 28 an die Exp. d. Bl.

Freiübungen Hantelübungen für Anfänger und ältere Herren:

Montag, Freitag 1/2 8—1/2 9 und Donnerstag 9—1/2 10 } abends monatlich 75 ₰.

Mittwoch, Sonnabend 1/2 8—1/2 9 abends monatlich 1 ℳ 50 ₰.

Dienstag, Freitag 12—1 Uhr monatlich 2 ℳ

Grosse Turnhalle am Messplatz. Ein- und Austritt jederzeit gestattet. Der Turnrat.

I.	Sp.-Anst.	Johannisgl. 19. Weißkraut m. Schöpsenfleisch. T. V. Kretzschmar.
II.	"	Löhrstr. 1. Saure Kartoffeln m. Kaldaun. T. V. Fuchs. Fickenwirth
III.	"	Münzgasse 24. Freitag: Weißkohl m. Schöpsenfl. T. V. Elßner.
IV.	"	Plagw., Ziegelstr. Gelbe Erbsen m. Wiener Würstchen. T. V. Schmidt.
V.	"	Sell., Wurzn. Str. 55. Saure Kartoffeln m. Kaldaunen. T. V. Franz.
VI.	"	Go., Neuß. Hall. Str. 105. Freitag: Nudeln m. Rindfl. T. V. Brandt.

Neues Theater.

(Nachdruck wird gerichtlich verfolgt.)

Freitag, 9. Sept. (241. Abonn.-Vorst., 1. Serie, grün), **abends 7 Uhr:**

La Traviata.

Oper in 4 Akten. Musik von Giuseppe Verdi.
Regie: Regisseur Marion. — Musikalische Leitung: Kapellmeister Porst.

Violetta Valery	Frl. Gückholz.	Marquis d'Obigny	Hr. Staudenmeyer.
Flora Bervoix	Fr. Stadtegger.	Doktor Grenvil	Hr. Bindel.
Alfred Germont	Hr. Jäger.	Annina, Violettas Zofe	Frl. Fournell.
Georg Germont, sein Vater	Hr. Soomer.	Josef, Diener Violettas	Hr. Broch.
Gaston Vicomte v. Letorières	Hr. Scholz.	Ein Kommissionär	Hr. Berger.
Baron Douphol	Hr. Luppers.	Pause nach dem 2. Akt.	

Freunde und Freundinnen Violettas und Floras. Zigeunerinnen.
Ort: Paris und seine Umgebungen.

Im 3. Akt: Tanz der Zigeunerinnen, arrangiert von der Ballettmeisterin Frl. Grondona, ausgeführt von Frl. Jemler, Frl. Schäffer und Damen des Corps de Ballet.

Besetzungsänderungen behält sich die Direktion vor.
Krank: Herr Hellmuth-Bräm, Frl. Fladnitzer.

Texte à 30 Pf. an der Kasse und bei den Logenschließern.
Kleine Opernpreise. Einlaß 1/2 7 Uhr. Anfang **7 Uhr.** Ende gegen 1/2 10 Uhr.

Spielplan: Sonnabend (242. Abonnements-Vorstell., 2. Serie, rot): **Alt-Heidelberg.** — Sonntag (243. Abonnements-Vorstellung, 3. Serie, weiß): Gastspiel des Herrn Anton Franck vom Thalia-Theater in Hamburg: **Die Meistersinger von Nürnberg.** — Montag (244. Abonnements-Vorstellung, 4. Serie, braun): **Kriemhilds Rache.**

Altes Theater.

(Nachdruck wird gerichtlich verfolgt.)

Freitag, den 9. September, abends 1/2 8 Uhr:

Der Rodelzigeuner.

Operette in 3 Akten von Leo Kastner. — Musik von Josef Snaga. — Regie: Oberregisseur Karl. — Musikalische Leitung: Kapellmeister Conrad.

Iwan Gatzewitsch, ein reicher Bojar	Hr. Habit.	Ein Engländer	Hr. Lobt.
Mirko von Verölin, sein Neffe, Oberleutnant	Hr. Sturmfels.	Dessen Frau	Frl. Prag.
Frau Dr. Amalia Lettenhofen	Frl. Bufe.	Eine Französin	Frl. Puß.
Wanda, Hofopernsängerin, ihre Stieftochter	Hr. Unlacht.	Erster Rodler	Hr. Kohler.
Sepp Willner	Frl. Seubert.	Zweiter Rodler	Hr. Schmidt.
Gustav von Kenhoff, Abjunkt	Hr. Wehle.	Erste Rodlerin	Frl. Stockel.
Kurt Legenhardt, Kommissionsrat	Hr. Wehlich.	Zweite Rodlerin	Frl. Daniel.
Franz, Diener des Mirko	Hr. Blöthe.	Nonni, Mihaly, Ferko — Diener	Hr. Steffens. Hr. Bernhof. Hr. Renner.
Jean, Oberkellner	Hr. Liebl.	Ein Herr	Hr. Schröder.
Nicolin, Kabellan	Hr. Carnel.	Erste Dame	Frl. Weinrich.
Darinka, seine Tochter	Frl. Marbach.	Zweite Dame	Hr. Henning.
Ein alter Zigeuner	Hr. Schwering.	Ein Piccolo	Hr. Felden
		Ein Portier	Hr. Rohmolk.
		Ein Kellner	Hr. Heßberger.

Pausen nach dem 1. und 2. Akt.

Rodler, Rodlerinnen, Touristen, Hotelgäste, Herren und Damen der Gesellschaft, Zigeuner, Zigeunerinnen, Dienerschaft, Bauern und Bäuerinnen. — Ort der Handlung: Der 1. Akt in einem fashionablen Hotel in St. Moritz. Der 2. und 3. Akt auf einem alten Gutshof in Galizien. — Zeit: Gegenwart.

Im 2. Akt: Galizischer Nationaltanz, ausgeführt von Frl. Jemler und Frl. Schäffer, Hrn. Blome und dem Corps de Ballet. — Einstudiert von der Ballettmeisterin Frl. Grondona. — Die übrigen Tänze und Evolutionen einstudiert von Oberregisseur Karl.

Besetzungsänderungen behält sich die Direktion vor.

Texte à 30 Pf. an der Kasse und bei den Logenschließern.
Gewöhnl. Preise. Einlaß 7 Uhr. Anfang 1/2 8 Uhr. Ende 1/2 11 Uhr.

Spielplan: Sonnabend: **Die kleine Königin.** — Sonntag nachm. 1/2 3 Uhr: 2. Vorstellung für das Arbeiter-Bildungsinstitut: **Fuhrmann Henschel.** Abends 7 Uhr: **Die geschiedene Frau.** — Montag: **Der Graf von Luxemburg.**

Krystall-Palast-Theatersaal.

Vaudeville-Saison. Artistische Leitung: Ferry Körner.

Heute Freitag zum 3. Male:

Gretchen.

Groteske in 3 Akten von Gustav Davis und Leopold Lippschütz.

Personen:

Sylvia, Gräfin von der Plein	Elisabeth Fischer.
Frau Dr. phil. Schwegelmann, Vorsteherin	Carla v. Franken.
Frau Mosig, Beschließerin	Elisabeth Schumann.
Alois Bleinagl, Kanzlist	Fritz Jubisch.
Milli — Schützlinge des Magdalenenheims	Helli Kranz.
Tilde Drösner — Schützlinge des Magdalenenheims	Eva Rath.
Grete Sloom — Schützlinge des Magdalenenheims	Maria Lée.
Sr. Erlaucht	Bodo Bronsky.
von Strehle, Kammerherr Sr. Erlaucht	Jens Friedrich.
Bürgermeister Binz	Georg Berg.
Magda, seine Tochter	Hanni Dix.
Gemeinderat Niemann	Max Rodig.
Gemeinderat Tobisch	Karl Fischer.
Matthias, Gemeindediener	Franz Sturm.

Ort der Handlung: Eine Residenzstadt u. ein Marktflecken im selben Lande.
Anfang 8 1/4 Uhr. Billetts im Krystall-Palast u. bei August Polich.
Sonntag, den 11. September, letzte Vorstellung in dieser Saison.

Krystall-Palast-Theater

Der sensationelle Spielplan mit:

Juliettes Pracht-Seelöwen.
Schenk Brothers, Die besten Equilibristen der Welt.
Wilkens & Schulhoff, Modernes Gesangs-Duett.
Sisters Wright, Die phänomenalen Kunstradfahrerinnen.
Little Pich, Der beliebte Groteske-Humorist.
Damhofers Kärntner Sänger-Gesellschaft
sowie sämtliche Spezialitäten.

Anfang 8 Uhr. Gewöhnliche Preise. Dutzendkarten 5.50.

Leipziger Krystall-Palast

Weinrestaurant 1. Ranges.

Vorzügl. Küche. Alle Delikatessen der Saison. Weine erster Häuser.

Allabendlich von 8—2 Uhr *Künstler-Konzert.*

Palmengarten.

Eintritt 50 ₰, Kinder die Hälfte.
Heute Freitag von 8 bis 11 Uhr abends:
Konzert (Operetten- u. Walzer-Abend)
vom Leipziger Tonkünstler-Orchester
Leitung: Herr Kapellmeister Günther Coblenz.
Morgen 8 Uhr abends: Philh. Orchester E. Herklotz.
Nächsten Sonntag: Tafelmusik! Abends: Illumination.
4 bis 11 Uhr abends 2 Konzerte vom Leipziger Tonk.-Orch. (G. Coblenz).

Weststrasse 81. **Restaurant Westquell** **Nähe Messplatz.**
Täglich Freikonzert vom Kunstspiel-Piano mit Violinbegleitung.
ff. Schultheiss-Biere, Reichelbräu und Lichtenhainer.
Gustav Möhring.

Italienischer Garten.
Angenehmer Aufenthalt. Vorzügliche Küche. Bestgepflegte Biere.
Bei günstiger Witterung Illumination. ***Emil Noch.***

Auerbachs Keller, **historisch berühmtes Weinlokal.**

Th. Mannborg.

Königl. Rumän. Hoflieferant.

Erste ***Harmonium**-Fabrik*

In Deutschland nach Saugwind-System.
Höchste Auszeichnungen. **L.-Lindenau, Anger-Str. 38.**
Vertretung Hug & Co., Leipzig, Augustusplatz Nr. 1.

Ballettmeister Wesner

wohnt jetzt: **Sidonienstr. 63, I,** zwischen Flossplatz und Lampestr.

Geschätzte Anmeldungen für Privat, Oktober- und Januarzirkel von 12—2 oder 4—6 bald erbeten

Sept. 1910. **Battenberg.** **Sept. 1910.**

The 4 Original

PEREZ

Die sensationellen Leiterequilibristen.

5 Heraldos 5 Schleuderbrett-Akrobaten.

Seppl Maurermeier Humorist.	Trudi Schadow Soubrette.

Simms u. Simms „Du bist nicht böse, was?"

Bent und Gerda Schwedische Comical-Typen.

Morton und Elliott Harmonika- und Papiermanipulatoren.

Kartelli Equilibrist auf Drahtseil.

Vorverkauf numer. Billetts bei **Franz Stein,** Markt 16, und bei **Paul Pflügner,** neben Battenberg.

Zoologischer Garten.

Reichhaltiger Tierbestand.

Heutenachm. 1/2 5 Uhr: Nur bei günstiger Witterung:
Konzert v. der Kapelle Gustav Curth.
Eintritt 75 ₰, Kinder 30 ₰.
Neu! **Das Aquarium** Neu!
für See- und Süsswassertiere.
Grösste Sehenswürdigkeit.
Eintritt zum Aquarium 30 ₰, Kinder 15 ₰.

Panorama

Heute
Grosses Konzert
Kapelle: **Philharm. Orch. Herklotz.**
— Streichmusik. Entree frei. —

Gasthof Neustadt, Goldner Saal.

Heute Freitag abend 8 Uhr:
Grosses Willy-Wolf-Spezial-Konzert.
Operetten-Revue.
Verstärktes Orchester.
Hiernach: Feinster Freitagsball Leipzigs.
Autos sowie Droschken stets zur Hand.
Sonntag nachmittag: Krystallpalast-Sänger.

Bruno Fröhlichs Gosenstube und Restaurant, gegenüber d. Krystall-Palast.
Heute: **Schinken in Brotteig.** Döllnitzer Rittergutsgose ganz vorzügl.
NB. Mittagstisch: Suppe 1/1 Port. 60 ₰, 1/2 Port. v. 70 ₰ an.
Morgen Sonnabend: Hammelkeule, Topfbraten und Thüringer Kloss.
Sämtliche Lokalitäten sind total renoviert.

Vereinigte Leipziger Schauspielhäuser.

Leipziger Schauspielhaus.

Nachdruck wird gerichtlich verfolgt. Direktion: Anton Hartmann.

Freitag, den 9. September, abends 1/2 8 Uhr:

Erdgeist.

Tragödie in vier Aufzügen und einem Prolog von Frank Wedekind. — Regie: Fritz Viehweg.

Medizinalrat Dr. Goll	A. Balgue.	Rodrigo, Athlet	Dr. Schasler.
Dr. Schön, Chefredakteur	B. Ottwald.	Hugenberg, Gymnasiast	F. Wolffram.
Alwa, sein Sohn	H. Lessell.	Heinrich, Reporter	H. Groß.
Schwarz, Kunstmaler	C. Grob.	Lulu	E. Wulf.
Prinz Escerny, Afrikareisender	C. Wolfram	Gräfin Geschwitz, Malerin	H. Riechert.
Schigolch	R. Teltzenhain.	Ferdinand, Kutscher	Fr. v. Helmolt.
		Henriette, Zimmermädchen	E. Winterberg.

Prolog gesprochen von Hermann Wolfram.
Pause nach dem 2. Akt.

Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 1/2 8 Uhr. Ende gegen 1/2 11 Uhr.

Spielplan: Sonnabend: **Eine Frau ohne Bedeutung.** — Sonntag nachm. 3 Uhr: Vorstellung für den Gewerbeverein Leipzig-West: **Im Lugnsang.** Abends 1/2 8 Uhr: **Eine Frau ohne Bedeutung.** — Montag: **Im Lugnsang.**

Neues Operetten-Theater.

Centraltheater.

Nachdruck wird gerichtlich verfolgt. Direktion: Anton Hartmann.

Freitag, den 9. September, abends 8 Uhr:

Das Fürstenkind.

Operette in einem Vorspiel und 2 Akten (teilweise nach einer Erzählung About's) von Victor Léon. Musik von F. Lehár. — Leiter der Aufführung: August Kretschmer. — Musikalischer Leiter: Georg Bradsky.

Hadschi Stavros, Fürst von Parnes	W. Grave.	Bankhaus Stone & Co. in London	
Photini, Prinzessin v. Parnes, seine Tochter	Th. Wiet.	Gwendolyne, seine Frau	J. Hoffstein.
Marula, ihre Amme	B. Holzhaus.	Mary-Ann, deren Tochter	M. Vigl.
Sbeithobulos, ein alter Palikar im Gebirge Diensten, ihr Gatte	J. Traumann.	Kaufleutes Periklès, Polizeihauptmann	W. Kühner.
Dimitri, deren Sohn, Freischärler	A. Horvath.	Spiro, Chalaitis, Kolliba, Lamburis, Balikas, Viletis, Mustufas, Em Matrose, Ndjia — von der Bande des Hadschi Stavros	G. Bertram. J. Schumann. H. Holzhaus. E. Schulze. R. Spann. D. Wolf. H. Geßinger. M. Kuntsch. J. von Ucker. E. Wagner.
Bill Harris, Kommandant eines amerikanischen Stationsschiffes	A. Elstorff.		
Dr. Hyppolite Clairinan, Botaniker	A. Stahler.		
Thomas Barley, Chef des			

Spielt 1856 in und um Athen. — Pause nach dem Vorspiel und nach dem 1. Akt.

Kassenöffnung 1/2 8 Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Spielplan: Sonnabend: **Ein Herbstmanöver.** — Sonntag: **Das Fürstenkind.** — Montag: **Die Fledermaus.**

Battenberg-Theater.

Freitag, den 9. September, abends 8 1/4 Uhr:

Benefiz

für den Oberregisseur Herrn **Gustav Köckeritz.**

Rosenmüller und Finke.

Original-Lustspiel in 10 Verwandlungen von Dr. Carl Töpfer.

Morgen: Hasemanns Töchter. Volksstück.

Leipziger Singakademie (gegr. 1802)

Heute **Probe zu: Totenklage von Georg Schumann Damen 7 Uhr, Herren 8 Uhr Schule** Schillerstr. 9. Anmeldung zu Mitwirkung beim Dirigenten, Herrn Kgl. Musikdirektor **G. Wohlgemuth,** Packhofstr. 13, erbeten. (Aufführung am **Reformationsfest in der Thomaskirche**).

Stadt Nürnberg

Alberttheater

Heute und folgende Tage 8 Uhr:

Die grosse Revue

(6 Bilder)

Leipzig, was sagste nu?

mit **Henry Bender.**

Billett-Vorverkauf: In der Zigarrenhandlung **Hermann Pressler,** Ecke Neumarkt u. Grimmaische Str., im Deutschen Modehaus **August Polich,** und im Theater-Bureau. — Gewöhnliche Preise der Plätze.

Goldner Helm Eutritzsch.

Heute Freitag, 9. Sept. c., abends 8 Uhr:
Die berühmten Seidel-Sänger.
Ganz besonders humoristisches Programm!
Hierauf: Feiner Mess-Ball bis 1 Uhr.
Vorzügl. stadtbekannte Küche; bestgepflegte Döll n. Rittergutsgose, ff. Biere.
Heute: Schlachtfest. Ergebenst **Fr. Ahnert.**

Gebr. Kirmse, **Neumarkt 10.** Tel. 704 u. 14082.
Lehmann & Leichsenring, Kgl. Hofl., **Petersstr. 26.** Tel. 14612.

— Russische Caviar-Importeure. —

Schwesterfirmen in **Leipzig, Dresden, Chemnitz.**
Gemeinsame Einkäufe — Grosse Umsätze.
— Kühlanlagen im Hause. —

Caviar **Caviar**

Grammophon-Platten, Zonophon-Platten.
Grösste Auswahl.
Musikhaus „Lipsia" Petersstr. 11
Mess-Sonntags geöffnet.

Hotel Fröhlich, Leipzig.
Wintergartenstr. 14,
schrägüber vom Krystall-Palast,
ist eröffnet.
Zentralheizung. Elektr. Licht. Bad im Hause. Französ. Betten. Zimmer von 2 ℳ an. **Bruno Fröhlich.**

Helft mit zum Bau eines Heims für arme erwerbsunfähige und versorgungsbedürftige **Taubstumme!**

Wohltätigkeitslotterie: Ziehung 12.—14. September.

3600 Gewinne, Wert 10 000 M. Auf ca. 6 Lose ein Gewinn.

1. Gewinn: Speisezimmer in Eiche, im Laden Frankfurter, Ecke König-Johann-Straße ausgestellt.
750 M. bar werden vom Käufer für das Gewinnlos des 1. Hauptgewinns gezahlt.

Prämie: 1 Fahrrad, Wert 120 M., für das letzte Gewinnlos.

Lose à 1 Mark sind in allen Stadtteilen in den durch gelbe Plakate kenntlichen Verkaufsstellen zu haben.

11 Lose 10 Mark, Porto u. Liste 10.40 Mark. **E. Enge,** Grimmaischer Steinweg 3.

Eis

Frucht u. Vanille,
à Portion 20 ₰.
Außer dem Hause à Liter 2 ℳ
empfiehlt die Konditorei von
L. Tilebein Nachf.,
Hainstr. 17. Tel. 2368.
Platz für Fahrräder.

Sächsische Fechtschul-Lotterie.

Reinertrag zugunsten Armer und Hilfsbedürftiger Leipzigs.

Ziehung findet bestimmt **Sonntag,** den **11. September** im **Schlosskeller** statt. **10. September** im **Schlosskeller Konzert** der **Seidel-Sänger** mit darauffolgendem **Ball.**

Lose à 50 ₰ sind in allen mit Plakaten versehenen Geschäften zu haben. Die Gewinne sind an diesem Tage zur Besichtigung ausgestellt.

Durch eigene Kraft.

23] Roman von Otto Elster.
(Nachdruck verboten.)

Sechzehntes Kapitel.

Mißmutig und vergrillt saß Herr Hammer in seiner Villa an der Hauptpromenade der Stadt, wohin er sich seit der Verheiratung Trudes zurückgezogen hatte. Der Aufenthalt in der Stadt hatte ihn enttäuscht. Er mußte einsehen, daß es für einen alten Mann schwer ist, sich in neue Verhältnisse einzuleben und neue Freunde zu finden, namentlich wenn dieser alte Mann einen solch harten, selbstischen Charakter besaß wie der Besitzer von Hammersau. Auf dem Lande hatte er den Herren spielen können; sein Reichtum imponierte den Leuten; in der Stadt gab es mehrere ebenso reiche Leute, und die Gesellschaft der höheren Beamten und Offiziere ließ sich durch seinen Reichtum, der mit einem guten Teil Protzentum verbunden war, nicht imponieren.

Dazu kam, daß sein alter Freund Martini kränklich geworden war und sich scheinbar ganz in seine Einsamkeit zurückgezogen hatte. Lustige Gesellschaft fand Herr Hammer wohl zur Genüge in den Gasthäusern, aber das waren junge Leute, die ihm nicht zusagten oder halb verkommene Menschen, die ihn auf diese Weise auszubeuten suchten.

So fühlte er sich vereinsamt und sah mißmutig in das Schneetreiben hinaus, das mit lustigem Wirbeln die kalte Winterluft erfüllte und die an der Villa vorüberlaufende Promenade mit einer tiefen, weichen Schneeschicht bedeckte.

Kein Mensch ließ sich auf der Promenade sehen!

„Da hätte ich ebensogut in Hammersau bleiben können", murmelte der einsame Mann. „Da hatte ich noch mehr Augenweide als in diesem Nest. Doch wahrhaftig — da kommt ein Wagen um die Ecke!"

Eine alte in den rostigen Federn schwankende Droschke, mit einem elenden Gaul bespannt, bog um die Ecke der Straße und wühlte langsam und schwerfällig durch den hohen Schnee. Der Kutscher, in seinen Kragenmantel gehüllt, saß regungslos auf dem Bock, den armen Gaul durch Peitschenhiebe zu immer erneuter Kraftanstrengung antreibend.

In der Nähe der Villa sah eine dichtverschleierte Dame aus dem Wagenfenster und deutete auf die Villa.

„Nanu", brummte Hammer, „will das zu mir?"

In der Tat hielt der Wagen vor der Villa, die Tür öffnete sich, die dichtverschleierte Dame stieg aus, bezahlte den Kutscher und stieg die Treppe zur Haustür hinauf.

„Ist denn das nicht Trude?" fragte Hammer erstaunt. „Was will denn die bei mir?"

Ehe er sich von seinem Erstaunen erholen konnte, öffnete sich die Tür seines Zimmers und die Dame trat ein.

„Vater", sagte sie, den Schleier zurückschlagend, „verzeihe die Ueberraschung . . ."

Es war in der Tat Trude! Aber wie hatte sie sich verändert? Aus dem frischen Mädchen war eine blasse, abgehärmte Frau geworden, deren rote Augen die deutlichen Spuren von Tränen zeigten.

„Zum Kuckuck, Trude? Woher kommst du so plötzlich? Was ist geschehen?

Trude brach in einen Strom von Tränen aus. Krampfhaftes Schluchzen erschütterte ihren Körper.

„Ich konnte es nicht mehr ertragen, Vater", schluchzte sie. „Da bin ich davongelaufen . . ."

„Davongelaufen?! Deinem Manne davongelaufen?!"

„Ja — verzeihe mir — und schütze mich vor ihm . . . ."

Flehend erhob sie die Hände.

„Ei, zum Teufel — das ist ja eine sonderbare Geschichte, die du da angestellt hast, Trude."

„Ich konnte nicht anders, Vater — er hat mich zu schlecht behandelt — und wenn du mich nicht aufnimmst, gehe ich in das Wasser . . . ."

Aufschluchzend sank sie in einen Sessel und schlug die Hände vor das Gesicht.

„Nun, nun", sagte Hammer, indem er sich bemühte, den rauhen Ton seiner Stimme zu mäßigen, „beruhige dich nur — ich werde dich schon nicht im Stich lassen — ich bin doch dein Vater . . . ."

„Und ich war dir stets ein gehorsames Kind, Vater."

„Ja, ja, das warst du — nicht so wie der andere, der mich niederschlagen wollte . . . nein, nein, du warst ein gutes, ein gehorsames Kind, und deshalb hab' ich dich stets lieb gehabt und hab' dir Hammersau gegeben . . . ."

„Was hab' ich davon gehabt, Vater? Nichts als Kummer und Elend . . . . ."

„Das wäre ja noch schöner!" fuhr ihr Vater auf. „Aber nun leg' deinen Mantel und Hut ab, setze dich hier an den warmen Ofen, mußt ja halb erfroren sein bei dem Hundewetter — und erzähl' — nein, halt! Hast du gegessen?"

„Nein . . . ich bin in aller Frühe heute fort . . . .", sagte Trude leise.

„Na, das muß ich sagen! Das sind mir schöne Geschichten!" polterte Hammer. „Meine Tochter bei dem Wetter? Aus meinem Hause? — Ohne Frühstück — ah, da soll doch gleich ein Donnerwetter dreinschlagen!"

„Lieber Vater . . . ."

Hammer fühlte sich in seiner Würde als reicher Mann schwer verletzt. Er hatte sich stets hoch erhaben über die Martinis gefühlt, obgleich er ja stets in geistiger Abhängigkeit vom alten schlauen Martini gestanden. Und jetzt wagte es der Sohn dieses Mannes, seine — des Herrn Hammer auf Hammersau — Tochter schlecht zu behandeln und aus dem Hause zu treiben?! Das brachte sein Blut in Wallung.

Dazu kam, daß er in seiner Vereinsamung sich nach Trude gesehnt hatte, die ihn stets mit töchterlicher Liebe gepflegt und alle seine Wünsche und Befehle mit demütigem Gehorsam erfüllt hatte. Es war nicht die selbstlose Liebe des Vaters zu seiner Tochter, die sein Herz empfand, es war vielmehr das Gefühl des verletzten Stolzes und des Egoismus, was ihm die Teilnahme für die unglückliche Trude einflößte. Er war stolz darauf, daß sich seine Tochter in ihrer Not an ihn wandte, er verglich ihre Demut mit dem Trotz seines Sohnes, und er glaubte seine Tochter zu lieben, während er doch nur sich selbst liebte.

Er klingelte nach seiner Haushälterin und befahl ihr, im Eßzimmer ein gutes Frühstück bereitzuhalten.

„Ich bin wirklich nicht hungrig, Vater", sagte Trude.

„Ach was — nach einer solchen Fahrt muß der Mensch hungrig sein", entschied Herr Hammer. „Komm nur — zuerst essen und trinken — dann sollst du mir erzählen."

Er führte Trude in das Eßzimmer. Sie tat dem Vater den Gefallen, einige Bissen zu essen und einen Schluck Rotwein zu trinken. Herr Hammer selbst trank rasch hintereinander mehrere Gläser, wodurch seine Stimmung sehr gehoben wurde. Er fühlte sich würdevoller und stolzer denn je.

„Und nun erzähle!" sagte er, sich bequem in den hochlehnigen Stuhl zurücklehnend, wie einer, der eine spannende, interessante Erzählung erwartet.

Aber was er vernahm, brachte sein Blut sehr bald in Wallung. Es war die Geschichte einer unglücklichen Ehe, die Trude unter Tränen erzählte. Hatte die Tyrannei des Vaters schwer auf ihr als Mädchen gelastet, so entwürdigte sie die Brutalität des Gatten doch in weit höherem Maße, da er vollständige Unterwerfung unter seinen Willen nicht nur, sondern auch unter seine wilden, lasterhaften Instinkte forderte. Schon kurze Zeit nach der Hochzeit waren diese grell hervorgetreten. Er lud mehrere seiner früheren liederlichen Genossen ein und begann ein wildes, ausschweifendes Treiben, gegen die die Gelage, welche der alte Hammer zu feiern pflegte, Kinderspiel schienen. Das Schlimmste aber war, daß Trude gezwungen wurde, an diesem Treiben teilzunehmen; anfangs fügte sie sich, in der Hoffnung, mäßigend einwirken zu können; als ihr dies nicht gelang, weigerte sie sich, an den wüsten Gelagen weiterhin teilzunehmen, es kam zu heftigen Szenen zwischen ihr und Franz, mehrere Male hatte er die Hand gegen sie erhoben, und am gestrigen Abend war es zu einer tätlichen Mißhandlung gekommen.

Da hatte sich Trude ein Herz gefaßt und war früh am Morgen, als ihr Mann noch im festen Schlaf der Trunkenheit ruhte, fortgefahren, um die Hilfe ihres Vaters anzurufen.

Ihres Vaters Faust schlug schwer auf den Tisch, daß die Gläser klirrten; sein Gesicht nahm die Purpurfarbe des Zornes an und seine sonst schläfrigen Augen blitzten. Er dachte nicht daran, daß die Ehe seiner Tochter nur ein Abbild seiner eigenen Ehe war, daß Trude jetzt fast dasselbe Schicksal wie ihre Mutter erlebte, wenn man ihm auch die Gerechtigkeit widerfahren lassen mußte, daß er in den ersten Jahren seiner Ehe seine Frau wirklich geliebt und später doch stets eine gewisse scheue Ehrfurcht vor ihr gehabt; er dachte nicht daran, daß auch seine Hand schwer auf Trude geruht, er dachte nur an die Beleidigung, die ihm zugleich mit seiner Tochter zugefügt war. Und das versetzte ihn in rasenden Zorn.

„Weshalb hast du mir das nicht schon früher gesagt?" stieß er wütend hervor. „Ich hätte den Burschen schon längst zum Teufel gejagt."

„Ich glaubte, ihn bessern zu können."

„Solche Burschen bessert man nicht", polterte ihr Vater. „Die muß man mit ganz anderen und festeren Fäusten anfassen."

„Ich fürchtete den Skandal."

„Ach was! Mag der Bursche die Folgen tragen. Ich will schon mit ihm fertig werden. Du mußt dich von ihm scheiden lassen."

„Ich möchte den äußersten Schritt gern vermeiden", sagte Trude, indem sie die Augen niederschlug.

„Weshalb?"

„Weil — ach Vater, bemerkst du denn keine Veränderung an mir?"

Jetzt erst sah ihr Vater, daß sie ihrer Entbindung entgegenging.

„Ja so" — machte er. „Das ändert allerdings die Geschichte. Aber was ist da zu tun?"

„Vater", bat Trude und ergriff seine Hand, „ich wüßte einen Ausweg, der uns allen helfen würde. Du mußt mir aber nicht böse werden, wenn ich ihn dir vorschlage. Sieh, ich lebe ja auf Hammersau so einsam und bin seiner Macht allein ausgesetzt — ich habe niemanden, bei dem ich Rat, Hilfe und Schutz suchen kann und finde. Ich kann nicht stets zu dir kommen — ich muß doch auch auf das Haus und die Wirtschaft achten — Vater . . . .", fuhr sie stockend und errötend fort, „rufe Herbert zurück . . . ."

„Bist du toll geworden!" fuhr er auf. „Das hieße den Teufel durch Beelzebub austreiben."

„Nun, Vater, Herbert ist nicht so schlecht, wie du glaubst. Else Martini, die ja, wie du weißt, wieder bei Oberamtmann Krüger ist, schreibt mir viel Gutes über ihn. Er hat einen kleinen Hof gekauft und bewirtschaftet ihn in mustergültiger Weise. Er ist fleißig und tätig und kümmert sich um niemanden in der Welt . . . . ."

„Woher hat er das Geld genommen, um den Hof zu kaufen?"

Trude errötete.

„Ich habe ihm einige tausend Taler überwiesen . . . . ."

„Ah — du stehst mit ihm in Verbindung?!"

„Nein — er weiß nicht, daß das Geld von mir kommt. Er glaubt, du habest ihm das Geld zugesandt. Vater, wenn er auf Hammersau wirtschaften könnte, dann hätte ich jemanden zur Seite, dem ich vertrauen könnte . . . . ."

„Es würde zwischen ihm und deinem Mann zu Mord und Totschlag kommen!"

„Wir würden nach Martinikenfelde ziehen . . . ."

„Na, und das schöne Hammersau würdest du aufgeben?"

„Ja — es gehört ja doch Herbert . . . . ."

„Oho — vorläufig gehört es noch mir! Ich werde mir übrigens überlegen, was du mir gesagt hast. Vielleicht ist es gar nicht so dumm. Wenn der Junge nur Vernunft annehmen wollte!"

„Herbert wird gewiß alles tun, um dich zufriedenzustellen."

„Hm — na, ich will es mir überlegen. Jetzt geh auf das Fremdenzimmer und leg dich nieder. Du siehst müde und matt aus, du mußt dich erholen, später sprechen wir weiter darüber."

Trude fühlte sich in der Tat wie zerschlagen; sie

„Der Altbuchhorster Mark-Sprudel Starkquelle (Jod-Eisen-Mangan-Kochsalzquelle) hat mir b. ein. alten

Frauenleiden

u. chron. Blasenkatarrh sehr wertvolle Dienste geleistet, d. Schmerzen u. Schärfen vollständig genommen u. eine wunderbare Kräftigung d. leidenden Teile bewirkt. Ich hätte einen solchen Erfolg nie f. möglich gehalten, habe mich nie so wohl u. gesund gefühlt wie jetzt nach d. Kur mit Ihrer Wunderquelle. Dieselbe wirkt vor allem glänzend auf d. Tätigkeit der Nieren, reinigt d. Blut u. d. Säfte. Seit ich Ihren Mark-Sprudel trinke, bin ich auch vollständig von m. Menstruationsbeschwerden, die mich jahrel. in d. schrecklichsten Weise quälten, befreit. Ihr Mark-Sprudel ist unbezahlbar. Frau R. L." Aerztl. warm empf. Literfl. 96 ₰ in d. Apoth. u. Drog.: in Lindenau: bei Bernh. Stiehl Nachf.; Engros: Engelapotheke in Leipzig, Markt 12.

Gas- u. elektr. Kronen
und Ampeln sollen Musterstücke erstkl. Fabrik. von heute ab einz. oder ganze Lager zu Engrospreisen abgegeben werden.
Transport hier frei.
Laden Petersstr. 37.

Reste
in Inletts, Gardinen, Vitragen u. Stores bis 5 Fenster passend, sowie einen ganz bedeutenden Resterposten ✻ Sofabezüge in Rips, Damast, Moquetteplüsch, Taschen etc. spottbillig zu verkaufen

1 Posten **Portièren** 3teilig in Tuch und Plüsch in allen Farben staunend billig.
Schützenstr. 15, I.

Clichés aller Art
Autotypien Zinkätzungen
Holzschnitte etc. Galvanos
Dreifarben-Autotypien
Louis Gerstner, Leipzig 2964

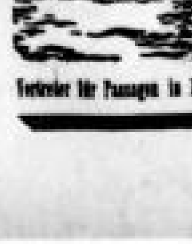
Fracks u. Gehrock-Anzüge Leih-Institut Hainstrasse 6, I. A. Dachs

Elegante Fracks u. Gesellschaftsanzüge verl. J. Kindermann, Salzgäßch. 9, I.

Tanz-Schuhe nach Vorschrift.

N. HERZ nur Reichsstr. 19.
Man achte auf Reichsstrasse 19.

Zahn-Atelier B. Massloff,
Fernsprecher 9838. Leipzig, Königstr. 4, I.
Sprechstunde 9—7, S. 9—1 Uhr.
Zahn-Ersatz sowie Plomben unter Garantie.
✻ Schmerzloses Zahnziehen à 1 Mk. ✻
Für Nervöse und Aengstliche sehr zu empfehlen.



DEUTSCHE OST-AFRIKA-LINIE
HAMBURG — AFRIKAHAUS
Regelmässiger Reichspostdampferdienst nach
Ost-, Süd-, Südwest- **AFRIKA**
Uganda, Deutsch-Ost-Afrika, Mashonaland, Zambesia, Rhodesia, Transvaal, Natal, Kapland, Lüderitzbucht und Swakopmund.
Vertreter für Passagen in Leipzig: Reinhold Walther, Pfaffendorferstrasse 6.

Unsere **Messmuster**
die Schlager der Saison
Gas- u. elektr.
Speisezimmerkronen
Salonkronen
Zuglampen
Tischlampen
Ampeln
Gaskocher
werden von jetzt ab in unj. Ausstellungslokal zu Engrospreisen abgegeben.
Petersstr. 33, I.

Piesk, Petersstrasse 29,
früher Petersstrasse 18,
hat die schönste Auswahl in
Gas- u. elektr. Lampen u. Kronen
und liefert 25% billiger, da Gross.

Parkett-
reinigen, -wachs. und frott. nach neuester Methode, sowie Entstäubungen von Polstermöbeln, Teppichen zc. mittels
Staubsauge-Apparaten
übernimmt Reinig.-Gesellschaft Saxonia, Wächterstraße 18.
Telephon 10749.

Patent-Ingenieurbureau
Hanschke & Sprügel,
Leipzig, Markt 16, Ecke Peterstr.
Erwirkung, Verwertung u. Kauf von guten Patenten.

Leuchter
in elektr. oder häng. Gas umarbeiten, solid, billig, geschmackvoll. Tel. 10162 kommt Vertreter.
Piesk, Petersstr. 29.

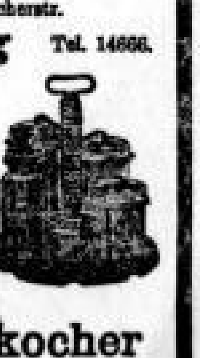
Messmuster!!!
Rein Aluminium-Kochgeschirre
billig zum Verkauf.
Nikolaistr. 27, I., Gebr. Cohn.

Leinenhaus
Friedrich & Lincke
G. m. b. H.
Leipzig, Petersstrasse 13
altbewährte Bezugsquelle vollständiger
Wäsche-Ausstattungen
Leibwäsche - Tischwäsche - Bettwäsche - Betten
Kostenanschläge und Muster bereitwilligst.
Auf Wunsch Zusendung v. Hauptkatal.
u. Sonderkat. üb. Brautausstatt.
überallhin franko.

Absolut gründliche Vertilgung von Motten und Staub durch den besten der **Staubsauger „Atom"**, leicht transportabel.
Generalvertr.: Reinigungs-Institut **Felix Gratchen Nachf.**, Barfussgasse 12, Lipsiahaus.
Telephon 13360.

Otto Buhlmann, Hoflieferant.
Leipzig, Dutritzscher Str. 16, Ecke Roscherstr.
Tel. 1187. **Glashandlung** Tel. 14666.
Abteilung für Detailverkauf.

Konserven-gläser
in grösster Auswahl.
Einkoch-Apparate.
Allen voran
Wicks Vorratskocher
aus Granit-Steinzeug ohne Poren, unverwüstlich.



hielt sich kaum noch aufrecht. Gern kam sie der Aufforderung ihres Vaters nach und begab sich in das Zimmer, wo sie auf das Bett niedersank und bald in einen tiefen Schlummer fiel, in dem sie ihre Sorge, ihre Not und ihr Elend auf einige Zeit wenigstens vergaß.

Ihr Vater blieb noch längere Zeit bei der Flasche sitzen. Die Worte Trudes gingen ihm doch im Kopf herum. Sein vereinsamtes Leben hatte ihn doch öfter über die Vergangenheit nachdenken lassen und manches war ihm denn doch in einem anderen Lichte erschienen, als früher, wo er stets unter dem Einfluß des alten schlauen Martini gestanden hatte.

Das Schicksal seiner Tochter ging ihm doch sehr zu Herzen, und auch an Herbert mußte er denken, der sich da auf dem kleinen Bauernhofe abquälte, ohne ein Wort, eine Bitte um Hilfe an ihn zu richten, der ihn mit einem Federstrich aus aller Not und Sorge herausreißen konnte.

Der Aerger, die Wut packte ihn von neuem. Er schob nicht so sehr sich selbst die Schuld an all dem Ungemach zu, das seine Kinder betroffen, als seinem „alten Freunde“ Martini, der ihn zu all den Handlungen verleitet hatte, die jetzt mit ihren Folgen so schwer auf seine Familie und ihn selbst drückten. Als sich daher nach einigen Stunden Martini melden und um eine Unterredung bitten ließ, da erhob er sich mit dem Vorsatz, dem alten Freunde ordentlich die Wahrheit zu sagen.

„Du kommst mir gerade recht!“ rief er dem Eintretenden entgegen. „Ich habe mit dir ein Hühnchen zu pflücken!“

Martini war merklich zusammengesunken. Die überstandene schwere Krankheit hatte ihm ihre Merkmale deutlich aufgedrückt; er war von einer erschreckenden Hagerkeit geworden, sein faltenreiches, vertrocknetes, gelbes Gesicht glich einer ledernen Maske; nur seine tiefliegenden Augen leuchteten in unheimlichem, tückischem Glanz.

„Du weißt also schon von der unangenehmen Geschichte?“ erwiderte Martini mit hohler Stimme.

„Trude befindet sich bei mir.“

„Es war ein sehr unüberlegter Schritt von Trude, das Haus ihres Gatten zu verlassen ....“

(Fortsetzung folgt.)

Kinder und Bergpredigt.

Aus der Bibel schöpft die christliche Religion nicht nur den Glauben an Geschehnisse, die ihr innerstes Wesen bestimmten und die, in goldene Lettern gegossen, von allem Anbeginn erzählen, sie erblickt auch in ihr die Grundlage alles Guten, durch die sie geheiligt und geadelt wird. Hoher, ethischer Wert liegt in ihr verborgen, und diesen den jungen, heranreifenden Menschen zu erschließen, ist die Aufgabe des Pädagogen, des Lehrers, für den die Bibel das Handwerkszeug im Religionsunterricht bedeutet, das in seinen Darstellungen und Gleichnissen eine bilderreiche, erhabene Sprache zu sprechen weiß. Ehe sich aber des Schülers Geist an der Bibel läutern und stählen kann, muß er allmählich in diese Welt des Glaubens eingeführt werden, damit er sich zurechtfindet und nicht den Pfad verliert. Dem Begriffsvermögen der jüngeren Kinder ist bereits die Biblische Geschichte angepaßt, in der die markantesten Stellen der Bibel in knappen erklärenden Auszügen enthalten sind und durch die des Kindes Verständnis für die Bibel nach und nach großgezogen wird.

Eine der schönsten und inhaltreichsten, tiefsten und philosophischsten und darum wichtigsten Stellen im Neuen Testament ist die Bergpredigt. In seinem Buch: „Ethik in der Volksschule“, dessen zweite Auflage bereits in der Dürrschen Verlagsbuchhandlung in Leipzig erschienen ist (Preis 5,40 Mark) vertritt der Leipziger Schuldirektor Hermann Pfeifer den Standpunkt, daß diese Bergpredigt eine Sammlung von Einzelpredigten Jesu sei, in denen sich die hohen Ziele und Anschauungen der Christenreligion offenbaren. Und gerade darum sei es diese, die den Kinderseelen eingeprägt und verständlich gemacht werden solle. Mit der schweren Aufgabe des letzteren hat sich Direktor Pfeifer insbesondere befaßt und kam damit einem allgemeinen Bedürfnis entgegen. Von des Kindes eigenstem Wesen ausgehend, versucht der Verfasser, die Bedeutung der einzelnen Stellen demselben dadurch nahezubringen, daß er die Erzählung mit der Wirklichkeit vergleicht, verquickt und so ganz allmählich auf pädagogischem Wege den Kindersinn von dem Profanen auf das Erhabene lenkt.

Auf tägliche Gewohnheiten, tägliche Ereignisse und häusliche Verhältnisse, selbst auf geschichtliche Begebenheiten läßt sich zurückgreifen. Vergleiche lassen sich anstellen und Fragen daran knüpfen, die das Kind zu scharfem und logischem Denken veranlassen. So lernt es allmählich die Gleichnisse und deren Bedeutung verstehen und eigene Schlüsse ziehen. Es erkennt den hohen ethischen Wert der Bibelworte, die von Menschenliebe und reinem Herzen handeln und die in sein eigenes junges Herz einen guten Keim zu legen vermögen. Unbewußt lernt es das Gute und gelangt so zu einer festen gesunden Moral.

Durch Anwendung und Hinzuziehung geeigneter Literatur, Lieder und Verslein werden die Kinder in das „heilige Land“ eingeführt. Durch Direktor Pfeifers Hinweise in seinem inhaltreichen Buche, das überall mit großer Freude aufgenommen wurde, ist es dem Lehrer, der des Kindes Seele bewacht, ein leichtes, das Kind auf richtigem Wege zu leiten — und damit wäre ja des Verfassers Wunsch erfüllt: „Ethik in der Volksschule“.

Grete Filling.

Landwirtschaft und Gartenbau.

Das Einlegen der Eier im September.

Zum Einlegen der Eier empfehlen sich am besten die Septembereier. Das Brutgeschäft der Hühner ist dann vorüber, und die Hausfrau kommt nicht in Gefahr, bebrütete Eier zu erhalten.

In den Großstädten wird sich das Einlegen der Eier nur für einen großen Haushalt empfehlen, da sonst die Ersparnis nicht herauskäme. Die Landfrau aber, die Bewohnerin der kleinen Stadt, die im Winter einen so ungleich höheren Preis für die Eier bezahlen muß als im Sommer und Herbst, wird das Einlegen der Eier vornehmen, weil sie dadurch eine große Ersparnis im Haushalt zu verzeichnen hat. Ehe man die Eier zur sorgfältigen Aufbewahrung fortlegt, müssen sie einer Prüfung unterzogen werden.

Ein Hausmittel ist, die Eier gegen das Licht zu halten, um zu unterscheiden, ob sich keine dunklen Flecke zeigen. Dieses Mittel aber ist unzuverlässig, weil es das Auge zu leicht täuscht. Sicherer ist schon die Wasserprobe, weil man dabei sogar das Alter der Eier ziemlich genau bestimmen kann. Die Wasserprobe nimmt man folgendermaßen vor: In ein großes Gefäß mit kaltem Wasser wirft man eine Handvoll Kochsalz, das sich in dem Wasser auflösen muß. Nun legt man die Eier einzeln hinein. Ein Ei, das auf den Boden sinkt und dort gerade liegen bleibt, ist ganz frisch, man kann es ohne Bedenken einlegen und bis zum Frühjahr aufbewahren, ohne daß es stockig werden wird. Sobald sich aber die spitze Seite des Eies ein wenig in die Höhe hebt, dann ist das Ei mindestens eine Woche alt. Je mehr sich die spitze Seite hebt, desto älter ist das Ei, man kann sie wohl noch einlegen, muß sie aber sobald wie möglich verbrauchen. Hebt sich bei dem Ei das runde Ende, dann ist es zum Einlegezweck vollkommen zu verwerfen, und man wird es vorsichtig aufschlagen müssen, um zu sehen, ob es sich für den sofortigen Verbrauch überhaupt noch eignet.

Die Hausfrau, die beim Einkauf der Eier auf möglichst große Exemplare achtet, tut Unrecht daran. Die besten und wohlschmeckendsten Hühnereier sind die kleinen, sie eignen sich auch am besten zur Aufbewahrung, weil sie eine durchlässige Schale haben und der Luft besser Zutritt gewähren als die großen. Zuletzt stammen sie von jüngeren Hühnern und haben keinen geringeren Nährwert als die großen Hühnereier, die meistens auch zu teureren Preisen verkauft werden. Nun kann man ja, wenn man die Eier auf dem Markt einkauft, die Wasserprobe nicht immer vornehmen. Das Auge der Hausfrau und ihr Taktsinn müssen ihr dann helfen, die guten von den schlechten Eiern zu unterscheiden. Bei einem frischen Ei muß die Schale rauh sein, ist sie aber glänzend oder speckig, so ist das Ei alt und wird sich zum Einlegen nicht mehr empfehlen.

Für das Einlegen selbst kennen die Hausfrauen verschiedene Methoden. Am einfachsten ist das Verfahren, die Eier in Holzkohlenasche und Häcksel zu legen. Ein anderes Konservierungsverfahren ist das Bestreichen der Eier mit Eiweiß oder Leinöl, es hat sich gut bewährt, ist allerdings etwas mühsam, weil es recht sorgfältig vorgenommen werden muß. Auch das alte Hausmittel, die Eier in Wasserglas zu legen, hat sich noch immer sehr gut bewährt und ist bis heute nicht übertroffen worden. Man kauft dieses Konservierungsmittel in der Drogerie, das Verfahren, wie man die Eier mit Wasserglas behandelt, ist ganz genau angegeben. Selbst die unerfahrenste Hausfrau kann sich nach diesen Angaben richten und kann, wenn sie die entsprechende Vorsicht beim Einkauf beachtet, eine ganze Anzahl von Eiern für den Winter aufbewahren. Neben der Ersparnis, die man dadurch hat, besitzt man noch die Annehmlichkeit, immer Eier im Hause zu haben und im Falle eines unerwarteten Besuches mit Vorrat gerüstet zu sein.

Auf der 82. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte in Königsberg i. Pr. vom 18. bis 25. September werden auch Dinge zur Sprache kommen, die für die Landwirtschaft von großer Bedeutung sind. So wird am Vormittag des 20. September Caro-Berlin in einem durch Lichtbilder erläuterten Vortrage über „Gewinnung von Ammoniak, Kraftgas und Elektrizität aus dem Torfmoor“ sprechen. Torf von 45 Proz. Wassergehalt kann vergast, das gewonnene Gas kann zum Betrieb elektrischer Maschinen benutzt werden. Bei der Vergasung des Torfes geht der im Torf enthaltene Stickstoff zu 77 bis 80 Proz. in Ammoniak, also in ein wichtiges Düngemittel über. Aber die gewonnene Elektrizität kann auch benutzt werden, um den Stickstoff der Luft für die Landwirtschaft nutzbar zu machen. Ueber dieses Thema, über „die Verwertung des Luftstickstoffs mit Hilfe des elektrischen Flammenbogens“, wird am Vormittag des 22. September Zameck-Ludwigshafen in einem von Lichtbildern und von Versuchen in großem Maßstabe (es werden dabei elektrische Flammenbogen von 25 Pferdestärken Energieverbrauch in Anwendung kommen) begleiteten Vortrage sprechen. Diese Versuche stellen ein verkleinertes Modell der großen Anlagen dar, die an den Wasserfällen Norwegens jetzt unter Verwendung von vielen tausend Pferdestärken den Luftstickstoff auf elektrischem Wege in landwirtschaftlich nutzbare Verbindungen überführen. Es sei noch erwähnt, daß jedermann, der sich für diese Dinge interessiert, das Recht, den genannten Vorträgen beizuwohnen, durch Erwerb einer Teilnehmerkarte an der Versammlung bei der Geschäftsstelle, Roggenstraße 25/26, sich verschaffen kann. Programme der Versammlung werden von dem Zentralbureau, Drummstraße 25/29, unentgeltlich ausgegeben.

Obstweinbereitung. Anleitung zum Keltern, zur Pflege des Weines auf dem Fasse und in der Flasche. Von Johannes Böttner. 9. Auflage. Mit 57 Abbildungen. Frankfurt a. O., Verlag von Trowitzsch & Sohn. Preis 1,50 ℳ. — Das Bedürfnis nach einer guten und praktischen Anleitung zur Obstweinbereitung ist ein allgemeines. Das Böttnersche Lehrbuch schildert ausführlich in Wort und Bild die Herstellung des Weines für den Hausbedarf wie für den Erwerb, d. h. den Verkauf. Der Apfelweinbereitung ist ein besonderes Kapitel gewidmet, worauf die Bereitung von Weinen aus Beeren und sonstigen Früchten (Johannisbeer-, Stachelbeer-, Brombeer-, Erdbeer-, Heidelbeerwein — Birnen-, Quitten- oder Schlehenwein, Speierling- und Rhabarberwein) sowie die Pflege des Weines, seine Fehler und Krankheiten besprochen werden. Auch die Obstschaumweine sowie die immer mehr in Aufnahme kommenden alkoholfreien Weine sind berücksichtigt, und am Schlusse einige preisgekrönte Rezepte zur Bereitung von Fruchtsäften, Marmeladen usw. beigegeben. Mögen sich recht viele die in dem vielseitigen und nützlichen Büchlein niedergelegten Erfahrungen zunutze machen.

Das Bauernhaus wieder herstellen heißt, es erhalten und weiter entwickeln. Was in Jahrhunderten für die Heimat als zweckdienlich die Probe bestanden hat, soll gewahrt, aber zugleich den Anforderungen neuer Lebensformen angepaßt werden. „Bei meinen Wanderungen durch die Berge führte mich mein Weg an einem schönen Herbsttage nach Saalberg in das Haus des Schriftstellers Bernhard Wilm, der hier in seiner Heimat sich abmüht, Sinn für die alten malerischen Trachten bei den Dorfbewohnern zu wecken und ihnen mit Rat und Tat beisteht, wenn es gilt, das Alte zu bewahren oder würdig neuen Bedürfnissen Rechnung tragend fortzusetzen. Mein Wunsch, hier etwas nicht Alltägliches zu sehen, ging dank der Liebenswürdigkeit meines Wirtes in Erfüllung. Wie überall in den Bergen, stehen auch in Saalberg prächtige, Jahrhunderte alte Bauernhäuser. Durch einen Steinwall und den Granitunterbau sind sie fest mit dem Boden verwachsen. Wie einst in alter Zeit hausen Mensch und Tier hier noch unter einem Dache, das breit hingelagert über dem gemeinsamen Erdgeschoß ruht.“ So schreibt Herr Dr. Alfred Koeppen ausführlich in der Abteilung „Kunst und Kunstpflege“ im neuen Heft 21 der illustrierten Zeitschrift „Schlesien“.

255. Versteigerung im Städtischen Leihhause.
Fortsetzung bis auf weiteres alle Wochentage von vormittags 9 bis nachmittags 3 Uhr. 00195

Preussische Boden-Credit-Actien-Bank.
Die am 1. Oktober cr. fälligen **Coupons** unserer **Hypothekenbriefe** werden vom 15. September cr. ab in **Leipzig** bei der **Deutschen Bank Filiale Leipzig, Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt Abteilung Becker & Co.** eingelöst.
Die Coupons bitten wir auf der Rückseite mit dem Firmastempel versehen zu wollen.
Berlin, im September 1910.
Die Direktion.

Köstritzer Schwarzbier
aus der Fürstlichen Brauerei Köstritz, gegründet 1696.
Dieses altberühmte Bier, welches infolge seines großen **Malz- und Würze-Extraktes** und geringen Alkoholes besonders **Kindern, Blutarmen, Wöchnerinnen, nährenden Müttern u. Rekonvaleszenten** jeder Art von hohen medizinischen Autoritäten empfohlen wird, liefern
20 Flaschen für 3.40 Mark.
Nur **echt** zu haben bei:
Generalvertretung **Kitzing & Helbig, Leipzig,**
Fernspr. 3136 und 990. Hohe Str. 28.
und bei den schon öfter bekanntgegebenen Bierhandlungen sowie in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.
Ausschank vom Fass: bei Tilebeins Nachf., G. Kopsch, Hainstr. 17.

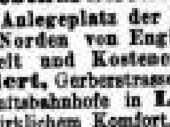
═ **Hoek van Holland-Harwich** ═
Route nach **England.**
Leipzig (Berl. B.) ab 10.36 Vm. (zwischen Hannover u. Löhne geben die Passagiere durch den Zug in die direkten Wagen nach Hoek van Holland), London (Liverpool Str. Stat.) an 8.00 Vm.
Turbinendampfer. Die schönsten Schiffe im Kanalverkehr. Drahtlose Telegraphie, Unterwasser-Glockensignale.
Korridorzüge mit Restaurationswagen } zwischen Harwich u. London und Harwich u. York. Table d'hôte — Frühstück u. Diner.
Vom Anlegeplatz der Dampfer in Harwich verkehren direkte Züge nach dem Norden von England, ohne London zu berühren; grosse Bequemlichkeit und Kostenersparnis. — Weitere Ausk. u. Billetts d. **Julius Rudert**, Gerberstrasse 19/27. Das **Liverpool Street Hotel**, mit dem Ankunftsbahnhofe in **London** direkt verbunden, vereinigt modernen Luxus mit wirklichem Komfort. Infolge seiner zentralen Lage gibt es in London kein bequemeres Hotel für Geschäftsleute und Vergnügungsreisende. —
Näheres durch H. C. Amendt, Hotel-Manager.

Altbekannte, solide, grösste u. bill. Bezugsquelle, gegr. 1883, Tel. 3889
Kompl. Kontor- u. Laden-Einrichtungen,
Geldschränke, Rolljalousie-Pulte, Schreibtische,
Pulte, 1-, 2- u. 4 sitz., echt Eiche, Kiefern, gestrichen, Warenschränke m. Glasschiebetüren, Fach- u. Kastenregale, Aktenregale, Ladentafeln, Kontor- u. Arbeitstafeln, Bücher-, Akten- und Kontorschränke, Brück.- u. Tafelwag. Schaufäst., Kopierpr.
Möbel, Spieg., Polsterwaren
neu und gebraucht jeder Art.
G. Bräutigam, Schletterstr. 2p. I. II. u. III

Unterricht.

Lessing-Institut Schandau (Sächs. Schweiz).
Die billigste, beliebteste, am raschesten fördernde Unterrichtsanstalt. Moderne Villa mit eigenem grossen Wald. Vorbereitung für das Einjährig-Freiwilligen- und das Abiturienten-Examen, sowie für alle Klassen aller Schulsysteme. Keine Großstadtablenkung — gesunder, nur dem Studium und der körperlichen Entwickelung gewidmeter Aufenthalt. Glänzendste Erfolge. (Michaelis 1909 und Ostern 1910 bestanden alle Abiturienten!) Eintritt jederzeit. — Abteilung für Damen. Separates Damenpensionat. Ferienkurse. Auch Ferienaufenthalt zur Erholung. Man verlange Prospekt.

Pestalozzi-Fröbelhaus,
Sophienstrasse 28.
Gründliche Ausbildung jg. Mädchen zu **Kindergärtnerinnen**; im Kochen, Haushalten, Handarbeiten. Gelegenheit zu musik. und wissenschaftlichen Studien. Gesunde Räume mit Garten. Pension für Damen. Mässige Preise. Anerkannt gute Verpflegung. Vorlesungen seitens erster Vertreter der Wissenschaften. Beginn der neuen Kurse im Oktober. Anmeldungen erbeten von 11—1 und 2—4. Näheres durch **Elisabet Hübner**, Vorsteherin.


Unterrichts-Anstalt für **Schreiben, Handelsfächer** u. **Sprachen** von
Rackow-Schmidt
Thomasring 18 (Wünschmannshof). Tel. 13458.
Tages- u. Abendkurse f. Herren u. Damen. Schnelle u. gründl. Ausbild. v. Buchhalt., Korresp., Stenogr., Maschinenschrb. usw.
50 Schreibmaschinen.
Kostenlos. Stellennachweis. 1909 wurden uns in Leipzig 865 Vakanzen gemeldet. Eintritt tägl. Auskunft u. Prosp. kostenlos

Tanz-Unterricht jed. Zeit H. Papst, Dufourstr. 22. Bell. Herren und Damen zu empfehlen.

Dr. H. Rühlmann's Institut „Auskunftei“ f. Erziehung u. Unterricht Salomonstrasse 25a. **Pension.** Vorb. u. Nachh. f. Schule, Beruf u. Leben. **Schnell-Kurse** fürs Einjähr. etc. Sprach., Math., Welt-, Lit.-, Kunst-Gesch.

Ziehung 20.—24. September
Rote-Kreuz-Geldlotterie.
Lose à 2 Mark. Porto u. Liste 30 ₰.
8./10. Arnstädter Geldlotterie ℳ 1.—.
20./10. Nürnb. Museums-Geldlott. ℳ 3.30
14./11. Völkerschlacht-Geldlotterie ℳ 3.—.
23./11. Chemn. Lungenheilst.-Geldlott. ℳ 1
15./12. Königin-Carola-Geldlott. ℳ 1.—.
Für Porto und Liste 30 ₰ extra.
Heinrich Schuster, Leipzig,
Petersteinweg 11.

Institut für arzneiliche **Behandlung chronischer Kreislaufsstörungen** nach bewährter neuer Methode. Keine Herzgifte! Bes. Erfolg bei **Herzmuskelschwäche** (Anfangssymptome: Kurzatmigkeit, Schlaflosigkeit, Nervosität). **Dr. med. Boesser**, Spezialarzt f. Herz- u. Nervenkranke, **Weimar i. Th.** Vgl. Dr. B.'s Schrift „Die chronischen Krankheiten, ihre Entstehung, Verhütung u. Heilung“. Leipzig 1909. P. Schimmelwitz' Verlag. Preis brosch. 3 ℳ

H. Hötzsch & Sohn
Centrale: **Leipzig-Plagwitz,** Weissenfelser Strasse 49—53. Fernspr. 5498 u. 5179.
Filiale: **Leipzig,** Brühl 15. Fernspr. 916.

Stadt- und Landumzüge, sowie **Uebersiedelungen** nach dem **In- und Auslande promptest** und unter **Garantie.**
Wagen für Seetransporte.
Massive, trockene Lagerhäuser. Grosser Marstall.

Wasser-Reinigung, Filterpressen, Armaturen, Pumpen.
A. L. G. Dehne, Maschinen-Fabrik,
Halle a. S.

Carl Schneider Nachf.
Entritzscher Strasse 20 (Thür. Freilade-Bhf. Platz 1) Tel. 3195
„Kaiser-Briketts“ Pa. Salonbriketts
Erste Marke aus böhm. Braunkohle
Heizkraft 5400—5800 Wärmeeinheiten. Wenig Aschenrückstand.
Koks, Braun- und Steinkohlen, Holzkohlen.

Brennholz billigst liefert frei Haus jedes Quantum E. Burkhardt, Albertstr. 12, G. L.

SLUB
Wir führen Wissen.